GÜSTROWER ANZEIGER

Schweriner Volkszeitung

medienhaus:nord

UNABHÄNGIGE TAGESZEITU… …AS LA… …ENBURG-VORPOMMERN

WWW.SVZ.DE SONNABEND/SONNT… …2020 - NR. 272/75 2,00 EURO

Terror-Hinweis unterdrückt?

Untersuchungssausschuss sieht Behördenversagen in MV

Von Michael Seidel

SCHWERIN/BERLIN Der Verfassungsschutz Mecklenburg-Vorpommerns hat möglicherweise die Ermittlungen gegen den Attentäter vom Berliner Breitscheid-Platz, Anis Amri, durch nicht weitergeleitete Informationen behindert. Ein Referatsleiter der Schweriner Behörde hatte am Donnerstagabend in seiner Vernehmung im Bundestags-Untersuchungsausschuss (PUA) nicht schlüssig erklären können, weshalb er im Februar 2017 den Hinweis eines Mitarbeiters auf mögliche Hintermänner von Amri aus dem Berliner Clan-Milieu nicht an die Ermittler oder das Bundesamt für Verfassungsschutz weitergegeben hatte. Ein Mitarbeiter, der den Hinweis des Informanten damals für glaubwürdig hielt, hatte sich den Angaben zufolge schließlich Jahre später – aus Angst vor weiteren Anschlägen aus diesem Kreis – an andere Vorgesetzte und an den Generalbundesanwalt gewandt. Auch diese Hinweise blieben unbeachtet, womöglich, um das frühere Versäumnis nicht offenbar werden zu lassen.

Den Hinweis damals nicht weiterzuleiten, „war ein Versäumnis, das nicht nur die Aufklärung des schlimmsten islamistischen Anschlags in der Bundesrepublik gebremst hat, sondern zudem höchst risikobeladen war“, sagte die Grünen-Obfrau im PUA, Irene Mihalic. Linken-Obfrau Martina Renner sagte: „Dass die Verfassungsschutzbehörde dort selbst entscheidet, was Ermittlungsrelevanz hat, sieht der Gesetzgeber nicht vor.“ Und FDP-Innenpolitiker Benjamin Strasser sagte: „Nach dieser Vernehmung habe ich den Eindruck, dass die Entscheidung, so einen Hinweis nicht weiterzugeben, rechtswidrig war.“ Aus Renners Sicht geht es „möglicherweise um die Verhinderung von Ermittlungstätigkeit und da sind wir im Bereich der Strafvereitlung“.

In der kommenden Woche will der PUA MV-Verfassungsschutzchef Reinhard Müller befragten. Als Nächster soll wohl Innenstaatssekretär Thomas Lenz geladen werden. Renner hält es für erforderlich, nun auch „Verantwortliche aus der Politik MV vorladen zu müssen.“ Auch Ex-Innenminister Lorenz Caffier. Die Brisanz liegt darin, dass die Schweriner Quelle einen Hinweis gegeben hatte, dass Anis Amri womöglich mit finanzieller und logistischer Hilfe eines Neuköllner Palästinenser-Clans nach dem Anschlag geschafft haben könnte, Berlin zu verlassen – eine der bis heute ungeklärten Fragen. *mit dpa* **Seite 2**

Festspiele MV hauen wieder auf die Pauke

Auch wenn an große Konzerte im Moment noch nicht zu denken ist, gaben die Festspiele MV gestern schon mal ihr Jahresprogramm für 2021 bekannt: 143 Konzerte allein im Sommer – unter anderem mit dem Multiperkussionisten Alexej Gerassimez. **Seite 14**

FOTO: NICOLAJ LUND

VOR ORT

FOTO: TRUE

Aktionswoche statt Shopping-Nacht

Aus dem Mondschein-Shopping, der beliebten vorweihnachtlichen Einkaufstradition, wird in diesem Jahr in Laage nichts. Dafür hat der dortige Handels- und Gewerbeverein eine Aktionswoche organisiert. **Seite 8**

BLICKPUNKT

FOTO: MARIA PISTOR

Ein Trauerort und Rosen als Zeichen der Liebe

Dieser Platz im Rostocker Stadthafen ist für Ramona Müller (r.) und ihre Tochter Claudia ein Ort der Trauer. Hier ist am 21. März 2019 Sohn und Bruder Manuel ertrunken. Deshalb gehen die Frauen immer wieder an diesen Ort. **Seite 3**

SO GESEHEN

Der Weihnachtsmann und die magische Phase

„Den Teddy hat dir Om…äh, das Christkind geschenkt.“ Oder: „Doch doch, den Weihnachtsmann gibt es .“ Diese Illusion halten fast alle Eltern kleiner Kinder aufrecht. Daran ist auch nichts auszusetzen. Aber schadet es nicht dem Vertrauen in Mama oder Papa, wenn die Kleinen merken, dass dem gar nicht so ist? Die Sorge ist unbegründet, sagt Bindungsexpertin Eliane Retz. Von etwa zwei bis vier Jahren durchleben Kinder die magische Phase. Dann ist die Grenze zwischen Realität und Fantasie fließend. Weihnachtsmann und Christkind bedienen also ein kindliches Bedürfnis. Anders sieht's aus, wenn Kinder schon zweifeln: Dann sollten Eltern nicht länger auf Weihnachtsmann & Co. beharren.

Drei Bewohner von Pflegeheim gestorben

WOLDEGK Nach mehreren Corona-Infektionen in einem Pflegeheim in Woldegk (Mecklenburgische Seenplatte) sind inzwischen drei betroffene Bewohner in Krankenhäusern gestorben. Insgesamt wurden bisher 18 Heimbewohner positiv getestet, wovon vier in Kliniken kamen, wie ein Sprecher des Betreibers, der Diakonie Mecklenburgische Seenplatte gGmbH, gestern mitteilte.

Länder wollen Lockdown und Ferien verlängern

BERLIN Zeichnet sich zwischen den Ländern ein weitgehender Konsens über die Verlängerung von Lockdown und Weihnachtsferien ab? Medienberichten zufolge wollen sie die bestehenden Corona-Einschränkungen bis zum 20. Dezember ausdehnen und teilweise verschärfen.

„Berliner Morgenpost“ und das Portal „Business Insider“ berufen sich auf Informationen aus Länderkreisen. Demnach könnten die Weihnachtsferien bis in den Januar gehen. Geschäfte sollen dagegen im Weihnachtsgeschäft offenbar geöffnet bleiben. Weiterhin nicht bereit scheinen die Bundesländer dagegen zu einer Halbierung von Schulklassen zu sein , wie es das Kanzleramt in der Vorwoche vorgeschlagen hatte. **Seite 16**

Wachstumssieger bis 2030: Rostock in den Top Ten

BERLIN/ROSTOCK Das Berliner und Münchner Umland sowie mehrere Uni-Städte haben einer Studie zufolge die besten Wachstumsaussichten nach der Corona-Krise. Fünf der zehn Wachstumssieger bis 2030 kommen aus Ostdeutschland, wie aus der gestern veröffentlichten Langfristprognose des Forschungsinstituts Prognos hervorgeht. Zu den Top-Ten zählt auch Rostock.

Wetter

Morgen wird's besser

Überwiegend stark bewölkt mit leichtem Regen, Immerhin: Am Sonntag guckt hier und da auch mal die Sonne durch.
7 bis 10 Grad

4 190703 302009 60047

Kompakt

Neun Gusto-Pfannen für Rostocker Koch

Top-Bewertung für Sternekoch André Münch. Tester des renommierten internationalen Restaurantführers Gusto bescheinigten dem Chef de Cuisine im Gourmettempel „Der Butt“ in Hohe Düne gestern mit neun der begehrten Pfannen excellente Küche auch in Corona-Zeiten. Für das Restaurant ist dies die bisher höchste Note von Gusto, der deutschlandweit nur 26 Lokale höher bewertet.

Hat der Papst dieses Bikini-Model gelikt?

FOTO: INSTAGRAM/ NATALIA GARIBOTTO

Wie kommt ein „Like“ des päpstlichen Instagram-Kontos unters Foto eines spärlich bekleideten brasilianischen Bikini-Models? Dazu hat der Vatikan gestern eine Untersuchung eingeleitet. Die 27-jährige **Natalia Garibotto** hatte ein erotisches Foto veröffentlicht – knappes Oberteil, Strapse, kurzer Rock. Nach dem „Like“ des offiziellen Instagram-Kontos von Papst Franziskus zeigte sich Garibotto erfreut: „Ich komme in den Himmel.“

Jeder Fünfte in MV arm oder armutsgefährdet

In MV gilt nach einer Erhebung des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes weiter jeder fünfte Einwohner als arm oder armutsgefährdet. Die Armutsquote liegt bei 19,4 Prozent. Dies ist nach Bremen mit 24,9 und Sachsen-Anhalt mit 19,5 Prozent der drittschlechteste Wert in Deutschland. Zum Vergleich: Bayern 11,9 und Baden-Württemberg 12,3 Prozent (Bund: 15,9). Allerdings hat sich die Quote in MV im bundesweiten Vergleich am stärksten verbessert (+1,5). Bei Einpersonenhaushalten lag die Armutsgrenze 2019 bei 1074 Euro Einkommen im Monat. **Seite 18**

Corona aktuell

WELTWEIT		
Aktive Fälle:	**19 092 863**	**+ 301 474**
Verstorben:	1 364 073	+ 11 298
Geheilt:	36 653 350	+ 362 270
Gesamt:	57 110 286	+ 675 042
BUNDESWEIT		
Aktive Fälle:	**302 292**	**+ 5 862**
Verstorben:	13 682	+ 264
Geheilt:	575 866	+ 17 048
Gesamt:	891 840	+ 23 174
LANDESWEIT		
Aktive Fälle:	**1 426**	**+ 8**
Verstorben:	53	+ 4
Geheilt:	3 587	+ 123
Gesamt:	5 066	+ 136

Quelle: Johns Hopkins University / Lagus, Stand: 20. November 18 Uhr

Zusätzliche Inhalte auf: **www.svz.de/corona**

Meinung

Webseiten-Top10

Meistgeklickt

1. Hagenow: Pulss gibt seine politischen Ambitionen auf
2. Diese Corona-Beschlüsse planen Bund und Länder
3. In Parchim will keiner Schnee wegräumen
4. Facts & Fakes: Quiz 10
5. Das verdienen die Chefs der Rostocker Unternehmen
6. Corona-Entschädigung in Güstrow
7. 80-Jährige kracht auf B5 mit Auto gegen Baum
8. Grabow: 51-Jähriger baut Unfall unter Alkoholeinfluss
9. Das müssen Sie über das Coronavirus in MV wissen
10. Neuer Corona-Höchststand

Meistkommentiert

1. Dr. Kristina Lenz - Mein Kliniktagebuch (25)
2. Erstes Corona-Silvester: So ist der Stand in Deutschland
3. Kommt Corona-Impfstoff schon im Dezember?
4. Caffier-Nachfolger Torsten Renz im Porträt
5. Wintereinbruch sorgt für Unfälle im Raum Rostock

Hörartikel-Top3

Code scannen und hören!

1. Die „grüne Null“: Für die Automobilindustrie?
2. Preisverdächtig: Schüler startet Hilfsprojekt
3. Tipps vom Sternekoch: Ronny Siewerts Asia-Bowl

www.svz.de/top3

Wir sind bei Facebook. Werden Sie unser Fan!
www.facebook.com/svzonline

Schweriner Volkszeitung

HERAUSGEBER
Verleger Jan Dirk Elstermann und Prof. Dr. Dres. h.c. Werner F. Ebke

REDAKTION
Chefredakteur: Michael Seidel
Stellv. Chefredakteur: Max-Stefan Koslik
Leitung Digitalredaktion: Dirk Buchardt
Chef vom Dienst: Ingo Gräber

ANSCHRIFT
Gutenbergstraße 1, 19061 Schwerin,
Telefon: 0385/63 78 0, Fax: 0385/63 78 95 05
E-Mail: redaktion@svz.de
Agenturen: dpa, AFP, sid, ZB

VERLAG
medienhaus:nord
Zeitungsverlag Schwerin GmbH & Co. KG

Ltg. Vermarktung: Birgit Klockow
Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 44
vom 1. Januar 2020
Fax für Anzeigen: 0385/63 78 84 05,
E-Mail: anzeigenleitung@svz.de
Kleinanzeigenannahme: 0385/63 78 84 44

Vertrieb: Anke Gräfe

Leserservice:
Online Leserservice: www.mein.svz.de (24h)
Telefon: 0385/6378 83 33
E-Mail: leserservice@svz.de

Druck: Prima Rotationsdruck Nord GmbH & Co. KG

Zustellung: Logistik-Service-Gesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH

GESCHÄFTSFÜHRER
Andreas Gruczek

INTERNET
http://www.svz.de
AGB unter: www.svz.de/agb

Bezugspreis monatlich im Voraus 36,90 Euro. Einmal wöchentlich liegt das TV-Magazin „prisma“ bei. Abbestellungen müssen sechs Wochen vor Ende eines Quartals schriftlich beim Verlag vorliegen.

Die Redaktion behält sich das Recht der auszugsweisen Wiedergabe von Zuschriften vor. Veröffentlichungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.
Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr.
Bei Ausfall infolge höherer Gewalt, Arbeitskampf, Verbot oder bei Störung in der Druckerei bzw. auf dem Versandweg besteht kein Erfüllungs- und Entschädigungsanspruch.

War das der eigentliche Rücktrittsgrund?

Innenminister Lorenz Caffier (CDU) war am Dienstag zurückgetreten / Seine offizielle Begründung dafür könnte nur eine Nebelkerze gewesen sein

Bei alledem, was der kampferprobte Haudegen Lorenz Caffier (CDU) während seiner Politikkarriere ausgestanden und -gesessen hat, sollten lästige Nachfragen nach einem formal legalen, aber anrüchigen Waffenkauf und der „Männerbündelei“ ums Ferienhaus am Usedomer Achterwasser zu trivial sein, als dass er ernsthaft deswegen hinschmeißt.

Nun aber das: Seit Monaten riss die oft eher spekulative Berichterstattung nicht ab, die dem Verfassungsschutz MV mögliche Verhinderungstaktiken gegenüber den Bundestags-Untersuchungsausschüssen zum NSU-Mördertrio wie auch zum Weihnachtsmarkt-Attentäter Anis Amri unterstellte. Doch so konkret wie gestern waren die Vorwürfe bisher nie.

Der Verfassungsschutz in MV ist – anders als in anderen Ländern – eine Abteilung im Innenministerium, kein eigenständiges und dadurch etwas eigenverantwortlicheres Amt. Bei der Bestellung des Kriminaldirektors Reinhard Müller zum Verfassungsschutzchef im Jahr 2009 hatte Caffier gesagt: „Ich setze auf seinen großen kriminalpolizeilichen Erfahrungsschatz und erwarte vor allem neue Impulse für ein gemeinsames und zielgerichtetes Vorgehen von Landespolizei und Verfassungsschutz gegen alle extremistischen Bestrebungen in unserem Land.“

Die Ernsthaftigkeit dieses Vorhabens anzuzweifeln, wie es derzeit vielfach geschieht, ist eher unredlich. Gleichwohl ist es die Aufgabe unabhängiger Medien, mögliche Missstände aufzudecken – seien sie fahrlässig oder vorsätzlich verursacht. Und derer gab es einige in dieser Abteilung, die ein gewisses Muster erkennen lassen: Umstände zu unterschätzen, die instinktiv aufhorchen lassen müssten, scheint fast Mentalität zu sein. Also ob Mecklenburg-Vorpommern nicht von großen Terrorfällen betroffen sein könnte, weil es ein dünnbesiedeltes Flächenland ist. Dabei hat MV darin fast Tradition: 1993 die RAF in Bad Kleinen. 2002 der NSU auf Campingplätzen und in der NPD-Postille „Der Weiße Wolf“. Nun V-Mann-Bezüge zum Umfeld des vermeintlichen Einzeltäters Amri.

Wenn sich dank des Bundestags-PUA nun herausstellen sollte, dass frühere Fehlentscheidungen zur Einschätzung und Weitergabe von Informationen durch neue Fehlentscheidungen überdeckt worden sein sollten, drohen den fachlich und politisch Verantwortlichen strafrechtliche Ermittlungen. Natürlich gilt bis zum Beweis der Schuld auch für sie die Unschuldsvermutung. Allein der Umstand, so ins öffentliche Kreuzfeuer zu geraten, ist aber womöglich jener unter Wasser verborgene Teil des Eisbergs, der eigentlich zum Rücktritt geführt hat.

Michael Seidel
Michael.Seidel@medienhausnord.de

Lebensmittel mehr wertschätzen

Quiz der Verbraucherzentrale Mecklenburg-Vorpommern stieß auf großes Interesse

Die Resonanz auf das Quiz der Verbraucherzentrale war groß, das Thema traf den Nerv vieler Leser. Das richtige Lösungswort haben 35 Leser eingesandt.
Das Lösungswort lautet:
MEHRWEG.

Soll Müll vermeiden: Mehrweg-Kaffeebecher FOTO: DPA/FRANZISKA KRAUFMANN

Hier nun die Auflösungen im Detail:

1. Bei richtiger Lagerung können Lebensmittel auch nach dessen Ablauf noch haltbar sein (Abkürzung): **MHD.**
Der Hersteller garantiert, dass sein Produkt bis zum Erreichen des Mindesthaltbarkeitsdatums (MHD) seine typischen Eigenschaften wie Aussehen, Konsistenz oder Nährwertgehalt behält – vorausgesetzt die Verpackung ist noch ungeöffnet. Viele Lebensmittel sind bei richtiger Lagerung auch noch nach Ablauf des MHD genießbar. Vertrauen Sie Ihren Sinnen! Prüfen Sie Aussehen, Geruch und Geschmack der Lebensmittel und entscheiden Sie dann, ob Sie das Produkt noch essen können oder nicht.

2. Wer legt fest, ob man eigene Behältnisse beim Lebensmitteleinkauf verwenden darf? Die **EINZELHAENDLER.**
Coffee to go, Wurst, Käse oder Feinkostsalate an der Theke – werden sie in mitgebrachte Behältnisse eingefüllt, lässt sich eine Menge Verpackungsmüll einsparen. Grundsätzlich ist die Befüllung von Kunden-Gefäßen im Einzelhandel oder in der Gastronomie möglich – theoretisch auch in Corona-Zeiten. Einen Anspruch darauf haben Verbraucher allerdings nicht. Letztlich entscheidet der Einzelhändler, ob seine Kunden eigene Behältnisse verwenden dürfen. Denn er ist für die Sicherheit der von ihm in den Verkehr gebrachten Lebensmittel verantwortlich.

3. Leere Eisdosen eignen sich nicht für die Aufbewahrung von **HEISSEN** Speisen.
Für heiße Speisen sind Verpackungen wie Eisdosen oder Joghurtbecher ungeeignet. Sie werden in der Regel für den einmaligen zweckbestimmten Gebrauch hergestellt. Vor allem beim Einfüllen von heißen, fett- oder säurehaltigen Lebensmitteln besteht die Gefahr, dass unerwünschte Stoffe aus solchen Verpackungen auf die Lebensmittel übergehen. Verwenden Sie stattdessen besser Behältnisse aus Glas oder Porzellan. Bei Kunststoffgefäßen sollten Sie darauf achten für welche Temperaturen sie sich eignen und ob sie in die Mikrowelle oder in den Geschirrspüler können. Diese Informationen finden Sie in den Piktogrammen, die die Hersteller freiwillig auf das Behältnis oder dessen Umverpackung drucken.

4. Sehr empfindliche Lebensmittel wie Hackfleisch oder Räucherlachs sind mit dem **VERBRAUCHSDATUM** gekennzeichnet.
Von besonders leicht verderblichen Lebensmitteln kann schon nach kurzer Zeit eine Gesundheitsgefahr durch Keime ausgehen. Sie sind deshalb mit dem Verbrauchsdatum („zu verbrauchen bis...“) gekennzeichnet. Es nennt den letzten Tag, an dem das Lebensmittel noch verzehrt werden kann. Nach Ablauf des Verbrauchsdatums sollten Sie das Lebensmittel nicht mehr essen.

5. Produkte mit abgelaufenem Verbrauchsdatum dürfen nicht mehr **VERKAUFT** werden.
Da Lebensmittel mit abgelaufenem Verbrauchsdatum eine Gefahr für die Gesundheit darstellen können, ist ihr Verkauf untersagt. Im Gegensatz dazu dürfen Lebensmittel mit überschrittenem MHD noch weiter verkauft werden, wenn der Einzelhändler sicherstellt, dass die Ware nach wie vor einwandfrei ist.

6. Getränkeflaschen, die vom Hersteller nicht wieder befüllt werden, heißen **EINWEG**flaschen.
Einwegflaschen werden nur einmal befüllt. Ihr Material kann anschließend aber zur Herstellung neuer Getränkeverpackungen oder zur Herstellung anderer Produkte genutzt werden. Neben Einwegflaschen mit Pfand, die üblicherweise wieder im Supermarkt abgegeben werden, gibt es auch solche ohne Pfand. Beispielsweise wird auf Einweg-Saftverpackungen (Plastikflaschen, Getränkekartons, Einwegglasflaschen) kein Pfand erhoben. Diese Verpackungen gehören in die Gelbe Tonne bzw. in den Glascontainer. Im Gegensatz dazu werden Mehrwegflaschen nach der Rückgabe gereinigt und bis zu 50 Mal (Glasflaschen) wieder befüllt. Sie erkennen diese Flaschen an der Aufschrift „Mehrweg“, „Leihflasche“ oder an dem Zeichen „Mehrweg – Für die Umwelt“.
Das Verpackungsgesetz schreibt vor, dass im Geschäft am Regal oder auf Schildern darauf hingewiesen werden muss, ob es sich um Einweg- oder Mehrweg-Getränkeverpackungen handelt.

Unsere Gewinner

Einen der Büchergutscheine, die vom Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt MV zur Verfügung gestellt wurden, haben gewonnen: Evelyn Denzer (Banzkow), Michael Ullerich (Wittenförden), Wolfgang Weidner (Goldberg), Isabella Maria-Lochmann (Rostock), Marion Sebesta (Parchim), Britta Winterberg (Kittlitz), Frank Schwarzer (Hoppenrade), Kerstin Steffen (Schwerin), Marion Johannovsky (Rehna), Karin Hartwig (Goldberg), Christine Heller (Schwerin), Volker Hofmann (Crivitz), Rando Hopp (Schwerin), Gabi Rohde, Brigitte Staude.

Die Gutscheine werden den Gewinnern in den nächsten Tagen zugeschickt.

Für ihren Sohn Ele legt Ramona Müller eine rote Rose ins Wasser. Sie vermisst ihn sehr und besucht ihn öfter hier. FOTO: M. PISTOR

Eine rote Rose für Ele

Durch einen Unglücksfall verlor Ramona Müller am 21. März 2019 ihren Sohn Manuel / Der 37-Jährige ertrank in der Warnow

Von Maria Pistor

ROSTOCK Stilles Verweilen und Erinnern mit Blick auf die Warnow sind für Ramona Müller Trauer und Trost zugleich. Hier, unterhalb der Treppen einer Tapas-Bar im Rostocker Stadthafen, verlor sie am 21. März 2019 ihren Sohn Manuel. Mutter und Geschwister nannten ihn nur Ele oder Elchen - wegen seiner Größe von 1,65 Meter und weil der 37-Jährige nie wirklich erwachsen wurde. Er blieb ein Kind im Geiste, mit einem rastlosen Naturell.

An jenem Tag im März - es war ein Donnerstag und Frühlingsanfang - ertrank Ele hier, gegen 19 Uhr. Ganz schnell, ohne einen Mucks und unbemerkt von Passanten, wie eine Videoaufnahme des Restaurants belegt. Diese zeigt, wie Ele aus seinen Schuhen schlüpft, sich mehrere Sachen überzieht und verwirrt herumstolpert. Dann setzt er sich kurz auf die Stufen, um erneut zum Wasser zu schaukeln. Vielleicht war er über den Klampen gestolpert, an dem Boote festmachen? Vielleicht ist er gesprungen? Die Polizei wird den Vorfall später als Unfall einstufen. Alkohol war Eles Begleiter – wie seit Jahren.

Irgendetwas in Eles Inneren ließ sich scheinbar nur mit Trinken betäuben. Das brachte ihn oft auf die schiefe Bahn und machte ihn zu dem Rastlosen, der er am Ende war. Er führte kein normales Leben. Er konnte es nicht, wollte es wohl auch nicht. Nur so lässt sich erklären, dass er nie sesshaft wurde, jedes Zuhause wieder verlor oder von selbst wieder ging.

Schon der Start ins Berufsleben begann holprig. Nach der Schule fing er vieles an und brach alles ab. „Dabei konnte er so gut kochen, ich habe ihm zu diesem Beruf geraten“, sagt seine Mutter, die selber Köchin gewesen ist. Aber etwas, das man täglich machen muss, war nicht Eles Sache. „Er war immer wie ein kleines Kind“, ergänzt Schwester Claudia. „Wenn er mal bei mir zu Besuch war, hat er sich nach zwei Tagen wieder verabschiedet, sich bedankt und gesagt, er könne nicht so normal leben.“

Am Ende seines kurzen Lebens war der Ruhelose ohne festen Wohnsitz nur noch mit seinem Koffer unterwegs. Per Handy, das die Mutter für ihn mit zahlte, blieb er mit der Familie verbunden. Und nicht selten stand er mal vor der Tür bei einem Familienmitglied.

Keine geregelte Arbeit, keine Wohnung, persönliche Tiefschläge wie Trennung waren der Nährboden für Gesetzesverstöße. Früh lernte Ele seine große Liebe kennen, bekam mit ihr einen Sohn. Für die Vaterrolle war er vermutlich nie geschaffen, zu jung, zu getrieben und überfordert. Die Beziehung ging in die Brüche, die soziale Talfahrt nahm Tempo auf. Der Familie gelang es nicht, ihn aufzufangen.

Ramona Müller erinnert sich gut an jenen Donnerstag, an dem alle ihre Bemühungen im Warnowwasser untergingen. Das Unglück ist von einer besonderen Tragik gekennzeichnet: Eles Todestag war gleichzeitig der Geburtstag seiner älteren Schwester Doreen, die an diesem Tag krankheitsbedingt in einer Klinik in Schwerin lag.

Mutter Ramona war zum Gratulieren hingefahren, wollte gegen 20 Uhr zurück sein, das teilte sie Ele übers Handy mit. Denn der hatte tagsüber versucht, die Mutter zu erreichen, ebenso wie Schwester Claudia. Ihr schickte Ele gegen Nachmittag eine Sprachnachricht: „Ich erreiche euch alle nicht.“ Und er beschrieb den Ort, an dem er sich befand. Er klang ein wenig verzweifelt. Das war Eles letztes Lebenszeichen. Kurz darauf meldete sich die Polizei bei der Mutter. Sie hatten Manuels Koffer und Ausweis gefunden, ihn aber nicht. Weder Ramona Müller noch die Geschwister wussten etwas von Eles Verbleib. Erst gegen 23 Uhr, meldete sich erneut ein Beamter: „Wir haben ihren Sohn gefunden“, sagte der Polizist. Und dann die erschütternde Nachricht, dass Ele ertrunken sei.

„Ich habe vor Schmerz das ganze Haus zusammengeschrien“, erinnert sich die Mutter. Niemand habe ihr in diesem Moment helfen können. Auch Claudia konnte sie nur noch die drei Worte schreiben: „Ele ist tot.“ Zu mehr war sie in nicht fähig. Auch der große Sohn Marcel war nur sprachlos. Eles Stiefdaddy kam zum seelischen Beistand vorbei.

Daran gewöhnen, dass Ele nicht mehr da ist, können sich weder die Mutter noch die Geschwister. Um ihn dennoch bei sich zu wissen, haben sich Ramona Müller und Claudia eine Sieben mit dem Geburtsdatum und Todestag sowie dem Namen Ele auf den Arm tätowieren lassen. „Die Sieben war seine Lieblingszahl, wegen der Rostocker Sieben.“

„Er hat Rostock geliebt“, erzählen die Beiden. Natürlich stellen sie sich seit diesem 21. März immer wieder die unvermeidliche Frage nach dem Warum. Warum konnte Ele nicht sesshaft werden? Warum ließ sich sein Wunsch nach einem „normalen“ Leben nicht erfüllen? Alles Fragen, auf die sie keine Antwort finden.

Wasser war Eles Element, deshalb wurde er auf See bestattet - anonym. Der Familie fehlte das Geld für eine Trauerfeier und für die Koordinaten auf See. Der Abschied fand vorher im Krematorium statt. Friedlich habe er im Sarg gelegen, erzählt Mutter Ramona. Alle Unruhe schien aus seinem Körper gewichen. Zum Schluss legte sie ihm einen Teddy und ein Tuch aus der Kinderzeit mit in den Sarg. Und schickte liebe Gedanken hinterher.

Und so ist dieser Platz im Stadthafen unterhalb der Tapas-Bar seitdem ein familiärer Erinnerungsort. Sowohl Mutter Ramona als auch Schwester Claudia gehen immer wieder dorthin. „Wenn ich alleine bin, spreche ich auch mit ihm und sage, Elchen, lass uns mal eine rauchen“, erzählt Mutter Ramona. Die Traurigkeit, die Eles plötzliches Ableben über die Familie brachte, hält sich zäh. Zu schmerzhaft sind die Erinnerungen und der Verlust.

Wenn am Totensonntag Tausende Einwohner der Stadt in der Kirche, daheim oder auf dem Friedhof ihrer Verstorbenen gedenken, werden Mutter und Schwester Claudia zum Fluss pilgern – für ein stummes Zwiegespräch mit dem Sohn und Bruder. Und vielleicht spendet ihnen die Gewissheit Trost, dass er, der Getriebene, jetzt seine Ruhe gefunden hat. „Deshalb ist das für mich Eles Platz, daher besuche ich ihn auch oft an dieser Stelle. Hier fühle ich mich ihm immer sehr nahe“, sagt Mutter Ramona. Dann wirft sie eine rote Rose in die Warnow.

STICHWORT

Ewigkeits- oder Totensonntag

Mit dem Ewigkeits- oder Totensonntag enden im November die Trauer- und Gedenktage. Der Totensonntag ist der letzte Sonntag des Kirchenjahrs, bevor mit dem Advent und der Geburt Jesu Christi ein neuer Zyklus beginnt.
In diesem Jahr fällt der Trauertag auf den 22. November. Der Totensonntag ist vereinfacht gesagt das evangelische Gegenstück zum katholischen Feiertag Allerseelen (2. November). Neben dem Andenken an die Verstorbenen wird in vielen evangelischen Gottesdiensten auch zu einem bewussteren Umgang mit der Lebenszeit ermutigt.
Der Totensonntag ist ein stiller Feiertag, das heißt, er ist durch die Feiertagsgesetzgebung der Bundesländer besonders geschützt.
Öffentliche Sport-, Tanz- und Musikveranstaltungen sowie Märkte sind am Totensonntag verboten. Damit bleiben auch Weihnachtsmärkte geschlossen, die in diesem Jahr ohnehin vielerorts wegen der Corona-Pandemie ausfallen.
An dem Gedenktag sollen Menschen Trost finden, wenn im vergangenen Jahr der Verlust eines Angehörigen oder eine Trennung zu beklagen waren. *epd*

Mecklenburg-Vorpommern

Nachrichten

Studienplätze für Mediziner

ROSTOCK Die Zahl der Medizinstudienplätze soll nach Willen der Ärztekammer und der Kassenärztliche Vereinigung an beiden Universitäten in Mecklenburg-Vorpommern erhöht werden. Aktuell gibt es demnach Platz für rund 400 Erstsemester. Die Zahl soll in den kommenden zwei Jahren schrittweise um 25 Prozent erhöht werden, wie die beiden Verbände gestern mitteilten. Hintergrund sei der sich weiter verschärfende Mangel an Ärzten im Land. So seien 30 Prozent der Hausärzte älter als 60 Jahre. In den Kliniken werde in zehn bis zwölf Jahren rund ein Drittel der Ärzte in den Ruhestand gehen. Darüber hinaus forderten die Ärzteverbände, beim Auswahlverfahren sicherzustellen, dass mindestens 50 Prozent aus MV kommen. *dpa*

Mit Drogen im Zug erwischt

WAREN In einem Zug von Berlin nach Rostock hat die Polizei zwei Männer mit Rauschgift im Wert von 12 000 Euro festgenommen. Die beiden Männer seien am Donnerstagabend von Beamten der Bundespolizei kontrolliert worden und im Bahnhof Waren an die Landespolizei übergeben worden, teilte eine Sprecherin am Freitag mit. Bei den Drogen handelte es sich einem Vortest zufolge um etwa ein Kilogramm Amphetamine, zehn Gramm Kokain, mehr als 100 Ecstasy-Tabletten sowie eine geringe Menge Cannabis. Die Drogen wurden beschlagnahmt. Wegen des Verdachts des Handels mit Betäubungsmitteln ordnete die Staatsanwaltschaft Neubrandenburg die vorläufige Festnahme der Beschuldigten an und beantragte einen Haftbefehl. *dpa*

Von Woche zu Woche

Typisch CDU-Jungs: Harry statt Katy

Das gibt es nur in MeckPomm. Seit Wochen, ach was, seit Monaten macht die Bürgerinitiative Crivitz für die Geburtenstation im kleinen Krankenhaus am See mobil. Die Linke mischt mit, die SPD und auch ein bisschen die CDU. So richtig sollte es noch einmal am Dienstag vor dem Kabinett krachen. Große Protestaktion. Angemeldet von der Ex-Landtagsabgeordneten und jetzigen Verfassungsrichterin mit antikapitalistischer Vergangenheit, **Barbara Borchardt** (Linke). Dann schön Kreuze für bereits geschlossene Krankenhäuser gezimmert. Für Alarm bei der Presse sorgte **Annett Mehlitz-Albat**, selbsternannte Pressesprecherin. Und die Crivitzer Bürgermeisterin **Britta Brusch-Gamm** gab der Sache richtig Gewicht. Und als alle gerade so schön vor der Staatskanzlei in der Schweriner Innenstadt am Protestieren waren, schwebt Punkt 9 Ministerpräsidentin **Manuela Schwesig** (SPD) ein und erklärt die Geburtenstation für gerettet. Einfach so. „Na, dann gehen wir wieder nach Hause“, säuselte Frau Borchardt, erklärte den Auflauf für gegessen und die Demo für beendet. Seitdem die Marxistin mit Hang zur schlechten Laune Verfassungsrichterin ist, hat sie richtig Staatsräson. Dass eine Ministerpräsidentin einfach so eine Demo beendet, das gibt es nur im hohen Norden. Mutti kommt, und die Kinder gehen heim. Ein ganzes Jahr Alarm und dann tschüss? Die können sich doch nie wieder raustrauen. Puh...
Apropos, Geburtshilfe. Am gleichen Tag wurden bei der CDU ein neuer Innenminister, ein Vize-Ministerpräsident, ein Fraktionschef und ein Parlaments-Geschäftsführer geboren. **Torsten Renz**, **Harry Glawe**, **Wolfgang Waldmüller**, **Franz-Robert Liskow**. Alles nur, weil **007 Caffier** (CDU) zurücktrat. Manche hatten ja eher mit CDU-Landeschef **Michael Sack** als Nachfolger gerechnet – und sprechen nun vom letzten Aufgebot. Aber Geburtshelfer Sack sagt: „Das zeigt, dass wir als CDU sehr gut aufgestellt sind.“ Im Innenministerium musste man sich am Abend den neuen Chef erst mal schöntrinken. Aber typisch CDU. Torsten, Harry, Wolfgang, Franz und Robert – fällt was auf? Jungs-Club. Was ist mit Justizministerin **Katy Hoffmeister** als Schwesig-Vize? Katy statt Harry!

Landrat **Stefan Sternberg** (SPD) aus Grabow hat ein Problem. Kürzlich beim Bäcker holte eine Kundin vor ihm 60 belegte Brötchen ab. Für 'ne Party mit nur zwei erlaubten Gästen ganz schön viel. „Was machst du da als Landrat“, fragte Sternberg am Dienstag. „Denunzieren? Ansprechen? Hinterhergehen?“ Er grübelt noch immer, aber wahrscheinlich ist die Sache längst gegessen.
Schönes Wochenende...

Max-Stefan Koslik
Stefan.Koslik@medienhausnord.de

Kleines Hippomädchen sucht einen Namen

FOTO: ZOO ROSTOCK

ROSTOCK Den frühen Morgen des 24. Oktober werden die Tierpfleger im Rostocker Zoo wohl nie vergessen. An jenem Tag entdeckten sie den ersten Nachwuchs bei den Zwergflusspferden. Mittlerweile ist das Jungtier, ein Mädchen, schon rege mit seiner Mutter unterwegs und hat die Herzen der Tierpfleger im Sturm erobert.
„Das Zwergflusspferdbaby entwickelt sich prima“, freute sich Zookuratorin Antje Angeli. Daher sucht der Zoo jetzt auch einen Namen für das Zwergflusspferdmädchen. Zur Auswahl: Naija, Taya sowie Onari. Bis Ende November besteht die Möglichkeit, im Internet über seinen Namensfavoriten abzustimmen. Auf der Zooseite www.zoo-rostock.de stehen die drei Vorschläge der Tierpfleger zur Wahl.

Geldwäsche: Schon 236 Fälle

Bund will Gesetz ändern / Kritik von der GdP

Von Thomas Volgmann

SCHWERIN Die Bundesregierung hat gestern ein neues Gesetz zur besseren Bekämpfung der Geldwäsche in den Bundestag eingebracht. Der Gewerkschaft der Polizei (GdP) geht der Vorstoß nicht weit genug. Der CDU-Bundestagsabgeordnete Philipp Amthor verteidigte den Gesetzentwurf.

Geldwäsche ist auch in Mecklenburg-Vorpommern ein Problem. Fälle sind bekannt, bei denen sich Kriminelle mit ihren durch Straftaten erworbenen Geldern Immobilien an der Ostsee gekauft haben. In diesem Jahr sind den Ermittlungsbehörden bereits 236 Verdachtsfälle auf Geldwäsche insgesamt gemeldet worden, wie das Landeskriminalamt (LKA) auf Nachfrage unserer Redaktion mitteilte. Im vergangenen Jahr waren es 258 Verdachtsmeldungen. In 59 dieser Fälle leitete die Staatsanwaltschaft 2019 Ermittlungen ein.

„Der überwiegende Teil der Verdachtsmeldungen stammt von Kreditinstituten“, sagte LKA-Sprecher Matthias Rascher. Durch Geldwäsche wollten Straftäter ihre kriminellen Profite verschleiern und „schmutziges“ Geld in den legalen Wirtschaftskreislauf einschleusen. Laut Geldwäschegesetz sind Banken, Behörden und einige Wirtschaftsbranchen verpflichtet, auffällige Geldtransaktionen über 10 000 Euro zu melden.

Mit ihrem gestern in den Bundestag eingebrachten Gesetzentwurf will die Bundesregierung die Bekämpfung erleichtern. Bislang konnten Straftäter nur wegen Geldwäsche belangt werden, wenn ihre Vermögenswerte aus ganz bestimmten Verbrechen wie Drogenhandel, Schutzgelderpressung oder Menschenhandel stammen. Künftig soll bei allen Straftaten eine Verfolgung wegen Geldwäsche möglich sein.

Der Gewerkschaft der Polizei geht der Vorstoß nicht weit genug. Nach wie vor fehle die Möglichkeit, gegen Bargeldkuriere von Großfamilien, organisierten Banden, Terroristen oder Wirtschaftskriminellen strafrechtlich vorzugehen, bemängelt der GdP-Zoll-Experte Frank Buckenhofer. Wer beispielsweise in Deutschland mit einem sechsstelligen Betrag im Koffer am Flughafen erwischt wird, bleibt meistens unbehelligt und braucht anders als in Italien die Herkunft des Geldes nicht offenzulegen, wenn kein Verdacht auf Straftaten nachweisbar ist. „Die anschließenden Ermittlungen von Zoll und Polizei laufen dann oftmals ins Leere“, so Buckenhofer.

„Wir stehen erst am Anfang des parlamentarischen Verfahrens.“

Philipp Amthor
Bundestagsabgeordneter

Philipp Amthor hat Verständnis für die Forderung, verteidigt aber den Entwurf. „Wir stehen erst am Anfang des parlamentarischen Verfahrens, in dessen Rahmen wir uns ganz sicher auch noch mit den aufgeworfenen Punkten der Gewerkschaft der Polizei auseinandersetzen werden“, sagte der Jurist unserer Redaktion.

Tagung mit Hindernissen

Zum ersten Mal versammelte sich die Synode der Nordkirche ausschließlich im Internet

KIEL Für die evangelische Nordkirche war es eine Premiere. Zum ersten Mal in ihrer Geschichte tagte die Landessynode ausschließlich im Internet. Denn die Synodalen sind zu einem großen Teil Ehrenamtliche: Schon die Reiseregeln in der Corona-Pandemie, die Hotelübernachtungen nur bei Geschäftsreisen erlauben, würden eine Teilnahme von Synodalen aus Mecklenburg-Vorpommern an einer Tagung in Schleswig-Holstein wohl ausschließen.

Zunächst sah auch alles danach aus, als würde die Tagung problemlos laufen: „Insgesamt ist der Ablauf gut, auch wenn es natürlich manchmal etwas gedauert hat, bis einzelne Synodale im Konferenzraum waren“, sagte gestern Präses Ulrike Hillmann, die die Tagung von Kiel aus leitete. Doch als die Landessynode gestern Nachmittag über die Pastorenbesoldung diskutierte, wurden die technischen Probleme Legion. Streckenweise konnte von einer auch nur halbwegs regulär verlaufenden Sitzung keine Rede mehr sein. Dabei ging um ein wichtiges Thema: Schon länger zeichnet sich ab, dass die Einnahmen der Kirche durch die Pandemie, aber auch Austritte und Todesfälle zurückgehen. „Wir leben mit der realistischen Erwartung deutlich reduzierter Kirchensteuerzahlen“, sagte Propst Karl-Heinrich Melzer, Mitglied der Kirchenleitung. Weswegen die Synode gestern beschloss, die analog zur Beamtenbesoldung des Bundes anstehenden linearen Gehaltserhöhungen für Pastorinnen und Pastoren bis Ende 2022 aufzuschieben. *benl*

Mecklenburg-Vorpommern

Beschwerde abgehakt

Landeshauptstadt hat sich mit Gerichtsbeschluss zu Querdenker-Protesten abgefunden

Von Udo Roll

SCHWERIN Die Entscheidung des Verwaltungsgerichtes in Schwerin, Anti-Corona-Aktivisten der Querdenker-Bewegung die Teilnahme an einer Demonstration in der Landeshauptstadt zu erlauben, hatte in Mecklenburg-Vorpommern teilweise heftige Kritik ausgelöst. Die Stadt Schwerin prüfte, ob sie gegen die Entscheidung des Verwaltungsgerichts Schwerin rechtlich vorgeht. Nun steht fest: Sie wird es nicht tun.

Die Stadt hat auf eine Beschwerde vor dem Oberverwaltungsgericht verzichtet, wie der Leiter des Fachdienstes Hauptverwaltung, Hartmut Wollenteit, unserer Redaktion mitteilte. „Die Demonstration ist vorbei. Es gibt somit keinen aktuellen Anlass mehr, gegen den Beschluss vorzugehen“, erklärte der Hauptamtsleiter. Man sei aber nach wie vor an einer grundsätzlichen Klärung der Rechtslage interessiert. Der Anstoß dafür muss dann aber wohl von anderen Akteuren kommen.

Bodo Schiffmann, Arzt und Aktivist der Querdenken-Bewegung, auf der Demonstration in Schwerin FOTO: JENS BÜTTNER/DPA

Die Debatte über den Umgang der Gerichte mit Gegnern der Corona-Schutzmaßnahmen war in Mecklenburg-Vorpommern vor zwei Wochen nach einem juristischen Hickhack über die Einreise von Querdenker-Mitgliedern um den Arzt Bodo Schiffmann entbrannt. Greifswalder Verwaltungsrichter hatten den Aufenthalt der aus einem anderen Bundesland stammenden Aktivisten mit Verweis auf die Corona-Landesverordnung zunächst für rechtswidrig erklärt. Tagesbesuche sind in MV derzeit nicht zulässig. Schiffmann und seine Mitstreiter, die die Corona-Maßnahmen vehement ablehnen, wurden von der Polizei außer Landes gebracht. Das Verwaltungsgericht Schwerin erlaubte den Querdenkern am Abend dann aber für die Teilnahme an Protesten in der Landeshauptstadt die Wiedereinreise. Das Gericht begründete die Entscheidung mit der grundgesetzlich verankerten Versammlungsfreiheit. Am nächsten Tag hagelte es Kritik. Aus der Politik hatte der damalige Innenminister Lorenz Caffier (CDU) am deutlichsten sein Unverständnis über die unterschiedlichen Gerichtsbeschlüsse zum Ausdruck gebracht. Die Entscheidungen nachzuvollziehen, falle ihm schwer, hatte Caffier seinerzeit mit Blick auf den Gesundheitsschutz moniert.

Nach Einschätzung des Vorsitzenden des Richterbundes in MV, Michael Mack, sind die beiden Gerichtsbeschlüsse jedoch nicht gleichzusetzen. Die Demo in Greifswald, auf der die Querdenker mitmischen wollten, sei verboten worden. In Schwerin handelte es sich dagegen um eine zugelassene Kundgebung. Die Richter seien zu Unrecht kritisiert worden, so Mack. „Die Demonstrationsfreiheit ist ein hohes Gut und wichtig für eine lebendige Demokratie“, betonte er. Andererseits gebe es das Recht auf körperliche Unversehrtheit. Beides müsse gegeneinander abgewogen werden. „Mit diesem Spannungsverhältnis müssen wir leben“, erklärte Mack.

Ex-Geheimdienstler sorgt für Eklat

SCHWERIN Der ehemalige Chef des Landesverfassungsschutzes, Jürgen Lambrecht, hat am Freitag als Zeuge im Parlamentarischen Untersuchungsausschuss zur Aufklärung der Aktivitäten des Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU) in Mecklenburg-Vorpommern bei Abgeordneten der Linken und SPD Empörung und Kopfschütteln hervorgerufen. „Es ist unfassbar, was dem Ausschuss heute geboten wurde. Er war weder vorbereitet noch aussagewillig“, schimpfte der Obmann der Linksfraktion, Peter Ritter, nach dem Auftritt des Ex-Geheimdienstchefs.

Lambrecht war von 2002 bis 2009 Leiter des Verfassungsschutzes in Mecklenburg-Vorpommern und gilt als wichtiger Zeuge. In seiner Amtszeit habe die rechtsextreme Terrorzelle NSU den Mord an Mehmet Turgut (2004) in Rostock und zwei Banküberfälle in MV verübt, erklärte Julian Barlen, Sprecher der SPD-Landtagsfraktion für Strategien gegen Rechtsextremismus. „Der damalige Chef des Landesverfassungsschutzes sollte dazu doch etwas wissen und erklären können“, sagte Barlen.

Wie Linke und SPD mitteilten, hatte sich der ehemalige Verfassungsschützer bei seiner Anhörung im Untersuchungsausschuss jedoch immer wieder auf Erinnerungslücken berufen oder Antworten ohne nennenswerten Informationsgehalt gegeben. „Es ist eine absolute Frechheit gegenüber dem Parlament und womöglich sinnbildlich für das Aufklärungsinteresse dieser Behörde“, beklagte sich Peter Ritter. Ein derartiges Verhalten verhöhne die Opfer der rassistischen Terrorserie des NSU.

Die Vernehmung wurde kurzerhand abgebrochen und der Zeuge wieder nach Hause geschickt. Der SPD-Abgeordnete Barlen bezeichnete Lambrechts Auftritt als „empörend und dem ernsthaften Untersuchungsgegenstand des Ausschusses nicht angemessen“. Nun muss der ehemalige Geheimdienstler wohl nachsitzen. Lambrecht soll ein zweites Mal als Zeuge im vernommen werden. *roll*

ANZEIGE

Mecklenburg-Vorpommern

Nachrichten

Insel-Immobilien zu ersteigern

GREIFSWALD Bei den Berliner Winter-Auktionen der Deutschen Grundstücksauktionen AG kommen am 17. Dezember sechs Objekte aus MV zum Aufruf. Darunter sind Immobilien auf Hiddensee und Rügen, teilte eine Sprecherin gestern mit. Unter anderem steht auf der Insel Hiddensee ein rund 32 600 Quadratmeter großes Grundstück mit einer 90 Meter breiten Uferfront an der Ostsee zur Versteigerung, das als landwirtschaftliche Nutzfläche verpachtet ist. Das Mindestgebot liegt bei 29 000 Euro. In Sehlen auf Rügen wird eine Forstfläche angeboten. In Jarmen ist ein sanierter Altbau am Markt zu verkaufen, in Eggesin kann das einstige Bundesforstamt für 30 000 Euro erworben werden. Insgesamt kommen bei den Winterauktionen am 17. und 18. Dezember 67 Immobilien aus zehn Bundesländern zum Aufruf. *dpa*

Minen in Kadetrinne

STRALSUND/ROSTOCK Die zwei Anfang Oktober rund 20 Kilometer nördlich von Rostock in der Kadetrinne gefundenen britische Grundminen können nun gesprengt werden. Nach wochenlangen Vorbereitungen sollen sie am Dienstag und Mittwoch mit der Sprengung unschädlich gemacht werden, sagte der Chef des Wasserstraßen- und Schifffahrtsamts (WSH) Stralsund, Stefan Grammann gestern. In die Vorbereitungen seien mehrere Behörden eingebunden gewesen. Die Meeresumwelt und die dort lebenden Tiere sollen, so weit es geht, geschützt werden. Alternativen zur Sprengung habe es nicht gegeben, betonte Grammann. *dpa*

Fall Heße liegt beim Vatikan

HAMBURG Der Hamburger Erzbischof Stefan Heße will den Vatikan über seine Zukunft entscheiden lassen. Er habe die Bischofskongregation in Rom über die derzeitige Debatte über seine Person informiert, teilte das Erzbistum Hamburg gestern mit. Es gelte jetzt, das derzeit in Arbeit befindliche neue Gutachten zum Umgang des Erzbistums Köln mit Missbrauchsvorwürfen abzuwarten. Es soll im März veröffentlicht werden. „Auf meine Bitte hin soll Rom prüfen, ob die dann vorliegenden Untersuchungsergebnisse Auswirkungen auf mein Amt als Erzbischof in Hamburg haben“, erklärte Hesse.

Der Angeklagte betritt zur Urteilsverkündung den Sitzungssaal im Landgericht Rostock. FOTO: DPA/DANNY GOHLKE

Erst Charme, dann Schläge

Rostocker wegen versuchten Mordes an Ex-Freundin zu lebenslanger Haft verurteilt

Andreas Frost
berichtet für Sie
aus dem Gerichtssaal

ROSTOCK Wegen versuchten Mordes an seiner früheren Lebensgefährtin hat das Rostocker Landgericht gestern den 41 Jahre alten Rostocker Christian B. zu lebenslanger Haft verurteilt. Weil der Angeklagte nach Ansicht der Richter außerdem eine Gefahr „für die Allgemeinheit der Frauen“ ist, droht ihm die Sicherungsverwahrung. Er kommt also nicht automatisch in Freiheit, falls er nach 15 Jahren auf Bewährung aus dem Gefängnis entlassen werden sollte. Christian B. betrachtet seit Jahren seine jeweiligen Partnerinnen als Eigentum, so der Vorsitzende Richter Peter Goebels in seiner Urteilsbegründung.

Und diesen vermeintlichen absoluten Besitzanspruch habe er immer wieder mit Drohungen und Gewalt durchzusetzen versucht. Anfang März dieses Jahres endete die letzte dieser Beziehungen mit einem versuchten Mord, so das Gericht.

In Wirklichkeit war die Beziehung zu Ende. Seine bislang letzte Freundin hatte sich im Januar von Christian B. getrennt. Christian B. konnte das offenbar nicht akzeptieren. Er stelle der 38-Jährigen nach, versuchte sie zu kontrollieren. Als sie eine Faschingsparty besucht hatte, suchte er sie in ihrer Wohnung auf und stellte sie zur Rede. Er beschimpfte sie und machte ihr Vorhaltungen. Als er sich in seine Wut hineinsteigerte, so das Gericht, entschloss er sich, die Frau zu töten. Er wollte sich, so die Richter, für die durch die Trennung erlittene Demütigung und den verlorenen „Besitz“ rächen.

Er bedrohte die 38-Jährige, die rauchend auf dem Fensterbrett saß, mit einem Brotmesser, packte sie an der Kleidung und drückte sie nach außen. Sie fiel drei Meter tief in den Hinterhof. Dort attackierte Christian B. sie mit dem Messer. Ein Schnitt in ihren Hals verfehlte ihre Halsschlagader äußerst knapp. Erst ein Nachbar konnte ihn durch einem Hieb mit einem Brecheisen stoppen. Die Frau überlebte schwer verletzt.

Der Verteidiger will das Urteil anfechten. Er hatte behauptet, Christian B. habe seine Ex-Freundin mit dem Messer nur einschüchtern, aber niemals töten wollen. Sie sei aus dem Fenster gestürzt, weil sie das Gleichgewicht verloren habe. Der Schnitt quer über ihren Hals sei während eines Gerangels im Hinterhof durch sie selbst entstanden, als Christian B. ihr helfen wollte. Der habe vor lauter Aufregung gar nicht gemerkt, dass er das Messer noch in der Hand hatte. Richter Goebels wertete die Argumente als „aberwitzig“. Es sei typisch für den Angeklagten, Schuld anderen in die Schuhe zu schieben.

Nachdem Urteil lagen sich vor dem Gerichtssaal kurz fünf Frauen in den Armen. Sie waren alle irgendwann in den vergangenen 24 Jahren mit Christian B. liiert und haben während des Prozesses ausgesagt. Sie alle hatten sich anfangs von seinem manipulativen Charme beeindrucken lassen. Sobald sie sich mit ihm verlobt hatten, drangsalierte, kontrollierte, bedrohte er sie. In einem Fall kam es zur Vergewaltigung. Eine der Frauen weinte vor Erleichterung. „Er hat bekommen, was er verdient“, sagte sie – ohne jeglichen Triumph in der Stimme.

Axt-Angriff auf Rentnerin: Täter in Psychiatrie

SCHWERIN Nach einem Angriff mit einer Axt auf eine schlafende Rentnerin in einer Kleingartenanlage in Schwerin muss der Täter in eine geschlossene psychiatrische Anstalt. Dies ordnete das Landgericht Schwerin gestern an. Der 24-jährige Mann aus Schwerin leide an einer paranoiden Schizophrenie und sei zum Zeitpunkt der Tat im Juni schuldunfähig gewesen.

Gericht, Staatsanwaltschaft und Verteidigung waren sich einig, dass der Mann eine Gefahr für die Allgemeinheit bleibt, falls er nicht therapiert wird.

Der 24-Jährige hatte zu Beginn des Prozesses berichtet, eine Stimme in seinem Kopf habe ihm an jenem Tag befohlen, jemanden zu töten.

Daraufhin sei er mit einer Axt durch eine Schweriner Kleingartenanlage gezogen, bis er die 71-jährige Rentnerin sah, die auf einer Sonnenliege schlief. Er schlug ihr mindestens siebenmal mit der Axt auf den Kopf. Die Seniorin überlebte den Angriff schwer verletzt. Der 24-Jährige meldete sich kurz nach der Tat beim Notruf der Polizei und ließ sich widerstandslos festnehmen.

Die Stimme in seinem Kopf begleite ihn seit seinem 14. Lebensjahr, hatte der Beschuldigte ausgesagt. Er hat bereits mehrere Klinikaufenthalte hinter sich und sollte regelmäßig Medikamente nehmen. Zwei Monate vor dem Angriff auf die Rentnerin setzte er eine der Arzneien ab, da sie ihn ständig müde machte. *dpa*

Der Tatort in der Gartenanlage in Schwerin FOTO: KUSKA

Brutale Details im Soldatenprozess

Rostocker soll nach Trinkgelage zwei Kameradinnen in ihrem Zimmer missbraucht haben / Anklage ist nur schwer zu ertragen

Von Karen Katzke und Matthias Hoenig

KIEL/ROSTOCK Ein Vergewaltigungsprozess gegen einen Bundeswehrsoldaten hat gestern vor dem Landgericht Kiel begonnen. Der inzwischen 32-Jährige gebürtige Rostocker soll laut Anklage vor drei Jahren zwei Soldatinnen im Alter von 18 und 22 Jahren nach einer Schießübung und einem anschließenden Trinkgelage auf dem Truppenübungsübungsplatz Todendorf im Kreis Plön vergewaltigt haben.

Die Staatsanwältin Barbara Gradl-Matusek, eine in Missbrauchsprozessen sehr erfahrene Juristin, verliest beim Prozessauftakt die Anklage. Detailliert schildert sie den Ablauf des sexuellen Missbrauchs – für Zuhörer ist das nur schwer erträglich.

Rückblende, 9. November 2017: Nach der Schießübung auf dem Truppenübungsplatz gibt es ein Grillfest. Dabei sind auch die beiden jungen Soldatinnen und der Unteroffizier. Die beiden Frauen trinken erhebliche Mengen Alkohol und ziehen sich auf ihr gemeinsames Zimmer zurück. Dort muss sich eine Frau erbrechen, die andere holt zwei Eimer. Der Unteroffizier betritt das Zimmer, er sagt, er wolle helfen und setzt sich auf eine Bettkante. Laut Anklage soll dann dies passiert sein: Die beiden Frauen sind wegen des Alkoholkomsums praktisch nicht mehr in der Lage, sich richtig zu wehren. Der Soldat entblößt eine Frau und berührt sie mehrfach im Intimbereich. Die Frau stößt den Mann mit einem Bein beiseite. Dann vergewaltigt er die andere schlafende Soldatin und, wie später festgestellt wird, verletzt sie dabei. Eine der Frauen verlässt das Zimmer, der Mann stellt sich zunächst schlafend, verschwindet schließlich aus dem Zimmer.

Noch in der Nacht nehmen Feldjäger den Unteroffizier fest und übergeben ihn der Polizei. „Mein Mandant bestreitet die Vorwürfe“, sagt sein Rostocker Verteidiger Sven Rathjens am Rande der Verhandlung.

Der Angeklagte faltet beim Prozessauftakt immer wieder unruhig die Hände, zupft am Hemdkragen. In Jeans und Jacket sitzt er neben seinem Anwalt. Der gelernte Speditonskaufmann ist immer noch bei der Bundeswehr und inzwischen verheiratet. Welchen Dienstgrad er hat, ob er vom Dienst suspendiert ist – darüber gibt es vor Gericht und bei der Bundeswehr keine Angaben.

Der Stralsunder Anwalt Kai-Uwe Wittenbecher ist Vertreter der Nebenklägerinnen. Die beiden Frauen seien in Behandlung gewesen. Eine der beiden könne inzwischen etwas besser damit umgehen. Beide Frauen seien weiterhin bei der Bundeswehr.

Auf Antrag des Verteidigers des Angeklagten und des Anwalts der Nebenklägerinnen beschließt das Gericht, die Erklärung und Vernehmung des Angeklagten und der beiden Frauen in nichtöffentlicher Gerichtsverhandlung vorzunehmen. Die mutmaßlichen Opfer sollen am 4. und 11. Dezember aussagen. Das Landgericht will bis Anfang Februar 2021 an insgesamt neun Tagen verhandeln. *dpa*

Güstrower Anzeiger

GUTEN MORGEN

Kalt erwischt vom ersten Frost

Ich telefonierte mit der Verwandtschaft. Im Hintergrund laufen die Nachrichten und ganz zum Schluss die Wetteraussichten. Und während ich so telefoniere, höre ich vom Wetterfrosch: Die Schneefallgrenze fällt in der Nacht auf 500 Meter. Ich denke noch bei mir: Jetzt kommt doch bald der Winter. Doch ein Glück, liegen wir doch nur wenige Meter über dem Meeresspiegel. Da ist der Schnee noch weit weg. Und schon konzentriere ich mich wieder ganz auf das Telefongespräch mit der Schwester. Es sind wichtige Dinge zu klären. Schließlich geht es um die Weihnachtsgeschenke für die Eltern. In vier Wochen ist es schließlich wieder so weit. Und eines steht schon fest. Das Fest wird nicht so wie in den Jahren zuvor. Neue Überlegungen sind notwendig. Aber Improvisieren sind wir ja gewohnt, haben wir auch nach 30 Jahren nicht verlernt. Am anderen Morgen beginnt das große Suchen. Nicht nach Weihnachtsgeschenken, sondern nach dem Eiskratzer. Liegt er irgendwo im Auto? Oder doch noch im Schrank im Hausflur? Die Frontscheibe des Autos ist vereist. Der Start verzögert sich und die Erkenntnis, künftig früher aufzustehen, um nicht zu spät zu sein.

IHR RALF BADENSCHIER

Corona-Infektionen

Hansestadt Rostock	575	+8
Landkreis Rostock	494	+15
Meckl. Seenplatte	722	+21
Schwerin	337	+9
Nordwestmeckl.	555	+20
Vorpommern-Rügen	660	+10
Vorp.-Greifswald	1037	+29
Ludwigslust-Parchim	686	+24
Gesamt	5066	+136

Stand: 20. November, 16.15 Uhr
Vergleich zum Vortag, Quelle: Lagus

Immer für Sie da

ZUSTELLUNG:
03843 - 69 53 83 33

REDAKTION:
03843 - 69 53 81 76

PRIVATE ANZEIGEN:
03843 - 69 53 84 44

LESERSERVICE:
03843 - 69 53 83 33

Suckwitz ist gegen Schweinemast

Gemeindevertretung Reimershagen will Widerspruch gegen seit Jahren geplanten Bau der Anlage einlegen

Von Frank Liebetanz

Großprojekt in der Gemarkung Suckwitz: Fast 8000 Tierplätze soll die geplante Schweinemastanlage haben. FOTO: STEFAN SAUER/DPA

SUCKWITZ Seit etwa neun Jahren bereits kämpfen die Gemeinde Reimershagen, die Bürgerinitiative aus Suckwitz und die Naturschutz-Organisation Bund gegen den Bau einer Schweine-Mastanlage mit knapp 8000 Tieren in Suckwitz. SVZ berichtete darüber. Nächster Schritt: Die Gemeindevertretung soll nun am Montag entscheiden: Legt sie Widerspruch gegen die Genehmigung des Neubaus ein? Angeblich hat sie die Frist, sich dazu zu äußern, überschritten.

Die Gemeinde sieht erstens ihre Belange nicht ausreichend berücksichtigt und beklagt falsche Fristsetzungen des Genehmigungsbescheids des Staatlichen Amts für Landwirtschaft und Umwelt – Stalu – in Sachen Immissionsschutz. „Die Gemeinde will aus diesen Gründen von ihrem Widerspruchsrecht Gebrauch machen“, lautet der Beschluss-Vorschlag des Amts Güstrow-Land.

Die Gemeindevertretung Reimershagen hat dieses Thema am Montag ab 19 Uhr im Kornspeicher Kirch Kogel auf der Tagesordnung. Für das Verfassen der Begründung des Widerspruchs will das Gremium Rechtsanwalt Ulrich Werner engagieren – weder das Amt noch die Gemeinde verfügten über die nötigen Fachkenntnisse. Wie hoch das Honorar ausfällt, steht noch nicht fest. „Eine Kostenteilung der Gemeinde mit der Bürgerinitiative und dem Bund“ sei vorgesehen, heißt es in der Beschluss-Vorlage weiter.

Seit vielen Jahren ziehen die Reimershäger an einem Strang, um die geplante Anlage des Landwirt-Ehepaars Schulz aus Gerdshagen zu verhindern. „Mitten in einer anerkannt schönen Landschaft und weit weg vom Hof des Antragstellers auf einer Fläche mit sehr gutem Ackerboden soll ohne Not eine hässliche Schweinemast-Anlage gestellt werden“, sagt Jörg Mücket aus Groß Breesen. „Westlich von Suckwitz auf einer Anhöhe in landschaftlich geschütztem Gebiet, mit dem Naturpark Nossentiner-Schwinzer-Heide in unmittelbarer Nähe. Direkt an der Straße von Lohmen nach Krakow am See.“

Die Gegner des Großprojekts kritisieren, dass die Anlage bereits jetzt nicht mehr den Ansprüchen einer modernen Tierhaltung genüge. Mehr als 20 Millionen Liter zusätzlicher Gülle würden das Grundwasser und den Garder See bei Lohmen belasten, die Vermietung von Ferienwohnungen werde erschwert. Insgesamt lehnen sie Massentierhaltung in dieser sensiblen Region ab.

Während des ganzen Genehmigungsverfahrens kamen immer wieder Zweifel an der Rechtmäßigkeit auf. Zum Beispiel fragen sich die Kritiker, warum nicht ein alternativer, besserer Standort geprüft worden sei. Und warum der Antragsteller die Anlage neun Kilometer von seinem Standort entfernt errichten lassen wolle.

Es gibt viele Argumente gegen diesen Standort, seit vielen Jahren werden sie vorgebracht. Die Gemeindevertretung geht nun dagegen vor, dass das Stalu ein Einvernehmen nur aufgrund eines angeblichen Fristablaufs festsetzen will.

Die Gemeinde will Widerspruch gegen das Vorhaben, eine Schweinemast-Anlage zu bauen, einlegen. Begründung: „Das im Raum stehende erteilte gemeindliche Einvernehmen wegen Fristablauf“ könne nicht hingenommen werden, „da die Behörde falsche Fristen bekanntgegeben hatte“.

Quarantäne-Merkblatt für Eltern

Landkreis informiert Betroffene über Corona-Maßnahmen zuhause und über Verdienstausfälle

GÜSTROW Was müssen Eltern beachten, deren Kind oder Kinder wegen des Coronavirus in Quarantäne gehen müssen? Was ist zuhause erlaubt, wann gibt es Entschädigung bei Verdienstausfällen? Die Sorgen und Probleme, die mit einer Quarantäne entstehen, sind den Mitarbeitern des Landkreises Rostock bewusst. Bereits seit der Schließung des John-Brinckman-Gymnasiums in Güstrow versucht die Behörde, den Betroffenen mit einer Elterninformation und einem kompakten Quarantäne-Merkblatt zu helfen.

Auf der Homepage des Landkreises Rostock ganz oben zu finden: „Covid19 im Landkreis Rostock“. Nur mit einem Klick erreichen Interessierte das Merkblatt für Eltern und die Allgemeinverfügungen für die jeweils betroffenen Schulen. „Die Verfügung ist rechtlich notwendig. Darüber hinaus ist der Sachverhalt in der Elterninformation einfach aufbereitet“, sagt der Pressesprecher des Landkreises, Michael Fengler.

Bleibt bis zum 1. Dezember geschlossen: Die Fritz-Reuter-Grundschule in Güstrow. FOTO: FRANK LIEBETANZ

„Die Situation überfährt die Menschen. Uns ist bewusst, dass die Verfügungen schwerwiegende Folgen haben.“ Der Aufwand für die Elterninformation und das Merkblatt sei groß, erläutert Fengler: „Bei Rückfragen von Eltern passen wir den Text sofort an. Wir lernen jedes Mal dazu.“ Je verständlicher die Schreiben formuliert sind, desto eher kommt die Nachricht an. Ziel ist, dass die Maßnahmen Erfolge zeigen. Dazu ist es nötig, dass die Betroffenen die Informationen verstehen und mitwirken. Insofern ist es ein gutes Zeichen, wenn Fengler sagt: „Wir erhalten nur wenige Rückfragen von Eltern.“

Auch in den sozialen Medien ist der Landkreis aktiv – vor allem bei Facebook. „Da reagieren wir sehr schnell“, sagt Fengler. Er nennt als Beispiel die Sorgen einer Alleinerziehenden, der man über die Kontakte geholfen habe.

Fengler weist auch darauf hin, das die Wohlfahrtsverbände eine ganze Reihe von Angeboten für Familien auf die Beine gestellt hätten, deren Kind in Quarantäne ist – etwa beim Einkauf. *flie*

Corona in Gnoien und in der Berufsschule

GÜSTROW Auch die Berufsschule in Güstrow-Bockhorst ist nun von der Corona-Pandemie betroffen: Insgesamt 22 Schüler sind gestern in Quarantäne geschickt worden.

Und an der Warbelschule Gnoien ist ein Covid-19-Fall in der Klassenstufe 5/6 festgestellt worden. Das Gesundheitsamt des Landkreises Rostock hat Quarantäne für 85 Schüler bis zum Ablauf des 2. Dezember veranlasst.

Für Kinder der Fritz-Reuter-Grundschule in Güstrow, Hortkinder, Lehrer und weiteres Personal verlängert sich die Quarantäne bis zum Ablauf des 1. Dezember. Grund ist ein weiterer Covid19-Fall, der in der infektiösen Zeit noch an der Schule war. Dies hätten die Ermittlungen ergeben, heißt es weiter. *flie*

Güstrower Anzeiger

Aktionswoche statt Shopping-Nacht

Der Handels- und Gewerbeverein Laage ruft mit Rabatten und Black Friday dazu auf, vor Ort in der Region einzukaufen

Von Margitta True

LAAGE Abends bis spät in Ruhe durch Laage bummeln und in den Läden nach Schnäppchen stöbern – aus dem Mondschein-Shopping, der beliebten vorweihnachtlichen Einkaufstradition, wird in diesem Jahr nichts. Wegen des Teil-Lockdowns musste die Veranstaltung samt Rahmenprogramm abgesagt werden. Dafür hat der Handels- und Gewerbeverein eine Aktionswoche von Montag, 23., bis Freitag, 27. November, auf die Beine gestellt.

Kein Laternenumzug oder Kinderkarussell, keine Modenschau, keine After Party: Was sonst zu den ersten Adventseinkäufen in die Stadt lockt, bleibe diesmal aus, bedauert HGV-Schriftführerin Claudia Ebert. „Das ist schade, weil das Mondschein-Shopping über die Jahre gewachsen ist und die Leute auch von weiter her kamen“ , sagt sie. Doch der HGV will den Einzelhandel mit der Aktionswoche auf andere Weise in den Fokus rücken. Unter dem Motto „Einkaufen – erleben – genießen“ ruft der Verein dazu auf, in der Region beim lokalen Händler einzukaufen. „Wir wollen erreichen, dass die Leute auch mal vor Ort schauen, ob sie etwas Schönes finden“, sagt Ebert, „anstatt beispielsweise online zu bestellen“. Schließlich gebe es im Geschäft vor Ort auch kostenlose Beratung und Service, „der Kunde bekommt ein Warenwertgefühl“.

Jedem Einkaufstag ist eine Aktion zugeordnet: Am Montag soll es Rabatte geben, am „Glücks-Dienstag“ locken Glücksrad oder Verlosungen, am Mittwoch stehen die Kinder im Vordergrund und am Donnerstag ist „Happy Hour“. Am Freitag sollen im Rahmen eines „Black Friday“ die Preise purzeln. HGV-Vorsitzender Jens Gerullat möchte aber auch, dass die Besucher der Stadt die Adventsstimmung in Laage genießen „und mal an etwas anderes denken als an Corona“.

Zum Weihnachtsgeschäft in Corona-Zeiten bietet der Laager Handel eine Aktionswoche an. Claudia Ebert: „Wir rufen dazu auf, in der Region einzukaufen.“ FOTO: MARGITTA TRUE

ANZEIGE

Stellenangebote

Stellenausschreibung

Die Stadt Schwaan sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt je eine/n

Mitarbeiter/in Mehrgenerationenhaus

Mitarbeiter/in Mehrgenerationenhaus – Jugendclub

Die Einzelheiten zum Inhalt der zu besetzenden Stellen und der mit den auszuübenden Tätigkeiten verbundenen Vergütung entnehmen Sie bitte unserer Internetseite **www.schwaan.de.**

Mathias Schauer
Bürgermeister

C. Beerbaum Sanitätshaus Orthopädietechnik Rehabilitationstechnik Bewegung ist Leben

Wir suchen:
eine/n qualifizierte/n und engagierte/n

Gesundheits-/ Altenpfleger (m/w/d)

Kaufmann im Einzelhandel (m/w/d)

ab sofort Vollzeit/Teilzeit zur Mitarbeit in unserem Sanitätshaus!

Ihre Aufgaben umfassen den Verkauf, Beratung und Versorgung unserer Kunden und Patienten mit Hilfsmitteln.

Nach einer Einarbeitung werden Sie in einem freundlichem Team bei einer leistungsgerechten Entlohnung arbeiten.

Sie sind freundlich, qualifiziert und haben eine hohe Sozialkompetenz.

Dann bewerben Sie sich bitte schriftlich bei:

Sanitätshaus C. Beerbaum
Schwaaner Str. 59 a,18273 Güstrow

HÖRMANN STIEBLICH HALLENBAU www.stieblich.de

Qualitätsprodukte
• Garagentore
• Antriebe • Türen
• Holz-Innentüren
werksverkauf@stieblich.de
Tel. 03843 - 241023/-55

Schweriner Volkszeitung
... damit Sie mitreden können.

medienhaus:nord
FuPa.net Dein Fußballportal für die Region
Aus Liebe zum Fußball.
www.fupa.net/mv

Kompetente Servicepartner

Autoservice/Werkstätten
Autohaus Güstrow GmbH Tag & Nacht 03843 2452-0
Abschleppdienst im Auftrag des ADAC..... 0171 6302945

Bestattungen
Bestattungshaus LAAGE immer erreichbar ... 038459 617577
Bestattungshaus Ehlert Tag & Nacht..... 03843 683173
Bestattungen Jülke Tag & Nacht 03843 7287316

Containerdienst
Entsorgungsfachbetrieb
Schrott- und Metallhandel,
Abrissarbeiten
GRC GmbH..... 03843 214166 u. 214467

Entsorgung
Possehl Umweltschutz GmbH
Tankreinigung v. Heizöltankanlagen (DK, VK, Biodiesel usw.),
Tankrevision, Tankinnenhüllen, Ölschadenbeseitigung,
Entsorgung v. Sonderabfällen..... 03843 344886

Unterhaltungselektronik
Rantz Elektronik Sarmstorf 03843 211348
TV · Multimedia · PC · Haushaltsgeräte · **Reparatur aller Fabrikate**

Notdienst
Stadtwerke Güstrow GmbH 03843 83000
Strom, Gas, Wasser, Fernwärme, Straßenbeleuchtung, Abwasser
WGG GmbH Hausmeisternotdienst..... 0172 3003441

Störungsbeseitigung für Trink- und Abwasser
EURAWASSER Nord GmbH 03843 77600
(außer Stadtgebiet Güstrow)

Sie möchten Ihre Servicenummer auch hier veröffentlichen?
Einfach anrufen unter Telefon: 03843 69538461

Bekanntmachungen

4VI 676/20

Nachlassverfahren
Öffentliche Aufforderung

Am 13.12.2013 verstarb Fritz Martin Ernst Adolf Siggel, geboren am 09.09.1932 in Uelitz, letzte Anschrift: Ziegeleiweg 10, 19077 Rastow.

Als gesetzliche Miterbin kommt Emma Maria Johanna geborene Siggel, geboren am 20.09.1890 in Uelitz – eine Tante väterlicherseits des Erblassers – als Kind der Eltern Johann Friedrich Wilhelm Hermann Siggel, verstorben am 07.11.1939 in Uelitz und Sophia Maria Johanna geborene Ihde, geboren am 07.12.1860 in Uelitz, verstorben zu unbekannter Zeit zu ¼ Anteilen am Nachlass in Betracht.

An die Stelle eines vorverstorbenen Erben treten dessen Abkömmlinge. Die in Frage kommenden gesetzlichen Erben wollen sich unter genauer Darlegung des Verwandtschaftsverhältnisses innerhalb von 6 Wochen ab Veröffentlichung beim Nachlassgericht Ludwigslust melden, andernfalls wird ein Erbschein ohne Berücksichtigung ihrer Erbrechte erteilt.

Der Reinnachlass soll etwa 35.000,00 € betragen.

Amtsgericht - Nachlassgericht **19288 Ludwigslust, 12.11.2020**

Die Agenda steht

Ortsteilvertretung in Jahmen konstituiert

JAHMEN Es ist nicht mal ein Jahr her, als sich Einwohner aus Jahmen, Schweetz und Breesen zusammenfanden, um über eine Vertretung ihrer Ortsteile zu sprechen. Im Sommer erfolgte die Nominierung, im Oktober die Bestätigung durch die Laager Stadtvertretung: Annette Lehne-Liemann ist Vorsitzende der neuen Ortsteilvertretung, ihr Stellvertreter ist Jörg Marten. „Auf dem Dorf wird zusammen gewohnt, aber nicht mehr zusammen gelebt“, beschreibt Lehne-Liemann die Ausgangssituation. Ihr gehe es darum, die Menschen wieder zusammenzubringen und gemeinsam Lösungen für Probleme zu finden, „ganz nah an den Leuten hier“.

Drei konkrete Ziele gebe es bereits: Zunächst gelte es, so Lehne-Liemann, den anstehenden Neubau des Dorfgemeinschaftshauses mit Leben zu erfüllen: „Dazu brauchen wir ein Konzept.“ Weiterhin die Anbindung an Radwege der Region mit eigenen Sehenswürdigkeiten und – „das ist noch ein Traum“ – vielleicht eine Stiftung zu finden, die den Wiederaufbau der baufälligen Rundscheunen unterstützt.

Schließlich stehe die Einrichtung eines Kindergartens auf der Agenda, um den Zuzug von Familien zu fördern. „Wir wollen uns nicht abkapseln“, betont Annette Lehne-Liemann. Die Ortsteilvertretung von Jahmen, Breesen und Schweetz sei vielmehr ein Gremium, in dem Vorschläge gebündelt werden könnten, um sie dann gezielt einzubringen in die Stadtvertretung. „Ich freue mich auf eine gute und konstruktive Zusammenarbeit“, sagt Laages Bürgermeister Holger Anders. Er hoffe auf viele Anregungen aus den drei Ortsteilen. *mtru*

Sie will sich für die Belange der drei Ortsteile stark machen: Annette Lehne-Liemann. FOTO: MARGITTA TRUE

Güstrower Anzeiger

Den Norden bereisen

Die Fragen zum Wochenende an – heute: Christina Bohnet, die der Liebe wegen nach Güstrow zog

Nach Güstrow kam Christina Bohnet durch die Liebe und weil sie hier mit ihrem Mann eine Wohnung fand. Die Frau, die von Sachsen nach Mecklenburg zog, beschreibt sich als neugierig, offen und bodenständig. Sie ist gut angekommen in der Barlachstadt, lebt gern hier. Ansonsten haben es Christina Bohnet die nordischen Länder angetan. Schweden findet sie sehr schön.

Mit der gelernten Drogistin, die seit vielen Jahren am Platz der Freundschaft in Güstrow arbeitet, sprach SVZ-Redakteur Frank Liebetanz.

Wo ist ihr Lieblingsplatz?
An der Ostsee. Da kann ich runterfahren. Da kann ich abschalten. Das ist immer wie ein Tag Urlaub.

Womit haben Sie ihr erstes Geld verdient und wofür haben Sie es ausgegeben?
Mit Kartoffelernte, so in der achten Klasse. Wofür ich es ausgegeben habe, weiß ich nicht mehr.

Was würden Sie gerne können?
Englisch sprechen. Dann kann man sich auf Reisen besser verständigen.

Was stört Sie an anderen Menschen?
Unehrlichkeit und wenn jemand nicht zu dem steht, was er gesagt hat.

Wer ist Ihr persönlicher Held?
Da habe ich keinen bestimmten. Aber ich mag generell Menschen, die das tun, was angesagt ist und auf dem Boden der Tatsachen geblieben sind.

Mit welchem Lied verbinden Sie Ihre schönste Erinnerung?
Wen ich immer besonders mochte und noch mag: Georges Moustaki.

Wen würden Sie gern einmal treffen?
Meine frühere Brieffreundin aus Algerien: Salia. Zu ihr habe ich keinen Kontakt mehr. Der Briefwechsel kam zu DDR-Zeiten über eine Zeitungs-Annonce zustande. Ich hatte eigentlich jemand anderem geschrieben, bekam aber eine Antwort von Salia. Wir schrieben uns aber dann mehr als zehn Jahre lang. Mich würde wirklich sehr interessieren, was aus ihr geworden ist.

An welches Geschenk erinnern Sie sich noch gerne und von wem haben Sie es bekommen?
Unsere Kinder haben meinem Mann und mir zu unserer Silberhochzeit ein Fotoalbum mit lauter netten Sprüchen und Bildern geschenkt. Das war echt schön.

Welchen Traum möchten Sie sich noch erfüllen?
Ich würde gern einmal quer durch die nordischen Länder reisen. Mit viel Zeit – und wenig Mücken.

ZUR PERSON

Christina Bohnet

> geboren im April 1959 in Karl-Marx-Stadt
> in Waldkirchen zur Schule gegangen, 1975 Abschluss nach zehn Jahren
> Lehre zur Drogistin in Zschopau bis 1977
> 1983 nach Güstrow gezogen
> verheiratet, vier Kinder
> Hobby: Lesen

Wenn es in den Urlaub geht, dann gern in den Norden: Christina Bohnet. FOTO: F. LIEBETANZ

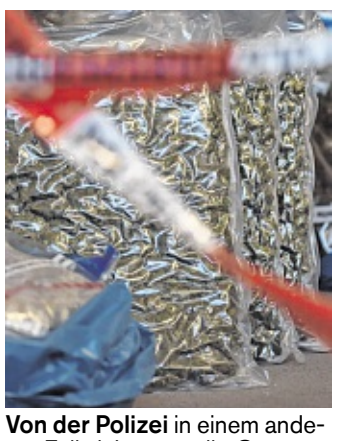
Zeugen bekommen kalte Füße

Von Ise Alm

GÜSTROW/ROSTOCK Schon zum zweiten Mal trat Nadine S. jetzt vor Gericht in den Zeugenstand. Offensichtlich hatte sie wegen ihrer ersten Aussage im Oktober kalte Füße bekommen und vertraute sich nun einem Rechtsanwalt an.

Das seit dem 18. August vor der 1. Großen Strafkammer des Landgerichtes Rostock laufende Strafverfahren gegen die gebürtigen Güstrower Tilo P. (43) und Christoph S. (31) wegen unerlaubten Handeltreibens mit Betäubungsmitteln in nicht geringer Menge wurde mit weiteren Zeugenvernehmungen fortgesetzt. Nadine S. wurde erneut vernommen. Ihr Rechtsanwalt erklärte dem Gericht, dass seine Mandantin ihre vorherige Aussage revidieren wolle.

Es ging um eine Berlinfahrt mit dem Angeklagten Christoph S. im August 2017 – eine mögliche Beschaffungsfahrt. Die Zeugin hatte in ihrer vorherigen Vernehmung gesagt, dass sie direkt nach Berlin gefahren seien. Ein Polizeibeamter hatte sie aber an dem Tag beim Verlassen des Hauses von Tilo P. in Laage gesehen.



Von der Polizei in einem anderen Fall sichergestellt: Cannabis. FOTO: KLAUS-DIETMAR GABBERT/DPA

Diesen Widerspruch erklärte sie nun damit, dass sie damals gar nicht gewusst hätte, worum es bei dem Verfahren eigentlich ging und Laage auch nicht kannte. Inzwischen habe sie ihr Handy durchforscht und festgestellt, dass Christoph S. und sie mit ihrem Baby vor der Berlinfahrt tatsächlich im Haus von Tilo P. gewesen seien. Sie habe das Baby dort versorgt.

Der zweite Zeuge Maik E. wurde aus der Haft vorgeführt. Der Vorsitzende Richter belehrte ihn, dass er nicht aussagen müsse, wenn er sich dadurch selber belaste. Bei der Durchsuchung der Garage in Laage am 14. August 2019 seien Fingerabdrücke gefunden worden. Die Frage: Wie kamen die dorthin? Daraufhin verweigerte Maik E. die Aussage.

Die Hausdurchsuchung am 14. August 2019 in einer Garage in der Straße des Friedens in Laage hatte das Ausmaß des Drogenhandels in der Region um Güstrow ans Tageslicht gebracht. Hier fanden die Ermittler Drogen in einem Verkaufswert von bis zu einer Million Euro: 54,6 Kilogramm Marihuana, 9,3 Kilogramm Ecstasy-Pillen und 3,5 Kilogramm Kokain. Bei einer zweiten Razzia in einer anderen Garage in Laage am 30. Januar 2020 wurden 155,6 Gramm Cannabis und 99,4 Gramm Kokain gefunden.

Die Staatsanwaltschaft wirft den Angeklagten vor, zwischen Juni 2016 und 30. Januar 2020 unerlaubt mit Drogen gehandelt zu haben. Tilo P. wird für zehn Fälle und Christoph S. für acht verantwortlich gemacht. Beide befinden sich seit dem 30. Januar in Untersuchungshaft. Am 30. November wird der Prozess fortgesetzt.

ANZEIGE

Ich will wieder im Stadion jubeln. Dafür lüfte ich jetzt auf Arbeit ständig.

#FürMichFürUns

Bundesministerium für Gesundheit

Bitte dranbleiben, auch wenn's schwer ist:
Kontakte einschränken, AHA, lüften, Warn-App nutzen.
ZusammenGegenCorona.de

AHA
Abstand + Hygiene + Alltagsmaske

Traueranzeigen

Der Tod ist der Grenzstein des Lebens, nicht der Liebe.
Wir tragen dich immer in unseren Herzen.

Wir trauern um unsere liebe Mutti, Schwester,
Oma und Uroma

Hannelore Schwandt

geb. Wilke
* 30. Juni 1935 † 11. November 2020

In Liebe und Dankbarkeit
Iris, Corina, Lieschi, Vonni, Kati,
Maiki, Sveni, Eva und Sophia

Die Trauerfeier findet am Montag,
den 23. November 2020 um 10.00 Uhr auf dem
Friedhof in Schwaan statt.

Von Kranz- und Blumenspenden bitten wir abzusehen.

Dolgen am See OT Sabel, im November 2020

Betreuung durch: Bestattungen Ellen Räthel GmbH

Wenn Ihr mich sucht,
sucht mich in Euren Herzen,
habe ich dort eine Bleibe gefunden,
lebe ich in Euch weiter.

Nach einem erfüllten Leben
nehmen wir Abschied von

Lydia Konopka

geborene Drawert

✶ 5. April 1930 † 13. November 2020

Barbara Smolinski, geb. Konopka
Xandra und Jörg mit Sarah
Sven und Silvia mit Kim-Ayleen

Aus gegebenem Anlass findet die Trauerfeier
mit anschließender Urnenbeisetzung
im engsten Familienkreis statt.

Du bist nun frei
und unsere Tränen
wünschen Dir Glück.

Goethe

Wir haben Abschied genommen von unserem
lieben Onkel, Großonkel, Urgroßonkel,
Schwager und Cousin

Hans-Joachim Christen

* 8. August 1926 † 22. Oktober 2020

Wir danken allen Verwandten und Freunden
für die herzliche Anteilnahme und das Mitgefühl
durch tröstende und geschriebene Worte.

Ein besonderer Dank gilt dem Diakonie
Pflegeheim Am Rosengarten für die liebevolle
Pflege und Betreuung.
Ebenfalls ein Dankeschön an Herrn Pastor
Jungmann für die persönlichen Abschiedsworte.

Im Namen der Familie
Annegret Schaak
Martina Glaser

Schwaan, im November 2020

Betreuung durch: Bestattungen Ellen Räthel GmbH

Wir verabschieden uns
von unserer langjährigen Projektleiterin

Kathrin Bever

die am 07. November 2020 verstorben ist.

Mit ihr verlieren wir eine hochgeachtete Mitarbeiterin, die mit ihrer Empathie, ihrer Fachlichkeit und Power alle mitgerissen hat. Mit viel Herzblut hat sie in den letzten 23 Jahren aus dem vormaligen Mobilen Aufklärungs-Team (MAT) die Landesfachstelle für sexuelle Gesundheit und Familienplanung (inteam) aufgebaut und deren Bild nachhaltig positiv geprägt.

Wir werden sie sehr vermissen und ihr Andenken in Ehren halten.

Unser tiefes Mitgefühl gilt ihren Angehörigen.

Im Namen des gesamten Teams der
Landesfachstelle für sexuelle Gesundheit
und Familienplanung und des Vereins
zur Förderung der Prävention in
Mecklenburg-Vorpommern e. V.

Rainer Siedelberg
– Geschäftsführer –

Foto: © Pixabay

Mit einer Anzeige in der Zeitung
können Sie andere über einen
Trauerfall unterrichten.

Tief berührt trauern wir um unseren ehemaligen und langjährigen Geschäftsführer

Bernd Fischer

Mit großer Leidenschaft hat er sich für den Tourismus in Mecklenburg-Vorpommern eingesetzt und dabei über die Landesgrenzen hinaus Verbindungen geknüpft und Kontakte gepflegt. Mit seiner Begeisterung hat er Gäste und Gastgeber, touristische Akteure und Regionen wie auch unterschiedliche Kulturen miteinander verbunden.

Der Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern verliert mit Bernd Fischer einen Mentor, Ideengeber und lieben Kollegen. Seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schätzten die immer freundschaftliche Verbundenheit und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Unsere Gedanken sind bei seiner Familie.

Tourismusverband
Mecklenburg-Vorpommern

Der Vorstand
Der Ehrenvorsitzende
Die Mitglieder
Das Team

Mama, danke dafür, wer wir sind... danke für alles, was wir nicht sind...

Allen die unserer lieben Mutti

Elke Herold

im Leben Liebe, Freundschaft und Vertrauen schenkten und uns nach ihrem Tod ihre Anteilnahme in so vielfältiger Weise zum Ausdruck brachten,
sagen wir von Herzen Dank.

In Liebe
Doreen, Ramona und René

Neu Zachun, im November 2020

Der richtige Weg, anderen vom Tode eines lieben Menschen Kenntnis zu geben, ist eine Traueranzeige in der Zeitung.

DJH-Landesverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.
trauert um

Bernd Fischer

Wir sind dankbar für den wertvollen Beitrag, den Bernd Fischer in seiner langjährigen Funktion als Geschäftsführer des Tourismusverbandes Mecklenburg-Vorpommern e.V. auch für das Jugendherbergswesen geleistet hat.

Mit Bernd Fischer verliert der DJH-Landesverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. ein engagiertes Aufsichtsratsmitglied.

Sein Wirken und Gestalten bleiben
für uns unvergessen.

Den Angehörigen gilt unsere
aufrichtige Anteilnahme.

DJH
Gemeinschaft erleben
jugendherberge.de

Bestattungen Jülke
Mühlenstr. 2 | 18273 Güstrow
24 h Telefon (03843) 72 87 316

Schulz & Sohn Bestattungen Laage (038459) 617 577

Ellen Räthel
BESTATTUNGEN

Wir sind für Sie da.

Güstrow: (03843) 68 30 40
Krakow a.See: (038457) 51 44 77
Schwaan: (03844) 81 46 16
Bützow: (038461) 59 95 79
Bereitschaft: 0162 / 88 666 89

www.bestattungen-raethel.de

KATRIN AUGE
BESTATTUNGEN
FÜR EINEN SCHÖNEN ABSCHIED ...
DAS BESTATTUNGSHAUS AM GÜSTROWER FRIEDHOF
SANKT - JÜRGENS - WEG 22B | 18273 GÜSTROW
TEL.: 24 H 03843 24 69 788

Nachrichten

Hundetage im Wildpark

GÜSTROW Im Wildpark MV sind Hunde willkommen. Zur Winterzeit starten wieder die Hundetage – erstmals heute . Von November bis einschließlich März 2021 haben diese Vierbeiner an jedem dritten Sonnabend des Monats freien Eintritt in den 200 Hektar großen Park. Unzählige Abenteuer gibt es in der Güstrower Wildnis und der Hund darf fast alle miterleben. Was machbar ist , erfahren die Hundehalter an der Wildpark-Kasse. Dort erhalten Sie einen Lageplan mit Hinweisen. Weitere Termine: 21. November, 19. Dezember, im nächsten Jahr 16. Januar, 20. Februar und 20. März.

Wildunfall mit Sachschaden

SCHWAAN Ein Auto stieß am Freitagnachmittag auf der L 13 zwischen Schwaan und Ziesendorf gegen ein Reh. Laut Polizei gab es Sachschaden von rund 500 Euro.

BEREITSCHAFTEN

NOTRUFE
Polizei: Telefon 110

Rettungsdienst und Feuerwehr: Telefon 112

Frauenschutzhaus
Telefon 03843 683186

Kinderschutz-Hotline
Telefon 0800 1414007

Rettungsleitstelle Mitte
Telefon 038203 62505
oder 038203 62428

ÄRZTE-BEREITSCHAFT
Für alle Bereiche
kostenlos Tel. 116 117
Weitere Informationen im Internet unter: www.kvmv.de > Patienten > Hilfe auf einen Blick

ZAHNARZT-NOTDIENST
ZA Frank Stahlfast, Lüssow,
Friedhofsweg 8,
Tel. 03843 212132
Sa . und So. jeweils von 9 bis 11 und von 17 bis 18 Uhr

APOTHEKEN-NOTDIENST
Rats-Apotheke, Güstrow,
Markt 24,
Tel. 03843 682030
Sa. von 8 bis 8 Uhr

Fritz-Reuter-Apotheke, Güstrow,
Eisenbahnstraße 7,
Tel. 03843 682166
So. von 8 bis 8 Uhr

Adler-Apotheke, Schwaan,
Markt 8, Tel. 03844 215630,
Sa. 18 bis 19 Uhr
So. 10 bis 11 und 18 bis 19 Uhr

Rats-Apotheke, Krakow am See,
Lange Straße 14,
Tel. 038547 22322,
Sa. 18 bis 19 Uhr
So. 10 bis 11 und 18 bis 19 Uhr

TIERÄRZTE
Amtstierärztin
R. Salomon
Tel. 0172 3130264

Praktische Tierärzte Praxis Dr. Linke
Plauer Chaussee 1, **Güstrow**
Tel. 03843 843484
oder 0152 08758243

So ruhen die Bützower

Zum Totensonntag haben die Bützower die Gräber ihrer Angehörigen hergerichtet – generell geht der Trend zur Urnenanlage

Von Juliane Hinz

BÜTZOW Einen kleinen Topf mit roten Blumen hat Uwe Engel an den schwarzen Grabstein gestellt. „Ich habe ihre Geschichte in der Zeitung gelesen und das hat mich berührt“, sagt er und meint Christine Griewank (1878 bis 1961). Sie kam als Französischlehrerin nach Bützow, wurde die Frau des Medizinalrats Otto Griewank und gestaltete das Gemeindeleben der evangelischen Kirche maßgeblich mit. Ihr bewegtes Leben ist eng mit dem Doktorhaus in der Kirchenstraße verbunden. „Als ich das gelesen habe, dachte ich mir, sie hat ein paar Blumen auf ihrem Grab verdient.“ Uwe Engel ist sich sicher: Die Toten sehen solche Gesten und wissen sie zu schätzen. „Das sagt mir mein Glaube“, begründet Uwe Engel. Er ist aktives Mitglied der evangelischen Kirchgemeinde und Mitarbeiter auf dem Bützower Friedhof.

Eine Besonderheit ist das Grabmal von Schmiedemeister Carl Gramckow. Solche Zeugnisse vergangener Zeit sollten erhalten bleiben, findet auch Friedhofsmitarbeiter Uwe Engel. FOTOS: JULIANE HINZ

Monumente erinnern an bedeutende Bürger

Anlässlich des Totensonntags haben viele Bützower die Gräber ihrer Angehörigen in Ordnung gebracht und mit Blumen geschmückt. Für viele ältere Menschen ist der Besuch des Friedhofs fester Bestandteil ihrer Wochenroutine. „Aber im Allgemeinen geht der Trend zum anonymen Urnengrab“, sagt Uwe Engel. Er ist da zwiegespalten. Einerseits kann er verstehen, dass Angehörige, die heutzutage über die ganze Welt verteilt sind, die Gräber nicht mehr pflegen können. „Andererseits wird durch Grabstellen die Erinnerung aufrechterhalten, das hat für mich auch etwas mit Ehrerbietung zu tun.“ Uwe Engel macht sich darüber so seine Gedanken. Nicht zuletzt sind es die Gespräche mit den Alten, die ihn zum Grübeln bringen.

An der Urnengrabanlage können Hinterbliebene Gestecke und Blumen niederlegen.

Von der Bestattungskultur vergangener Zeiten zeugen auf dem Bützower Friedhof große Grabstellen, die durch die Friedhofsverwaltung mit gepflegt werden. „Sie gehören zu bedeutenden Bürgern der Stadt wie ehemalige Bürgermeister, Pastoren und Gelehrte“, erklärt Uwe Engel. Manche Gräber sind kulturgeschichtlich interessant, zum Beispiel das des Schmiedemeisters Carl Gramckow (1852 bis 1931). Seine Grabstelle markiert kein Stein, sondern eine Schmiedearbeit. Uwe Engel schiebt Efeu und Ahorntriebe beiseite, um den Blick auf die Lebensdaten freizugeben. „Das ist schon etwas Besonderes“, sagt er. Auch Steinkreuze aus dem 18. Jahrhundert ragen zwischen Efeuranken hervor.

Platz wird für 25 Jahre gekauft

„Die Särge in den Gräbern sind immer so ausgerichtet, dass die Toten in Richtung der aufgehenden Sonne schauen“, erklärt Uwe Engel. Er sieht, wie sehr der Zahn der Zeit an den Grabsteinen und Monumenten nagt. Moosbewuchs, wuchernde Büsche, gesprungene Steinplatten – die Vergänglichkeit ist überall präsent.

Auch am Nordende des Friedhofes, wo alte Grabsteine zu einem Wall aufgestapelt sind. Eine Grabstelle wird für 25 Jahre gekauft. Danach wird der Platz wieder freigegeben, die sterblichen Überreste werden umgebettet. Die Grabsteine muss die Friedhofsverwaltung kostenpflichtig entsorgen lassen. „Sie werden zerbröselt und dann unter anderem im Straßenbau verwendet“, erklärt Uwe Engel.

Zu vielen der Verstorbenen kennt Uwe Engel Geschichten. Manche sind tragisch, manche berichten von einem erfüllten Leben. An der neuen anonymen Urnengrabanlage begegnet der Friedhofsmitarbeiter einer Bekannten und hält ein kurzes Schwätzchen. Die Frau hat frische Blumen mitgebracht und legt sie zwischen die Tannengebinde und Kerzen. Zwei große Stäbe, die am Rand der Rasenfläche im Boden stecken, markieren, bis wo die Anlage bereits gefüllt ist. Knapp die Hälfte ist besetzt. „Das ist die Zukunft“, sagt Uwe Engel.

Jetzt wird der Markt gesperrt

Hinweis- und Verbotsschilder kündigen Beginn von weiteren Bauarbeiten in Bützow an

Von Ralf Badenschier

BÜTZOW Es geht weiter mit dem Bauen in Bützow. Und damit einher treten weitere Einschränkungen für den Fahrzeugverkehr in Kraft. Ab Mittwoch gilt das für den Bereich des Marktplatzes. Die ersten Hinweis- und Verbotsschilder wurden bereits am Freitag aufgestellt.

In der Gödenstraße steht zum Beispiel ein Hinweisschild, dass das Befahren der Straße Am Markt über die Breite Straße nicht mehr möglich sein wird. Denn auf dem Markt beginnen voraussichtlich am 30. November die Bauarbeiten zur Neugestaltung des Marktplatzes, so Stadtsprecherin Katja Voß.

Und dieses Projekt beinhaltet auch den unteren Bereich der Straße Am Markt zwischen Rathaus und Langestraße. Auch wenn das eigentliche Baugeschehen voraussichtlich erst in knapp einer Woche beginnt, gelten bereits ab Wochenmitte die Einschränkungen, denn die Baustelle muss eingerichtet werden. Deshalb ist zum Beispiel das Parken vor dem Rathaus nicht mehr möglich. Diese Parkfläche war ohnehin nur ein Sonderangebot. Das stammte aus der Zeit, als Parkplätze in der Langestraße gesperrt waren und dort gebaut wurde. Nun also verschwinden diese Stellplätze wieder.

Mit der Neugestaltung des Marktplatzes wird eines der letzten Projekte der Innenstadtsanierung in Angriff genommen. Zunächst wird die Sanierung der Straße Am Markt beendet. Der erste Teil bis zum Rathaus war bereits 2018 fertiggestellt worden. Nun geht es bis zum Anschluss Langestraße. Weil dort der Anschluss von Versorgungsleitungen erfolgt, werde es im Laufe der Bauarbeiten auch für einige Tage zu Einschränkungen in der Hauptdurchgangsstraße kommen, kündigt Bürgermeister Christian Grüschow an. Die Arbeiten auf dem Marktplatz selbst werden 2021 folgen. Ob durchgebaut wird oder es eine Pause gibt, sei witterungsabhängig.

Ein Befahren der Straße Am Markt ist bald nicht mehr möglich. FOTO: RALF BADENSCHIER

Güstrower Anzeiger
Bützower Zeitung

Leitender Redakteur Lokales
Timo Weber

Leiter Regional-Desk
Udo Mitzlaff

Chefreporter Lokales
Hans-Georg Taken

Redaktion
Jens Griesbach (verantw.),
Ralf Badenschier, Christian Jäger,
Juliane Hinz, Frank Liebetanz,
Margitta True
Robert Grabowski (Sport)

Anschriften
Domstr. 9, PSF 12 35, 18261 Güstrow
Telefon: 03843/69 53 81 76
Fax: 03843/69 53 81 75
E-Mail: guestrow@svz.de

Gödenstraße 17, 18246 Bützow
Telefon: 038461/4 21 81 64
Fax: 038461/4 21 81 65
E-Mail: buetzow@svz.de

Verkaufsleitung
Nicole Boldt

Abonnentenservice
Telefon: 0385/63 78 83 33
Fax: 0385/63 78 83 35
E-Mail: abo@svz.de

Kleinanzeigenannahme
Telefon: 0385/63 78 84 44
Fax: 0385/63 78 84 55
E-Mail: kleinanzeigen@medienhausnord.de

Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 44

wsvsvvsvsvsvsvs

Dosenkraut und Tiefkühlpizza

Für das schnell zubereitete Mittagessen im Corona-Homeoffice sind Fertigprodukte gefragt / Doch die Branche muss Herausforderungen bewältigen

Von Marco Krefting

ESSLINGEN Tüte oder Dose auf, Sauerkraut in den Topf – und nach wenigen Minuten kann serviert werden. Keine Kohlkopfschnibbelei, kein Einlegen und schon gar kein tagelanges Warten. Fertiggerichte sind wie gemacht für die Pause im Homeoffice und deswegen gerade in Corona-Zeiten gefragt.

Schon im Frühjahr sei die Nachfrage nach Mildessa Sauerkraut, Rotkohl, Knax-Gurken oder Tomatenprodukten der Marke Oro di Parma der Firma Hengstenberg „außerordentlich hoch“ gewesen, sagt Andreas Reimer, Geschäftsführer des Unternehmens aus Esslingen bei Stuttgart. Nachdem sie im Sommer auf das übliche Niveau zurückging – teils auch darunter – ziehe sie jetzt im Teil-Lockdown wieder an.

Das Statistische Bundesamt erfasst Fertiggerichte in verschiedenen Kategorien, sortiert unter anderem nach gefüllten oder gekochten Teigwaren oder danach, ob sie vorwiegend aus Fleisch oder Fisch bestehen. Für die beiden ersten Quartale – also auch die Zeit der Hamster-Einkäufe im März und April – liegen schon Angaben vor. Und es zeigt sich ein deutlicher Zuwachs bei der produzierten Menge im Vergleich zum ersten Halbjahr 2019: von insgesamt 693 789 auf 740 962 Tonnen.

Auch wenn sie selbst keine Zahlen nennen, die Händler freut's: Der Nestlé-Konzern, zu dem Marken wie Buitoni, Wagner und Maggi gehören, verzeichnet einem Sprecher zufolge quer durch das Produktportfolio ein Absatzplus. Neben der Ravioli-Dose seien vor allem Kochhilfen etwa für Zürcher Geschnetzeltes gefragt.

Kassenschlager beim Marktriesen Unilever mit Marken wie Pfanni und Knorr war laut einem Sprecher die klassische Spaghetti Bolognese – bei steigenden Umsätzen insgesamt. Über die Hamsterkäufe in den ersten Wochen der Pandemie hinweg sei vor allem festgestellt worden, dass Kunden am Trend zu gesünderer Kost festhielten. So seien pflanzenbasierte Produkte begehrt. Hack etwa werde für die Soße durch Linsen ersetzt.

Das Deutsche Tiefkühlinstitut hat unlängst einen Boom bei Tiefkühlpizza verkündet – der Umsatz sei in der ersten Jahreshälfte um sieben Prozent gewachsen. So in etwa lautet auch die Prognose für den gesamten Absatz von Tiefkühlprodukten in diesem Jahr. In der ersten Phase der Corona-Krise hätten viele auf Einkaufsgänge verzichtet und sich mit lang haltbaren Lebensmitteln eingedeckt. Auch Lieferungen bis an die Haustür seien gefragt gewesen.

Darüber hinaus kauften die Bundesbürger laut einer Studie des Marktforschungsunternehmens Nielsen im ersten Halbjahr 168 Millionen Packungen Pommes, Röstis, Kroketten und Co. – was eine Steigerung um rund 18 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum bedeute.

Millionen Menschen, die sonst in Kantinen gingen, kochten jetzt zu Hause, sagt der Nestlé-Sprecher in Frankfurt. Und wie man anhand der gefragten Produkte sehe, solle dort der Aufwand möglichst gering sein. Umfangreicher gekocht werde (wenn) eher am Wochenende.

Doch Corona ist für die Branche nicht nur ein Grund zum Jubeln: Zwar läuft der Hauptteil des Geschäfts etwa bei Nestlé über Supermärkte, wie der Sprecher sagt. Dennoch bekommt der Konzern Beschränkungen in der Gastwirtschaft zu spüren. Auch Reimer betont, der Gastro- und Großverbraucherbereich sei „dramatisch“ eingebrochen.

Ein weiteres Problem: Vielfach kann auf steigende Nachfrage nicht spontan reagiert werden. „Wir verarbeiten größtenteils heimische Rohwaren und befanden uns daher im März, April und Mai in der Produktionslücke“, erläutert Reimer. „Aufgrund der Jahreszeit konnte somit im Frühjahr nichts geerntet und produziert werden und die Produktion auch nicht gesteigert oder angepasst werden. Unsere Bestände als Saisonhersteller sind endlich und daher haben wir nicht bei allen Produkten den Anschluss an die neue Ernte geschafft.“ Hinzu kamen Einreiseregeln für Erntehelfer und Hygienevorgaben.

Landwirte hätten vorsorglich auf weniger Fläche angebaut. 2020 sei somit „die schwierigste Gurkensaison der Unternehmensgeschichte“ gewesen, so Reimer. Infolge der Hygieneregeln seien Kleinteams gebildet, zusätzliche Schichten eingeführt, diese entzerrt und das Abfüllen der Gurken mit weniger Personal bewerkstelligt worden. „Das führt zu Ineffizienzen und kostet unter dem Strich Geld.“

Ähnliches gelte für die Tomaten-Produktion im von Corona stark getroffenen Norditalien. Auch der Unilever-Sprecher berichtet von den Herausforderungen in der Produktion und der Belastung für die Mitarbeiter.

Das Ganze hat daher auch Folgen für die emsig einkaufenden Verbraucher: Angesichts von höheren Kosten bei gleichzeitig weniger Menge heben die Hersteller Preise an. Reimer sprach unter anderem für Cornichons und Tomatenprodukte sogar von einem deutlichen Anstieg. *dpa*

Philatelie-Bände sollen ins Archiv

Trotz Verzögerung könnte ein besonderes Werk aus dem Besitz des Vereins Hansephil bald der Stadt gehören

Von Toni Cebulla

ROSTOCK Horst Jann vom Sammlerverein Hansephil beherbergt einen besonderen Schatz bei sich. Fünf Bände über die Postgeschichte der Stadt Rostock hat er eingelagert. Sie belegen die Historie der Philatelie seit den 1870er-Jahren. Selbst behalten will er die Bände nicht, er möchte sie dem Stadtarchiv übergeben. Gleichzeitig wünscht sich der Verein ein Grußwort von Oberbürgermeister Claus Ruhe Madsen (parteilos) für die Festschrift zu ihrem 60. Jubiläum. Beide Anfragen ziehen sich bereits seit April und Horst Jann ist verwundert, warum kein Interesse für das Werk zu bestehen scheint.

„Schon seit April dieses Jahres versuche ich, eine Übergabe der wertvollen Historie an die Stadt zu organisieren. Das ist komisch, da sich der Oberbürgermeister doch im April das Ehrenamt in Rostock zur Chefsache erklärt hat“, zeigte sich Jann verwundert.

Fünf Bände hält Horst Jann vom Verein Hansephil in den Händen, die eigentlich ihren Weg in das Stadtarchiv finden sollen.

FOTO: TONI CEBULLA

Die gesammelten Bände zur Geschichte der Post in Rostock stammen aus der Hand von Manfred Kramer. Der Ehrenvorsitzende und Mitgründer des Sammlervereins war im April 2020 verstorben. „Manfred wirkte als Chronist für den Verein. Er war ein außergewöhnlicher Mensch und wohl einer der bedeutendsten Philatelisten in Mecklenburg-Vorpommern“, so Jann. Bereits seit seinem zehnten Lebensjahr habe Kramer seine Sammelleidenschaft verfolgt und ließ sich davon bis zum Schluss nicht abbringen, heißt es in seinem Nachruf. Die fünf Bände enthalten alle Briefmarken mit Motiven, die sich auf die Hansestadt beziehen, dazu Ersttagsbriefe, Numisbriefe, Ansichts- und Postkarten sowie die Tages- und sonstigen Stempel der Postämter. Jann wollte sie der Öffentlichkeit zugänglich machen, indem er sie dem Stadtarchiv übergibt. Doch das zieht sich seit Monaten hin.

Auf Anfrage folgte am Donnerstag eine Erklärung von der Stadt, warum es zu dieser Verzögerung kommen konnte. Demnach stellt das Coronavirus ein Problem dar. „Selbstverständlich schätzt die Stadt Rostock ehrenamtliches Engagement überaus hoch ein und hat zur Unterstützung und Würdigung in den vergangenen Jahren zahlreiche Projekte und Initiativen unterstützt“, teilte Rathaussprecher Ulrich Kunze mit. Dennoch sei es nicht immer möglich, allen etwa 1700 Vereinen in Rostock die ihrer Arbeit angemessene Aufmerksamkeit zukommen zu lassen. Man konnte der Bitte des Sammlervereins Hansephil nach einem persönlichen Termin in der Zeit des ersten Lockdowns nicht nachkommen.

Nach langem Warten scheint sich also nun eine Lösung für den Hansephil-Verein und Horst Jann zu ergeben. „Das Stadtarchiv Rostock, das wir bereits vorab informiert haben, freut sich schon sehr auf die Informationen. Das erbetene schriftliche Grußwort im Vorfeld des 60. Bestehens des Vereins im April 2021 wird noch im November 2020 zur Verfügung gestellt werden können“, hieß es von der Stadt.

Und auch der für kommende Woche geplante Termin sei nun nach Rücksprache mit dem Verein zunächst verschoben worden, weil die aktuellen Bedingungen dem vom Verein gewünschten Zweck einer größeren Aufmerksamkeit für die Arbeit des Vereins entgegenstehen, so die Stadt. So machen die notwendigen Einschränkungen durch das Coronavirus auch die Vereinsarbeit schwer.

Vorschläge zum Hundestrand

ROSTOCK Das Thema Hundestrand und wie man damit künftig verfahren könne, war ein Punkt in der Sitzung des Ortsbeirates Heide am Mittwoch im Rathaus.

Denn aktuell kann der Beirat eine Zuarbeit zur Strandsatzung der Tourismuszentrale beisteuern. „Einzelne Urlauber und auch Markgrafenheider kritisieren die derzeitige Praxis mit dem entlegenen Hundestrand“, weiß Beiratsvorsitzender Henry Klützke (Linke).

Bisher gibt es in der Saison nur den Hundestrand am Aufgang 11 und 12. „Viele wünschen sich eine Ausweitung der Zeiten und mehr Möglichkeiten zum Strandgang für Hundebesitzer“, weiß Klützke aus Diskussionen. Und weil jetzt eine neue Satzung in Arbeit ist, wurde der Beirat Heide um Hinweise gebeten.

Auch Manuel Brumme, der am Strand als Koordinator der Rettungsschwimmer für das Deutsche Rote Kreuz (DRK) arbeitet und die Lage einschätzen kann, hat sich in der Sitzung zu Wort gemeldet.

„Es wäre doch auch eine Möglichkeit, dass man von 21 Uhr abends bis 9 Uhr morgens Hundebesitzern erlaubt, an allen Abschnitten am Strand mit ihren Vierbeinern spazieren zu gehen“, schlug er vor. Dann könnten die Hundebesitzer aus dem Ort in der Nähe ihres Zuhauses an den Strand gehen und sich lange Wege zum entlegenen Hundestrand ersparen. Die Urlauber würden ohnehin eher nach 9 Uhr zum Strand kommen, so Brumme. „Wer aus der Bevölkerung Hinweise für die Satzung hat, kann uns Ortsbeiratsmitglieder ansprechen“, betonte Vorsitzender Klützke. *mapp*

Neues Radioprogramm geht an den Start

ROSTOCK Das Programm „lounge plus - chillout radio“ darf ab 1. Dezember zehn Jahre lang im Stadtgebiet Rostock verbreitet werden. Teilte die Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern mit. Zu hören ist das Programm auf der UKW-Frequenz 105,6.Das Programm richte sich vor allem an die Zielgruppe der 14- bis 49-jährigen Hörer und beinhaltet Musik aus den Genres Ambient, Deep House, Downtempo, Chillout, Smoke Jazz, Smooth Jazz und Soul Jazz, hieß es von der Medienanstalt. Ergänzt werde das musikalische Angebot durch Nachrichten und Infos aus Rostock und MV. Der Medienausschuss Mecklenburg-Vorpommern, das Entscheidungsgremium der Medienanstalt MV, hatte beschlossen, dass der radio B2 GmbH aus Berlin die terrestrische UKW-Übertragungskapazität 105,6 MHz zugewiesen wird. Zugleich beschloss der Ausschuss die Zulassung der radio B2 GmbH zur Veranstaltung und Verbreitung eines 24-stündigen kommerziellen, lokalen Hörfunkprogramms über UKW in MV, die sich bisher auf das Programm Schlager Radio B2 und auf die Stadtgebiete Schwerin, Rostock, Wismar, Greifswald und Stralsund bezog, um das Stadtgebiet Rostock und das Programm „lounge plus - chillout radio“ zu erweitern. *toce*

ANZEIGE

Nachrichten

Attackierte Kunst restauriert

BERLIN Nach den spektakulären Anschlägen auf Kunstwerke in Museen auf der weltberühmten Berliner Museumsinsel ist der überwiegende Teil der betroffenen Objekte wiederhergestellt. Auf den meisten der gut 60 Kunstwerke konnten die Spuren der öligen Flüssigkeit restlos beseitigt werden, wie ein Sprecher der Staatlichen Museen gestern sagte. Einige der Objekte seien bereits wieder als Leihgaben auf dem Weg nach Japan.

Mehr Probleme haben die Restauratoren mit einigen Kunstwerken im Neuen Museum. Hier wird getestet, wie die Flüssigkeit restlos entfernt werden kann. *dpa*

TV-Film über Sterbehilfe

MÜNCHEN Die ARD macht das Thema Sterbehilfe am Montag zu einem Programmschwerpunkt. Dann strahlt sie den Fernsehfilm zu Ferdinand von Schirachs neuem Theaterstück „Gott“ im Ersten aus. In dem Stück, das im September auf mehreren Bühnen Premiere hatte und auch als Buch herausgekommen ist, werden in einem fiktionalen Ethikrat Themen wie Beihilfe zum Suizid, Selbstbestimmung am Lebensende und die Frage, wem ein Leben gehört, debattiert.

Es geht es um den Fall einer 78-jährigen, kerngesunden, aber lebensmüden Frau, die ihr Dasein durch ein Medikament und mit Hilfe seiner Ärztin beenden will. *KNA*

Neues Album von Boygroup

SEOUL Drei Monate nach ihrem Sprung an die Spitze der US-Charts hat die Boygroup BTS ihr neues Studioalbum „BE“ herausgebracht. Das acht Stücke umfassende Album beschrieben die Überflieger der südkoreanischen Popmusik –auch K-Pop – gestern unter anderem als Produkt ihrer Erfahrungen, die sie mit der Coronavirus-Pandemie gemacht hätten. Das Album beginnt mit der eher seichten Hauptsingle „Life Goes On“ und endet mit dem englischsprachigen Discopop-Stück „Dynamite“, mit dem die siebenköpfige Band Ende August als erste südkoreanische Musikgruppe Platz eins der US-Single-Charts belegt hatte. Vor dem offiziellen Albumstart wurde „Life Goes On“ auf Twitter veröffentlicht. *dpa*

Die Festspielrose soll blühen

Festspiele Mecklenburg-Vorpommern geben Jahresprogramm für 2021 bekannt / Vorverkauf hat begonnen

Von Holger Kankel

SCHWERIN „Buchen Sie jetzt, bezahlen Sie im April!“ Was wie eine dubiose Verkaufsstrategie klingt, ist in Wahrheit eine Reaktion der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern auf das lästige hohe C, das noch immer unseren Alltag bestimmt. Das Virus hat auch dem größten ostdeutschen Klassikfestival in diesem Jahr gehörig zugesetzt. Im Sommer konnten nur 64 Konzerte mit stark reduzierter Besucherzahl stattfinden, viele mussten ausfallen oder verschoben werden. Doch auch dank eines Rettungsschirms, in den viele Freunde der Festspiele fast eine Million Euro eingezahlt haben, konnte das Festival überleben. So, dass Intendantin Ursula Haselböck gestern das komplette Jahresprogramm für 2021 verkünden konnte – und zwar erstmals für Festspielfrühling, -sommer und -winter. „Eine bewusste Entscheidung in dieser schweren Zeit“, so die neue Chefin, die damit auch ein Zeichen der Hoffnung setzen will.

Allein im Sommer können Musikfreunde vom 12. Juni bis zum 18. September 2021 zwischen 143 Konzerten an 87 Spielstätten überall im Land wählen.

Auf dem Landgestüt Redefin werden diesmal gleich vier große Konzerte zu erleben sein, unter anderem mit der gefeierten Cellistin Sol Gabetta und dem Orchestre Philharmonique de Radio France, mit dem Deutschen Sinfonieorchester unter Kent Nagano, mit dem Violinisten Daniel Hope oder dem exzentrischen Geiger Nigel Kennedy, dessen Konzert in diesem Jahr genauso verschoben wurde wie der Auftritt des Musical-Weltstars Ute Lemper mit ihrem Marlene-Dietrich-Programm im Schlosspark Fleesensee.

Das Gesicht der kommenden Festspiele dürften viele kennen. Ein alter Bekannter aus der Festspielfamilie, der international renommierte deutsche Bratscher Nils Mönkemeyer, prägt als Preisträger in Residence den Festspielsommer mit 25 Veranstaltungen und Konzerten. Übers ganze Gesicht strahlte der Künstler gestern, als er zur Videopressekonferenz aus München zugeschaltet wurde. „Es war schon immer mein heimlicher Wunsch, nicht nur für ein, zwei Konzerte in dieses schöne Land zu kommen, sondern mit Freunden, Kollegen und Schülern ein ganzes Programm gestalten zu können. Da kann ich mich als Künstler so richtig austoben – von Bach bis Jimi Hendrix.“ Es werde keine Musik von der Stange geben, versprach er. „Jedes Programm ist eigens für jeden der so besonderen Spielorte handgestrickt.“ Besonders freue er sich auf das Eröffnungskonzert und den Interpretationscampus mit Studierenden. In dieser Werkstatt können Zuschauer hautnah miterleben, wie moderne Musik entsteht. In der Neubrandenburger Konzertkirche spielt Mönkemeyer zum ersten Mal gemeinsam mit dem Vokalensemble amarcord. Von diesem Konzert wird es sogar eine CD geben.

Nicht nur Musik will der sympathische Künstler im Sommer mitbringen. „Ich habe schon immer gedacht, dass den Festspielen etwas fehlt. Weil ich ein leidenschaftlicher Gärtner bin, versuche ich seit zwei Jahren, eine Festivalrose zu

Die Cellistin Sol Gabetta wird in Redefin spielen. FOTO: JULIA WESELY

Daniel Müller-Schott zählt zu den weltweit gefragtesten Cellisten. FOTO: UWE ARENS

züchten. Die könnten wir dann im Sommer taufen. Sollte mir die Rose nicht gelingen, steht aber schon ein Züchter aus MV bereit.“

Im Sommer sind auch wieder Formate zu erleben, die es in dieser Form nur bei den Festspielen MV gibt. Bei 360 Grad Orchester steht zum Beispiel das komplexe Zusammenspiel von Orchestermusikern auf und neben der Bühne im Mittelpunkt. „Ich glaube fest an große Orchesterkonzerte“, so die Intendantin, die mit ihren beiden Söhnen in ihrer neuen Heimatstadt Schwerin schon mal für das beliebte Fahrradkonzert trainiert. Ganz besonders freue sie sich auch auf die Neuauflage des Detect Classic Festivals in den ehemaligen Neubrandenburger Panzerhallen. Junge Musiker werden dort für ein junges Publikum spielen – klassische und elektronische Musik.

Für noch Jüngere und ihre Familien bietet das Kinderprogramm „Mäck & Pomm“ ein eigenes Repertoire – Höhepunkt dürfte wie immer das Kinder- und Familienfest am Schloss Hasenwinkel sein.

In der Reihe „Unerhörte Orte“ warten diesmal das Ostseestadion in Rostock oder die riesige Fabrikhalle von Ostseestaal in Stralsund.

Wer sich schon jetzt auf eines des vielen und vielfältigen Programme freut, hat noch gute Chancen auf eine Karte, der Vorverkauf hat gerade begonnen.

„König der Krimi-Musik“

200 Titel für „Derrick“ und „Der Alte“: Musik des Berliners Frank Duval war mal weltbekannt

Von Emilio Rappold

MADRID/ESSAOUIRA Er hat Fernseh- und Musikgeschichte geschrieben, aber seinen Namen kennen heute wohl nur noch wenige: **Frank Duval** komponierte allein für die Kult-Krimireihen „Derrick“ und „Der Alte“ weit über 200 Titel. Mit seinem melancholischen und sehnsüchtigen, einfühlsamen aber auch unheimlichen Sound jagte er einem Millionenpublikum ein ums andere Mal Gänsehaut ein. Am Sonntag wird der Mann mit der langen Mähne und dem Schnurrbart 80 Jahre alt.

Der Komponist, Bandleader, Arrangeur und Sänger konnte sich vor allem in den 1980er-Jahren vor Aufträgen kaum retten, schrieb Hits für sich und andere und musste viele Angebote ablehnen, unter anderem aus Hollywood. Irgendwann überschattete der Stress den Erfolg, kurz vor der Jahrtausendwende folgte der Ausstieg.

Doch jetzt ist Duval wieder da: Er versucht ein Comeback. Der gebürtige Berliner arbeitet in seiner Wahlheimat Essaouira, der „weißen Künstlerstadt“ in Marokko, an seinem ersten Konzeptalbum seit gut 20 Jahren – und fühlt sich jung und voller Tatendrang. „Im Moment habe ich das Gefühl, dass das Papier, auf dem mein Alter ausgewiesen wird, ein Fake ist“, witzelte er.

„König der Krimi-Musik“ und „Klangzauberer“ wurde Duval von Medien und Fans genannt. Das Talent wurde ihm wohl in die Wiege gelegt. Nach seiner Geburt am 22. November 1940 am Zehlendorfer Schlachtensee wuchs er in einer alten Hugenotten- und Künstlerfamilie auf. Sein Vater, der Sohn eines Chefredakteurs der „Berliner Zeitung“, war Kunstmaler. Eine Tante Hofmalerin am königlich-preußischen Hof. Schon mit zwölf trat Frank Uwe Patz, wie der Kleine bürgerlich hieß, am Theater in Berlin mit Harald Juhnke auf.

FOTO: DPA/SVEN HADON

Er schauspielerte nicht nur mit Juhnke und Heinz Erhardt, sondern ließ sich auch zum Tänzer ausbilden und trat in Musicals auf.

Noch als Teenager bildete er mit seiner Schwester Maria außerdem vier Jahre lang ein erfolgreiches Schlagerduo.

Der Grundstein für die Komponistenkarriere wurde 1965 gelegt. Der Regisseur Heinz-Günter Stamm entdeckte Duval beim Improvisieren auf einem Studio-Flügel im Bayerischen Rundfunk. Fortan arbeitete er an großen Musicalproduktionen und Hörspielreihen, komponierte für Stars wie Margot Werner, Maria Schell und Peter Alexander.

Der ganz große Durchbruch kam 1977 mit der Filmmusik für den „Tatort“ „Schüsse in der Schonzeit“. Duval gelangen zu Beginn der 1980er-Jahre viele Hits, darunter „Face To Face“ und „Give Me Your Love“, Fans auf der ganzen Welt liebten seine Musik. 1988, „am Höhepunkt meiner Karriere“, wanderte er nach La Palma aus. „Meine Frau und ich sind gereist, haben weise Männer und Frauen getroffen. Einer dieser „weisen Männer“ ist ein Navajo, den Duval seinen „Indianer-Bruder“ nennt. „Das neue Album erzählt von der Weisheit meines Indianer-Bruders. Über seine Gedanken. Über Leben, Liebe und Tod. Ich habe viel von ihm gelernt.“ Damit nicht genug der Überraschungen und Innovationen: Er werde „einige Songs in einer alten Indianersprache mit englischen Wortfetzen“ singen, verrät er. *dpa*

Wirtschaft & Politik

Aktuelles aus der Region & der Welt

Zahl des Tages

400 Euro

Fast ein Viertel der Deutschen (24 Prozent) verzeichnet durch die Corona-Krise deutliche Einbußen beim Haushaltsnettoeinkommen. Im Schnitt hätten sie 400 Euro weniger im Portemonnaie als vor der Pandemie, heißt es in einer gestern veröffentlichten Untersuchung der Deutschen Bank. Die Einbußen treffen Menschen mit ohnehin geringerem Einkommen besonders stark. Insgesamt sieht sich die Hälfte der Geringverdiener „am finanziellen Existenzminimum". Fünf Prozent der im September vor dem Beschluss zum Teil-Lockdown 3200 Befragten gaben hingegen an, mit Corona über ein höheres Einkommen zu verfügen. *dpa*

Nachricht

Milchproduktion in Upahl ruht

GREVESMÜHLEN In der Molkerei in Upahl steht die Produktion nach einem Brand in der Nacht zu Donnerstag weiter still. Wie ein Sprecher der Staatsanwaltschaft Schwerin gestern sagte, ist der Brandort – ein Raum mit wichtiger Computer- und Steuerungstechnik – weiterhin beschlagnahmt. Ein Brandgutachter soll nun die genaue Ursache für das Feuer ermitteln. Mit einem Ergebnis wird aber erst Anfang der kommenden Woche gerechnet. Die Polizei schätzte den Schaden auf etwa 700 000 Euro. Das Feuer war kurz nach Mitternacht in dem Technikraum ausgebrochen. Durch Brandmelder war die Feuerwehr alarmiert worden, die den Brand nach mehreren Stunden löschen konnten. Verletzt wurde niemand. Bisher spreche viel für einen technischen Defekt, sagte der Sprecher der Staatsanwaltschaft. *dpa*

Geflügel muss vorerst nicht in Stall

Backhaus mahnt Geflügelhalter zu größter Vorsicht

Von Iris Leithold

SCHWERIN Mecklenburg-Vorpommern verzichtet vorerst auf eine landesweite Stallpflicht für Hausgeflügel wegen der Vogelgrippe. Die Situation habe sich etwas beruhigt, es seien keine weiteren Ausbrüche der Geflügelpest in Betrieben zu verzeichnen, sagte Agrarminister Till Backhaus (SPD) gestern nach einer Beratung mit Vertretern der Landkreise. „Die Experten des Friedrich-Loeffler-Instituts warnen uns aber, dass die Ruhe trügerisch sein kann." Der Winter sei noch lang und niemand könne sich vor einem weiteren Seuchengeschehen sicher wähnen.

„Die Experten des Friedrich-Loeffler-Instituts warnen uns aber."

Till Backhaus
Agrarministerminister

Backhaus appellierte an die Geflügelhalter, alles zu tun, um eine Einschleppung des Virus in die Bestände zu vermeiden. Ministerium und Landkreise vereinbarten den Angaben zufolge, sich wöchentlich über das weitere Vorgehen zu verständigen.

Die Landkreise hätten bereits Pläne für eine komplette Aufstallung des Hausgeflügels, sagte Backhaus. Zunächst blieben die Aufstallungen aber wie am Wochenanfang beschlossen und seit Mittwoch umgesetzt. „Das schafft Rechtssicherheit und Planbarkeit für die Geflügelhalter." Die Regelungen unterscheiden sich in den einzelnen Landkreisen und sind auf deren Internetseiten veröffentlicht. Eine flächendeckende Stallpflicht für sämtliches Hausgeflügel gilt zum Beispiel im Landkreis Vorpommern-Rügen und in der Landeshauptstadt Schwerin. In mehreren Landkreisen müssen Unternehmen ihr Geflügel im Stall lassen. Alle Kreise haben zudem Risikogebiete vor allem an Gewässern ausgewiesen, wo alle Halter ihr Geflügel aufstallen müssen.

Ziel der Maßnahmen ist es, den Kontakt mit Wildvögeln zu vermeiden, die als Überträger des Vogelgrippe-Virus gelten. „Das Phänomen, dass Wildenten für das Monitoring gesund erlegt werden, sich dann aber doch in einem nicht unerheblichen Umfang als Virus-positiv erweisen, ist in dieser Weise neu", sagte Till Backhaus. „Es besteht die Möglichkeit, dass das Wassergeflügel und hier insbesondere die Wildenten ein stilles Virus-Reservoir darstellen und damit als dauerhafte Virus-Verbreiter in Erscheinung treten."

Nach dem bisher größten Vogelgrippe-Ausbruch in Mecklenburg-Vorpommern bei zwei Betrieben in Eschenhörn bei Gnoien (Landkreis Rostock) sind alle betroffenen Ställe geräumt. Wie ein Sprecher des Landkreises gestern sagte, sind 67 000 Bio-Legehennen getötet und entsorgt werden. Die Desinfektion der Stallgebäude und des Umfeldes der Betriebe laufe an, das werde mehrere Wochen dauern. *dpa*

Keiner will Koch oder Kellner werden

FOTO: DPA/SEBASTIAN GOLLNOW

SCHWERIN In Mecklenburg-Vorpommern sind etwas mehr Ausbildungsplätze unbesetzt geblieben als im Vorjahr. Ende September waren 1609 Ausbildungsplätze noch frei, wie die Bundesagentur für Arbeit gestern in Schwerin mitteilte. Dies sind den Angaben zufolge neun Stellen mehr als zum Vorjahreszeitpunkt. 391 Jugendliche blieben demnach ohne Ausbildungsvertrag, im Vorjahr waren es noch 445. Zu den häufigsten noch offenen Ausbildungsberufen im Nordosten zählen Koch, Hotel- und Restaurantfachleute sowie Berufe aus dem Verkauf und Logistik.

Laut Bundesagentur für Arbeit haben sich von Oktober 2019 bis September 2020 rund 7200 Jugendliche als Bewerber gemeldet, etwa 13 Prozent weniger als im Ausbildungsjahr zuvor. Demnach lag das Minus bei Abiturienten, die sich für eine Ausbildung beworben hatten, bei rund einem Viertel. „Viele Jugendliche und ihre Eltern waren auch verunsichert, ob ein Ausbildungsbetrieb unbeschadet die Krise übersteht", sagte Bildungsministerin Bettina Martin (SPD). *dpa*

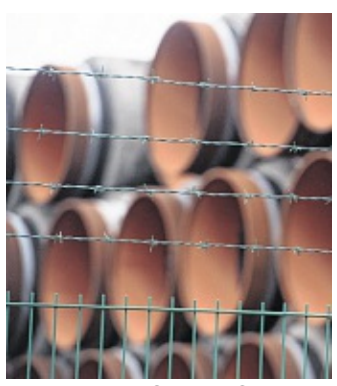
Vorschläge zur Hartz-IV-Reform: Weniger Härte bei Erspartem

DÜSSELDORF/MÜNCHEN Arbeitsminister aus vier Bundesländern haben sich dafür ausgesprochen, mit Hartz-IV-Beziehern in bestimmten Aspekten weniger hart umzugehen als bisher. Die Unionspolitiker aus Nordrhein-Westfalen, Bayern, Baden-Württemberg und Mecklenburg-Vorpommern schlagen in einem Forderungskatalog an den Bund zum Beispiel vor, dass Bezieher von Grundsicherung mehr Erspartes und andere Sachwerte behalten dürfen als bisher. Die Menschen sollten „nicht jeden selbst verdienten Groschen, den sie über die Jahre abgezwackt haben, aufbrauchen müssen, bevor sie staatliche Hilfe bekommen", begründete NRW-Arbeitsminister Karl-Josef Laumann (CDU) den Vorschlag. Es gehe um die Lebensleistung. Auch Freibeträge für Aufstocker sollen erhöht werden. *dpa*

Frist für Ende der Zusammenarbeit mit Nord Stream 2 läuft ab

Sassnitzer Bürgermeister: „Wir haben nichts falsch gemacht" / Bau der Leitung ruht seit fast einem Jahr / 150 Kilometer fehlen noch

SASSNITZ Für die am Weiterbau der Ostsee-Pipeline Nord Stream 2 beteiligten Unternehmen ist eine Frist für Sanktionen durch die USA abgelaufen. Nach im Oktober veröffentlichen Leitlinien des US-Außenministeriums sollten Unternehmen innerhalb von 30 Tagen ihre Dienstleistungen für die Bereitstellung oder den Betrieb von Schiffen beenden, die an der Verlegung von Rohren für die Pipeline beteiligt sind. Dazu gehört auch die Fährhafen Sassnitz GmbH.



Rohre für die Ostsee-Gaspipeline FOTO: DPA/SAUER

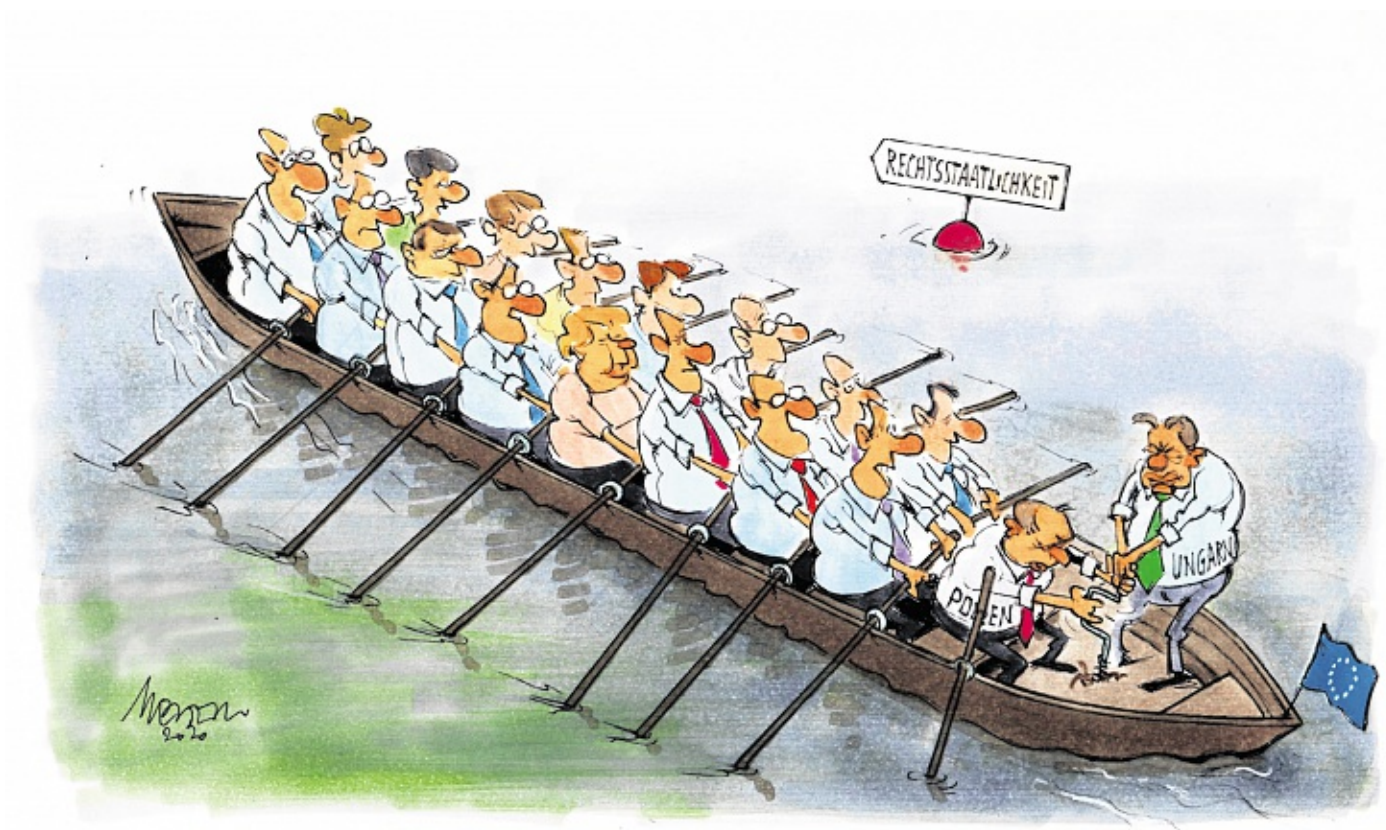
Ein Sprecher des Hafens sagte, das sei kein Thema. Der Hafen Sassnitz-Mukran sei nicht Verhandlungspartner der US-Regierung, das sei die Bundesregierung. Auf Flächen, die der Hafen verwalte, lagerten weiterhin Rohre für den Weiterbau der Pipeline, die einmal russisches Erdgas durch die Ostsee nach Deutschland bringen soll.

Allerdings ruht der Bau der Leitung seit fast einem Jahr. Im Dezember 2019 hatte nach ersten US-Sanktionsdrohungen zuerst die Schweizer Firma Allseas ihre Verlegearbeiten ausgesetzt und ihre Schiffe zurückgezogen. Seitdem wird über den Weiterbau der Leitung durch russische Schiffe spekuliert. Es fehlen noch 150 des insgesamt 2360 Kilometer langen Doppelstrangs.

Solange gearbeitet wurde, stellte der Hafen dem Sprecher zufolge die Kaikante für die Verlegeschiffe zur Verfügung und übernahm den Transport der Rohre zu den Schiffen. Zudem erfolgten Hafendienstleistungen wie die Müllentsorgung.

Der Sassnitzer Bürgermeister Frank Kracht (parteilos) sagte, seit dem Drohbrief von drei US-Senatoren im August habe der Fährhafen keine weiteren Schreiben erhalten. Darin sei den Vorstandsmitgliedern, leitenden Angestellten und Aktionären die Einreise in die USA untersagt worden. Jegliches Eigentum in den USA werde eingefroren. Kracht sagte gestern: „Ich bin weiter überzeugt davon, dass wir nichts falsch gemacht haben. Der Fährhafen Sassnitz hat an einem rechtsstaatlich genehmigten Projekt mitgearbeitet." *dpa*

Politik



Alle in einem Boot.

KARIKATUR: GERHARD MESTER

Presseschau

Frankfurter Rundschau

Hier heißt es zu den Störern im Bundestag: „Drei AfD-Abgeordnete haben vier Demokratiegegnern die Tür zum Bundestag geöffnet. Damit ist ein neues Tabu gebrochen. Schon Ende August konnten Mitglieder der ‚Querdenker'-Demo nur im letzten Moment daran gehindert werden, in den Reichstag einzudringen. Wer immer das als Irrläufer einer ansonsten berechtigten Protestbewegung verharmlost hat, sollte aufwachen. Wir haben es mit systematisch gesteuerter Gewalt gegen Gebäude, Menschen und Institutionen der Demokratie zu tun. Hier sind Verfassungsfeinde am Werk." *dpa*

Passauer Neue Presse

Zum selben Thema heißt es hier: „Wenn die Fraktionsführung der AfD nun Bedauern über diesen unglaublichen Eklat äußert, dann ist das schiere Heuchelei. Fleisch vom Fleisch der AfD ist es, wenn durch eine bewusst inszenierte Grenzüberschreitung provoziert wird. Dieses Muster wurde in den Parlamenten so vielfach erprobt, dass sich Alexander Gauland & Co. jetzt nicht künstlich überrascht geben müssen. Das Übergriffige der Provokationen hat allerdings eine neue Dimension. Es atmet den Ungeist des Bürgerkriegs." *dpa*

Länder für Lockdown bis 20. Dezember

Verlängerung der Weihnachtsferien im Gespräch / Beschlüsse am Mittwoch?

BERLIN Angesichts der hohen Infektionszahlen wollen die Bundesländer offenbar die bestehenden Corona-Einschränkungen bis zum 20. Dezember verlängern und teilweise verschärfen. Das berichteten die „Berliner Morgenpost" und das Portal „Business Insider" gestern unter Berufung auf Informationen aus Länderkreisen.

Im Gespräch ist demnach auch eine Verlängerung der Weihnachtsferien in den Januar hinein. Unter Berufung auf Koalitionskreise hieß es, es zeichne sich zwischen den Ländern ein weitgehender Konsens über die Verlängerung der zunächst nur für November geplanten Beschränkungen bis kurz vor Weihnachten ab. Gaststätten, Kultur- und Freizeiteinrichtungen dürften damit geschlossen bleiben. Geschäfte sollen dagegen im für sie wichtigen Weihnachtsgeschäft offensichtlich öffnen dürfen.

In „Business Insider" hieß es zudem, die Länder befürworteten eine Ausweitung der Pflicht zum Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes. Auch sollten die Obergrenzen für Feiern und Treffen in privaten und öffentlichen Räumen weiter abgesenkt werden. Weiterhin nicht bereit sind die Länder dagegen demnach zu einer Halbierung von Schulklassen, wie es das Kanzleramt vergangene Woche vorgeschlagen hatte. Allerdings soll den Berichten zufolge der Präsenzunterricht für ältere Schüler weiter heruntergefahren werden. Zudem könnten die Weihnachtsferien bundesweit um eine Woche bis zum 10. Januar verlängert werden, wenn das Infektionsgeschehen dies erfordere.

Der Sprecher der Bundesregierung, Steffen Seibert, bekräftigte den Ernst der Lage. Seit Inkrafttreten der geltenden Beschränkungen am 2. November habe sich zwar die Zahl der Neuinfektionen stabilisiert, „aber bei weit zu hohen Zahlen", sagte er gestern. Auch die Zahl der Todesfälle durch Covid-19 sei zu hoch, es gehe um „200, 250 Menschen jeden Tag, die ihr Leben wegen dieser Krankheit verlieren". Damit dürfe man sich „keine Minute abfinden". Das Robert Koch-Institut (RKI) hatte gestern einen neuen Rekord mitgeteilt: Binnen eines Tages wurden demnach 23 648 Neuinfektionen gemeldet.

Gegner der Corona-Politik haben unterdessen für ihre Kundgebung heute in Leipzig 250 Teilnehmer angemeldet. Das teilte die Stadt gestern nach Abschluss der sogenannten Kooperationsgespräche mit. Sie sollen sich auf dem Kurt-Masur-Platz hinter dem Gewandhaus versammeln. Die Demonstration stehe unter dem Motto „Das Leben nach Corona". *AFP, dpa*

KOMMENTAR

Ermächtigung ja, Allmacht nein

Ob Masken sinnvoll sind oder nicht, frühe Beatmung wirklich die beste Behandlung ist, wie ansteckend Kinder sind und welches der richtige Zeitpunkt für Beschränkungen des öffentlichen (und privaten) Lebens ist: Was Gesellschaft, aber auch Fachleute in den vergangenen Monaten der Corona-Pandemie alles nicht wussten, sollte zu einer gewissen Demut führen.

Die letzte Wahrheit, den einen unabwendbaren Weg aus der Pandemie gibt es ganz offenkundig nicht. Wer behauptet, ihn zu kennen, dem sollte getrost mit Misstrauen begegnet werden, ob örtliche Ärztin oder pensionierter Virologe, Medienvertreter oder Mitglied einer Regierung.

Was immer also die Ministerpräsidenten in den nächsten Tagen vereinbaren: Es kann keinen Zweifel geben, dass sie in der Abwägung von Lage und Interessen das Beste wollen und weitere Einschränkungen diesem Ziel dienen. Es kann aber auch keinen Zweifel geben, dass ein Nachfragen, eine kritische Begleitung, auch ein Protest genau das gleiche Ziel hat, nämlich das unter dem Strich beste Ergebnis für die Gesellschaft.

Dünn ist und bleibt das Eis, wenn es um demokratische und freiheitliche Grundrechte auch abseits der Pandemie geht. Wann wurden sie denn das letzte Mal durch politisches Handeln erweitert? Oder kennt der Trend auch bei anderen Fragen der Zeit nur die andere Richtung, die Erosion? Mit Blick auf die Pandemie mag man vieles nicht wissen. Vielfach bewiesen ist, dass ein allmächtiger Staat historisch kein Erfolgsmodell ist.

Burkhard Ewert
B.Ewert@medienhausnord.de

WHO rät von Remdesivir bei Covid-19 ab

GENF Die Weltgesundheitsorganisation WHO rät vom Einsatz des einst vielversprechenden Medikaments Remdesivir bei Covid-19-Erkrankungen ab. Nach eingehender Prüfung sei ein Expertengremium der WHO zu dem Schluss gekommen, dass das Mittel „keinen bedeutenden Einfluss auf die Sterblichkeit" habe. Das gelte auch für andere wichtige Faktoren wie den Bedarf an künstlicher Beatmung oder die Zeit bis zu einer Besserung, teilte die WHO gestern in Genf mit. Es sei zudem noch nicht ausgeschlossen, dass das Medikament auch Schaden anrichten könnte. Dazu kämen die Kosten.

Remdesivir war vom US-Pharmakonzern Gilead ursprünglich zur Bekämpfung des Ebola-Virus entwickelt worden. Nach Ausbruch der Corona-Pandemie galt es eine Zeit lang als Hoffnungsträger im Kampf gegen Covid-19. Es erhielt im Juli als erstes Mittel überhaupt in Europa eine Zulassung unter Auflagen zur spezifischen Behandlung von bestimmten Patienten. Zuletzt hatten Tests aber nahegelegt, dass der Nutzen des Präparats bestenfalls gering ist. *dpa*

Ungarn gibt sich gesprächsbereit

Premier Orbán zu EU-Haushaltsblockade: Am Ende werden wir uns einigen

BRÜSSEL/BUDAPEST Nach einem EU-Videogipfel ohne Durchbruch im Haushaltsstreit mit Ungarn und Polen hat der ungarische Ministerpräsident Viktor Orbán Bereitschaft zu weiteren Gesprächen bekundet. „Die Verhandlungen müssen fortgesetzt werden, am Ende werden wir uns einigen", sagte der rechtsnationale Politiker am Freitag im staatlichen Radio. Orbán gab dabei allerdings nicht zu erkennen, in welche Richtung sich die Gespräche bewegen müssten, um einer Einigung näher zu kommen.

Ungarn und Polen hatten ihr Veto gegen einen zentralen Haushaltsbeschluss eingelegt und damit die Europäische Union in die Krise gestürzt. Die beiden Länder stoßen sich an einer neuen Klausel zur Kürzung von Geldern bei bestimmten Rechtsstaatsverstößen in den Empfängerländern. Mit ihrem Nein ist das gesamte 1,8 Billionen Euro schwere Haushaltspaket für die nächsten sieben Jahre vorerst blockiert. Das schließt 750 Milliarden Euro an Corona-Hilfen ein, auf die viele EU-Staaten dringend hoffen. Insbesondere Länder im Süden Europas fürchten, dass sich die Auszahlung dringend benötigter Corona-Hilfen verzögern wird.

In dem Rundfunk-Interview bekräftigte Orbán seine harte Linie eher noch. Die zahlreichen internationalen Politiker, die Ungarn und Polen wegen der Missachtung von Bürgerrechten oder Eingriffen in die Unabhängigkeit der Justiz kritisieren, seien vom liberalen US-Investor George Soros „korrumpiert". „Der korrupteste Mensch der Weltpolitik – das ist heute George Soros", sagte Orban. „Diejenigen, die Ungarn und Polen attackieren und erpressen wollen, sind gewiss allesamt von George Soros korrumpierte Politiker." Beweise für seine Behauptungen legte Orbán nicht vor.

Ministerpräsident Viktor Orbán FOTO: AFP/JOHN THYS

Ein in Brüssel diskutierter Lösungsansatz in dem Streit sind politische Zusicherungen der anderen Mitgliedstaaten an Warschau und Budapest. Änderungen an dem eigentlichen Rechtsstaatsmechanismus selbst gelten als schwierig. Das EU-Parlament machte bereits am Mittwoch klar, dass es „keine weiteren Zugeständnisse" bei den über Wochen ausgehandelten Regelungen machen werde. *dpa, AFP*

„Jeder soll Schnelltests machen dürfen“

Virologe Kekulé verteidigt schärfere Corona-Beschränkungen – hält aber nicht viel von der Ein-Kind-Regelung

BERLIN Mit seinem Ruf nach „Corona-Ferien“ wurde der Virologe Alexander Kekulé (62) im März zu den wichtigsten Deutern der Pandemie. Dann tauchte er fast ein halbes Jahr lang ab. Im Interview mit Tobias Schmidt meldet sich der Professor aus Halle zurück, um für eine neue Strategie im Kampf gegen das Virus zu werben. Am Montag erscheint sein Buch „Der Corona-Kompass“.

Plädiert für Wechselunterricht an Schulen: Alexander Kekulé. FOTO: IMAGO IMAGES/TEUTOPRESS

Herr Professor Kekulé, Sie haben sich in der Corona-Debatte lange zurückgehalten. Warum brechen Sie jetzt Ihr Schweigen?
Ich habe mich in den vergangenen Monaten ganz auf mein Buch konzentriert. Und es war absehbar, dass im Herbst eine heftige zweite Corona-Welle droht. Trotzdem wird noch immer händeringend nach einer funktionierenden Strategie gesucht, wie die Länder im Westen mit dem Virus leben können, ohne von einem Teil-Lockdown in den nächsten zu stolpern oder dauerhaft alles herunterzufahren, wie es die Franzosen machen. Daran habe ich gearbeitet.

Wie sieht Ihre Zauberformel aus, auf die die ganze Welt wartet?
Eine Zauberformel habe ich nicht, aber ich bin überzeugt: Wir müssen eine Art Schwarmresilienz entwickeln. Das erreichen wir, indem jeder erkennt und freiwillig akzeptiert, was er zur Eindämmung der Pandemie tun sollte. Dafür habe ich eine SMART-Strategie entwickelt. In meinem Buch beschreibe ich diese Strategie und erkläre das Hintergrundwissen, damit sich jeder Einzelne besser in der Pandemie zurechtfinden kann.

„Smart“ gleich „schlau“?
Nicht ganz. „S“ steht für Schutz der Risikogruppen. Ich bin entsetzt, dass – wie schon im Frühjahr – auch jetzt wieder Ausbrüche in Altenheimen und Krankenhäusern zunehmen. Der Staat versagt an dieser Stelle noch immer. „M“ steht für Masken, die in wirklich allen geschlossenen Räumen getragen werden müssen, wenn Menschen aus verschiedenen Haushalten zusammenkommen. „A“ bedeutet eine viel konsequentere Vermeidung von Massenansteckungen durch Aerosole. Beim „R“ geht es um reaktionsschnelle Nachverfolgung neuer Fälle, die viel effizienter werden kann. Und „T“ heißt: Testen. Schnelltests für jedermann sind ein noch völlig ungenutztes Werkzeug, um viel mehr Freiheit und Sicherheit zu schaffen!

Die Heime werden schon mit Schnelltests versorgt, der Staat finanziert neuerdings auch FFP2-Masken für Hochbetagte, da wird inzwischen viel getan. Aber ist bei täglich mehr als 20 000 Neuinfektionen wirklich mehr Freiheit möglich?
Nein, jetzt müssen wir durch den Teil-Lockdown, und wir brauchen bis zum Jahreswechsel sogar noch mehr Beschränkungen. Aber die kritische Lage hätte mit den SMART-Regeln abgewendet werden können. Nur weil wir im Sommer nahezu komplett von der Bremse gegangen sind, mussten wir im November wieder voll drauftreten. Hätten wir ab August eine konsequente Strategie durchgezogen mit mehr Eigenverantwortung im privaten Bereich, aber zugleich mit strengen Auflagen, dann wäre die zweite Welle definitiv viel flacher geblieben.

Jetzt sind wir auf dem Kamm einer ziemlich hohen Welle. Und nun?
Die Zahlen müssen deutlich runter, das ist ganz klar. Erst ab weniger als 10 000 Neuinfektionen wäre ein Strategiewechsel möglich, unterhalb von 50 Neuinfektionen pro 100 000 Einwohner wären wir auf der sicheren Seite. Leider ist durch den ergebnislosen Corona-Gipfel am Montag viel Zeit verschenkt worden. Das war ein echtes Desaster. Beim nächsten Bund-Länder-Treffen am Mittwoch braucht es unbedingt neue Anti-Corona-Beschlüsse. Dazu sollte gehören, dass an allen weiterführenden Schulen die Klassen sofort geteilt werden und auf Wechselunterricht umgestellt wird. Ausnahmen sollte es wirklich nur an Brennpunktschulen geben, wo Eltern keine Möglichkeit haben, ihren Kindern zu helfen. Zweitens sollten die Weihnachtsferien bundesweit eine Woche vor dem 24. Dezember beginnen. Dadurch würde man auch die außerschulischen Kontakte deutlich reduzieren. Das könnte einen wertvollen Puffer schaffen, um bis zum Jahreswechsel zurück in den grünen Bereich zu kommen. Das große Problem ist nicht der Kontakt im Unterricht selbst, wenn die Schüler Masken tragen, sondern unkontrollierte Treffen nach Schulschluss. Dabei wird das Virus massiv verbreitet. Und das muss gestoppt werden.

Warum dann die Schulen nicht bis Weihnachten ganz dichtmachen und komplett online unterrichten, wie Sie es im Frühjahr gefordert hatten?
Schulschließungen sind immer ein gravierender Eingriff. Die anderen Maßnahmen zeigen Wirkung, die Zahlen stabilisieren sich. Daher gibt es – Stand heute – die Chance, mit Wechselunterricht durchzukommen, zumal es anders als im Frühjahr Schutzkonzepte gibt und Masken getragen werden.

Was ist mit Grundschulen und Kitas?
Kinder bis zehn, zwölf Jahren geben das Virus selbst bei einer Ansteckung kaum weiter – so jedenfalls die vorläufige Datenlage. Es gab bisher keine Massenausbrüche. Wir Virologen wissen noch nicht wirklich, warum das so ist. Aber dass es so ist, das ist in Studien weltweit hinlänglich bewiesen. Das heißt: Unter strengster Beobachtung sollten Kitas und Grundschulen geöffnet bleiben. Dazu könnte man auch das Abwasser der Einrichtung zumindest stichprobenartig untersuchen, weil das Virus dort aufzuspüren ist. Sobald es Hinweise auf Ansteckungen gibt, muss die Einrichtung dann natürlich geschlossen werden.

Kanzlerin Angela Merkel will, dass sich Familien nur noch mit einer anderen Familie treffen, und Kinder nur noch mit einem Freund. Macht das Sinn?
Das Konzept hat sich das Kanzleramt in Kanada abgeschaut, wo es Double Bouble (Doppelblase) genannt wird. In Kanada hat das aber nur für kurze Zeit funktioniert und dann für enorme Verwerfungen gesorgt. Das Problem liegt auf der Hand: Bei Familien mit mehreren Kindern kommt es selbst bei nur einem Freund entweder zur Mischung verschiedener Blasen, oder alle anderen Familienmitglieder müssten sich isolieren. Unsere Bundeskanzlerin ist seit Wochen eine der vernünftigsten Stimmen im Land, aber dieser Vorschlag ist nicht wirksam, nicht durchsetzbar und nicht notwendig. Eine bessere Alternative wäre es, die Zahl der Menschen aus verschiedenen Haushalten, die sich weiterhin treffen dürfen, von zehn auf fünf zu halbieren. Dafür würde ich plädieren. Viele Familien machen das ja schon jetzt, weil sie wissen, dass es vernünftig ist.

Wo würden Sie die Regeln weiter verschärfen?
Beim nächsten Corona-Gipfel sollte die Maskenpflicht unbedingt ausgeweitet werden. Wo sich zwei Menschen verschiedener Haushalte in Innenräumen begegnen, müssen Mund und Nase bedeckt werden. Das heißt: Maskenpflicht im Büro, im Taxi, für Handwerker, die zu mehreren im Lieferwagen sitzen. Denken Sie an die Paketzusteller, die vor Weihnachten verstärkt unterwegs sein werden. Auch für sie muss gelten: Maske auf im Treppenhaus. Man kann es nicht oft genug sagen, aber es gibt weltweit keinen Massenausbruch unter Maskenträgern! 80 Prozent der Infektionen gehen auf Mehrfachansteckungen zurück. Das Unterbinden von Superspreading-Ereignissen ist absolut entscheidend.

Zur Ihrer Strategie gehören auch Schnelltests für jedermann. Was können die bringen?
Antigen-Schnelltests sind nicht so genau wie PCR-Tests, dafür spüren sie viel effektiver diejenigen auf, die besonders ansteckend sind. Der Vorteil wird noch viel zu wenig genutzt. Für Menschen mit Symptomen, für medizinisches Personal oder Heimbewohner braucht es weiter PCR. Aber im privaten Bereich können Schnelltest für mehr Sicherheit und Freiheit sorgen, hier liegt ein gewaltiges Potenzial. Ich werde das Weihnachten im Familienkreis nutzen: Wir werden uns eine Woche vorher in eine freiwillige Quarantäne begeben und uns vor dem Fest selbst durchtesten. Ein negatives Ergebnis gibt für 24 Stunden eine hohe Sicherheit. Auch für kleinere Veranstaltungen muss das so schnell wie möglich zugelassen werden. Mit Antigentests für jedermann kann man sehr, sehr viele Situationen retten und viel mehr Normalität schaffen.

Moment! Auch für Schnelltests sind Rachenabstriche notwendig, die nur von Ärzten oder geschultem Personal vorgenommen werden dürfen. Laienabstriche liefern keine verlässlichen Ergebnisse, heißt es immer wieder …
Ja, aber das ist Quatsch! Ein Abstrich ist so einfach wie Zähneputzen. „A“ sagen, Tupfer links und rechts tief in den Rachen schieben, Tupfer ins mitgelieferte Röhrchen schieben, fertig. Man kann eine Taschenlampe zur Hilfe nehmen oder es selbst vor dem Spiegel machen. Methodisch ist das Pipifax.

Das ist Ihr Ernst?
Ich muss mich mehrfach pro Woche abstreichen lassen. Meine Erfahrung: So gut, wie die Profis das machen, so gut können das meine Kinder auch. Und falsche Ergebnisse gibt es selbst in Kinderarztpraxen, wenn Ärzte oder Fachpersonal den Kampf mit widerspenstigen Patienten aufgeben. Da ist’s für alle einfacher, wenn es die Eltern selbst machen. Die Gefahr, dass Abertausende Infizierte wegen Heimtests nicht entdeckt werden, ist für mich jedenfalls vernachlässigbar. Wer sich den Selbsttest nicht zutraut, sollte sich in jeder Apotheke schnelltesten lassen können.

Eine Verschreibungspflicht für Schnelltests halten Sie nicht für notwendig?
Absolut nicht. Apotheken sollten jedermann Schnelltests verkaufen dürfen, wenn sichergestellt ist, dass ausreichend Tests verfügbar sind, damit etwa Pflegeheime nicht leer ausgehen, die diese Tests für Besucher brauchen. Dass Gesetzgeber und Bundesregierung am Mittwoch bei der Änderung des Infektionsschutzgesetzes nicht zugleich den Weg für die Abgabe von Schnelltests in Apotheken frei gemacht haben, ist ein gravierendes Versäumnis. Also: Die Schnelltests müssen so schnell wie möglich als Do-it-yourself-Tests zugelassen werden, das könnte binnen Wochen erledigt sein.

Knapp sechs Wochen sind es noch bis zum Jahreswechsel. Bis dahin scheinen keine Lockerungen in Sicht. Aber halten Sie es für möglich, dass im Januar Restaurants, Theater und Fitnessclubs wieder öffnen können? Oder ist der Winter verloren?
Es gibt überhaupt keinen Grund für Corona-Fatalismus! Entscheidend wird sein, dass an Weihnachten und Silvester Vernunft herrscht und katastrophale Massenausbrüche verhindert werden. Wenn das gelingt, bin ich überzeugt, dass wir im Januar auf eine Langzeitstrategie umschalten können, ja müssen, und das normale Leben zurückkehrt. Und das heißt: offene Restaurants, Theater und Fitnessclubs, aber natürlich unter Auflagen. Dazu gehören Masken, Tests und eine elektronische Registrierung aller Teilnehmer, um bei Ausbrüchen sofort eingreifen zu können.

Nachrichten

Heftige Vorwürfe gegen AfD

BERLIN Nach der Belästigung von Politikern im Bundestag durch Besucher haben sich alle Fraktionen geschlossen gegen die AfD gestellt, die diese Störer eingeladen hatte. CDU/CSU, SPD, FDP, Grüne und Linke brandmarkten die Rechtspopulisten gestern in einer Aktuellen Stunde als „Demokratiefeinde“. AfD-Fraktionschef Alexander Gauland nannte das Verhalten der Besucher „unzivilisiert“ und entschuldigte sich dafür. Dies werteten die anderen Fraktionen aber als „pure Heuchelei“. Gauland wiederum wies den Vorwurf, seine Fraktion habe im Vorhinein Bescheid gewusst, als „infam“ zurück. Zuvor hatte Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (CDU) mitgeteilt, er habe darum gebeten, „alle rechtlichen Möglichkeiten zu prüfen, gegen die Täter und diejenigen vorzugehen, die ihnen Zugang zu den Liegenschaften des Bundestages verschafft haben“. *dpa*

Trumps Anwälte klagen weiter

WASHINGTON Die Anwälte von Donald Trump tauchen in ihren Attacken gegen den Ausgang der verlorenen US-Präsidentenwahl immer tiefer in Verschwörungstheorien ab. Sie behaupteten gestern unter anderem, die Demokraten hätten die Wahl mithilfe von Kommunisten aus Venezuela manipuliert – weiterhin ohne Beweise. Trumps Anwälten läuft die Zeit davon: In mehreren Bundesstaaten nähern sich die Termine zur amtlichen Bestätigung der Wahlergebnisse. Bisher sammelten die Teams des Präsidenten vor Gericht mehr als 30 Schlappen ein, bei nur einem kleinen Erfolg. *dpa*

Armutsquote steigt auf Rekordhoch

Verband: Mehr als 13 Millionen Menschen betroffen / Corona hat Probleme potenziert

Von Uwe Westdörp

Der Zustrom zu den Tafeln ist ungebrochen – ein Zeichen für die Armut. FOTO: DPA/HARALD TITTEL

SCHWERIN Arm in einem reichen Land: Auch in Deutschland gibt es das millionenfach – mit steigender Tendenz. Und das hat nicht nur, aber auch mit der Corona-Pandemie zu tun, wie der neue Armutsbericht des Paritätischen Wohlfahrtsverbands zeigt.

Der Anteil der Einkommensarmen ist demnach im vergangenen Jahr um 0,4 Prozentpunkte auf 15,9 Prozent gestiegen. Das war der bislang höchste Wert, der seit der Wiedervereinigung gemessen worden ist. „Mehr als 13 Millionen Menschen lebten 2019 in Deutschland in Einkommensarmut“, so die Bilanz des Verbands. Er warnt, die Auswirkungen der Corona-Krise würden Armut und soziale Ungleichheit noch einmal spürbar verschärfen.

Im Armutsbericht geht es nicht um extreme Notlagen wie Hunger. Er definiert Armut nach der EU-Konvention, die auch das Statistische Bundesamt anwendet. Demnach zählt jede Person als arm, die weniger als 60 Prozent des mittleren Einkommens verdient. Gewichtet wird das gesamte Nettoeinkommen eines Haushaltes – inklusive Wohngeld, Kindergeld, Kinderzuschlag oder sonstiger Zuwendungen. Die Armutsschwellen lagen unter diesen Prämissen vergangenes Jahr bei 1074 Euro für einen Alleinstehenden, 1396 Euro für eine Alleinstehende mit einem Kind unter 14 Jahren, 1611 Euro für ein Paar ohne Kinder und 1933 Euro für ein Paar mit einem Kind unter 14.

„Volkswirtschaftliche Erfolge kommen seit Jahren nicht bei den Armen an. Und in den aktuellen Krisen-Rettungspaketen werden die Armen weitestgehend ignoriert“, analysiert Ulrich Schneider, Hauptgeschäftsführer des Paritätischen Gesamtverbands. „Was wir seitens der Bundesregierung erleben, ist nicht mehr nur armutspolitische Ignoranz, sondern bereits bewusste Verweigerung.“

Das mit Abstand höchste Armutsrisiko haben nach den Worten von Schneider nach wie vor Arbeitslose (57,9 Prozent), Alleinerziehende (42,7 Prozent), kinderreiche Familien (30,9 Prozent), Menschen mit niedriger Qualifikation (41,7 Prozent) und Menschen ohne deutsche Staatsangehörigkeit (35,2 Prozent).

Nachdem die Armutsquote 2018 leicht gesunken war, stieg sie im vergangenen Jahr quasi flächendeckend wieder an. Elf der 16 Bundesländer waren betroffen, so der Armutsbericht. Den schlechtesten Wert zeigte laut Schneider wieder Bremen, wo mit 24,9 Prozent jeder Vierte zu den Armen gezählt wird. Es folgen Sachsen-Anhalt (19,5 Prozent), Mecklenburg-Vorpommern (19,4 Prozent), Berlin (19,3 Prozent) und Nordrhein-Westfalen (18,5 Prozent). In Schleswig-Holstein liegt der Wert bei 14,5 Prozent. Am besten schneidet mit 11,9 Prozent Bayern ab.

Für das laufende Jahr geht der Paritätische Gesamtverband mit Blick auf die Pandemie vor einer drastischen Verschärfung der Armut aus. Schneider beklagt: „Corona hat jahrelang verharmloste und verdrängte Probleme, von der Wohnraumversorgung einkommensschwacher Haushalte bis hin zur Bildungssegregation armer Kinder, ans Licht gezerrt.“

Zur Verbesserung der Situation fordert der Verband unter anderem eine Bildungsinfrastruktur, „die alle mitnimmt“, und höhere Sozialausgaben, so etwa eine Erhöhung der Hartz-IV-Regelsätze auf 644 statt der beschlossenen 446 Euro. Außerdem drängt er auf ein „Mindestarbeitslosengeld über Hartz-IV-Niveau“ und eine Ausweitung der Bezugsdauer auf bis zu 36 Monate für ältere Arbeitslose. Ferner sollte eine Kindergrundsicherung den Kinderlastenausgleich endlich vom Kopf auf die Füße stellen, so Schneider. „Die, die am meisten haben, sollen am wenigsten bekommen, die, die am wenigsten haben, am meisten.“

Auch die Gewerkschaften fordern Konseqenzen. Nach den Worten von DGB-Vorstandsmitglied Anja Piel müssen die Parteien „jetzt endlich klar Stellung beziehen, was sie gegen Armut und soziale Ungleichheit unternehmen wollen“. Der Mindestlohn müsse außerhalb des üblichen Anpassungsverfahrens auf 12 Euro erhöht werden. Außerdem bräuchten Kinder eine Grundsicherung.

„Corona-Impfstoff wird Sicherheitsstandards erfüllen“

Von Stefanie Witte

BERLIN Bundesforschungsministerin Anja Karliczek (CDU) betont im Interview mit unserer Redaktion, dass der neue Corona-Impfstoff sicher sei. „Der Impfstoff wird die gleichen Sicherheitsstandards erfüllen wie alle anderen“, sagte Karliczek. „Das heißt auch, dass die Behörden nach der Zulassung weiter eng begleiten und einen Blick auf die Sicherheit und Wirksamkeit des Impfstoffs haben – also genauso wie das sonst auch abläuft.“

Die Ministerin fügte hinzu: „Es ist immer so, dass die Wirksamkeit und die Sicherheit eines Impfstoffs nach der Zulassung weiter beobachtet werden. Dies werde auch im Fall des Covid-19-Impfstoffs so sein. „Es braucht sich also niemand Sorgen zu machen.“ Karliczek erklärte: „Wichtig ist mir aber auch: Die Impfung bleibt absolut freiwillig. Über die Entwicklung der Impfstoffe und ihre Zulassung wird die Bundesregierung in einer Kampagne informieren.“

Anja Karliczek FOTO: DPA/BERND VON JUTRCZENKA

Grüne beraten über neues Grundsatzprogramm

Digitaler Bundesparteitag gestartet / Gentechnik und Klimaschutz: Spitze verteidigt ihren Kurs

BERLIN Die Grünen haben gestern ihren digitalen Parteitag gestartet, auf dem sie sich ein neues Grundsatzprogramm geben wollen. In dem Entwurf unter dem Motto „Veränderung schafft Halt“ tritt die Partei für konsequenten Klimaschutz und ökologisches Wirtschaften, aber auch für mehr soziale Gerechtigkeit ein.

Mit der für Sonntag geplanten Schlussabstimmung wollen die Grünen das vierte Grundsatzprogramm ihrer gut 40-jährigen Parteigeschichte beschließen. Kontroverse Debatten werden unter anderem über das soziale Grundeinkommen, zu einem Bürgerentscheid auf Bundesebene, aber vor allem zur Ausformulierung der Klimaziele erwartet.

Zum Auftakt forderte Parteichefin Annalena Baerbock, im Werben für einen sozialökologischen Umbau der Gesellschaft ein offenes Ohr für Skeptiker zu behalten. „Veränderung, Innovation und Bewegung sind nicht für alle eine Verheißung, sondern für viele auch eine Zumutung“, sagte sie. „Wir müssen die Gewinnerinnen des Wandels genauso sehen wie die potenziellen Verliererinnen.“ Baerbock drückte Verständnis für Zukunftssorgen an Industriestandorten wie Wolfsburg, Cottbus, Duisburg oder Bitterfeld aus. Zum Versprechen des Klimaabkommens von Paris gehöre auch: „Dieser Wandel muss für alle funktionieren, für den Kumpel ebenso wie für die Handwerkerin.“

Parteichefin Annalena Baerbock plädiert für die Gentechnik-Forschung unter bestimmten Voraussetzungen. FOTO: DPA/KAY NIETFELD

Gestern Abend stand als erstes Konfliktthema die Gentechnik auf der Tagesordnung. Der Bundesvorstand um die Parteichefs Baerbock und Robert Habeck plädiert für die Erforschung unter bestimmten Voraussetzungen. Änderungsanträge sehen enge Grenzen oder – im Gegenteil – mehr Freiheiten vor.

Mit dem Programm wollen sich die Grünen, die sich nach wie vor in einem Umfragehoch befinden, für die Bundestagswahl im kommenden Jahr rüsten. Personelle Entscheidungen, etwa zur Kanzlerkandidatur, werden erst 2021 getroffen. Für den digitalen Parteitag wurde im Berliner Tempodrom eine Sendezentrale eingerichtet, wo das Präsidium und der Bundesvorstand anwesend sind. Die rund 800 Delegierten sowie die Gäste werden über das Internet zugeschaltet.

„Wir sprechen miteinander in einer Zeit gewaltigen Umbruchs“, sagte Bundesgeschäftsführer Michael Kellner gestern zum Auftakt. Der Parteitag solle ein „Signal des Aufbruchs“ setzen und zeigen, dass die Grünen verstanden hätten, „dass wir Verantwortung übernehmen können und sollen“.

Vor Beginn des Treffens hatte die Parteispitze ihren Kurs bei umstrittenen Fragen verteidigt. Kellner warnte in der „taz“ davor, beim Klimaschutz radikaler zu werden und die Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 Grad zum Maßstab grüner Politik zu machen. Habeck erklärte im ZDF-„Morgenmagazin“, neue Gentechnik-Methoden sollten intensiv erforscht, aber auch streng reguliert werden. *AFP, dpa*

Einigung auf Frauenquote in Vorständen

BERLIN Die schwarz-rote Koalition hat sich grundsätzlich auf eine verbindliche Frauenquote in Vorständen geeinigt. In Vorständen börsennotierter und paritätisch mitbestimmter Unternehmen mit mehr als drei Mitgliedern muss demnach künftig ein Mitglied eine Frau sein, teilten Justizministerin Christine Lambrecht (SPD) und Staatsministerin Annette Widmann-Mauz (CDU) gestern nach einer Einigung der vom Koalitionsausschuss eingesetzten Arbeitsgruppe zu diesem Thema mit. Der Kompromiss soll in der kommenden Woche den Koalitionsspitzen zur abschließenden Entscheidung vorgelegt werden.

Die Arbeitsgruppe von Union und SPD hat sich zudem darauf geeinigt, dass es für Unternehmen mit einer Mehrheitsbeteiligung des Bundes eine Aufsichtsratsquote von mindestens 30 Prozent und eine Mindestbeteiligung in Vorständen geben soll. Bei den Körperschaften des öffentlichen Rechts wie den Krankenkassen und bei den Renten- und Unfallversicherungsträgern sowie bei der Bundesagentur für Arbeit soll ebenfalls eine Mindestbeteiligung von Frauen eingeführt werden. Mit abgestuften gesetzlichen Vorgaben für Vorstände und Aufsichtsräte werden unterschiedliche Gegebenheiten in privaten und öffentlichen Unternehmen berücksichtigt. *dpa*

Pandemie verändert den Black Friday

Umfrage: Kunden wollen weniger Geld ausgeben / Innenstädte bangen um Umsatz

DÜSSELDORF Rabattschlachten im Internet und Schnäppchenjagd in den Einkaufsstraßen: Der Black Friday hat sich in den vergangenen Jahren zu einem der umsatzstärksten Verkaufstage im deutschen Einzelhandel entwickelt. Doch in diesem Jahr könnte alles ganz anders werden. In den Innenstädten droht der Teil-Lockdown die Lust an der Schnäppchenjagd zu torpedieren. Und auch im Internet könnte die Ausgabenbereitschaft aufgrund der Pandemie deutlich geringer sein als früher.

Eine aktuelle Umfrage der Unternehmensberatung Simon-Kucher & Partners ergab, dass in diesem Jahr gerade einmal die Hälfte der Verbraucher plant, am Black Friday oder dem folgenden Cyber Monday auf Schnäppchenjagd zu gehen. Vor einem Jahr hatten das noch zwei Drittel der Konsumenten vor. Und auch das geplante Einkaufsbudget ist in der Corona-Krise zusammengeschmolzen: Im Durchschnitt sind in diesem Jahr „nur“ noch 205 Euro für das Black-Friday-Shopping vorgesehen. Vor einem Jahr waren es noch 242 Euro. Auch eine Umfrage des Preisvergleichsportals Idealo verheißt nichts Gutes für den Rabatttag. Danach wollen zwei Drittel der Verbraucher in diesem Jahr nicht am Black Friday teilnehmen oder zumindest weniger Geld ausgeben als im Vorjahr.

Zieht es die Kunden in die Innenstädte? Der Handel hofft auf vollere Einkaufsstraßen als zuletzt. FOTO: DPA/PA WIRE/PETER BYRNE

Doch nicht alle sind so pessimistisch. Der Handelsverband Deutschland (HDE) etwa rechnet in diesem Jahr für den Black Friday und den Cyber Monday sogar mit einem neuen Umsatzrekord von rund 3,7 Milliarden Euro. Das wäre ein Plus von rund 18 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Tatsächlich bemühen sich viele Händler in diesem Jahr noch mehr als in der Vergangenheit, die Kunden anzulocken. Der Startschuss für die Schnäppchenjagd fiel noch früher als sonst. Amazon lockt schon seit Ende Oktober mit „frühen Black Friday Angeboten“. Die Elektronikketten Saturn und Media Markt versprachen ihren Kunden gleich einen ganzen „Black November“, und auch Zalando präsentierte schon Wochen vor dem eigentlichen Termin reduzierte Black-Friday-Angebote auf seiner Homepage.

Fakt ist: Gerade die Händler in den Innenstädten könnten ein bisschen zusätzlichen Rummel durch den Rabatttag gerade sehr gut brauchen. Zwar dürfen Modehändler, Schmuckgeschäfte und Buchhandlungen auch im Teil-Lockdown geöffnet bleiben. Doch vielen Kunden ist angesichts der gestiegenen Infektionszahlen und wegen der Schließung der Gastronomieangebote die Lust am Shoppingtrip vergangen.

Die Kundenfrequenzen in den Innenstädten sind seit der coronabedingten Schließung der Gastronomie und Freizeitangebote wieder drastisch eingebrochen. Der Präsident des Handelsverbandes Textil (BTE), Steffen Jost, klagte bereits: „Aktuell machen die meisten Geschäfte jeden Tag Verlust, weil die Umsätze nicht mal die anfallenden Kosten decken.“ Doch der Black Friday dürfte daran nur wenig ändern. Bei der Umfrage von Simon-Kucher & Partners gaben 57 Prozent der Konsumenten an, überwiegend oder ausschließlich online einkaufen zu wollen. Nur 14 Prozent wollen in Ladenlokale gehen. *dpa*

Höheres Kurzarbeitergeld verlängert

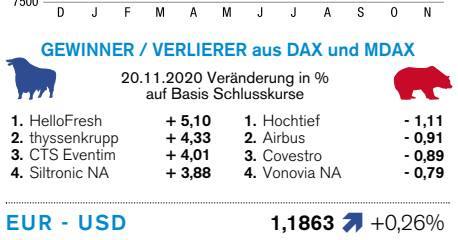
BERLIN Mit ausgeweiteter Kurzarbeit soll auch im kommenden Jahr in Deutschland ein extremer coronabedingter Anstieg der Arbeitslosenzahlen verhindert werden. Der Bundestag beschloss gestern das Gesetz zur Beschäftigungssicherung. Damit werden Sonderregeln zur Kurzarbeit über dieses Jahr hinaus bis Ende 2021 verlängert. Wirtschaftsverbände und Gewerkschaften begrüßten das.

Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (SPD) sagte im Bundestag, mit den Mitteln der Kurzarbeit habe man wie wenige Staaten auf der Welt Arbeitsplätze gesichert. „Die Kurzarbeit ist im Moment unsere stabilste Brücke über ein tiefes wirtschaftliches Tal“, sagte Heil.

Konkret beschlossen wurde gestern, dass das Kurzarbeitergeld auch im kommenden Jahr ab dem vierten Bezugsmonat von seiner üblichen Höhe, nämlich 60 Prozent des Lohns, auf 70 Prozent erhöht wird – für Berufstätige mit Kindern von 67 auf 77 Prozent. Ab dem siebten Monat in Kurzarbeit soll es weiterhin 80 beziehungsweise 87 Prozent des Lohns geben. Profitieren sollen davon alle Beschäftigten, die bis Ende März 2021 in Kurzarbeit geschickt werden. Minijobs bis 450 Euro bleiben bis Ende 2021 generell anrechnungsfrei. *dpa*

MDAX	TECDAX	E-STOXX 50	ROHÖL	GOLD
28.998,47	3.066,35	3.467,60	44,53	1.579,52
+0,88%	+1,09%	+0,45%	+0,82%	+0,41%

DAX 13.137,25 +0,39%



SDAX ERREICHT ERNEUT ALLZEITHOCH

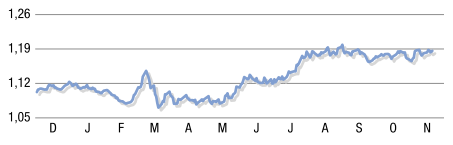
Am deutschen Aktienmarkt ist es am Freitag nach oben gegangen. Das Kursbarometer DAX legte um 0,4 Prozent auf 13.137 Punkte zu. Marktteilnehmer sprachen von einem vergleichsweise ruhigen Handel. Nicht einmal der kleine Verfalltermin am Terminmarkt konnte das Gleichgewicht zwischen Bullen und Bären an der Börse stören. Bereits seit Wochenbeginn notiert der Benchmark-Index mehrheitlich in einer sehr engen Spanne zwischen 13.050 und 13.250 Punkten. Dies kann dahingehend interpretiert werden, dass sich die Mehrheit der Marktteilnehmer mit diesem Kursniveau anfreunden kann. Sollte es zu einem harten Brexit kommen, könnte der DAX allerdings auch noch einmal unter die 13.000er Marke fallen. Als erstes Mitglied aus der DAX-Familie notiert der SDAX bereits wieder auf Allzeithoch. Seit der letzten Indexreform 2018 sind die Aktien von 70 Unternehmen in dem Index vertreten. Im Gegensatz zu den DAX-Unternehmen gibt es hier allerdings keine solchen Schwergewichte wie SAP oder Linde. **(Dow Jones)**

GEWINNER / VERLIERER aus DAX und MDAX

20.11.2020 Veränderung in % auf Basis Schlusskurse

1. HelloFresh	+ 5,10	1. Hochtief	- 1,11
2. thyssenkrupp	+ 4,33	2. Airbus	- 0,91
3. CTS Eventim	+ 4,01	3. Covestro	- 0,89
4. Siltronic NA	+ 3,88	4. Vonovia NA	- 0,79

EUR - USD 1,1863 +0,26%



DAX

	Div.	Schluss 20.11.	Veränd. in %	52-Wochen-Hoch	52-Wochen-Tief
Adidas NA		280,50	-0,53	317,45	162,20
Allianz vNA	9,60	195,40	+0,29	232,60	117,10
BASF NA	3,30	57,65	-0,22	70,48	37,36
Bayer NA	2,80	47,90	+3,23	78,34	39,91
Beiersdorf	0,70	97,10	±0	108,05	77,62
BMW St	2,50	74,15	+0,20	77,06	36,60
Continental	3,00	110,50	±0	124,10	51,45
Covestro	1,20	45,78	-0,89	48,82	23,54
Daimler NA	0,90	55,52	+0,82	55,96	21,02
Delivery Hero		101,10	+1,61	116,65	44,85
Deutsche Bank NA		8,96	-0,34	10,37	4,45
Deutsche Börse NA	2,90	134,50	-0,22	170,15	92,92
Deutsche Post NA	1,15	39,88	+1,99	43,50	19,10
Deutsche Telekom NA	0,60	14,87	+0,10	16,75	10,41
Dt. Wohnen Inh.	0,90	42,62	+0,33	46,97	27,66
E.ON NA	0,46	9,10	+0,55	11,56	7,60
Fresenius	0,84	37,85	+0,56	51,54	24,25
Fresenius M. C. St.	1,20	71,28	+0,06	81,10	53,50
HeidelbergCement	0,60	58,56	+0,31	70,02	29,00
Henkel Vz.	1,85	87,22	+0,11	96,90	62,24
Infineon NA	0,27	27,41	+1,29	28,33	10,13
Linde PLC	0,96	213,60	+0,95	226,40	130,45
Merck	1,30	130,00	+1,21	140,35	76,22
MTU Aero Engines	0,04	194,65	-0,69	289,30	97,76
Münch. Rück vNA	9,80	234,80	-0,55	284,20	141,10
RWE St.	0,80	35,00	+2,76	35,30	20,05
SAP	1,58	98,80	-0,62	143,32	82,13
Siemens NA	3,69	109,58	-0,20	119,30	55,59
Volkswagen Vz.	4,86	152,14	-0,25	187,74	79,38
Vonovia NA	1,57	57,50	-0,79	62,74	36,71

MDAX

	Div.	Schluss 20.11.	Veränd. in %	52-Wochen-Hoch	52-Wochen-Tief
Aareal Bank		19,01	+0,32	31,90	12,28
Airbus		88,60	-0,91	139,40	47,70
Aixtron NA		11,06	+2,41	12,86	6,01
Alstria Office	0,53	13,66	+0,37	19,09	9,89
Aroundtown	0,07	5,49	-0,62	8,88	2,88
Aurubis	1,25	63,54	+2,06	64,38	30,05
Bechtle	1,20	182,00	+1,11	182,70	79,35
Brenntag NA	1,25	63,82	+0,92	64,44	28,68
Cancom	0,50	44,56	+0,41	59,05	31,20
Carl Zeiss Meditec	0,65	118,90	+1,71	123,90	67,70
Commerzbank		4,97	+0,67	6,83	2,80
CompuGroup Med.	0,50	77,00	+0,98	85,40	46,50
CTS Eventim		51,05	+4,01	61,55	25,54
Dürr	0,80	27,80	-0,79	32,90	15,72
Evonik Industries	0,58	23,94	+1,31	27,59	15,13
Evotec		25,15	+1,78	26,77	17,17
Fraport		46,18	+0,70	79,26	27,59
freenet NA	0,04	17,20	+0,85	21,60	13,59
Fuchs Petrolub Vz.	0,97	48,74	+0,54	49,46	25,56
GEA Group	0,42	29,01	+1,43	33,70	13,16
Gerresheimer	1,20	100,10	+0,70	103,70	50,65
Grand City Prop.	0,22	20,06	-0,40	24,00	13,82
Grenke NA	0,80	37,16	+0,16	104,40	23,92
Hann. Rückvers. NA	5,50	145,40	+0,41	192,80	98,25
Healthineers	0,80	37,88	+1,61	47,27	28,50
Hella		46,56	-0,43	50,85	20,24
HelloFresh		49,90	+5,10	56,40	16,14
Hochtief	5,80	76,00	-1,11	121,90	41,58
Hugo Boss NA	0,04	25,76	+0,51	47,09	19,11
K+S NA	0,04	6,95	+1,08	11,46	4,50
Kion Group	0,04	68,12	+2,13	80,84	33,20
Knorr-Bremse	1,80	108,56	+1,69	110,24	70,79
Lanxess	0,95	54,30	+0,89	62,72	25,68
LEG Immobilien	3,60	118,56	+0,37	127,68	75,12
Lufthansa vNA		9,45	-0,25	17,63	6,85
Metro St.	0,70	8,03	-0,25	14,99	6,10
MorphoSys		91,20	+2,47	146,30	65,25
Nemetschek	0,28	65,20	+2,03	74,35	32,46
Osram Licht NA		51,96	-0,08	52,60	20,50
ProSiebenSat.1		12,52	-0,08	14,33	5,72
Puma		84,62	+0,79	86,12	40,00
Qiagen		40,20	+0,50	46,95	29,32
Rational	5,70	746,00	+3,47	746,00	377,20
Rheinmetall	2,40	76,50	+1,49	109,30	43,23
Sartorius Vz.	0,36	373,00	+0,76	416,80	164,20
Scout24 NA	0,91	64,25	-0,70	79,80	43,50
Shop Apotheke		135,80	+1,80	168,60	36,65
Siltronic NA	3,00	97,40	+3,88	109,10	46,56
Software	0,76	36,94	+2,90	44,50	21,60
Ströer & Co.	2,00	75,55	+1,34	79,20	37,00
Symrise Inh.	0,95	106,55	+1,28	121,05	71,20
TAG Immobilien	0,82	24,74	-0,64	28,14	14,16
TeamViewer		39,52	+3,05	54,86	22,30
Telefonica Deutschl.	0,17	2,34	+0,30	2,91	1,72
thyssenkrupp		4,94	+4,33	12,43	3,28
Uniper NA	1,15	28,50	+1,50	30,88	20,76
United Internet NA	0,50	32,90	-0,21	43,88	20,76
Varta		111,70	+1,27	138,70	50,50
Wacker Chemie	0,50	93,94	+0,77	96,04	30,04
Zalando		80,04	+1,09	91,10	27,33

INVESTMENTFONDS

	Ausg. 20.11.	Rückn. 20.11.	Rückn. 19.11.
Allianz Global Investors			
All.E. I.Gr. B.St.	1.414,84	**1.414,84**	1.414,34
Concentra A	135,31	**128,87**	128,11
Eur Renten AE	67,11	**65,47**	65,45
Euro Bond A	12,93	**12,55**	12,54
Europazins A	58,32	**56,62**	56,60
Flexi Rentenf. A	96,75	**93,48**	93,34
Geldmkt SP AE	46,07	**46,07**	46,07
InternRent A	50,85	**49,37**	49,38
Kapital Plus A	70,37	**68,32**	68,16
Pfandbrieffonds AT	154,68	**150,17**	150,17
Rentenfonds A	92,23	**89,98**	89,95
Rohstofffonds A	66,11	**62,96**	62,61
US Equity Fund A	290,98	**277,12**	276,34
Verm. Deutschl. A	187,17	**178,26**	177,63
Wachstum Europa A	153,28	**145,98**	145,01
Amundi			
Debeka-Euroakt.NI	66,11	**64,34**	64,34
Eurp Eq SmCap A	173,24	**173,24**	175,18
GI Ecology ESG A	327,29	**327,29**	325,08
In. Disc.Balanced	70,00	**67,63**	67,63
nordasia.com	111,49	**106,18**	105,71
NordCumula	136,67	**132,05**	132,05
PI German Equity	202,83	**193,17**	193,17
Pio US Eq MC Val A	11,02	**11,02**	10,95
Pio US EQ Res Val A	164,60	**164,60**	163,87
Pioneer Substanzw.	61,14	**59,07**	59,07
Top Eurp Players A	8,58	**8,58**	8,65
US Pioneer Fd A	13,24	**13,24**	13,15
Deka Investments			
AriDeka CF	71,55	**67,97**	67,53
Corp.Bd. Euro CF	60,22	**58,47**	58,41
Deka Immob Europa	49,87	**47,38**	47,37
Deka Immob Global	57,83	**54,94**	54,94
Deka-Conv.Akt CF	168,89	**162,79**	162,08
Deka-Conv.Rent CF	43,15	**41,59**	41,44
Deka-Eu.Stocks CF	42,49	**40,95**	40,67
DekaFonds CF	113,49	**107,82**	106,99
Deka-GlbConRent CF	37,10	**35,76**	35,65
Deka-MegaTrends CF	104,38	**100,61**	100,35
Deka-RentenReal	35,57	**34,53**	34,54
DekaRent-Intern. CF	20,75	**20,15**	20,14
DekaStruk.5Chance	169,39	**166,07**	167,21
DekaStruk.5Chance+	269,98	**264,69**	267,20
DekaStruk.5Ertrag	98,80	**96,86**	96,86
DekaStruk.5Ertrag+	100,53	**98,56**	98,52
DekaStruk.5Wachst.	101,94	**99,94**	99,84
GlobalChampions CF	234,54	**226,06**	225,37
GlobalResources CF	62,01	**59,77**	59,52
RenditDeka	26,57	**25,80**	25,76
UmweltInvest CF	201,08	**193,81**	191,30
WestInv. InterSel.	49,59	**47,11**	47,11
DWS			
Deut.Inv.IGlblEqLC	282,07	**267,97**	269,12
DWS UltSh FI6-12	68,06	**68,06**	68,06
DWS Akkumula	1.417,69	**1.350,17**	1.348,20
DWS Convertibles	150,67	**146,28**	145,73
DWS Deutschland	236,99	**225,70**	223,91
DWS ESG Investa	184,11	**175,34**	174,08
DWS Eurorenta	60,41	**58,64**	58,61
DWS Gold plus	2.257,87	**2.192,10**	2.192,63
DWS Inter-Renta LD	13,81	**13,40**	13,58
DWS Rend.Opt.	72,65	**72,65**	72,65
DWS Rend.Opt.4 S	100,41	**100,41**	100,41
DWS Top Asien	209,63	**201,56**	200,67
DWS Top Dividen LD	121,96	**116,15**	119,82
DWS Top Europe	159,31	**153,18**	153,53
DWS Top World	131,49	**126,42**	126,34
DWS Vermbf.I LD	206,70	**196,86**	196,66
DWS Vermbf.R LD	19,71	**19,13**	19,48
Union Investment			
Priv.Fonds:Flex.*	97,23	**97,23**	97,68
Priv.Fonds:FlexPro*	132,39	**132,39**	132,69
PrivFd:Konseq.*	95,06	**95,06**	95,10
PrivFd:Konseq.pro*	104,83	**104,83**	104,84
PrivFd:Kontr.*	130,89	**130,89**	131,01
PrivFd:Kontr.pro*	155,72	**155,72**	155,86
UniAbsoluterEnet-A*	44,79	**44,79**	44,71
UniAbsoluterErt. A*	45,50	**44,61**	44,54
UniEuroAktien*	76,94	**73,28**	73,76
UniEuroRenta*	68,83	**66,83**	66,79
UniFonds*	59,61	**56,77**	57,26
UniGlobal*	279,46	**266,15**	265,38
UniImmo:Dt.*	97,14	**92,51**	92,50
UniImmo:Europa*	57,57	**54,83**	54,83
UniImmo:Global*	51,96	**49,49**	49,49
UniOpti4*	97,31	**97,31**	97,31
UniRak*	139,39	**135,33**	135,55
UniRak Konserva A*	123,28	**120,86**	121,11
UniStrat: Konserv.*	73,56	**71,42**	71,48
Sonstige			
Aberd. A.M. Degi Europa	0,68	**0,65**	0,65
Commerz hausInvest	44,87	**42,73**	42,73

WÄHRUNGEN

aus Sicht der Bank 20.11.2020	Sorten Ank.	Sorten Verk.	Devisen EZB Kurs
Australien (AUD)	**1,54**	1,72	**1,6227**
Dänemark (DKK)	**7,11**	7,88	**7,4489**
Großbrit. (GBP)	**0,85**	0,95	**0,8939**
Japan (JPY)	**117,37**	130,81	**123,1800**
Kanada (CAD)	**1,48**	1,65	**1,5484**
Norwegen (NOK)	**10,14**	11,36	**10,6613**
Polen (PLN)	**4,18**	4,83	**4,4639**
Schweden (SEK)	**9,74**	10,82	**10,2168**
Schweiz (CHF)	**1,03**	1,15	**1,0811**
Tschechien (CZK)	**24,89**	28,54	**26,3400**
Türkei (TRY)	**8,43**	10,11	**9,0470**
USA (USD)	**1,13**	1,25	**1,1863**

MÜNZEN & METALLE

Münzen	Ank.	Verk.
Krügerrand (1 oz)	**1.557,00**	1.678,00
Tscherw. (10 Rubel)	**378,00**	407,00
20 Mark Wilh. II	**361,50**	440,90
Vreneli (20 Fr.)	**285,50**	335,00
Philharmoniker (1 oz)	**1.556,50**	1.664,00
Edelmetalle		
Gold (1 kg)	**50.014,00**	52.184,00
Gold (1 oz)	**1.558,50**	1.644,80
Platin (1 oz)	**758,00**	1.209,30
Silber (1 kg)	**647,50**	878,70
NE-Metalle	**von**	**bis**
Del-Notiz	**612,77**	615,45
Kupfer MK	**717,46**	717,46

MARKTDATEN

Zinssätze	in %
Basiszinssatz (nach § 247 BGB)	-0,88 %
Hauptrefi.	0,00 %
Spitzenrefinanzierung	0,25 %
Umlaufrendite	-0,58 %
Ø Rendite 10j. Staatsanleihen Deutschland	-0,58 %

REGIONALE NOTIERUNGEN

11 88 0 Solutions		**1,37**	+0,74	1,58	1,03
Bijou Brigitte		**20,50**	-2,38	51,00	19,35
Eurokai	1,50	**26,80**	+2,29	35,00	19,00
Hanseyachts		**4,04**	±0	6,67	1,98
Hawesko	1,75	**43,90**	-0,23	45,00	21,70
Nestlé NA	2,70	**103,68**	-0,42	112,62	83,37

Alle Angaben ohne Gewähr. DAX und MDAX = Xetra-Kurse, Regionale = Frankfurt; Dividende = letzt gezahlte; Sorten = Reisebank; Münzen/Edelmetalle: Degussa Goldhandel (Endkundenpreise); * = Kurs Vortag oder letzt verfügbar, kursiv = nicht in Euro Quelle Infront

Panorama

In Kürze

Haft für Täter im Fall Nicky

MAASTRICHT/AACHEN Gut zwei Jahrzehnte nach dem gewaltsamen Tod des niederländischen Jungen Nicky Verstappen hat ein Gericht den Angeklagten zu zwölfeinhalb Jahren Gefängnis verurteilt. Der heute 58-jährige Jos B. habe das damals elfjährige Kind sexuell missbraucht und dabei den Tod verursacht, urteilte das Strafgericht gestern. B. wurde zwar vom Vorwurf des Totschlags freigesprochen. Das Gericht machte den Mann aber verantwortlich, da die Gewalt zum Tod des Jungen geführt habe. Die Staatsanwaltschaft hatte mindestens 15 Jahre Haft gefordert. Der Angeklagte bestritt die Tat. Nicky Verstappen war im August 1998 nahe der Grenze bei Aachen tot aufgefunden worden. *dpa*

Zu guter Letzt

Gesuchter stellt sich freiwillig

Binnen weniger Tage haben sich im Ruhrgebiet drei mit Haftbefehl gesuchte Personen bei der Polizei gemeldet. Der dritte „Freiwillige“ sei in Gelsenkirchen erschienen, teilte ein Polizeisprecher mit. Er werde wohl gesucht, erklärte der 53-Jährige den Beamten, die dies schnell bestätigen konnten. Gegen den Mann bestand ein Haftbefehl. Die Polizei zeigte sich erfreut über die Mitarbeit: „Wenn die alle zu uns kommen, ist das eine feine Sache und erspart uns eine Menge Arbeit“, so ein Polizeisprecher. *dpa*

Wie im Horrorfilm

Sexualmord mit Kannibalismus-Verdacht erschüttert Ermittler in Berlin

Mit Spürhunden verfolgten Polizisten die Spur vom Fundort der Knochen außerhalb Berlins bis zum Wohnort des Verdächtigen. FOTO: DPA/TELENEWSNETWORK

BERLIN Es klingt wie in einem Gruselkrimi: Zwei Männer um die 40 verabreden sich über eine Dating-Plattform in Berlin zum Rendezvous. Später finden Spaziergänger beim Gassigehen mit dem Hund im Wald Knochen. Menschliche Knochen. Den Rest hat einer der Männer aufgegessen – nach einem Sexualmord.

Berliner Ermittler gehen davon aus, dass dieses Szenario so oder so ähnlich Wirklichkeit geworden sein könnte und ein 44-jähriger Monteur auf diese Weise Opfer eines Verbrechens wurde. Seit Anfang September wurde der Mann vermisst, seit Donnerstag sprechen die Ermittler von einer tragischen Wende – und von Mord. Es gebe Hinweise auf Kannibalismus. Ein Verdächtiger aus Berlin-Pankow ist in Untersuchungshaft gekommen. „Einschlägige Werkzeuge“ wie Messer und Sägen sowie Blutspuren seien in der Wohnung des 41-jährigen Verdächtigen gefunden worden, berichtet Martin Steltner, Sprecher der Staatsanwaltschaft, gestern. Der Tatverdächtige, ein Deutscher, der Lehrer sein soll, habe zu Kannibalismus im Internet recherchiert und sei auf einer Dating-Plattform mit dem Opfer in Kontakt gewesen. Ihm wird nun Sexualmord aus niederen Beweggründen vorgeworfen.

Hintergrund sei nach Erkenntnissen der Ermittler die Befriedigung des Geschlechtstrieb gewesen, sagte Steltner. Andere Motive, wie Raub oder Hass, seien nicht erkennbar. Es gebe bislang keinerlei Hinweise darauf, dass die Tat im Einvernehmen mit dem Opfer begangen wurde.

Sexueller Kannibalismus sei extrem selten, sagt der Kriminalpsychologe Rudolf Egg. Aber es gebe ihn als eine besondere Form der Sexualität. „Der körperlichen Akt lässt sich als die Vereinigung zweier Körper beschreiben. Sie werden eins.“ Das sei natürlich nur eine geringe und kurzzeitige Vereinigung.

„Aber zu Ende gedacht wäre es, wenn man einen Menschen vollständig in sich aufnehmen könnte.“ Bei dieser Form von Kannibalismus gehe es um das Aufessen als Zeichen der Sexualität. Und es gebe sexuellen Sadismus, also die Freude daran, jemanden zu quälen. „Das sind beides sexuelle Abweichungen, die weit von der Norm entfernt sind.“

Als besonders spektakuläres Verbrechen in Deutschland ist der Fall des „Kannibalen von Rotenburg“ bekannt geworden. Dieser Mann, ein Computertechniker, hatte sein späteres Opfer über eine Kontaktanzeige in einem Internet-Forum kennengelernt. Er schnitt im März 2001 seinem Berliner Internet-Bekannten auf dessen ausdrückliches Verlangen hin zunächst den Penis ab. Später erstach und zerlegte er ihn und aß große Teile des zwischenzeitlich eingefrorenen Menschenfleisches. Das Landgericht Frankfurt verurteilte den Mann 2006 wegen Mordes zu einer lebenslangen Freiheitsstrafe.

Auf die Spur des mutmaßlichen Täters im aktuellen Fall kommen die Ermittler in Berlin auch mithilfe eines Taxifahrers: Er habe sagen können, wohin die letzte Fahrt des Vermissten führte, berichtet Steltner.

Mantrailer-Hunde, die für ihre sehr feinen Nasen bekannt sind, hätten die Beamten zur Wohnung des Verdächtigen geführt. Als Spaziergänger diese Knochen entdecken, denken viele Beobachter noch nicht an einen Zusammenhang mit dem Vermisstenfall. Dann finden Leichenspürhunde weitere Knochenfragmente. Sie hätten eindeutig dem Vermissten zugeordnet werden können, sagt Steltner. Beweismittel und Indizien reichten schließlich für einen Haftbefehl.

Das Opfer lebte im Berliner Osten, Bezirk Lichtenberg. Es ist ein Plattenbau in einer einfachen Wohngegend jenseits des S-Bahn-Rings. Kurz vor Mitternacht hatte er im September seine Wohnung verlassen und blieb seitdem spurlos verschwunden. Das passte nicht ins Bild, denn der 44-Jährige galt als zuverlässig. Ende September machte die Polizei den Fall erstmals publik und veröffentlichte ein Foto. *dpa*

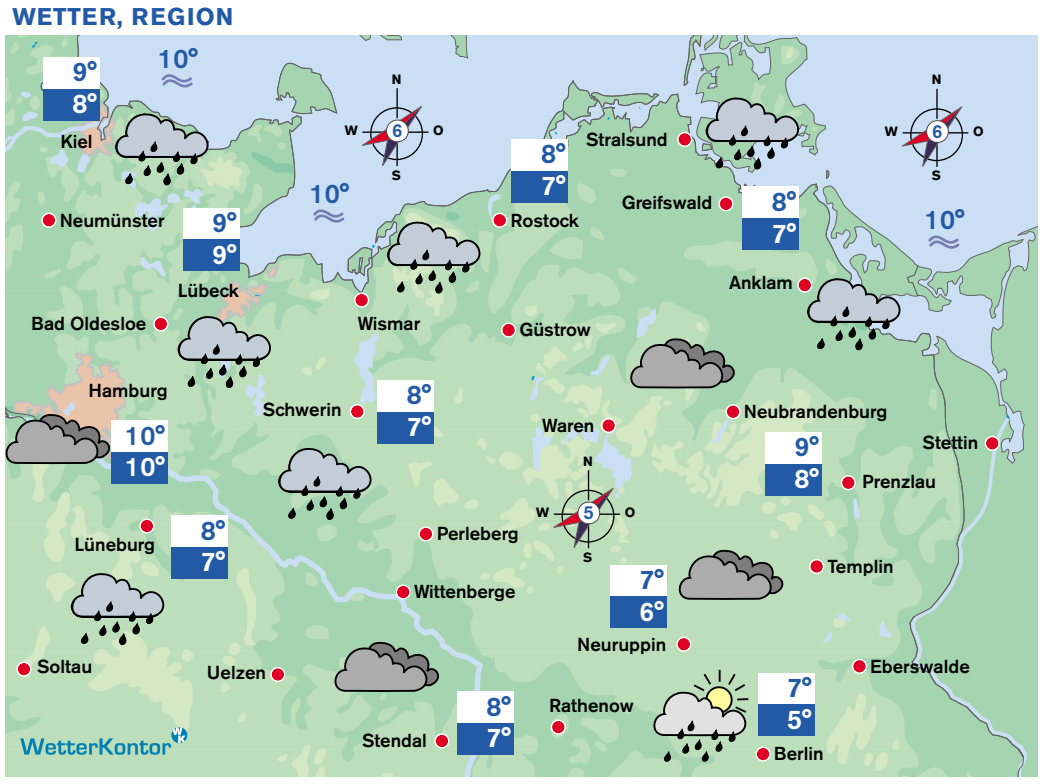
Frauen und Mädchen mit Messer verletzt

OBERHAUSEN Bei einem Familienstreit in Oberhausen soll ein 36-Jähriger mit einer Stichwaffe zwei Frauen und ein elfjähriges Kind lebensgefährlich verletzt haben. Er wurde festgenommen. Die genauen Hintergründe sind noch unklar. Anrufer hatten am Donnerstagabend gegen 19 Uhr die Polizei gerufen und von einem lautstarken, handgreiflichen Streit zwischen einem Mann und einer Frau in einem Mehrfamilienhaus berichtet. Die Ermittler gehen davon aus, dass es sich dabei um den Tatverdächtigen und seine 38 Jahre alte Lebensgefährtin handelte. Vermutet wird, dass der Auseinandersetzung eine familiäre Streitigkeit zugrunde lag.

Die herbeigeeilte Polizei konnte den Polen wenig später überwältigen. Er kam mit leichten Verletzungen in ein Krankenhaus. Auch seine Lebensgefährtin habe lediglich leichte Verletzungen erlitten, so die Polizei. Die elfjährige Tochter der Frau sowie zwei Nachbarinnen wurden lebensgefährlich verletzt. Die beiden Nachbarinnen hatten laut Staatsanwaltschaft eingreifen wollen. Das Kind und die beiden Frauen wurden gestern weiter auf Intensivstationen behandelt. Die Ermittler prüfen laut Staatsanwaltschaft, ob der Verdächtige bei der Tat unter Drogen stand.

Über die genauen Tatumstände und die Tatwaffe wurde zunächst nichts bekannt. Eine Mordkommission ermittelt wegen versuchten Mordes. *dpa*

WETTER, REGION



UNSERE REGION

Der Himmel ist bei uns überwiegend stark bewölkt. Ab und zu fällt auch etwas Regen oder Sprühregen. Die Sonne hat kaum Chancen. 7 bis 10 Grad werden erreicht.

WINDVORHERSAGE

Südwest im Mittel 4 bis 5, an der Ostsee 6 und in Böen 8 oder 9 Beaufort. Aussichten für morgen: Südwest bis West 4 bis 5, an der See Böen bis 7 Beaufort.

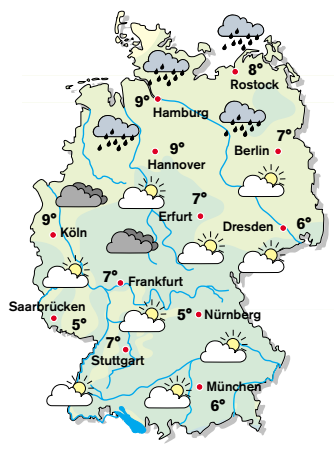
BIOWETTER

Menschen mit Kreislaufproblemen müssen mit Beschwerden rechnen. Auch besteht bei der Wetterlage eine große Ansteckungsgefahr mit Erkältungskrankheiten.

AUSSICHTEN

Morgen ziehen zunächst noch Regenwolken vorüber. Später kommt dann zeitweise die Sonne zum Vorschein. Die neue Woche beginnt wechselhaft mit Schauern.

DEUTSCHLAND



VOR 100 JAHREN

wolkig, 0 Grad

SONNTAG
10° max.
5° min.

MONTAG
9° max.
5° min.

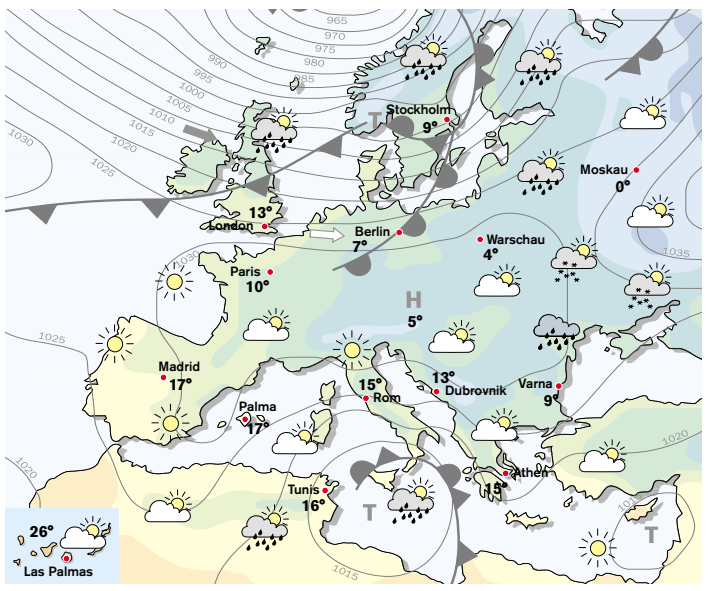
DIENSTAG
10° max.
6° min.

SONNE
▲ 07:52 Uhr
▼ 16:08 Uhr

MOND
▲ 13:44 Uhr
▼ 22:31 Uhr

MONDPHASE
22.11. 30.11.
08.12. 14.12.

EUROPA



H Hoch · T Tief · Warmfront · Kaltfront · Mischfront · Kaltluft · Warmluft

sonnig · wolkig · bedeckt · Schauer · Regen · Schneeregen · Schnee · Schneeschauer · Nebel · Gewitter

Windstärke in Beaufort · 12° Wassertemperatur · Aufgang · Untergang · Neumond · Vollmond

Familien-Magazin

Leute, Ratgeber & Sport

In Kürze

Bewegung für die Psyche

„Ich sehe mich vor allem als Tänzerin“, sagte **Goldie Hawn** im April dem britischen „Guardian“: Schon als Dreijährige habe sie getanzt und tue es auch heute noch. Jede Faser des Körpers zu bewegen, helfe der Psyche – ebenso wie Meditation, gerade jetzt in der Coronazeit. Am heutigen Samstag wird Goldie Hawn 75. Berühmt geworden ist sie als Schauspielerin mit Talent zur Komik, die ihre Fans in Filmen wie „Die Kaktusblüte“, „Overboard – Ein Goldfisch fällt ins Wasser“ oder „Club der Teufelinnen“ begeisterte. *epd*

FOTO: IMAGO IMAGES/MEDIAPUNCH

Lob für jungen Kollegen

Popstar **Elton John** lobt den kanadischen Popstar Shawn Mendes für seine Bodenständigkeit. „Wir sind nur Menschen“, sagte der 73 Jahre alte Brite zu dem 22-jährigen Kanadier in einem Gespräch für das Modemagazin „VMAN“. Er halte es für gefährlich, wenn Menschen, die berühmt wurden, in einer Blase leben. DPA/FOTO: DPA/MATT CROSSICK/PA WIRE

„Muss mich wehren“

Kabarettist **Dieter Nuhr** will sich auch in Zukunft gegen Kritiker in den sozialen Netzwerken öffentlich zur Wehr setzen. „Wenn mir vorgeworfen wird, rechts, Corona- oder Klima-Leugner zu sein, muss ich mich wehren. Da wird ja gezielt versucht, durch Diffamierung meine künstlerische Existenz zu vernichten“, sagte Nuhr dem Focus. KNA/FOTO: DPA/MARCEL KUSCH

„Mutig, aber nicht frech“

Ina Müller zu ihrer Schokoladen-Sucht und Wunschgast Angela Merkel

Ina Müller ist in einen dicken Mantel eingemummelt, als sie das Foyer des Hotels „The George“ nahe der Außenalster betritt. Was sofort auffällt: Die 55-Jährige trägt ihre Lockenpracht heute offen. Als sie mit dieser Frisur zum ersten Mal in ihrer Sendung „Inas Nacht“ auftrat, wurde ihr Look heiß diskutiert. Ihre Alben tummeln sich für gewöhnlich in den Top Five der Charts. Im Interview mit Barbara Glosemeyer spricht sie über ihre Sendung „Inas Nacht“ mit ebenso viel Elan wie über ihr Album „55“.

Ina Müllers Musik gibt auch Anlass zum Schmunzeln. FOTO: IMAGO IMAGES/SUSANNE HÜBNER

Frau Müller, wenn Sie Gast in der Sendung „Inas Nacht“ wären, was würden Sie sich fragen?
Oh, das ist schwer … Erst mal würde ich mir wahrscheinlich Alkohol anbieten und dann darüber reden. Ich würde sagen: „Man denkt ja, du trinkst so viel. Ist dem wirklich so?“ Ich würde wissen wollen, wie die laute Tresen-Ina eigentlich tagsüber ist. Zum Warmwerden würde ich die Kindheit auf dem Bauernhof ansprechen, um dann bei Themen wie Liebe, Apotheke, Falten, Diät und Sport zu landen.

Wären Sie bei Wunschgast Angela Merkel mit Ihren Fragen trotzdem ein bisschen zurückhaltender als sonst?
Bei ihr wäre ich mutig, aber nicht frech. Ich würde Angela Merkel respektvoll begegnen, denn ich habe große Achtung vor dem, was sie als Bundeskanzlerin geleistet hat. Im Gegensatz zu Bolsonaro, Johnson oder Erdogan reagiert sie ja immer ruhig und besonnen. Stellen Sie sich vor, bei uns würde auch so ein Depp an der Spitze des Staates stehen und Europa würde noch mehr zerbröseln – dann würde ich irgendwann Angst kriegen. Ich gehöre zu einer Generation, die immer dachte: Es wird bei uns nie wieder Krieg geben. Das würde ich heute nicht mehr so pauschal sagen. Wer hätte geglaubt, dass Trump damals tatsächlich an die Regierung kommen würde? Oder dass Großbritannien den Brexit durchziehen würde? Ich fürchte, es ist wieder alles möglich …

Sie gelten als ziemlich vorlaut. Dennoch litten Sie zehn Jahre an Panikattacken.
Am Anfang entstanden die Panikattacken situationsbedingt. Bis die Angst vor der Angst kam. Ich wusste: Sobald ich im Auto sitze oder im Supermarkt einkaufe, geht es los. Es gab eine Phase, in der ich nur im Liegen Linderung fand. Wenn ich nichts tat, konnte ich ruhig atmen, und meine Panikattacke ging wieder weg. Für mich sind Panikattacken eine Volkskrankheit wie Diabetes oder Bluthochdruck. Sie vermiesen einem ganz fürchterlich das Leben. Ihre Ursache ist eine permanente Überforderung. In unserer „Schneller, höher, weiter“-Gesellschaft muss jeder funktionieren. Damit tat ich mich schwer nach meiner Kindheit auf dem Bauernhof, wo mir keiner etwas Großartiges abverlangt hatte.

Nach Schokolade scheinen Sie süchtig zu sein. Sie bekennen auf Ihrem Album „55“, sie sei für Sie „wie Heroin“.
Eine King-Size-Marabou Vollmilch ist für mich das, was für einen Junkie eine Handvoll Heroin ist. Wenn ich es mal drei Tage lang geschafft habe, wenig Zucker zu essen und mir dann Schokolade gönne, merke ich, wie mein Blutdruck und meine Herzfrequenz steigen. Lustigerweise hat sich jetzt etwas in mein Leben geschlichen, das eigentlich nie mein Ding war. Ich gehe zum Bäcker und hole mir Kuchen. Dazu mache ich mir einen Kaffee. In solchen Momenten fühle ich mich wie die Kaffeetanten aus Udo Jürgens' Song „Aber bitte mit Sahne“.

Wenn Sie in Ihren Liedern von Ihren Schwächen erzählen, tun Sie das meist mit Selbstironie.
Ohne Ironie halte ich es fast nicht aus. Das ist wohl meiner Zeit als Kabarettistin geschuldet. Insofern war es für mich eine echte Herausforderung, mit „Wohnung gucken“ ein romantisches Lied ohne Brüche zu schreiben.

Diese Nummer haben Sie mit Ihrem Partner, dem Musiker Johannes Oerding, vertont.
Ja, und wir hätten fast ein Duett draus gemacht. Aber wir haben gerade ein Duett gesungen, auf seinem letzten Album. Das wäre jetzt eins zu viel gewesen.

Könnten Sie sich vorstellen, mit ihm eine komplette Platte einzuspielen?
Eher nicht. Bei uns entsteht eine Zusammenarbeit immer zufällig, weil einer eine Songidee hat – meistens ist der andere mit im Raum. Und dann singen wir das zusammen. Ich weiß immer sofort: Dieses Lied muss entweder zu zweit gesungen werden oder gar nicht. Ein ganzes Album nur mit Duetten wäre einfach zu viel. Genau wie eine King-Size-Marabou …

Friseur der Schönen und Reichen

Udo Walz mit 76 Jahren gestorben / Die Berliner Gesellschaft maßgeblich geprägt

Udo Walz war nicht nur ein Berliner Friseur, er war ein Promi. Er gehörte zum Gesellschaftsparkett. Und Walz war ein Medienprofi, stets gut aufgelegt: „Was wollen Sie wissen?“, fragte er Journalisten, wenn sie ihn am Handy erwischten. Dazu war im Hintergrund das typisches Salon-Geräusch zu hören: der Föhn. Frauen aus ganz Deutschland reisten mit Bussen an, um sich beim Meister am Kurfürstendamm die Haare machen zu lassen.

Gestern kam dann die Nachricht, die nicht nur in Berlin Fans und Freunde traurig macht: Udo Walz ist gestorben, im Alter von 76 Jahren. „Udo ist friedlich um 12 Uhr eingeschlafen“, sagte Carsten Thamm-Walz demnach der „Bild“. Walz habe vor zwei Wochen einen Diabetes-Schock erlitten und sei danach im Koma gewesen.

Star unter den Friseuren: Udo Walz drückte unzähligen Promi-Frisuren seinen Stempel auf. FOTO: DPA/CHRISTOPHE GATEAU

Walz hatte sie alle vor dem Spiegel: Romy Schneider, Marlene Dietrich, Claudia Schiffer, Maria Callas, Julia Roberts, Jodie Foster. Er war für den Wandel von Angela Merkels Frisur verantwortlich. Heute macht sich kein Kabarettist mehr über die Haare der Kanzlerin lustig.

Früher hieß es, Berlin habe anders als München keine Bussi-Gesellschaft. Das hat sich in den Jahren nach dem Regierungsumzug und in der Ära des Regierenden Bürgermeisters Klaus Wowereit geändert. Walz war Teil davon: umtriebig und immer für einen Plausch zu haben. Oder für Sprüche, die man sich ins Kissen sticken kann: „Das Leben ist keine Generalprobe. Man erlebt alles nur einmal.“ Barbara Becker und „Bunte“-Chefin Patricia Riekel waren Trauzeugen, als Walz 2008 seinen Freund Carsten Thamm heiratete.

Sein Leben ist geradezu filmreif: Der Sohn einer Fabrikarbeiterin wächst im schwäbischen Waiblingen auf. Nach einem Praktikum mit 14 und einer dreijährigen Lehre in Stuttgart geht er nach St. Moritz in der Schweiz. 1968 eröffnet er seinen ersten Salon in Berlin. Ihm gehörten mal acht Salons, zwei davon auf Mallorca. Anekdoten konnte das „schwäbische Cleverle“ (Walz über Walz) viele erzählen.

An seiner Karriere bereute Walz nichts: „Es ist alles perfekt. Das müsste alles so wieder kommen, wenn ich einen Wunsch hätte.“ *dpa*

Geehrt für Einsatz für Pressefreiheit

Juristin **Amal Clooney** (42) ist für ihren Einsatz für die Pressefreiheit ausgezeichnet worden. Das Komitee zum Schutz von Journalisten Cmmittee to Protect Journalists, (CPJ) verlieh der Ehefrau von George Clooney bei einer Online-Gala den nach einer 2016 gestorbenen US-Moderatorin benannten Gwen Ifill Press Freedom Award. Sie fühle sich sehr geehrt, sagte Clooney. Mit dem CPJ arbeite sie seit Langem eng zusammen. „Wir sind beide sehr stark der Meinung, dass Journalismus die Lebensader der Demokratie ist und dass wir dafür weiter kämpfen müssen.“ DPA/FOTO: DPA/DOMINIC LIPINSKI/PA WIRE

Gut zu wissen

In Kürze

Neue Leistungen für guten Schlaf

Für Patienten soll es neue Kassenleistungen geben. Von einer könnten Erwachsene profitieren, die im Schlaf unter wiederholten Atemaussetzern (obstruktive Schlafapnoe) leiden – und als Folge Schläfrigkeit und Konzentrationsschwäche am Tag haben. Sie können künftig eine Unterkiefer-Schiene vom Arzt verordnet bekommen, wenn eine Überdrucktherapie mit Atemmaske nicht erfolgreich eingesetzt werden kann. „Protrusionsschienen" werden den Angaben zufolge beim Schlafen auf den Zähnen getragen und drücken den Unterkiefer sanft nach vorn – damit sollen Atemwege offen bleiben. *dpa*

Kampf gegen Resistenzen

Die wachsende Antibiotika-Resistenz ist nach Einschätzung der Vereinten Nationen eine der größten Bedrohungen für die Gesundheit. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat ein Aktionsbündnis mit Regierungsvertretern, Pharmaunternehmen und UN-Organisationen geschmiedet. Laut WHO liegt die Resistenz gegen eines der gängigen Antibiotika, Ciprofloxacin, in 33 Ländern zwischen 8,4 und 92,9 Prozent. Es sei teils unmöglich, Infektionen zu behandeln. *dpa*

Telefontarife

Uhrzeit	Vorwahl	Anbieter	ct/min
ORTSGESPRÄCHE IM INLAND montags bis freitags			
0-7 Uhr	01028	Sparcall	0,10
	01052	01052	0,89
7-19 Uhr	01097	01097tel.	1,62
	01028	Sparcall	1,79
19-24 Uhr	01052	01052	0,89
	01013	Tele2	0,94
Wochenenden			
0-7 Uhr	01028	Sparcall	0,10
	01052	01052	0,89
7-24 Uhr	01079	star79	1,45
	01033	Telekom	1,60
FERNGESPRÄCHE IM INLAND montags bis freitags			
0-7 Uhr	01028	Sparcall	0,10
	01088	01088tel.	0,49
7-9 Uhr	010052	010052	0,82
	010018	010018	1,34
9-18 Uhr	010052	010052	0,82
	010018	010018	1,34
18-19 Uhr	010052	010052	0,82
	010018	010018	1,34
19-24 Uhr	01097	01097tel.	0,89
	01013	Tele2	0,94
Wochenenden			
0-7 Uhr	01028	Sparcall	0,10
	01088	01088tel.	0,77
7-24 Uhr	010018	010018	1,46
	010052	010052	1,59
VOM FESTNETZ ZUM HANDY Rund um die Uhr			
0-24 Uhr	01052	01052	1,75
	01040	Ventelo	2,78

Zwei günstige Call-by-Call Anbieter mit Tarifansage. Tarife mit Anmeldung, Einwahlgebühr oder einer Abrechnung schlechter als Minutentakt werden nicht berücksichtigt. Bei einigen Anbietern kann es wegen Kapazitätsengpässen zu Einwahlproblemen kommen.

Alle Angaben ohne Gewähr.

Stand: 20.11.2020
Quelle: www.teltarif.de

Eine Kulturgeschichte des Kohls

Im Spätherbst hat das Gemüse in der Küche Hochkonjunktur – die Pflanze begleitet uns seit Jahrhunderten

Mit dem Spätherbst beginnt die Zeit der Wintergemüse. Spätestens wenn der erste Nachtfrost über die Felder geht, rückt auch der Kohl weit hoch auf dem Speisezettel. Doch was ist das für eine so vielfältige Pflanze, die überall auf der Welt wächst und nach Tomaten heute das häufigste Gemüse der Welt ist? Eine Winterwanderung vor weitem Horizont.

Pietro Andrea Mattioli (1501–1577), Leibarzt von Kaiser Maximilian II., schreibt in seinem „New Kreüterbuch mit den allerschönsten vnd artlichsten Figuren": „Kolkraut nennet man Griechisch kaulos. Arabisch Corumb. Lateinisch Brassica. Welsch Caualo und Verza. Spanisch Colhes. Französisch Choils. Behmisch Kapusta und Zelij." Und: „Wer weiter von des Kolkrauts tugende zu wissen begert, der lese Catonem de re Rustica cap. 156."

In der Tat: Bereits Cato der Ältere und vor ihm Plato, Aristoteles und Hippokrates schrieben viel über Kaulos respektive Brassica. Und im Comic-Band „Asterix bei den Belgiern" kann man erfahren, dass den römischen Senatoren – oder zumindest einigen – die beklemmende Lage der Brassica-Bauern wegen anhaltender Trockenheit in der Region Pisa durchaus am Herzen lag.

Zugegeben: Letzteres ist eine hübsche Legende, und Rosenkohl (englisch „Brussels sprouts", Brüsseler Sprossen) gehört als jüngere Züchtung auch erst ins späte 18. Jahrhundert. Interessant und von sprachlicher Bedeutung ist allerdings die gekränkte Bemerkung des referierenden Senators, als er von Cäsar allzu barsch unterbrochen wird. Im französischen Original antwortet er, Cäsar solle doch darüber nachdenken „d'aller planter les choux", mithin „Kohl zu pflanzen" und also in Rente zu gehen.

Rotkohl ist ein klassisches Wintergemüse. FOTO: DPA/ANDREA WARNECKE

Die älteren Kohlsorten – insgesamt gehören rund 40 Arten zur Gattung Brassica – sind Gewächse der warmen Mittelmeerregion und wahrscheinlich noch nicht in der heutigen Wohlgestalt dichter konzentrischer Blätter vorzustellen. Eher ähnelten sie dem Grünkohl mit seinen locker stehenden Blättern.

Sein Nährwert, seine Lagerfähigkeit (im eingelegten Zustand) und seine klimatische Unempfindlichkeit sorgten schon im Mittelalter für eine Wanderung auch in nördliche Küstenregionen. In Pflanzverzeichnissen karolingischer Klöster taucht bereits „caulis" auf. Und bei der Ordensfrau Hildegard von Bingen (1098–1179) steht sogar Rotkraut auf dem Speisezettel. Der Kohl – übrigens ein Verwandter von Rüben, Senf, Rettich und Radieschen – spielte in der mittelalterlichen Ernährung eine wichtige Rolle, wenn auch vor allem als Essen der Armen, etwa im Eintopf. Wer konnte, aß Fleisch und Brot – und trank idealerweise Wein. Besonders der Grünkohl schien regelrecht unverwüstlich, genügsam auch unter ungünstigen Wetter- und Bodenverhältnissen.

Ein weiterer Vorteil: Die Ernte setzte sogar erst nach dem ersten Frost ein und konnte bis ins Frühjahr weitergehen. Damit brauchte es keine Vorratshaltung für den Winter; der Grünkohl blieb einfach bis zur Ernte „frisch" auf dem Feld.

Solcherlei Vorzüge verblüfften auch einen gewissen Fabio Chigi, ab 1644 Gesandter bei den Verhandlungen zum Westfälischen Frieden in Münster. Der spätere Papst Alexander VII. (1655–1667) berichtete seinerzeit nach Hause: „Man sieht auf den Feldern häufig bläulichen Kohl, der nimmer verdirbt, währt lange auch der Winter, und der seine Gaben verteilt an Menschen, Ochsen und Schweine."

Grünkohlessen mit Speck oder Pinkel(wurst) ist heute ein saisonales kulinarisches Event für unzählige Vereine und Clubs, in Corona-Zeiten zumindest im trauten Familienkreis. Für den flämischen Gelehrten Justus Lipsius (1547–1606) dagegen war es auf einer Reise durch das Oldenburger Land 1586 eine bis heute nachzuspürende Qual: „Und die Speisen – kaum menschlich sind sie. […] Eine ungeheure Kumme voll braunen Kohls! Einen Finger breit darüber her fließt die Brühe von Schweinefett."

Appetitlich oder unappetitlich: Kohl wird heute auf allen Kontinenten angebaut. Uns Deutschen trug er nicht erst seit Kanzler Helmut Kohl, sondern schon im Zweiten Weltkrieg den Spitznamen „Krauts" ein.

Sauerkraut, sehr haltbar und reich an Vitamin C, spielte übrigens auch eine Rolle in der Epoche der großen Entdecker: Es bewahrte die Seeleute vor der Mangelkrankheit Skorbut. *KNA*

So schafft das W-Lan Saugroboter und Co.

Wer mehrere Heimnetz-Geräte verbindet, kann mit ein paar Tricks Probleme vermeiden

Von Christopher Chirvi

Computer, Handy, Tablet, Fernseher, Staubsauger, Küchenmaschine: Immer mehr Geräte können im heimischen W-Lan-Netzwerk angemeldet und miteinander vernetzt werden. Ab einem gewissen Punkt kann das aber zu Problemen führen: Die Geschwindigkeit der Verbindung lässt nach oder sie bricht regelmäßig komplett zusammen.

Da jedes Netz nur über eine begrenzte Übertragungskapazität verfügt, steht auch jedem Gerät weniger Bandbreite zur Verfügung – je mehr gleichzeitig angeschlossen werden. Deswegen wird empfohlen, die Zahl der Geräte im W-Lan-Netzwerk so gering wie möglich zu halten.

PC und Konsole

Die Spielkonsole oder der stationäre Computer beispielsweise sollten besser per Kabel mit dem Internet verbunden werden. So bleibe das Funknetz störungsfreier, erklärt Jan Kluczniok vom Portal „Netzwelt.de". Zusätzlich sollten Geräte abgeschaltet werden, die gerade nicht benötigt werden.

Router

Ebenfalls problematisch kann ein veralteter Router sein, der mit überholten Übertragungsstandards arbeitet – oder auch ein Funknetz aus der Nachbarschaft. Die Signale können in dem Fall einander überlappen oder die Netze auf demselben Kanal funken. Beides führt dazu, dass die Datenübertragung im eigenen W-Lan gedrosselt wird.

Eine Möglichkeit, die Probleme zu beheben, ist es, den Router zentral in der Wohnung aufzustellen – idealerweise oben im Regal und mit möglichst geringem Abstand zum Empfangsgerät. Die Empfangsstärke lässt sich dabei anhand der W-Lan-Anzeige des Smartphones oder Computers erkennen.

Das W-Lan-Netz soll auch mit mehreren Geräten stabil bleiben. FOTO: DPA/ARMIN WEIGEL

Netzwechsel

Eine Verbesserung der Verbindung kann zudem ein Wechsel in das 5-Gigahertz-Netz bringen. Dazu sind nur minimale Änderungen in den Einstellungen des Routers nötig. Viele aktuelle Router können sowohl mit 2,4 GHz als auch mit 5 GHz funken.

Grundsätzlich besitzen 5-GHz-Netze eine geringere Störungsanfälligkeit. „Ältere Geräte unterstützen allerdings keine 5-Gigahertz-Frequenzen und finden daher das entsprechende W-Lan-Netzwerk nicht", warnt Kluczniok. Wer auf Nummer sicher gehen will, keines seiner Geräte vom Netz abzuhängen, setzt auf einen Router mit simultaner Dual-Band-Funktion. Dieser kann gleichzeitig in beiden Frequenzbereichen funken.

Änderung des Kanals

Eine weitere Möglichkeit zur Beschleunigung der Datenübertragung kann die Änderung des W-Lan-Kanals sein. Im Menü des Routers gibt es die Option, auf eine Kanalnummer zu wechseln, die weniger stark frequentiert ist. „Es bestehen keine Gefahren, das W-Lan dauerhaft zu schädigen. Sollten Probleme entstehen, lassen sich diese einfach durch ein Zurücksetzen des Routers auf die Grundeinstellungen beheben", sagt Jan Kluczniok.

Analysehilfen

Mithilfe von Analysetools können Nutzer zusätzlich ihr WLAN optimieren. Programme wie Heatmapper oder Wifi Analyzer gibt es kostenlos. *Mit dpa*

Gut zu wissen

Die Weltmeere genau im Blick

Ein neuer Satellit soll helfen, den bedrohlichen Anstieg der Wasserspiegel zu beobachten – „Sentinel 6“ arbeite präziser als seine Vorgänger, so die Forscher

Küstenstädte könnten regelmäßig unter Wasser stehen, Hurrikane und Sturmfluten an vernichtender Kraft gewinnen und Inselparadiese im Meer versinken. Der Anstieg des Meeresspiegels zählt zu den größten Bedrohungen, die der Klimawandel mit sich bringt. Der Weltklimarat IPCC geht davon aus, dass die Meere bei ungebremster Erderwärmung schon bis Ende des Jahrhunderts mehr als einen Meter ansteigen könnten. Das dürfte dann nicht nur für die Malediven im Indischen Ozean zum Problem werden, deren höchste Erhebung gerade einmal gut zwei Meter misst. Auch Küsten und Städte Europas wären in Gefahr.

Um den Anstieg des Meeresspiegels zu vermessen und zu kartieren, wollen Wissenschaftler mit einem neuen Erdbeobachtungssatelliten aus dem Weltraum auf die Ozeane schauen – präziser als je zuvor. „Sentinel 6 Michael Freilich“ scannt nach Angaben der europäischen Raumfahrtagentur Esa innerhalb von zehn Tagen 95 Prozent der globalen Meeresoberfläche – aus einer Höhe von mehr als 1300 Kilometern millimetergenau.

Erdbeobachtungssatelliten gibt es schon seit Jahrzehnten. „Aber ‚Sentinel 6’ hat ein neues Radar an Bord, mit einer höheren Präzision, das noch genauer einen Anstieg des Meeresspiegels wird messen können“, sagt der Esa-Direktor für Erdbeobachtungsprogramme, Josef Aschbacher. Im Rahmen des Erdbeobachtungsprogramms Copernicus wird der Satellit von einem neuen Kontrollzentrum der meteorologischen Satellitenagentur Europas, Eumetsat, von Darmstadt aus gesteuert, wie Programmleiter Manfred Lugert erklärt. Die Verwirklichung des High-Tech-Geräts mit der Form einer überdimensionalen Puppenstube ist eine Gemeinschaftsleistung: Die Mission ist eine Kooperation der Esa, der US-Raumfahrtbehörde Nasa, von Eumetsat und der US-Wetter- und Ozeanografie Behörde NOAA.

Er hat künftig unsere Weltmeere im Blick: der Satellit „Sentinel 6 Michael Freilich“ FOTO: DPA/NASA

Der Satellit ist der erste von zwei identischen Satelliten, die ins All geschossen werden. Benannt ist er nach dem kürzlich verstorbenen ehemaligen Direktor der Nasa-Erdbeobachtungsabteilung, Michael Freilich.

Der Satellit sollte zunächst am 10. November von der Vandenberg Air Force Base in Kalifornien ins All starten. Der Termin wurde verschoben, um die Motoren der Trägerrakete noch einmal zu überprüfen. Nun soll er heute zu seiner Mission abheben. Der zweite, baugleiche Satellit soll in fünfeinhalb Jahren folgen. Das gesamte Projekt hat Aschbacher zufolge die Beteiligten in den USA und Europa jeweils rund 400 Millionen Euro gekostet.

Die Radarimpulse des Satelliten werden ausgesandt, von der Meeresoberfläche reflektiert und wieder empfangen. „Mit den Daten kann erst einmal niemand etwas anfangen. Das muss umgesetzt werden in eine hochpräzise Entfernungsmessung“, sagt Lugert. „Die genaue Ortsbestimmung in der Umlaufbahn ist die große Herausforderung der Mission.“ Es müssten Wellenhöhen aufgelöst werden und auch atmosphärische Einflüsse herausgerechnet werden. *dpa*

Wenn ich in den Beeten hocke…

Mein inneres Gärtnern

An einem heißen Hochsommertag bekam ich in diesem Jahr von Michaela Sch. aus Banzkow eine Kalligraphie geschenkt. Rund um ein Schneeglöckchen war in schönster Schrift ein Zitat von Rainer Maria Rilke vermerkt: „Mein inneres Gärtnern war herrlich diesen Winter.“ Daheim ging ich den Worten nach und fand heraus, dass der Dichter an Lisa Heise, in seinen „Briefen an eine junge Frau“, weiter schrieb: „Das plötzlich wieder heile Bewusstsein meiner tief bestellten Erde ergab mir eine große Jahreszeit des Geistes und eine lange nicht mehr gekannte Stärke des Herzstrahls.“ Nun zugegeben – diese Worte mögen uns heute vorkommen wie aus einer vergangenen Welt. Und doch gehen mir die Rilke-Worte seit dem Sommer immer wieder durch den Kopf: Was ist mit dem inneren Gärtnern gemeint? Was mit der tief bestellten eigenen Erde? Was mit der lange nicht mehr gekannten Stärke des Herzstrahls?

In diesen Wochen bekomme ich eine Ahnung davon. Schon wieder sind wir aufgefordert, daheim zu bleiben, Kontakte zu begrenzen. Als im Frühling der erste Lockdown das Land lahmlegte, erkannten viele, wie wertvoll es ist, einen Garten zu haben, darin werkeln zu können. Und jetzt, mit dem Winter vor der Tür? Wie kann der Garten helfen, die ureigene Erde zu bestellen? Und ist mit dem inneren Gärtnern überhaupt das Hantieren im Garten gemeint?

Ich bin mir sicher: Ganz ohne konkretes Handanlegen geht es bei mir nicht. Ich bin bei jedem Wetter draußen. Ich genieße es, Muße für meinen Garten zu haben. In aller Ruhe Beete abräumen, Blumenzwiebeln setzen, Pflanzen teilen, Hecken zurücknehmen. Und in den besten Momenten hat nicht nur der Körper sein Tun, sondern verbinden sich Geist und Seele mit ihm zu einer ganzheitlichen Tätigkeit. In der Einheit der Natur die eigene wiederfinden, wie es Schiller einst benannte, im Umgang mit Pflanzen das eigene Leben achtsamer leben – so befeuert Gärtnerarbeit mein inneres Gärtnern. Für seligste Tage braucht es nicht zwingend einen blauen Himmel und grüne Frühlingserde, wie einst Autor Jean Paul schrieb. Es reicht auch das Gleichmaß der Tage im herbstbunten Garten. Ein Hümpel guter Bücher, in die ich mich anschließend vertiefen kann. Ein Partner, der allabendlich das Essen bastelt. Und das Wissen um viele solcher friedlichen Stunden, die mir bevorstehen. So reift meine Vorfreude: Mein inneres Gärtnern wird wunderbar!

Beate Schöttke-Penke
www.sonntagsgruen.de

ANZEIGE

Wochenmarkt

Verkauf Diverse

3 Kunststofffenster, 62 x 120cm, je 75€; Fahrbarer Hühnerstall m. Pkw-Klaue, unbenutzt, VB 590€. Tel. 01520/7337016

Äpfel, unbehandelt, alte Sorten, länger haltbar, Preis: 80 Ct./Kg. Tel. 038847/56028

Fahrräder Mifa, Diamant, NSU, Göricke, 1 Rolle 15iger Stahlseil, 6 St. 70iger Winkeleisen á 2,50 lang, 3 Stangen 75iger Pokalschinen á 6 mm lang, 3 Einscharpflüge (Pferde), Topinambuknolle, Pkw-Hänger Stema 750 TÜV 21, Tel. 03878960361

Hausräumungsflohmarkt, Fr. 27.11. - So. 29.11., 10-16 Uhr, Am Hang 20, 19063 Zippend., Kleinmöbel, Gartenzubehör, Werkzeug, Taschen, Bücher, Deko, Spielzeug u. vieles mehr

MARDER-Holzkastenfalle, Lebendfalle auch f. Waschbär zuverk. 0173/9528174

Mit WERBUNG zum ERFOLG!

Ankauf Diverse

Suche Rasentraktor+Kleintraktor auch defekt 0177/3384237

!!!Achtung!!! aufgepasst!!! An alle. Seriöser Ankäufer kauft an. Nähmaschinen, Schreibmaschinen,Pelze, Antiquitäten, Bilder, Porzellan, Römergläser, Wandteller,Sammeltassen, Schallplatten,Kameras,Orient Bücher, Fingerhüte, Kristall Bücher, Gobelinbilder, Perücken, Handtaschen, Tischwäsche, Buffetuhren, Militäri, Garderobe, Zinn, Briefmarken, Musikinstr., Rollatoren,Tafelsilber, Mode- u. Goldschmuck auch defekt, zahle fair und Bar, seriöse Abwicklung Tel. 0163 7979752 Franz, alle Hygienemaßna. werden eingeh.

!!Profitieren sie von uns!! Kaufe Näh/Schreibmaschinen, Teppiche, Pelze, Porzellan, Puppen, Schallplatten, Gobelin, Bilder, Bücher, Bibeln, Kristall, Römergläser, Handtaschen, Fingerhüte, Zinn, Tischwäsche, Kameras, Buffetuhren, Wandteller, Antiquitäten, Garderobe, Orden, Bernstein, Münzen u. Silber, Mode/Goldschmuck (auch defekt) Barzahlung, seriöse Abwicklung, jahrelange Erfahrung, fast alle Angebote durch Erfahrung angenommen. Tel: 01779713997

Sammlerobjekte

Kaufe Münzen, Orden, Abz. und Geldscheine Tel. 0385-5932977

SAMMLER SUCHT MILITARIA! Ich bin pri. Sammler und suche Sachen aus dem 1. & 2.Weltkrieg wie Uniformen, Mützen, Fotos, Orden, Bücher und auch Nachlässe & Sammlungen. Bitte alles anbieten! Sofortige Zahlung & Begutachtung. 01723136446

Landwirtschaft–/ Gartenbedarf

Su. Holzspalter für Traktor mit Zapfwellenantrieb. Tel. 0176/43331648

Verk. Traktor Bellarus 320,3 Allrad, Bj. 2009, TÜV 06/21, 3 Zylinder, 26,5 kW/36 PS, Kabine u. Heizung, Garagen gepflegt, aus gesundheitlichen Gründen. Preis: VHB. Tel. 0152-06281342

Verkaufe Pferdewagen. Tel. 0152/26697977

Hobby/Freizeit

Jagdmöglichkeit gesucht! Freundlicher,ruhiger,solventer,pachtfähiger Jäger,Mitte 50,kein Schießer,sucht kurzfristig Jagdmöglichkeit in Nordwestmecklenburg oder LWL-PCH.Hund wird geführt. Ideal wäre eine Pacht/Pachtbeteiligung/ entgeltlicher Begehungsschein. email:haags2@hotmail.com

Fahrräder

An und Verkauf, Dannenberger Str. 3, Heiddorf an B191, Ki.-Fahrrad bis 28" ab 20 €, gebr. Kleidung auch. Sa 10-16 Uhr. 015122417327 / 01703681985

Boote/Zubehör

Su.Außenbordmot. 015750964466

Möbel/Hausrat

Verk. Bett 0,90 x 2 m, 80 € u. Ceran-Kochfeld 80 €, Tel. 01626398857

Bekleidung

Second-hand Damen Übergrößen 52-66 zu verkaufen, Sa, 28.11.20 und 02.12.20 jeweils von 10.00-16.00 Uhr 19294 Eldena, Karl-Marx-Platz 9. Tel. 0175/8296629

zu verschenken

Brennholz und Hackschnitzel im Raum Schwerin, Rostock, Güstrow, Parchim zur Selbstabholung. Tel. 038451/70707 oder 0170/4779065

Verschiedenes

Baumfällung, Baumpflege
Experte für schwierige Fälle
038451 70707 u. 0170 4779065

Kleine Bunde und Rundballen Heu zu verk. T. 0151/50020010

Su. Wald zu kauf., 0151/50020010

Suche Rasentraktor/Kleintraktor, auch reparaturbedürftig oder defekt. Tel. 0151/14428779

Übern.Hecken,-Baum,Obstschnitt Gartenarbeit 0173/2070824

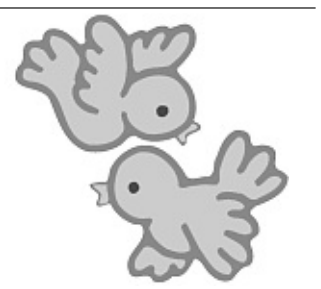
Verk. Herrenfahrrad, rot, für 100€; Kl. Anbauwand (Kiefer), 100€; SN, Tel. 0171/2625139

Bauen und Renovieren

Verkaufe verzinkte Gerüstböcke, je 1 Paar 1,00 m -1,75m, sowie 1,20m-1,95m und 4 Drehsteifen 2m-3m ausziehbar. Tel. 0151/50967282

Tiermarkt

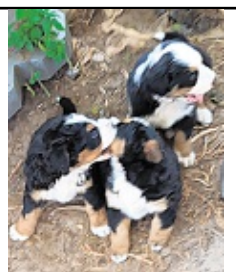
Suche Hirsch/Reh und dann Geweihe sowie Abwurfstangen. Tel: 0163/8118894



Verk. Bienenvölker 038456/66543

Verk. Kaninchen, D. Riesenschecken, rheinische Schecken, U. Brüning, Dorfstr. 14, 19357 Wittmoor, Tel. 0151-55529168

Mit einer Bildanzeige hat Ihr privates Verkaufsangebot noch größeren Erfolg. **Und das für nur 25,– Euro!**



Verkaufe Bernersennenwelpen, geimpft und entwurmt.
Telefon 0173-8882890

Sport

Sport in Zahlen

FUSSBALL
3. LIGA
MSV Duisburg – SC Verl 0:4

1.	Saarbrücken	10	19:9	22
2.	1860 München	10	21:12	17
3.	FC Ingolstadt	10	14:12	17
4.	SC Verl	9	18:10	16
5.	Rostock	9	15:9	16
6.	Türkgücu	9	17:13	16
7.	Dynamo Dresden	10	11:10	16
8.	Viktoria Köln	10	14:16	16
9.	Wiesbaden	10	16:13	15
10.	Uerdingen	10	10:12	14
11.	Mannheim	9	19:15	13
12.	Bayern II	9	15:13	12
13.	VfB Lübeck	10	13:16	11
14.	Halle	9	11:18	11
15.	Zwickau	9	11:13	10
16.	K'lautern	10	9:13	9
17.	Unterhaching	8	7:11	9
18.	MSV Duisburg	11	10:19	9
19.	Magdeburg	10	10:18	8
20.	SV Meppen	8	9:17	6

Sport im TV

SONNABEND
13:00 ARD Wintersport. Ski alpin, Bob, Skispringen, u.a. (live)
14:00 N3 Fußball. 3. Liga: Rostock – Dresden (live)
15:55 SPORT1 Volleyball. Frauen-Bundesliga: Wiesbaden – Schwerin (live)
18:00 ARD Sportschau. Fußball: 1. Bundesliga, 2. Bundesliga, 3. Liga
23:00 ZDF Das aktuelle Sportstudio

SONNTAG
13:15 ARD Wintersport. Ski alpin, Bob, Skispringen, u.a. (live)
18:55 PRO7 MAXX American Football. NFL: New Orleans – Atlanta (live)
19:30 SPORT1 Fußball. 2. Bundesliga
21:45 N3 Fußball. 1. Bundesliga
22:10 PRO7 MAXX American Football. NFL: Indianapolis – Green Bay (live)

Zverev zieht Bilanz

Tennisstar verpasst Halbfinale bei den ATP Finals / „Aus meinem Jahr kann man eigentlich einen Film machen“

Von Tobias Schwyter

Vorzeitiges Aus statt Happy End: Für Alexander Zverev ist mit der Niederlage gegen Novak Djokovic eine turbulente Saison zu Ende gegangen. FOTO: IMAGO IMAGES/PAUL ZIMMER

LONDON Alexander Zverev packt seine Sachen, und dann geht es ab in die Sonne. „Ich fahre auf die Malediven. Mit meinem Bruder, seiner Frau und meinem Kumpel“, sagte der deutsche Topspieler, nachdem die turbulenteste Saison seiner Tenniskarriere gestern mit einer 3:6, 6:7 (4:7)-Niederlage gegen den Weltranglistenersten Novak Djokovic ein Ende gefunden hatte. Zverev verpasste bei den ATP Finals in London den dritten Halbfinaleinzug in Serie – und hat dringenden Bedarf, auszuspannen.

„Aus meinem Jahr kann man eigentlich einen Film machen“, sagte der Hamburger und schmunzelte etwas hinter seiner Maske: „Was das Tennis betrifft, was das Leben betrifft.“ Als er Bilanz zog, schossen ihm nicht allein sportliche Highlights wie das US-Open-Finale durch den Kopf – auch an die Unruhe abseits des Platzes dachte er, die ihn nicht nur in London begleitete.

Beim prestigeträchtigen Jahresabschluss reichte es für Zverev in der Vorrundengruppe nur zu Rang drei. Djokovic, der das Turnier schon fünfmal gewinnen konnte, sicherte sich dagegen den zweiten Platz und trifft heute auf den österreichischen US-Open-Champion Dominic Thiem. Das zweite Halbfinale bestreiten der Russe Daniil Medwedew und der 20-malige Grand-Slam-Sieger Rafael Nadal (Spanien). Das Finale steigt am Sonntag.

Das Turnier, das im kommenden Jahr in Turin stattfindet, liegt Zverev eigentlich. 2018 hatte er seinen Triumph bei den ATP Finals mit einem Sieg gegen Djokovic perfekt gemacht, 2019 war er im Halbfinale ausgeschieden. Gegen Djokovic versuchte der 23-Jährige nun vergebens, 2020 noch um eine sportliche Pointe zu bereichern. Dennoch: Halbfinale bei den Australian Open, Finale bei den US Open, zwei Turniersiege in Köln und ein Finale beim Masters in Paris sind durchaus eine beeindruckende Bilanz.

Zverev sorgte allerdings immer wieder abseits des Platzes für Negativschlagzeilen. In der Corona-Pause musste er für seinen laxen Umgang mit der Pandemie auf der umstrittenen Adria-Tour und bei einer Party viel Kritik einstecken. Dann wurde bekannt, dass eine Ex-Freundin von ihm schwanger ist und eine weitere frühere Partnerin ihm häusliche Gewalt vorwirft. Vor Turnierbeginn in London erneuerte er seine Aussage, die Vorwürfe seien „unbegründet und unwahr“.

Zverev wird im kommenden Jahr einen neuen Anlauf bei den großen Turnieren wagen. „Drei Grand-Slam-Siege“, lautete seine prompte Antwort auf die Frage, was er sich fürs neue Jahr wünscht. „Und dass mein Kind gesund auf die Welt kommt.“ *sid*

Handball-Halle wird zum Impfzentrum

LUDWIGSHAFEN Dem Handball-Bundesligisten Eulen Ludwigshafen fehlt aufgrund der Corona-Pandemie ab Dezember eine Halle zur Austragung seiner Heimspiele. „Ich wurde davon in Kenntnis gesetzt, dass die Friedrich-Ebert-Halle ab 1. Dezember für ein halbes Jahr zum Impfzentrum umfunktioniert wird und uns nicht mehr zur Verfügung steht“, bestätigte Eulen-Geschäftsführerin Lisa Heßler. Von der Entscheidung der Behörden sei der Club „ohne Vorwarnung“ überrascht worden. Laut Heßler haben andere Bundesligisten bereits ihre Hilfe angeboten. Denkbar wäre zum Beispiel, dass Ludwigshafen vorübergehend in die Mannheimer SAP Arena, Spielstätte der Rhein-Neckar Löwen, ausweicht. *dpa*

Formel 1 will weiter expandieren

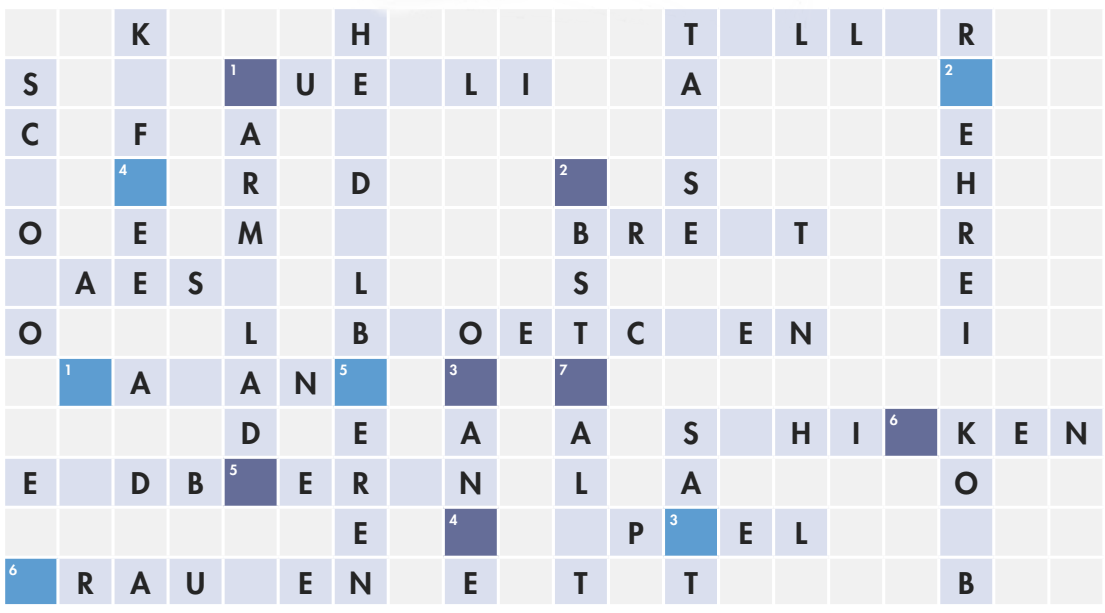
LONDON Die Formel 1 strebt mittelfristig eine Ausweitung des Kalenders auf 24 Rennen an. Das bestätigte der Geschäftsführer der Motorsport-„Königsklasse“, Chase Carey. In der kommenden Saison plant die Formel 1 bereits mit einem Rekordkalender mit 23 Stationen. *dpa*

Samstag, 21. November 2020

LESERGEWINNSPIEL 9. SPIELTAG

Kreuz und quer: 2 Mal gewinnen!

Vom 12. November bis 9. Dezember: Täglich mitmachen und gewinnen!
Schauen Sie sich das Bild genau an, entschlüsseln Sie das Kreuzworträtsel
und sichern Sie sich täglich die Chance auf zwei Gewinne von je 1.000 €!



Mindestalter 18 Jahre. Der/die Gewinner/in wird unter den Teilnehmern ausgelost und am Folgetag zwischen 9 Uhr und 11 Uhr telefonisch benachrichtigt. Der/die Freitags- und Samstagsgewinner/in wird am darauffolgenden Montag benachrichtigt. Sollten wir Sie nicht erreichen können, wird direkt der/die nächste Gewinner/in ausgelost. Der Gewinn wird schnellstmöglich auf das von Ihnen gewünschte Bankkonto überwiesen. Der/die Gewinner/in erklärt sich damit einverstanden, mit Namen und Foto in den Tageszeitungen des Verbundes von sh:z das medienhaus, medienhaus:nord und Neue Osnabrücker Zeitung veröffentlicht zu werden. Mitarbeiter/innen des Verbundes von sh:z das medienhaus, medienhaus:nord, der NOZ und den mit der NOZ verbundenen Unternehmen sowie deren Angehörigen sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Aktionszeitraum vom 12. November bis 9. Dezember 2020. Die ausführlichen Datenschutzhinweise finden Sie unter: www.shz.de/datenschutzhinweise

Gleich mitmachen:

1. Rufen Sie bis Sonntag 23:59 Uhr die angegebene Gewinn-Hotline an und nennen Sie das Lösungswort.
2. Super: Zweistufige Gewinnerziehung – Sie erfahren direkt am Telefon, ob Sie es in die Endauswahl geschafft haben und zum Kreis der Glückspilze zählen, aus dem die Tagesgewinner gezogen werden.
3. Die Tagesgewinner werden telefonisch benachrichtigt.
4. Die Tagesgewinner erhalten ihren Gewinn zuverlässig und schnellstmöglich per Banküberweisung.

GEWINN-HOTLINE FÜR LÖSUNGSWORT 1
1 2 3 4 5 6
01378 00 01 00

GEWINN-HOTLINE FÜR LÖSUNGSWORT 2
1 2 3 4 5 6 7
01378 80 26 36

Telemedia interactive GmbH; 0,50 Euro pro Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk teurer. Datenschutzinformation unter: datenschutz.tmia.de · Teilnahmeschluss ist Sonntag um 23:59:59 Uhr. Teilnahmeberechtigt sind Leser/innen der Tageszeitungen des Verbundes von sh:z das medienhaus, medienhaus:nord und Neue Osnabrücker Zeitung.

Lösung vom 19. November
HERBST

Unsere Gewinnerin vom 19. November
RENATE ELLERBROCK

Nachrichten

DFB terminiert Spieltage 17/18

FRANKFURT/M. Der Deutsche Fußball-Bund hat die Drittliga-Spieltage 17 und 18 fest terminiert. Für den FC Hansa bedeutet das, dass er für das letzte Spiel vor der kurzen Winterpause noch einmal auf Reisen gehen muss. Am Sonntag, dem 20. Dezember (Anpfiff 14 Uhr), sind die Rostocker beim FSV Zwickau zu Gast. Bereits am 9. Januar 2021 (Sonnabend) geht es, ebenfalls ab 14 Uhr, mit dem Heimspiel gegen die SpVgg Unterhaching und dem 18. Spieltag weiter. *dpa*

Nächster Keeper für SV Meppen

MEPPEN Der SV Meppen hat seinen Torwart Nummer vier verpflichtet: Der vereinslose Constantin Frommann (22/zuletzt Sonnenhof Großaspach) unterschrieb gestern einen Zweijahresvertrag bis Sommer 2022. Damit erhält Keeper Erik Domaschke noch einen Konkurrenten. Matthis Harsman (Schambeinentzündung), im Vorjahr die Nummer zwei, sowie Stammtorhüter Luca Plogmann (Patellasehnenriss) fallen längere Zeit aus.

Gestützt von Mannschaftsarzt und Physiotherapeut musste Marie Schölzel am Donnerstag aus der Halle geführt werden. FOTO: ALBRECHT

Bänder gerissen im Sprunggelenk

SCHWERIN SSC-Mittelblockerin Marie Schölzel darf leicht aufatmen. Nachdem die 23-Jährige im Pokalhalbfinale am Donnerstag gegen Dresden umgeknickt war, ergab die gestrige Untersuchung, dass „nur" zwei Bänder im rechten Sprunggelenk gerissen sind. Die Nationalspielerin hofft nun, noch vor Weihnachten wieder auf dem Feld stehen zu können.

Vor gut zwei Jahren hatte sich die gebürtige Berlinerin bei einer ähnlichen Verletzung (erlitten im allerletzten Training vor dem geplanten Abflug nach Japan zur WM) am anderen Fuß komplizierte Brüche zugezogen. Die mussten damals operiert werden und zwangen sie zu einer rund halbjährigen Pause. *erha*

Immer eine besondere Partie

Beim Ost-Klassiker Hansa – Dynamo ist auf und neben dem Platz stets viel los / Wie wird das Geisterspiel unter dem Einfluss von Corona?

Von André Gericke

Aufgrund der Standard-Qualität von Dynamo Dresden dürfte Sven Sonnenberg (hier im Duell mit Sascha Mölders von 1860 München, links Teamkollege Julian Riedel) für die heutige Partie wieder in die Start-Elf zurückkehren. FOTO: ANDY BÜNNING

ROSTOCK FC Hansa Rostock gegen Dynamo Dresden ist eine Paarung, die die Herzen der Fußball-Fans höher schlagen lässt. Wenngleich heute ab 14 Uhr aufgrund der Corona-Pandemie im Ostseestadion keine Fans zugelassen sind, so gibt es kaum einen Sympathisanten beider Clubs, der die Partie (Live-Übertragung im NDR-Fernsehen) verpasst.

Bei einem Blick in die Geschichtsbücher wird klar, weshalb. Nahezu jedes Duell hatte etwas Besonderes zu bieten. Unvergessen sind zum Beispiel die beiden Freistoßtreffer von Hansa-Legende Juri Schlünz beim 3:1-Sieg der Ostseestädter im Mai 1991, der den Bundesliga-Aufstieg der Kogge perfekt machte.

Übrigens: Im Dezember 2011 gab es schon einmal ein Geisterspiel Hansa – Dynamo im Ostseestadion, obwohl damals an Corona noch gar nicht zu denken war. Hansa-Fans hatten mehrfach für Zwischenfälle gesorgt, so dass der DFB den Club zu einer Partie unter Ausschluss der Öffentlichkeit verdonnerte. Die ging damals 2:2 aus.

Es ist immer eine Menge drin in diesem brisanten Ost-Klassiker. Viele fragen sich: Was wird heute passieren? Rostock und Dresden, beide mit 16 Punkten auf dem Konto, begegnen sich tabellarisch auf Augenhöhe. „Ich erwarte ein typisches Drittliga-Duell. Beide Mannschaften sind ordentlich in die Saison gestartet. Natürlich hat Dynamo den Rucksack als Absteiger und mit all den Neuzugängen, hier als Favorit aufzutreten. Aber wir wissen alle, dass in dieser 3. Liga alles möglich ist", sagte Hansa-Trainer Jens Härtel.

Der FC Hansa geht mit einer Serie von sieben Spielen ohne Niederlage in die Partie gegen die Sachsen, bei denen sich zuletzt zweimal Heimsieg und Auswärtsniederlage abwechselten. Für Härtel ist die fehlende Konstanz des Gegners aber keine Überraschung. „Das ist normal, wenn man im Sommer einen derart großen Umbruch macht wie Dynamo nach dem Abstieg. Aber es wird zusehends schwerer, ihnen Probleme zu bereiten, als noch am Anfang der Saison", so der 51-Jährige, der bis auf den verletzten Nils Butzen (Schambeinentzündung) aus dem Vollen schöpfen kann.

Trotz der Stärke Dresdens wollen die Rostocker in erster Linie ihr Spiel machen und das zeigen, was sie in den ersten Spielen stark gemacht hat: als Mannschaft kompakt stehen und schnell umschalten, aber auch mit klugen Pressingsituationen für Ballgewinne in der gegnerischen Hälfte sorgen. Im Heimspiel gegen Viktoria Köln (5:1) hat das perfekt geklappt. In Kaiserslautern (0:0) und Halle (1:1) gelang dies nicht über 90 Minuten. „Grundsätzlich wollen wir aber unser Spiel und unsere Idee durchbringen. Dennoch muss man auch immer ein bisschen auf den Gegner schauen. Es macht schon einen Unterschied, ob ich eine Dreier- oder Viererkette anlaufe. Zudem hat Dresden eine wuchtige Mannschaft und mit Marco Hartmann, Sebastian Mai, Tim Knippig oder Christoph Daferner in der Luft was zu bieten. Das sieht man bei den Standards, die ein wichtiges Element für sie sind", sagt Härtel, der wohl auf die Elf der zweiten Hälfte vom Spiel in Halle vertraut, um mit Sven Sonnenberg einen weiteren kopfballstarken Abwehrspieler auf dem Platz zu haben.

Mögliche Start-Elf: Kolke – Riedel, Sonnenberg, Reinthaler – Neidhart, Löhmannsröben, Bahn, Scherff – Vollmann, Breier, Litka.

100 000 Euro vom Land für die Königsklasse

SCHWERIN Der deutsche Volleyball-Rekordmeister der Frauen, der SSC Palmberg Schwerin, darf sich für seine Teilnahme an der Champions League über einen veritablen Zuschuss von 100 000 Euro vom Land Mecklenburg-Vorpommern freuen. Das teilte gestern das auch für den Sport zuständige Ministerium für Soziales, Integration und Gleichstellung mit. Mit der Teilnahme an der Champions League werbe der Verein unter anderem für die Landeshauptstadt Schwerin, für das Land Mecklenburg-Vorpommern und für die Menschen in der Region, so das Ministerium zur Begründung. Seit Jahren sei das Team regelmäßiger Gast in Europas höchster Spielklasse, als einzige Mannschaft aus Mecklenburg-Vorpommern. „Eine Nichtteilnahme des Vereins an diesem europäischen Wettbewerb wäre ein herber Rückschlag für den Volleyballsport in der Region", sagte Sportministerin Stefanie Drese. Die Unterstützung sei gedacht als eine „allgemeine Sportförderungsmaßnahme des Landes Mecklenburg-Vorpommern", so die SPD-Politikerin weiter.

Vor dem Hintergrund der erschwerten Bedingungen durch die Corona-Pandemie soll die anstehende Gruppenphase der Königsklasse in dieser Saison in jeweils zwei Turnieren nach dem Modus „Jeder gegen jeden" ausgespielt werden. Der SSC tritt nach den derzeitigen Planungen vom 1. bis 3. Dezember in Florenz gegen Gastgeber Scandicci (mit den beiden Ex-Schwerinerinnen Kimberly Drewniok und Luna Scarocci im Aufgebot) und Busto Arsizio aus Italien sowie SkyRes Rzeszów aus Polen an. Beim zweiten Turnier in der ersten Februar-Woche 2021 ist der deutsche Rekordmeister in der Palmberg Arena dann selbst Gastgeber für die gleichen Gegner. *erha*

Auf der Hatz nach Hessen

45 Stunden nach Pokalhit gegen Dresden muss SSC heute in Wiesbaden ran

Von Ralf Herbst

SCHWERIN Im Augenblick des Triumphes wollte Felix Koslowski vom Stress der nahen Zukunft absolut nichts wissen. „Ach, an das Spiel in Wiesbaden kann ich jetzt noch gar nicht denken. Wir haben gerade das Pokalfinale erreicht. Jetzt müssen wir erst mal feiern", sagte der SSC-Trainer am Donnerstagabend unmittelbar nach dem 3:1-Erfolg im Pokalhalbfinale über den Dresdner SC.

Konzentration, wie hier von Anna Pogany beim Pokalturnier in der Abwehr demonstriert, ist auch heute gefragt. FOTO: DIETMAR ALBRECHT

Feiern ist in der derzeitigen Situation allerdings ein großes Wort. Wo andere ein ganzes Fass aufgemacht hätten, gestand sich der SSC-Coach „zwei Bier heute Abend" zu. Mehr Zeit blieb auch kaum, denn genau wie seine Pokal-Heldinnen war er quasi nur auf Stippvisite zu Hause. Schon gestern Mittag machte sich der SSC-Tross auf den rund 620 Kilometer langen Weg ins Hessische, wo heute ab 16 Uhr – also nur gut 45 Stunden nach dem letzten Ballwechsel im Pokalhit gegen Dresden – beim VC Wiesbaden schon das nächste Bundesligaspiel auf dem Programm steht.

Spielvorbereitung? Fehlanzeige! „Wir werden irgendwie noch eine Lockerungseinheit vor Ort hinkriegen", sagte Felix Koslowski, will aber nicht jammern. „Ich bin ja froh über jedes Spiel, das wir in Corona-Zeiten überhaupt absolvieren können", wird der 36-Jährige nicht müde zu betonen.

Die große Aufgabe besteht nun darin, den Schalter von jetzt auf gleich wieder auf Ligabetrieb umzulegen. Können die SSC-Mädels dabei ihre Tugenden vom Pokal-Finaleinzug auspacken, wäre das schon die halbe Miete.

Mit Spielen in fremder Halle hat das immer noch neue SSC-Team inzwischen Erfahrung. Das Wiedersehen mit der vorjährigen SSC-Libera Justine Wong Orantes geht einher mit der bereits fünften Auswärtsaufgabe im erst siebten Saisonspiel. Wie der SSC diese meistert, ist ab 16 Uhr live im Fernsehen auf Sport1 zu sehen.

Fernsehen am Sonnabend

Tageshoroskop

Widder 21.3.-20.4.

Sie haben heute Anlass zur Freude, denn Ihre Bemühungen sind von Erfolg gekrönt, und außerdem erhalten Sie eine beachtenswerte Vergütung. Somit rückt ein Traum wieder in die Nähe!

Stier 21.4.-20.5.

Weichen Sie möglichst nicht aus, wenn man Sie heute etwas fragt. Und: Halten Sie dabei mit Ihrer ehrlichen Meinung nicht hinter dem Berg! Vermutlich ist man Ihnen dafür recht dankbar.

Zwillinge 21.5.-21.6.

Durch Ihre teilweise recht unkonventionellen Ideen könnten Sie anecken, was Sie jedoch nicht weiter beunruhigen sollte. Sich umgänglicher zu präsentieren, ist darum auch nicht nötig.

Krebs 22.6.-22.7.

Urplötzlich interessiert man sich also wieder für Sie! Spielen Sie ruhig für eine Weile den Beleidigten, bevor Sie darauf eingehen. Es schadet den anderen gar nichts, wenn Sie sich zieren.

Löwe 23.7.-23.8.

Falls es Ihnen gelingt, eine zeitintensive Aufgabe zu erledigen, haben Sie bestimmt nicht nur einen Stein im Brett bei Ihren Vorgesetzten! Zudem zeigten Sie, dass Sie zuverlässig sind.

Jungfrau 24.8.-23.9.

Der beginnende Tag dürfte Ihnen gefallen, weil Sie heute all jene Dinge angehen werden, die Ihnen Freude bereiten. In einer gewissen Sache macht sich Ihr früheres Engagement bezahlt.

Waage 24.9.-23.10.

In den letzten Tagen träumen Sie verstärkt von all den Dingen, die leider außerhalb Ihrer Reichweite liegen. Dabei übersehen Sie, dass Ihr tatsächliches Glück zum Greifen nahe ist.

Skorpion 24.10.-22.11.

Überlegen Sie bitte einmal genau, ob Sie in der jüngsten Vergangenheit nicht etwas sehr Wichtiges vergessen haben könnten! Heute wäre nämlich eine gute Gelegenheit, dies zu ändern.

Schütze 23.11.-21.12.

Viel Aufsehen zu erregen, daran liegt Ihnen absolut nichts. Dennoch wäre es von Vorteil, wenn dieses eine Mal Ihr Name groß herauskäme. Verschiedenste Gründe sprechen klar dafür!

Steinbock 22.12.-20.1.

Falls man Sie heute von höherer Stelle kritisiert, sollten Sie es ohne großen Widerspruch hinnehmen. Immerhin meint man es nur gut mit Ihnen und ist bestrebt, Sie weitgehend zu fördern.

Wassermann 21.1.-19.2.

Sie sollten jetzt, was Ihren Arbeitsalltag betrifft, einen kühlen Kopf bewahren. Bedenken Sie bitte, dass nichts so heiß gegessen wird, wie es gekocht wird! Einen Brief nicht ernst nehmen.

Fische 20.2.-20.3.

Mit aller Kraft möchten Sie das durchsetzen, was gerade in Ihrem Kopf vorgeht. Merken Sie dabei gar nicht, dass man in Abwehrstellung geht? Akzeptieren Sie die Meinung der anderen.

Das Erste

05.00 **Brisant** HD
05.30 **Elefant, Tiger & Co.** HD
05.55 **Wissen macht Ah!** HD
06.15 **Love, Cakes and Rock'n Roll** HD
06.35 **HobbyMania** HD
06.55 **Fridays for future** HD
07.20 **neuneinhalb** HD
07.30 **Anna und der wilde Wald**
08.30 **Checker Tobi und das Geheimnis unseres Planeten** HD
09.50 **Tagesschau** HD
09.55 **Seehund, Puma & Co.**
11.30 **Quarks im Ersten** HD
12.00 **Tagesschau** HD
12.05 **Die Tierärzte** HD
12.55 **Tagesschau** HD
13.00 **Sportschau** Slalom / ca. 14.10 Zweierbob / ca. 15.20 Schneller, höher, grüner? / ca. 15.50 Skispringen
17.55 **Tagesschau** HD
18.00 **Sportschau** HD
19.57 **Lotto am Samstag** HD
20.00 **Tagesschau** HD

ZDF

07.25 **Das Dschungelbuch**
07.55 **1, 2 oder 3** HD
08.20 **Robin Hood** HD
08.45 **heute Xpress** HD
08.50 **Bibi Blocksberg**
09.40 **Bibi und Tina**
10.25 **heute Xpress** HD
10.30 **Notruf Hafenkante** HD
11.15 **Soko Stuttgart** HD
12.00 **heute Xpress** HD
12.05 **Menschen – das Magazin** Das ist genau mein Ding!
12.15 ● **Das Glück der Anderen** Liebeskomödie, D, 2014 HD
13.45 ● **Rosamunde Pilcher: Wind über der See** Liebesmelodram, D, 2007
15.13 **heute Xpress** HD
15.15 **Vorsicht, Falle!** HD
16.00 **Bares für Rares** HD
17.00 **heute Xpress** HD
17.05 **Länderspiegel** HD
17.35 **plan b** HD
18.05 **Soko Wien** HD
19.00 **heute / Wetter** HD
19.25 **Der Bergdoktor** HD

NDR

06.05 **Neues vom Süderhof**
07.00 **Die Sendung mit der Maus**
07.30 **Sehen statt Hören**
08.00 **Die Ratgeber** HD
08.30 **Unterwegs auf der Luftlinie** HD
09.00 **Nordmagazin** HD
09.30 **Hamburg Journal** HD
10.00 **Schleswig-Holstein Magazin** HD
10.30 **buten un binnen** HD
11.00 **Hallo Niedersachsen**
11.30 **Die Nordreportage** HD
12.00 **Als die Ökos in den Norden kamen** HD
12.45 **Weltreisen** HD
13.15 **Wie fliegen wir morgen?**
14.00 **Sportclub** 3. Liga: Hansa Rostock – Dynamo Dresden, live HD
16.45 **Wolf, Bär & Co.**
17.35 **Tim Mälzer kocht!** HD
18.00 **Nordtour** HD
18.45 **DAS!** HD
19.30 **Nordmagazin** HD
20.00 **Tagesschau** HD

RTL

05.30 **Verdachtsfälle** HD
06.25 **Verdachtsfälle** HD
07.25 **Familien im Brennpunkt**
08.25 **Familien im Brennpunkt**
09.25 **Der Blaulicht Report** Babyschale hängt an Fahnenmast / Schüsse bei Überfall auf Geldtransporter
10.25 **Der Blaulicht Report** Einbruch entpuppt sich als perfide Intrige / Auto mit Babywindeln beschmiert HD
11.25 **Der Blaulicht Report** Besorgniserregender Fund im Keller / Prinzessin entführt 7-Jährige HD
12.25 **Der Blaulicht Report** HD
12.50 **Ninja Warrior Germany – Die stärkste Show Deutschlands** HD
15.40 **Undercover Boss** Bien Zenker GmbH HD
17.45 **Best of ...!** HD
18.45 **RTL Aktuell** HD
19.03 **Wetter** HD
19.05 **Life – Menschen, Momente, Geschichten** HD

Sat.1

06.10 **Auf Streife – Berlin** HD
07.10 **Auf Streife – Berlin** HD
08.05 **Auf Streife – Berlin** HD
09.05 **Auf Streife – Berlin** HD
10.05 **Auf Streife – Die Spezialisten** HD
11.05 **Auf Streife – Die Spezialisten** HD
12.05 **Auf Streife – Die Spezialisten** HD
13.00 **Auf Streife – Die Spezialisten** HD
14.00 **Auf Streife – Die Spezialisten** HD
15.00 **Auf Streife – Die Spezialisten** HD
16.00 **Auf Streife – Die Spezialisten** HD
16.59 **So gesehen** HD
17.00 **Auf Streife – Die Spezialisten / oder Sat.1 Bayern-Magazin** HD
18.00 **Auf Streife – Die Spezialisten** HD
19.00 **Auf Streife – Die Spezialisten** HD
19.55 **Sat.1 Nachrichten**

ProSieben

05.55 **The Middle** HD
06.15 **Two and a Half Men** HD
07.35 **The Big Bang Theory**
08.55 **How to Live with Your Parents** HD
09.45 **Eine schrecklich nette Familie**
10.44 **MOTZmobil** HD
10.45 **Eine schrecklich nette Familie**
11.45 **The Orville** HD
12.45 **Die Simpsons** Tennis mit Venus / Die sensationelle Pop-Gruppe / Rektor Skinners Gespür für Schnee / Hallo, Du kleiner Hypnose-Mörder / Trilogie derselben Geschichte / Wunder gibt es immer wieder HD
15.40 **Two and a Half Men**
17.00 **Last Man Standing** HD
18.00 **Newstime**
18.10 **Die Simpsons** Auf der Flucht / Der Tortenmann schlägt zurück
19.05 **Galileo** HD

20.15: Erwachsene Promis duellieren sich in der Show von Moderator Kai Pflaume wieder mit Dreikäsehochs.

20.15 **Klein gegen Groß – Das unglaubliche Duell** Gäste: Michelle Hunziker, Ina Müller, Wladimir Klitschko, Bischof Ulrich Neymeyr, Ralph Schmitz HD
23.30 **Tagesthemen** HD
23.50 **Das Wort zum Sonntag**
23.55 ● **Donna Leon – Beweise, dass es böse ist** Krimireihe, D, 2005. Mit Uwe Kockisch HD
01.25 **Tagesschau** HD
01.30 ● **The Book of Eli – Der letzte Kämpfer** Actionfilm, USA, 2010 HD
03.23 **Tagesschau** HD

20.15: Wittberg (Andy Gätjen, l.), Svensson (Inger Nilsson) und Anders (Walter Sittler) bekommen es mit mehr als einem Toten zu tun.

20.15 ● **Der Kommissar und das Meer – Aus glücklichen Tagen** Krimireihe, D/S, 2020. Mit Walter Sittler, Inger Nilsson HD
21.45 **Der Kriminalist** Krimiserie. Crash Extreme HD
22.45 **heute journal** HD
23.00 **das aktuelle sportstudio**
00.25 **heute Xpress** HD
00.30 **heute-show** HD
01.00 ● **Auf die harte Tour** Actionkomödie, USA, 1991. Mit Michael J. Fox HD
02.45 ● **Falscher Ort, falsche Zeit** Thriller, AUS, 2011. Mit Jason Clarke HD

20.15: Witwe Elli (Jutta Speidel) hofft, dass sie mit Raymonds (Christofer von Beau) Hilfe ihren Hof halten kann.

20.15 ● **24 Milchkühe und kein Mann** Liebesfilm, D, 2013. Mit Jutta Speidel, Christofer von Beau HD
21.45 ● **Ostfriesisch für Anfänger** Komödie, D, 2016. Mit Dieter Hallervorden, Holger Stockhaus HD
23.15 **Kroymann** HD
23.45 **Kroymann** HD
00.15 **Kroymann** HD
00.45 **Kroymann** HD
01.15 ● **Am Ende der Gewalt** Thriller, F/D/USA, 1997. Mit Bill Pullman, Andie MacDowell
03.20 **Quizduell** HD

20.15: Jurymitglied Evelyn Burdecki ist gespannt darauf, welche Darbietungen sie in dieser Ausgabe erwarten.

20.15 **Das Supertalent** Castingshow. Moderation: Victoria Swarovski, Daniel Hartwich. Jury: Dieter Bohlen, Bruce Darnell, Evelyn Burdecki, Chris Tall HD
23.00 **Mario Barth & Friends** Gäste: Jürgen von der Lippe, Markus Krebs, Bastian Bieldendorfer, Maria Clara Groppler HD
00.10 **Temptation Island VIP** Dateshow HD
01.15 **Das Supertalent** HD
03.15 **Mario Barth & Friends** HD
04.15 **Schmitz & Family** HD
04.45 **Der Blaulicht Report** HD

20.15: Als Sophie (Ruby Barnhill) einen Riesen bei seinem Streifzug entdeckt, wird sie prompt von ihm in sein Reich mitgenommen.

20.15 ● **BFG – Big Friendly Giant** Fantasyfilm, USA/GB/CDN, 2016. Mit Ruby Barnhill HD
22.35 ● **Lemony Snicket – Rätselhafte Ereignisse** Komödie, USA, 2004. Mit Jim Carrey, Meryl Streep
00.40 ● **Pathfinder – Fährte des Kriegers** Actionfilm, USA, 2007. Mit Karl Urban, Moon Bloodgood HD
02.25 ● **Lemony Snicket – Rätselhafte Ereignisse** Komödie, USA, 2004. Mit Jim Carrey, Meryl Streep

20.15: Elton führt durch den Abend, wenn zwei Power-Frauen sich in bis zu 15 Runden miteinander messen.

20.15 **Schlag den Star** Stefanie Hertel fordert Cathy Hummels zum Duell heraus. Dabei geht es um Kampfgeist und Fitness, Köpfchen und Geschic. Beide Frauen geben sich siegessicher, doch wer wird am Ende tatsächlich triumphieren? HD
00.15 **Schlag den Star** Faisal Kawusi vs. Ralf Moeller HD
02.10 ● **The Defender** Actionfilm, USA/GB/D, 2004. Mit Dolph Lundgren HD
03.45 ● **Starbuck** Komödie, CDN, 2011 HD

rbb

17.55 Unser Sandmännchen HD **18.00** rbb UM6 HD **18.30** rbb-Kultur – Das Magazin HD **19.00** Heimatjournal HD **19.27** rbb wetter HD **19.30** Regionales **20.00** Tagesschau HD **20.15** Galapagos HD **21.45** rbb24 HD **22.00** ● Nord bei Nordwest: Estonia. Krimireihe, D, 2017 HD **23.30** ● Koyaanisqatsi. Drama, USA, 1982 HD **00.55** Apnoe HD

VOX

05.35 Criminal Intent – Verbrechen im Visier. Krimiserie HD **11.50** Shopping Queen HD **16.50** Die Pferdeprofis HD **18.00** hundkatzemaus HD **19.10** Der Hundeprofi – Rütters Team HD **20.15** ● 96 Hours – Taken 3. Actionfilm, F, 2014 HD **22.25** ● Snow White & the Huntsman. Fantasyfilm, USA, 2011 HD **00.50** ● 96 Hours – Taken 3. Actionfilm, F, 2014 HD

mdr

18.50 Wetter für 3 HD **18.54** Unser Sandmännchen HD **19.00** Regionales **19.30** Aktuell HD **19.50** Thomas Junker unterwegs HD **20.15** Ein Kessel Buntes Spezial HD **22.15** Aktuell HD **22.20** Das Gipfeltreffen HD **22.50** Privatkonzert HD **23.50** ● Verloren auf Borneo. Komödie, D, 2012 HD **01.20** ● Die schöne Warwara. Märchenfilm, SU, 1969 HD

arte

14.15 Die Wildnis der USA: Vier Jahreszeiten HD **17.15** Arte Reportage **18.10** Mit offenen Karten **18.25** Geo Reportage HD **19.10** Arte Journal **19.30** Der vergessene Tempel von Banteay Chhmar HD **20.15** Vom Schreiben und Denken. Die Saga der Schrift (1-3/3) HD **22.55** Auf den Spuren der Neandertaler HD **23.50** Psycho – Ich, resilient. Dokumentation **00.15** Square Idee

WDR

16.15 Land und lecker im Advent (1/4) HD **17.00** Beste Heimathäppchen HD **17.15** Einfach und köstlich HD **17.45** Kochen mit Martina und Moritz HD **18.15** WestArt HD **18.45** Aktuelle Stunde HD **19.30** Lokalzeit HD **20.00** Tagesschau HD **20.15** 1live Krone 2020 HD **21.45** Mitternachtsspitzen HD **22.45** Sträter HD **23.30** Die Carolin Kebekus Show HD **00.15** 1LIVE Krone 2020 HD

ATV II

10.15 Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim HD **14.15** Die Schnäppchenhäuser – Jeder Cent zählt HD **16.15** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken HD **20.15** ● Twister. Actionfilm, USA, 1996 HD **22.25** ● Zodiac – Die Zeichen der Apokalypse. Science-Fiction-Film, CDN, 2014 HD **00.10** ● The 6th Day. Science-Fiction-Film, USA, 2000 HD

BR

18.30 Rundschau **19.00** Gut zu wissen **19.30** Kunst + Krempel **20.00** Tagesschau **20.15** ● Nicht mit mir, Liebling. Komödie, D, 2012 **21.45** Rundschau Magazin **22.00** ● Das Glück ist eine Insel. Liebesfilm, D, 2001 **23.30** ● Die Kinder meines Bruders. Drama, D, 2016 **01.00** ● Herzlichen Glückwunsch. Komödie, D, 2005 **02.30** natur exclusiv

Kabel 1

09.15 Blue Bloods HD **10.05** Blue Bloods HD **11.05** Castle HD **12.00** Castle HD **12.50** Castle HD **13.40** Castle HD **14.35** Castle HD **15.30** Castle HD **16.25** News **16.40** Castle HD **17.35** Castle HD **18.25** Castle HD **19.20** Castle HD **20.15** Hawaii Five-0 HD **21.15** Hawaii Five-0 HD **22.15** Lucifer HD **23.15** Lucifer HD **00.10** Hawaii Five-0 HD

3sat

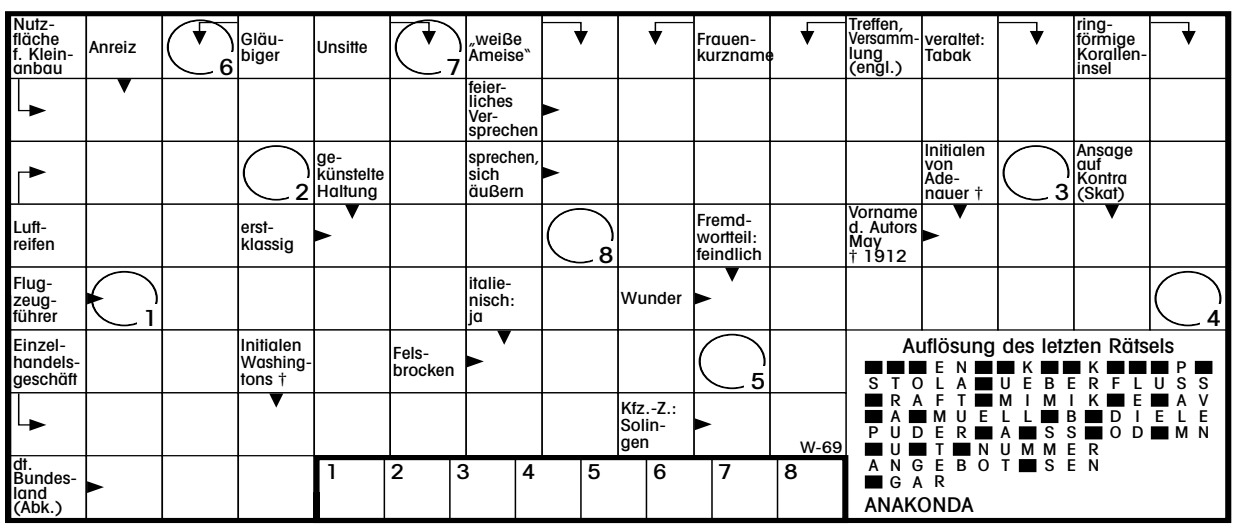
17.30 ● Frühling – Zu früh geträumt. Liebesmelodram, D, 2017. HD **19.00** heute HD **19.20** 100 Jahre Berlinograd **20.00** Tagesschau HD **20.15** ● Amen Saleikum – Fröhliche Weihnachten. Komödie, CH, 2019 HD **21.45** ● Der König von Köln. Drama, D, 2019 HD **23.10** ● Chloe. Erotikthriller, USA/CDN/F, 2009 HD **00.40** lebensArt HD

sky

16.25 ● Legend. Thriller, GB/F, 2015 **(Kinowelt TV) 18.40** Hudson & Rex **(TNT Serie) 20.15** ● Super 8. Science-Fiction-Film, USA, 2011 **(TNT Film) 20.15** Lovecraft Country OV HD **(Sky Atlantic HD) 23.15** 9-1-1 OV **(Sky 1) 23.20** ● Runaway Romance. Romanze, USA, 2018 **(Romance TV) 23.45** ● 8mm. Thriller, USA/D, 1999 OV **(Sky Cinema Hits)**

KiKA

08.10 Der Kater mit Hut HD **08.35** Boris HD **08.55** Franklin und Freunde HD **09.20** Dinotaps HD **09.40** Ene Mene Bu HD **09.50** Gudrun die Wikingerprinzessin HD **10.05** Museum Aha HD **10.20** SingAlarm HD **10.35** TanzAlarm HD **10.45** Tigerenten Club HD **11.45** Schmatzo HD **12.00** Die Wilden Kerle HD **13.30** ● Wer küsst schon einen Leguan? Jugendfilm, D, 2003 **15.05** Geronimo Stilton HD **15.50** Mascha und der Bär HD **16.20** 1000 Tricks HD **16.35** Operation Autsch! HD **17.00** Timster HD **17.15** Sherlock Yack HD **18.00** Ein Fall für die Erdmännchen HD **18.15** Edgar, das Super-Karibu HD **18.35** Elefantastisch! HD **18.47** Baumhaus HD **18.50** Unser Sandmännchen HD **19.00** Yakari HD **19.25** Checker Tobi HD **19.50** logo! HD **20.00** KiKA Live HD **20.10** Checkpoint HD **20.35** Leider lustig HD



Sudoku

Spielanleitung:
In die Felder sind die Zahlen von 1 bis 9 einzutragen, wobei in jeder Zeile, in jeder Spalte sowie in jedem stark umrandeten 3x3-Feld jede Zahl nur einmal vorkommt.

Auflösung des letzten Rätsels:

2	6	7	8	3	5	4	9	1
4	9	5	1	7	2	3	8	6
3	1	8	9	4	6	5	2	7
5	8	1	6	9	4	2	7	3
6	7	4	3	2	1	9	5	8
9	3	2	7	5	8	6	1	4
1	5	3	2	6	7	8	4	9
7	2	6	4	8	9	1	3	5
8	4	9	5	1	3	7	6	2

	9			6		1	5	7
			9			2	3	
			7	1		4		
		3				8		9
5			2	9	1			3
9		1				7		
		4		3	5			
	7	6			9			
1	5	9		2			6	

Fernsehen am Sonntag

Fernsehtipp am Samstag

Geister der Vergangenheit

Kommissar Robert Anders rollt einen alten Fall wieder auf

ZDF • 20.15 UHR Eine lokale Einbruchsserie mündet im Mord an einem Hausbesitzer. Robert Anders (Walter Sittler) und sein Team untersuchen den Fall im Kriminalfilm „Der Kommissar und das Meer – Aus glücklichen Tagen“. Unterstützung erhalten sie dabei von Polizist Sigge, den keiner leiden kann, weil er einen Kollegen auf der Insel Farö für einen Mörder hält. Das lässt Robert nicht los: Sollte er sich bei der Untersuchung des Suizids auf Farö zu sehr auf die Einschätzungen seiner Kollegen verlassen haben? Entgegen aller Vernunft nimmt Robert den alten Fall nochmals unter die Lupe.

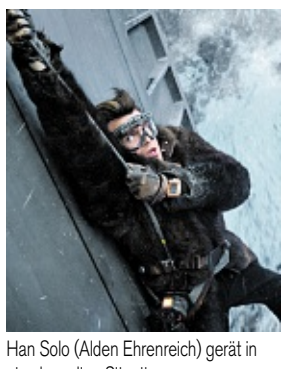
Fernsehtipp am Sonntag

Folgenschwerer Rollentausch

Felix Murot bekommt es mit dem Mord an seinem Doppelgänger zu tun

ARD • 20.15 UHR Ulrich Tukur verkörpert im hauptsächlich in Wiesbaden spielenden HR-„Tatort“ bereits seit 2010 den Ermittler Felix Murot. Seine Einsätze sind meist ungewöhnlich, so auch an diesem Wochenende, wenn Tukur in „Die Ferien des Monsieur Murot“ in eine Doppelrolle schlüpft. Wie der Titel schon verrät, will Kommissar Felix Murot eigentlich im Urlaub entspannen. Allerdings kommen ihm eine sehr seltsame Begegnung und ein Fall dazwischen: In einem Restaurant verwechselt man ihn mit Walter Boenfeld, der am nächsten Morgen nicht mehr am Leben ist.

Tagestipps



Han Solo (Alden Ehrenreich) gerät in eine brenzlige Situation.

Solo: A Star Wars Story

SCI-FI-FILM Der Flieger Han Solo hat die imperiale Armee verraten. Durch einen Zwischenfall lernt er den Wookie Chewbacca kennen und freundet sich mit ihm an. Sie werden Teil einer Schmugglerbande, die einen Treibstoff sucht. Dabei trifft Han auf seine frühere Freundin Qi’ra. **PRO 7 • 20.15 Uhr**

Herren

TRAGIKOMÖDIE Auf der Suche nach Arbeit nimmt der Afrobrasilianer Ezequiel einen Job an, für den er sich vor Familie und Freunden schämt. Zudem hat er Probleme mit seinem Sohn. **3SAT • 20.15 Uhr**

Rheinhardt (Juergen Maurer) verschlägt es in einen dubiosen Hinterhof.

Vienna Blood

KRIMIREIHE Die Stadt Wien leidet im Jahr 1907 unter den bizarren Morden eines Serientäters. Dr. Max Liebermann feiert gerade seine Verlobung mit Clara, als Inspektor Reinhardt in seinem zweiten Fall „Königin der Nacht“ zu einem Tatort in ein Freudenhaus abberufen wird. **ZDF • 22.15 Uhr**

Das Erste

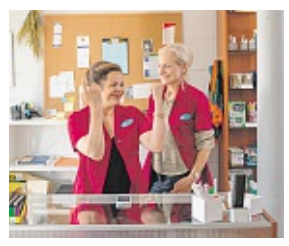
06.20 Meister Eder und sein Pumuckl
07.05 Tigerenten Club
08.05 Küchenkrimi – Dem Essen auf der Spur
08.30 Tiere bis unters Dach
09.30 Die Sendung mit der Maus
10.00 Tagesschau
10.03 ● Allerleirauh Märchenfilm, D, 2012
11.00 ● Die Galoschen des Glücks Märchenfilm, D, 2018
12.00 Tagesschau
12.03 Presseclub
12.45 Europamagazin
13.15 Sportschau Slalom / ca. 14.20 Flucht und Verrat / ca. 15.15 Zweierbob / ca. 15.50 Skispringen
17.59 Dt. Fernsehlotterie
18.00 Tagesschau
18.05 Bericht aus Berlin
18.30 Sportschau
19.20 Weltspiegel
20.00 Tagesschau

20.15: Die Ehe von Monika Boenfeld (Anne Ratte-Polle) und ihrem Mann Walter (Ulrich Tukur) scheint nicht gut zu verlaufen.

20.15 ● Tatort: Die Ferien des Monsieur Murot Krimireihe, D, 2020. Mit Ulrich Tukur
21.45 ● Brokenwood – Mord in Neuseeland: Benzin im Blut Krimireihe, NZ, 2016
23.15 Tagesthemen
23.35 ttt – titel thesen temperamente
00.05 Druckfrisch
00.35 Bericht vom Parteitag von Bündnis 90/Die Grünen
00.50 ● Philomena Tragikomödie, GB/F/USA, 2013

ZDF

08.05 Eine lausige Hexe
08.35 Löwenzahn
09.00 heute Xpress
09.03 sonntags
09.30 Evangelischer Gottesdienst
10.15 ● Der Teufel mit den drei goldenen Haaren Märchenfilm, D, 2009
11.30 heute Xpress
11.35 Bares für Rares – Lieblingsstücke
14.00 Mach was draus
14.40 heute Xpress
14.45 ● Heidi Familienfilm, CH/D, 2015
16.30 planet e.
17.00 heute
17.10 ZDF SPORTreportage
17.55 ZDF.reportage
18.25 Terra Xpress
18.55 Aktion Mensch Gewinner
19.00 heute
19.10 Berlin direkt
19.30 Terra X: Faszination Erde – mit Dirk Steffens



20.15: Helen (Rebecca Immanuel, l.) freut sich mit ihrer Freundin Mildred (Mignon Remé) über ihre Zulassung zum Medizinstudium.

20.15 ● Katie Fforde: Für immer Mama Familienfilm, D/USA, 2020. Mit Rebecca Immanuel, Alexander Wipprecht
21.45 heute journal
22.15 ● Vienna Blood: Königin der Nacht Krimireihe, A/D/GB, 2020. Mit Juergen Maurer, Matthew Beard
23.45 ZDF-History Strafe muss sein. Wofür wir wie büßen müssen.
00.30 Standpunkte Bericht vom Parteitag von Bündnis 90/Die Grünen in Berlin

NDR

05.15 DAS!
06.00 Nordtour
06.45 Sarah & Duck
07.10 Giraffe, Erdmännchen & Co.
07.35 Einfach genial!
08.00 Christoph von Dohnányi dirigiert
09.00 Nordmagazin
09.30 Hamburg Journal
10.00 Schleswig-Holstein Magazin
10.30 buten un binnen
11.00 Hallo Niedersachsen
11.30 Schönes Landleben XXL Insel Öhe
13.00 Wunderschön!
14.30 Freddy Quinn ... und die ewige Sehnsucht
15.30 Klosterküche
16.00 Lieb & Teuer
16.30 Sass: So isst der Norden
17.00 Bingo!
18.00 Nordseereport
18.45 DAS!
19.30 Nordmagazin
20.00 Tagesschau

20.15: Die erste Regatta der Saison startet in Zingst. Heike und Uwe sind mit kleiner Mannschaft dabei.

20.15 die nordstory Spezial Ganze und halbe Inseln in M-V – Die Küste entlang von Rügen bis Poel
21.45 Sportschau – Bundesliga am Sonntag
22.05 Die NDR Quizshow Das Ratespiel für den ganzen Norden
22.50 Sportclub
23.35 Sportclub Story Ende der Fußballkarriere – und dann?
00.05 Quizduell-Olymp
00.55 Schlager, die Sie kennen sollten
03.55 Nordseereport

RTL

05.30 Familien im Brennpunkt Bauernhof der Eltern bringt Geschwisterpaar nur Ärger
06.25 Familien im Brennpunkt Verarmter Kunsthistoriker zockt Touristen ab
07.25 Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal
08.25 Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal Gast: Cale Kalay
09.25 Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal
10.25 Ehrlich Brothers live! Faszination
12.25 Die Ehrlich Brothers Magic School
12.55 Das Supertalent
15.40 Life – Menschen, Momente, Geschichten
16.45 Explosiv – Weekend
17.45 Exclusiv – Weekend
18.45 RTL Aktuell
19.03 RTL Aktuell – Das Wetter
19.05 Die Versicherungsdetektive

20.15: Jack Hyde (Eric Johnson) sinnt auf Rache und hat es auf seine ehemalige Angestellte Anastasia Steele abgesehen.

20.15 ● Fifty Shades of Grey – Befreite Lust Liebesdrama, USA, 2018. Mit Dakota Johnson, Jamie Dornan
22.20 Fifty Shades of Grey und die Wirklichkeit
23.40 ● Fifty Shades of Grey – Befreite Lust Liebesdrama, USA, 2018. Mit Dakota Johnson, Jamie Dornan
01.45 Fifty Shades of Grey und die Wirklichkeit
03.00 Der Blaulicht Report Braut liegt bewusstlos auf Bahnschienen

VOX

05.30 Watch Me – Das Kinomagazin
05.40 Auf Streife
05.55 Auf Streife
07.00 So gesehen – Talk am Sonntag
07.20 Hochzeit auf den ersten Blick
10.10 The Voice of Germany Castingshow
12.35 ● BFG – Big Friendly Giant Fantasyfilm, USA/GB/CDN, 2016. Mit Mark Rylance, Ruby Barnhill
14.55 ● Harry Potter und der Orden des Phönix Fantasyfilm, GB/USA, 2007. Mit Daniel Radcliffe
17.25 Das große Backen In dieser Woche halten die Niederlande Einzug ins Backzelt. Aufgabe eins ist der holländische Klassiker par Excellence, der „Holländische Vlaai“, ein Hefeteig mit Fruchtkompott.
19.55 Sat.1 Nachrichten

20.15: Stefanie Kloß, Yvonne Catterfeld, Nico Santos, Samu Haber und Rea Garvey (v. l. n. r.) sind begeistert von der Darbietung.

20.15 The Voice of Germany Castingshow. Moderation: Thore Schölermann, Annemarie Carpendale. Jury: Yvonne Catterfeld, Stefanie Kloß, Rea Garvey, Samu Haber, Mark Forster, Nico Santos
23.00 LUKE! Die Great-nightshow LUKE vs. KÖLN
01.35 Die Martina Hill Show
02.00 Rabenmütter
02.30 33 völlig verrückte Clips Clipshow
02.50 33 völlig verrückte Clips Clipshow

kabel eins

05.40 Two and a Half Men
06.00 Two and a Half Men
06.25 Two and a Half Men
06.55 Eine schrecklich nette Familie Sitcom. Studioluft
07.25 Eine schrecklich nette Familie Sitcom. Bringt mir das Geld von Al Bundy
07.55 Galileo
08.55 Galileo
10.05 Galileo
11.10 Uncovered: Roma. Wie leben sie wirklich?
12.15 Uncovered: Ware Mensch
13.15 Big Stories: US Hip-Hop Superstars
14.20 The Voice of Germany Castingshow
17.00 taff weekend
18.00 Newstime
18.10 Die Simpsons
18.35 Die Simpsons
19.05 Galileo Spezial: Der letzte Tropfen – Wie tickt die Welt, wenn kein Öl mehr fließt?

20.15: Beckett (Woody Harrelson) hat es auf ein Schiff der imperialen Truppen abgesehen und will sich dabei nicht stören lassen.

20.15 ● Solo: A Star Wars Story Science-Fiction-Film, USA, 2018. Mit Alden Ehrenreich, Joonas Suotamo
23.00 ● The Amazing Spider-Man Comicadaption, USA, 2012. Mit Andrew Garfield, Emma Stone
01.30 ● Immortal – Die Rückkehr der Götter Comicadaption, I/F/GB, 2004. Mit Thomas Kretschmann, Charlotte Rampling
03.20 ● The Philosophers Science-Fiction-Film, USA/RI, 2013

rbb

17.50 Unser Sandmännchen **18.00** rbb UM6 **18.28** rbb wetter **18.30** #Schrebergartenglück **19.00** Täter – Opfer – Polizei **19.30** Regionales **20.00** Tagesschau **20.15** Gefragt-Gejagt **21.00** Gefragt-Gejagt **21.45** rbb24 **22.00** Sportschau **22.20** Sag die Wahrheit **23.10** Quizduell **00.00** Jede Antwort zählt!

VOX

10.15 Criminal Intent **11.05** Criminal Intent **11.55** Criminal Intent **12.50** Criminal Intent **13.35** Criminal Intent **14.20** Criminal Intent **15.15** Criminal Intent **16.05** Criminal Intent **17.00** auto mobil **18.10** Wilkes Welt – Ohne Plan zum Traumhaus **19.10** Beat the Box **20.15** Grill den Henssler **23.40** Prominent! **00.20** Medical Detectives

mdr

18.15 Aktuell **18.20** Brisant Classix **18.50** Wetter für 3 **18.52** Unser Sandmännchen **19.00** Regionales **19.30** Aktuell **19.50** Kripo live **20.15** Thomas Junker unterwegs **21.45** Aktuell **22.00** Sportschau **22.20** MDR Zeitreise **22.50** Das Ende der Nva **23.50** Kollektiv – Korruption tötet **01.40** Kripo live

arte

16.15 Leonardo da Vinci und die Flora-Büste **17.10** Twist **17.40** Rachmaninow – Klang einer russischen Seele **18.25** Zu Tisch **18.55** Karambolage **19.10** Arte Journal **19.30** Geo Reportage **20.15** ● Der fremde Sohn. Drama, USA, 2008. Mit Angelina Jolie, John Malkovich **22.30** Frank Lloyd Wright **23.25** Drum Stories **00.20** Ercole Amante

WDR

14.25 Wunderschön! **15.55** Rentnercops **17.30** 5 Dinge, die Sie tun können, wenn Sie tot sind **18.00** Tiere suchen ein Zuhause **18.45** Aktuelle Stunde **19.30** Westpol **20.00** Tagesschau **20.15** Wunderschön! **21.45** Sportschau **22.15** Nicht dein Ernst! **23.00** Zeiglers wunderbare Welt des Fußballs **23.30** Rentnercops **01.05** Rockpalast

RTL ZWEI

07.00 Infomercial **09.05** X-Factor: Das Unfassbare **11.15** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken **17.15** Mein neuer Alter **18.15** Grip – Das Motormagazin **20.15** ● Das ist das Ende. Komödie, USA, 2013 **22.05** ● What Happened To Monday? Science-Fiction-Film, USA, 2017 **00.35** ● Das Bourne Ultimatum. Actionfilm, USA/D, 2007

BR

17.15 Schuhbecks Küchenkabarett **17.45** Regionales **18.30** Rundschau **18.45** Bergauf-Bergab **19.15** Unter unserem Himmel **20.00** Tagesschau **20.15** BR Heimat – Zsammg'spuit im Inntal **21.45** Blickpunkt Sport **23.00** Rundschau Sonntags-Magazin **23.15** Grünwald Freitagscomedy **00.00** ● Nicht mit mir, Liebling. Komödie, D, 2012

3sat

18.30 Schweizweit **19.00** heute **19.10** Cannabusiness – Das große Geschäft mit Gras **19.40** Schätze der Welt **20.00** Tagesschau **20.15** ● Herren. Tragikomödie, D, 2019 **21.45** ● Das Unwort. Drama, D, 2020 **23.10** ● 22 Kugeln – Die Rache des Profis. Thriller, F, 2010 **01.00** Mitteldeutschland von oben – Das Lutherland

sky

16.55 ● Last Christmas. Komödie, USA, 2019 **(Sky Cinema HD)** **18.10** ● Pretty Woman. Liebeskomödie, USA, 1990 **(TNT Film)** **20.15** Hatfields and McCoys **(AXN)** **20.15** ● Frances Ha. Tragikomödie, USA, 2012 **(Kinowelt TV)** **20.15** Gap Year **(Fox HD)** **21.00** The Gloaming **(Fox)** **22.00** ● Dark Shadows. Komödie, GB/USA, 2012 **(Sky Cinema Family)**

KiKA

09.00 Checker Tobi **09.25** Ben & Hollys kleines Königreich **09.50** Pettersson und Findus **10.15** Meine Freundin Conni **10.40** Siebenstein **11.05** Löwenzahn **11.30** Die Sendung mit der Maus **12.00** ● Der dritte Prinz. Märchenfilm, CS, 1983 **13.25** ● Onneli und Anneli im Winter. Familienfilm, FIN, 2015 **14.45** Mirette ermittelt **15.05** Horseland, die Pferderanch **15.50** Lassie **16.35** Anna und die wilden Tiere **17.00** 1, 2 oder 3 **17.25** The Garfield Show **18.00** Ein Fall für die Erdmännchen **18.15** Edgar, das Super-Karibu **18.35** Elefantastisch! **18.47** Baumhaus **18.50** Unser Sandmännchen **19.00** Yakari **19.25** Pur+ **19.50** logo! **20.00** Erde an Zukunft **20.10** stark! – Kinder erzählen ihre Geschichte **20.25** Schau in meine Welt!

SVZ. NNN.
DigitalPremium 2 Wochen gratis testen, der Zugang endet automatisch.
svz.de/eprobe; prignitzer.de/eprobe oder nnn.de/eprobe
2 Wochen kostenlos

KIZ KINDERZEITUNG

Sonnabend/Sonntag, 21./22. November 2020
www.svz.de/kindernews
info@kiz-kinderzeitung.de

Hier und anderswo

Dieser kleine Kauz versteckte sich in dem Weihnachtsbaum. FOTO: DPA/LINDSAY POSSUMATO/ RAVENSBEARD WILDLIFE CENTER

Kleine Eule, große Reise

Es ist der vielleicht berühmteste Weihnachtsbaum der Welt. Jedes Jahr wird er vor dem Gebäude Rockefeller Center in der Stadt New York in den USA aufgebaut. Davor wird der Baum über eine sehr weite Strecke transportiert. Gerade wird er mit Zehntausenden Lichtern geschmückt. Dabei helfen viele Arbeiter.

Einer von ihnen machte dabei aber einen ganz besonderen Fund: eine kleine Eule! Offenbar hatte sie seit dem Fällen in dem Baum gewartet und sogar die Fahrt unbeschadet überstanden. Doch was tun? Ob der Vogel der Art Sägekauz sich mitten in der großen Stadt wohlfühlen würde? Die Frau des Arbeiters meldete sich bei Tierschützern außerhalb von New York. Denen wurde das Tier dann übergeben. Sie versorgten es mit Futter und Trinken. Wenn der Kauz wieder fit ist, wollen sie ihn in die Wildnis entlassen. *dpa*

Lösung:

Ich sag mal...

Viele Pfiffe, viele Treffer

In dieser Bundesliga-Saison gab es schon 30 Elfmeter. So viele waren es noch nie nach sieben Spieltagen. Nicht allen gefällt das. „Es werden viel zu viele Elfmeter gepfiffen. Sowohl bei Handspielen als auch bei angeblichen Fouls“, sagt etwa **Mats Hummels** von Borussia Dortmund. Außerdem sind die Schützen bisher auch noch besonders gut! Eigentlich geht von vier Elfmetern ungefähr einer nicht ins Tor. Doch in dieser Saison wurden erst zwei der 30 Elfer verschossen. FOTO: DPA

Wusstest du, dass...

... Handys viel Strom verbrauchen?

Ein Leben ohne Handy: Das können sich viele nicht vorstellen. Aber wie umweltfreundlich sind die schlauen Telefone? Denn egal ob wir Filme schauen, surfen oder Apps checken, das alles verbraucht viel Strom. Die Reporter der Fernseh-Sendung „neuneinhalb“ haben nachgefragt. Ihre Antworten gibt es heute um 7.20 Uhr im Ersten.

Neunmalklug

Wo findet man Buhnen?

a) im Theater
b) am Strand
c) auf Bergen

Lösung: b) am Strand. Sie bestehen aus Baumstämmen, Stein oder Beton und bremsen die Wellen ab.

Witzig

Chef zum Mitarbeiter: „Wo waren Sie heute? Ich habe Sie die ganze Zeit gesucht!“ Mitarbeiter: „Ja, gute Mitarbeiter sind schwer zu finden.“

Das Thema

Warum wir weinen

Tränen sind mehr als bloß Wasser

Von Philipp Brandstädter

Warum hast du zuletzt geweint? Vielleicht wegen einer schlechten Note oder weil es Ärger mit deinen Eltern gab? Weil du dir wehgetan hast? Oder vielleicht auch, weil du ein rührendes Video gesehen hast oder weil du dich über etwas unheimlich gefreut hast? Gründe zum Weinen gibt es viele.

Aber was sind das überhaupt für Tropfen, die aus unseren Augen quellen? Daniel Salchow kann das erklären. Er ist Augenheilkundler und kennt sich auch mit Tränen aus. „Die Tränen sind ganz wichtig für den Schutz unserer Augen“, sagt der Fachmann. „Ohne sie würde das Auge austrocknen und trüb werden.“

Tränendrüsen an der Nase und am Oberlid im äußeren Augenwinkel produzieren ständig Tränenflüssigkeit. Unsere Augenlider arbeiten als eine Art Scheibenwischer. „Wenn wir blinzeln, verteilen wir die salzige Flüssigkeit auf der Hornhaut des Auges“, erklärt Daniel Salchow weiter. „So wird das Auge feucht gehalten und mit Nährstoffen versorgt. Nur so können wir scharf sehen.“

In den Tränenkanälen nahe der Nasenwurzel laufen die Tränen wieder ab. Sie rinnen in die Nasenhöhle und unseren Rachen hinunter.

Deswegen läuft uns auch oft die Nase, wenn wir stark weinen. Beim Weinen produzieren die Tränendrüsen mehr Flüssigkeit, als wieder ablaufen kann. Das Auge läuft sozusagen über. Tränen schwappen aus dem Auge heraus und kullern uns die Wange hinunter.

„Das passiert zum Beispiel, wenn unser Auge gereizt ist“, sagt der Fachmann. „Etwa, wenn ein störendes Staubkorn, eine Wimper oder ein Insekt auf die Hornhaut geraten ist.“ Die Tränendrüsen bilden dann sogenannte Reflex-Tränen. Sie spülen Fremdkörper von der Hornhaut des Auges.

Manchmal weinen wir auch vor Freude, zum Beispiel wenn wir etwas gewonnen haben, wie diese Dressurreiterin. FOTO: DPA/FRISO GENTSCH

Die Tränen kullern aber auch aus anderen Gründen. Denn wer weint, bekommt für gewöhnlich Hilfe und Aufmerksamkeit. Babys weinen, weil sie so mitteilen, dass sie zum Beispiel Hunger haben oder kuscheln wollen. Sie zeigen, dass sie etwas brauchen.

Weil das im Babyalter so gut klappt, setzt auch später noch diese Art Hilferuf ein, vermuten Forscher. Ganz automatisch schalten sich dann unsere Tränendrüsen ein. Bei starken Gefühlen arbeiten sie so heftig, dass das Wasser nicht mehr schnell genug in den Tränenkanälen ablaufen kann. Wir weinen. *dpa*

Hört unsere Artikel auf unserer Webseite unter
http://www.svz.de/kindernews

Welt-Hallo-Tag

Ein leises Grunzen zum Gruß

Auch Affen legen Wert auf Begrüßungen. FOTO: DPA/PETER ROGGENTHIN

Mehr als ein leises Grunzen ist vom braunen Affen nicht zu hören. Die Antwort des anderen klingt genauso. Das bedeutet: Man kennt und versteht sich. Mit dem Grunzen sagen sich die beiden Paviane freundlich „Hallo“, erklärt eine Affen-Forscherin. In der Menschen-Welt hat diese Begrüßung sogar einen eigenen Tag: den Welt-Hallo-Tag. Er ist jedes Jahr im November. Und soll daran erinnern, dass es wichtig ist, miteinander zu reden. Besonders wenn man bei etwas verschiedener Meinung ist und sich streitet. Sich freundlich zu begrüßen, ist auch bei Affen wichtig. Bestimmte Arten schmatzen dabei etwa mit den Lippen. „Bei manchen wird das so doll, dass die Zähne aufeinanderschlagen und die Zunge rauskommt“, sagt die Forscherin. Dabei sitzen sich die Affen manchmal gegenüber und hauen sich gegenseitig auf die Schultern. „So als ob sie sich nach langer Zeit wiedersehen. Obwohl sie das gerade vor ’ner Stunde das letzte Mal gemacht haben.“ *dpa*

Podcast

Wie viel Wahrheit steckt in Märchen?

Kilian hat Eule Ole eine spannende Frage gestellt: Wie viel Wahrheit steckt in Märchen? Die Gebrüder Grimm kann Ole für den Kinderpodcast leider nicht mehr fragen. Die lebten nämlich vor etwa 200 Jahren. Aber der Eule fallen da noch ein paar andere Märchen-Experten ein: Caroline Hellwig und Lucas Reiber. Die beiden Schauspieler spielen in den neuen ARD-Märchenverfilmungen zu Weihnachten mit. Ole ist sich sicher, dass die beiden das Geheimnis um Kilians Märchenfrage lüften können.

Hören könnt ihr das hier: **svz.de/kinderpodcast**.

Habt ihr auch eine Frage? Dann sendet sie per Mail an **fragen@ole-podcast.de** oder ruft an unter **0541/310-334** (bitte Namen, Alter, Frage und Telefonnummer für Rückfragen hinterlassen).

Rätsel

Finde die Fehler!
Das untere Bild unterscheidet sich durch acht Veränderungen von dem Bild darüber. Welche sind es?

Wochenend-Magazin

Schweriner Volkszeitung • Norddeutsche Neueste Nachrichten

SONNABEND/SONNTAG, 21./22. NOVEMBER 2020

FOTOS: ADOBE STOCK

Kleiner Piks, große Wirkung

Von Hepatitis über Pneumokokken bis zu Tetanus: Was muss eigentlich wann aufgefrischt werden? Im Erwachsenenalter gerät der Impfstatus schnell mal in Vergessenheit. Sollte er aber nicht.

Von Merle Bornemann

Säuglinge haben einen vollen Terminkalender. Im zarten Alter von sechs Wochen geht er los, der Impfmarathon beim Kinderarzt. Erst die Schluckimpfung gegen Rotaviren, dann die Sechsfach-Impfung gegen Tetanus & Co., gefolgt von Piksern, die einen Schutz vor Meningokokken, Pneumokokken und später auch Masern, Mumps, Röteln und Windpocken bieten. Die Einhaltung der Termine haben die Arztpraxen meist gut im Blick, da Familien mit Kleinkindern aufgrund der U-Vorsorgen ohnehin regelmäßig kommen. Danach gilt es, selbst an das Thema Impfen zu denken.

Aktuell ist ein vollständiger Impfstatus wichtiger denn je. Denn käme es aufgrund der Corona-Pandemie zum Auslassen wichtiger Impfungen, würde das Gesundheitssystem durch die auftretenden Erkrankungen noch viel stärker belastet werden. Deshalb rät das Robert-Koch-Institut (RKI) dringend, auf dem aktuellen Stand zu sein und gibt Entwarnung, dass es keine Hinweise darauf gäbe, „dass die Auseinandersetzung des Immunsystems mit dem neuartigen Coronavirus (SARS-CoV-2) durch eine in zeitlicher Nähe verabreichte Impfung beeinflusst wird."

Welche Impfungen sind wann dran?

> **Kinder/Jugendliche**
Im sechsten Lebensjahr empfiehlt die Ständige Impfkommission (STIKO) die erste Auffrischung bei Tetanus, Diphterie und Keuchhusten, die zweite sollte im Alter von 9 bis 17 Jahren erfolgen. Außerdem wichtig: Die Impfung gegen Humane Papillomviren (HPV), die zu den häufigsten sexuell übertragbaren Viren zählen und zu Krebs führen können. Diese sollten laut STIKO Mädchen und Jungen im Alter von 9 bis 14 Jahren erhalten. Für den vollständigen Schutz sind zwei Impfungen im Abstand von mindestens fünf Monaten erforderlich.

> **Erwachsene**
Alle zehn Jahre ist eine Auffrischung der Impfung gegen Tetanus und Diphtherie nötig. Auch gegen Keuchhusten sollten Erwachsene sich einmalig impfen lassen – dies erfolgt meist durch einen Kombinationsimpfstoff im Rahmen der Auffrischung bei Tetanus und Diphtherie. Außerdem sollte der Masernimpfschutz geprüft werden. Für alle nach 1970 Geborenen mit unklarem Impfschutz, ohne Impfung oder nur einer Impfung in der Kindheit empfiehlt die STIKO eine einmalige Impfung. Denn die Masern-Impfquote ist das Sorgenkind des Bundesgesundheitsministeriums – sie liegt bei Kindern im Alter von 24 Monaten nur bei knapp 70 Prozent. Für ein erfolgreiches Auslöschen der Krankheit wären 95 Prozent nötig.

> **Schwangere** sollten sich gegen Influenza impfen lassen sowie zu Beginn des letzten Schwangerschaftsdrittels gegen Keuchhusten.

> **Erwachsene ab 60 Jahren**
Aufgefrischt werden sollte die Impfung gegen Pneumokokken, also jene Bakterien, die schwere Lungen- und Hirnhautentzündungen verursachen können. Je nach Gesundheitszustand sollte nach sechs Jahren nachgeimpft werden.

Außerdem rät die STIKO zur Impfung gegen Gürtelrose – zweimalig im Abstand von zwei bis sechs Monaten.

Ab 60 Jahren sollte man sich jährlich gegen Influenza impfen lassen. Diese Empfehlung hat das RKI in diesem Herbst nochmal betont, weil die Krankheitsverläufe von Covid-19 und Grippe sich in dieser Altersgruppe ähneln und die Intensivbetten-Kapazität entsprechend zusätzlich belastet werden könnte, obwohl sich dies im Fall der Grippe durch eine Impfung vermeiden ließe. Die Impfbeteiligung der über 60-Jährigen ist nach Angaben des RKI „mit etwa 35 Prozent völlig unzureichend" und habe in den vergangenen zehn Jahren kontinuierlich abgenommen.

Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie an Bedeutung gewinnt die Pneumokokken-Impfung. Sie schützt zwar nicht vor Covid-19, kann aber ebenso zu schweren Lungenentzündungen führen und die Versorgung auf einer Intensivstation mit Beatmung erfordern. „Es ist zudem plausibel, dass die Pneumokokken-Impfung eine bakterielle Superinfektion durch Pneumokokken bei Patienten mit COVID-19 verhindern kann", erklärt das RKI. Da Impfstoffe aktuell knapp sind, sollten sich nur Menschen mit einem erhöhten Risiko gegen eine Pneumokokken-Infektion impfen lassen. Dazu zählen Säuglinge, Kleinkinder, Personen mit Immundefekten oder chronischen Atemwegserkrankungen und Senioren.

INFOS

Optionale Impfungen

Über die von der Ständigen Impfkommission empfohlenen Impfungen hinaus können weitere nötig sein, etwa im Fall einer Fernreise oder bei Aufenthalten in Gebieten, in denen ein erhöhtes Risiko vor einer Übertragung der Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) durch Zeckenstiche besteht. Dies sind laut Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung besonders Baden-Württemberg, Bayern, Hessen und Thüringen.
Für Menschen mit chronischen Erkrankungen wird eine jährliche Grippeimpfung, unabhängig vom Alter, empfohlen.

Blick ins Wochenend-Magazin

Fahrtziel: Die grüne Null

STREITBAR: Bei der Suche nach nachhaltigen Verkehrslösungen drückt die Industrie aufs Gas.

Gesellschaft, Seite 3

„Es gibt nur noch Extreme"

INTERVIEW: Kabarettist Florian Schroeder über die aktuelle Diskussions(un)kultur.

Menschen, Seite 5

Kinder, bewegt euch mal!

ERZIEHUNG: Oft braucht der Nachwuchs einen Anstupser, um sportlich aktiv zu werden.

Familie, Seite 8

Lebensart

Auf selbstgemachte Urnen hat sich die Künstlerin Ina Hattebier, hier in ihrem Atelier in Altona, spezialisiert. FOTOS: SCHUMANN (3)

Papier ist vergänglich

Die Hamburger Künstlerin Ina Hattebier kam eher zufällig zur Beschäftigung mit Tod und Sterben – nun stellt sie individuelle, „andere Urnen" her und lädt regelmäßig zum Death Café.

Von Christoph Schumann

Beim Eintreten wirkt das Atelier von Ina Hattebier in Hamburg-Altona wie andere Künstlerwerkstätten auch. Der hohe Raum – einst die Kantine der Alten Dosenfabrik, die heute fast 30 arbeitende Künstler unter einem Dach versammelt – ist hell, geräumig, randvoll mit Schränken und Regalen voller Arbeitsmaterial sowie weit ausladenden Arbeitstischen. Wäre da nicht der zweite Blick auf den Werktisch vor dem Fenster: Handelt es sich bei den konisch geformten Gefäßen mit Deckel etwa um – Urnen? „Der Eindruck trügt nicht", sagt Ina Hattebier und muss dabei fast lächeln. „Ich bin von ganzem Herzen Künstlerin", sagt die unter anderem an der Hochschule für Bildende Kunst in der Freien- und Hansestadt ausgebildete Kreative. „Und dazu gehört auch die Auseinandersetzung mit den Grenzbereichen des Lebens. So hat der Tod sich allmählich in mein Leben geschlichen."

Und das kam ebenso nebenbei wie rückblickend folgerichtig. Nach ihrem Studium beschäftigte sich die 58-Jährige zunächst vor allem mit Video- und Fotoarbeiten, Animationen und Projektionen. Dazu unterrichtet sie einige Jahre an der privaten Design Factory Hamburg. Als Anfang der 2000er ihre Tochter geboren wird, erscheint Hattebier die Kunstwelt immer fremder. Der Wunsch nach der Beschäftigung mit etwas Sinnstiftenderem, das Kunst und (Zwischen-) Menschliches verbindet, wächst. Im Rahmen eines Studierendenprojekts hatte die junge Mutter bereits zuvor ein Kochbuch für die Organisation Hamburg Leuchtfeuer entwickelt, die ein Hospiz für Schwerkranke und Sterbende unterhält. Gemeinsam mit den jungen Nachwuchsdesignern diskutierte sie plötzlich viel über Trauer und Sterben. Überraschend viele hatten sich bereits Gedanken gemacht, sei es aufgrund von Todesfällen in der Familie oder wegen des Suizids eines Freundes. Dann entwarf man andere Trauer- und Beileidskarten für das Hospiz, aus denen eine Ausstellung wurde.

„Ich habe mehr und mehr festgestellt, wie spannend das Thema Tod ist und gemerkt, was ich alles nicht weiß", erinnert sich Hattebier. Als sie für Leuchtfeuer eine Broschüre zur Ausbildung als Trauerbegleitung erstellte, wurde sie hellhörig: „Mich hat das neugierig gemacht, darum habe ich mich selbst zur Trauerbegleiterin fortbilden lassen – auch um meine eigene Trauerbiografie zu erforschen." Dass dies nicht zum Beruf werden sollte, stand von Anfang an fest. Denn dazu war und ist Ina Hattebier zu sehr die Kreative, die Künstlerin. Und immer auf der Suche nach Neuem. Auch nach neuen Materialien: Als sie mit ihrer Tochter Papierbögen aus heimischen Pflanzen, Seegras und Algen schöpft, wächst ihre ohnehin große Liebe zum Papier. Und sie spürt, dass die Themen Leben, Tod und Papier zusammenhängen und sich ergänzen. Denn Papier ist ebenso vergänglich wie die Holzfasern, aus denen es gemacht wird.

Ina Hattebier bei der Auswahl handgeschöpften Papiers für eine Urne.

Blick in ein Regal mit verschiedenen „anderen" Urnen.

Als sie bei einer Beerdigung erstmals erfährt, wie warm und persönlich eine mit Papier gestaltete Urne sein kann, ist bei der Hamburgerin der entscheidende Impuls für die künstlerische Auseinandersetzung mit dem Thema gelegt: Hattebier beginnt, selbst Urnen zu gestalten, die alles sind, nur nicht gewöhnlich. Die nachhaltigen Urnen – hergestellt aus dem auch Flüssigholz genannten Biowerkstoff Lingin und deshalb biologisch abbaubar – gestaltet sie mit handgeschöpftem nepalesischem Lokta-Papier oder edlem italienischem Carta Vares oder Carta Fiorentina aufwendig in verschiedensten Farben. Mal mit Blumenmuster, mal mit Linien, mal mit bunten Punkten. Insgesamt sind es zehn Varianten. Ganz individuell und nach Wunsch der Besteller, die meist die Hinterbliebenen sind. Hattebier: „Nur äußerst selten sucht sich jemand das Muster für seine Urne noch zu Lebzeiten aus."

Vier bis sechs Stunden dauert das Kaschieren, also Bekleben einer Urne vom Zerreißen des Papiers bis zum sanften Aufbringen auf die Urnen. So entstehen Hattebiers „Andere Urnen", die die Künstlerin selbst etwa auf Kunst- oder Bestattungsmessen vorstellt, mal selbst verkauft, aber auch in Kooperation mit ausgewählten Bestattern anbietet.

Eine Urne für einen Verstorbenen auszusuchen, sei für viele Angehörige ein Teil der Trauerarbeit: „Sich zu überlegen, welche Farbe und welches Muster der oder dem Verstorbenen gefallen hätte, kann helfen, das Erlebte zu begreifen. Außerdem tröstet der Gedanke, der oder dem Toten einen letzten Gefallen zu erweisen."

Bestattungskultur sei immer im Wandel, weiß Hattebier. Was sich aber in den letzten Jahren spürbar ändere, sei der Wunsch von immer mehr Menschen, über die Themen Tod, Sterben, Jenseits, aber auch Leben und Vorbereitung zu sprechen. Dies sei nicht nur bei älteren Menschen zu merken. So sei es heute viel offener möglich, über individuellere Bestattungs- und Trauerformen zu reden als noch vor wenigen Jahren. Gerade auch abseits oder parallel zu den konfessionellen Riten. Gemeinsam mit Gleichgesinnten gründete Ina Hattebier das Netzwerk Trauerkultur. Und betreibt seit 2016 zusammen mit Freundin Ute Arndt auch die Hamburger Death Cafés – einen ursprünglich in der Schweiz und London ins Leben gerufenen Austausch über Abschiede und die Vergänglichkeit des Lebens. Drei bis vier Mal im Jahr laden die Initiatorinnen zu den offenen Treffen ein, in deren Rahmen sich meist um die 30 wechselnde Teilnehmer an immer anderen Orten in Hamburg offen austauschen (Corona-bedingt in diesem Jahr auch als Videotreffen). Bei Kaffee, Kuchen und Snacks, denn, so Hattebier, „die Café-artige Atmosphäre schafft Leichtigkeit". Und immer kommen Menschen, die am Thema interessiert sind. Vielleicht, weil sie das Gefühl haben, demnächst damit selbst konfrontiert zu werden. Alles geschehe überkonfessionell und nicht religiös, so Hattebier, die auch nach fast zwanzig Death Cafés immer noch überrascht ist, wie aufregend die Abende sein können: „Je mehr man sich mit Tod und Sterben auseinandersetzt, umso toleranter wird man. Man erkennt die Unterschiedlichkeit im Erleben – das ist ungemein spannend und überhaupt nicht ermüdend."

Und immer klarer werde ihr angesichts unserer immer differenzierter werdenden Gesellschaft eines, so das Fazit von Ina Hattebier: „Es gibt keine richtige und keine falsche Trauer."

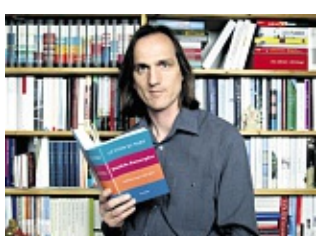
INFOS

Death Café

Das Hamburger Netzwerk Trauerkultur lädt drei bis vier Mal im Jahr zum kostenlosen Death Café ein. An wechselnden Veranstaltungsorten und in wechselnden Gruppen tauschen sich Interessierte zwanglos und offen über Tod und Sterben aus. Zum Netzwerk der Einladenden gehört neben Ina Hattebier auch Ute Arndt. Beide betonen, dass Death Cafés – anders als etwa konfessionelle Trauercafés – keine Trauerbegleitung bieten und sich auch nicht als Selbsthilfegruppe verstehen. (www.netzwerk-trauerkultur.de)
Mehr zu den individuellen, künstlerisch gestalteten persönlichen Urnen von Ina Hattebier auf: www.andere-urnen.de

---

Mein Bücherregal



Schriftsteller Ralf Rothmann war selbst noch ein Kind, als Willy Brandt in den 60er-Jahren während des Wahlkampfs auf den Bolzplatz nach Oberhausen kam. Alle wollten dem Politiker die Hand schütteln. Ein Schulfreund von Rothmann schaffte es und erzählte danach ganz aufgeregt: „Er hat ganz weiche Hände!" Das konnten die Jungs kaum glauben. Hatten ihre Väter doch völlig verschwielte Hände von der harten Arbeit in den Kohlegruben.

Fragen an das Leben

Geerdet war Ralf Rothmann immer. Auch er selbst machte nach der Schule eine Lehre als Maurer. „Nicht mit der Bierflasche loten", schnauzte der Polier ihn an. Bis heute ist Rothmann ein lausiger Maurer. Aber ein guter Schriftsteller. Seine Sätze sind wie mit der Schnur gezogen, jedes Wort ist genau gesetzt. Mit Büchern wie „Stier" (1991) und „Wäldernacht" (1994) machte er sich einen Namen als „Pott-Poet", obwohl er da lange schon nicht mehr im Ruhrgebiet, sondern in Berlin lebte, dieser, wie er es selbst mal nannte, „buntscheckigen, schillernden Narreninsel ohne Polizeistunde". Den Malochern und einfachen Menschen aber ist Rothmann treu geblieben. Da macht der neue Erzählband „Hotel der Schlaflosen" keine Ausnahme, der sich wie eine Art Best Of des Schriftstellers liest. Er kehrt darin an Orte seines Lebens zurück. Am häufigsten ins Ruhrgebiet, wo gleich vier der elf Erzählungen spielen. Auch „Der Dicke Schmitt", eine der besten Geschichten des Bandes.
Bei einem feuchtfröhlichen Richtfest kommt Maurerlehrling Simon mit der jungen Franzi ins Gespräch. Sie ist Tochter des gefürchteten Oberpoliers, den alle auf der Baustelle nur „den dicken Schmitt" nennen. Die jungen Leute sind sich sympathisch, er fordert sie zum Tanz auf. Erst als sie aufsteht, bemerkt er ihre Beinprothese. Ein paar Mal schläft Simon mit ihr. Dann verlässt er sie, geht nach Berlin, wo er der erste Akademiker der Familie werden will. Bevor Simon abreist, bekommt er Besuch vom „dicken Schmitt", der ihm bei ein, zwei Flaschen Bier die traurige Geschichte seiner armen Franzi erzählt.
Eine unglaubliche Schwermut ist fast all diesen Erzählungen immanent. Sie erzeugen Empathie. Das ist das Konzept dieses Autors, der einmal äußerte, dass es keine andere Kunstform gäbe, „die so sehr das Einfühlungsvermögen" belebe und wachhalte wie Literatur. „Denn sie bietet uns keine fertigen Bilder und keine bequemen Antworten", so Rothmann, „sondern sie erfordert unsere aktive Beteiligung, belebt und trainiert unser Vorstellungskraft und hilft uns, unsere Fragen an das Leben etwas genauer zu stellen." Wer Rothmann gelesen hat, der hat danach so einige Fragen ans Leben.
Aber lesen Sie doch selbst.

Welf Grombacher

RALF ROTHMANN:
HOTEL DER SCHLAFLOSEN.
SUHRKAMP, 206 SEITEN,
22 EURO,
ISBN 978-351-842960-0

Die Suche nach der grünen Null

STREITBAR: Mit erstaunlicher Geschwindigkeit sucht die Industrie nun nach nachhaltigen Verkehrslösungen.

A FOTO: ADOBE STOCK

Die Rolle eines Opel-Vorstandsvorsitzenden in Deutschland gehört zu den weniger beneidenswerten Positionen in der deutschen Automobilindustrie. Dennoch machte Michael Lohscheller, ein vergleichsweise uneitler und vor allem zäher Managertyp, mit einer Bemerkung von sich reden, als er kürzlich die zart wachsenden Gewinne bei stark einbrechenden Absatzzahlen strahlend verkündete: Es gehe ja gar nicht um schneller, höher, weiter. Es gehe um „die grüne Null“. Das sei die neue Währung in der Branche. Angesichts eines Flottenverbrauchs im Großkonzern, also zusammen mit Vauxhall, Peugeot und Citroën, kommt Opel auf einen Flottenausstoß von 90 Gramm CO_2 pro Kilometer. Das ist noch lange keine grüne Null. Aber sie, die Klimaneutralität, wird zunehmend erreichbar.

Denn die Elektromobilität macht rasante Fortschritte. In Darmstadt hat die Start-up-Firma Akasol eine Gigafactory für Batterien und Brennstoffzellen errichtet, und der Firmenchef sagt recht selbstbewusst: Wir sind da längst weiter als Tesla und Co. Es geht um die Ausrüstung von Bussen, Lastwagen, Lieferwagen und Schiffen sowie um stationäre Elektroversorgung.

Volkswagen hat seit dem Dieselgate besonders viel Öl an den Fingern, kann aber mit den Fahrzeugen ID.3 und ID.4, die wirklich massenkompatibel sind, zwei angeblich schon jetzt CO_2-neutral hergestellte Autos anbieten – inklusive Batteriefertigung. Denn das war ja ein Grundvorwurf an die Elektroautos aus Kalifornien: dass sie eigentlich gar nicht so ökologisch seien. VW verweist darauf, dass durch Recycling und kobaltfreie Batterieproduktion schon bald der Makel des schmutzigen E-Autos abgelegt sei. Der zum Konzern gehörende Sportwagenhersteller Porsche setzt komplett auf Elektromobilität, was von der Fahrdynamik her perfekt zu den Stuttgartern passt. Dort tätige Motoreningenieure schauen allerdings ziemlich sparsam aus der Wäsche. Ein technischer Wandel ist eben auch ein kultureller.

„Volkswirte mahnen, dass wir endlich loslegen sollten, wenn das mit der Klimaneutralität bis 2050 noch etwas werden soll.“

Noch eine Entwicklung verspricht zügige Veränderungen im Sinne des Klimaschutzes: die Dekarbonisierung des Kraftstoffes. „Clean Fuels for All“ propagiert die Branche neuerdings und damit sind grüne Kraftstoffe gemeint, entweder auf biologischer Basis oder als grüner Wasserstoff, der also mit erneuerbaren Engergien erzeugt wurde. Aber geht das überhaupt? Technisch, sagt der deutsche BP-Chef, geht das schon heute. Eine Pilotanlage im niedersächsischen Lingen hat gezeigt, dass grüner Wasserstoff sofort in die normale Kraftstoffproduktion eingespeist werden kann.

Der Lobbyverband für Öko-Kraftstoffe ist der Bundesverband der mittelständischen Mineralölunternehmen. Er rechnet vor, dass eine Fläche von 1000 mal 1000 Kilometern in Nordafrika genügen würde, um den Weltenergiebedarf zu decken – mit grünem Wasserstoff aus solarthermischen Anlagen. Es ist also, das wäre die Quintessenz, ein Kosten- und kein Technikthema mehr, wenn wir CO_2-neutral heizen und fahren und liefern und reisen wollen. Veronika Grimm, neue Wirtschaftsweise und damit Beraterin der Bundesregierung, spricht von „konsequenter Dekarbonisierung“, mit der sich die Klimaneutralität der EU bis 2050 erreichen ließe. Früher hätten Ökonomen das als Schreckensbild an die Wand gemalt und den Untergang der deutschen Volkswirtschaft prognostiziert. Heute mahnen die Volkswirte, dass wir endlich loslegen sollten, wenn das noch etwas werden soll.

Eine Frage bleibt dabei allerdings außen vor, und die ist die wohl grundlegendere als die nach neuen Elektrofahrzeugen und der Betankung der Bestandsflotte mit mehr oder minder grünen Kraftstoffen. Es ist die Frage, ob Automatisierung und Digitalisierung nicht ganz andere Formen der Mobilität ermöglichen. Braucht in den Ballungsräumen jeder ein Privatfahrzeug? Wer bezahlt eigentlich die Abstellflächen? Wie sieht es mit selbstfahrenden Lastwagen und Kleinbussen aus?

Möglicherweise, und das wäre dann doch echte Zukunftsmusik, entpuppt sich ja die Wende zu CO_2-neutraler Fortbewegung als eine Brückentechnologie, bis wir auch sozial ganz anders reisen und unsere Güter transportieren.

Hörartikel

Sie können sich das Streitbar auch anhören, gelesen vom Autoren unter **www.svz.de/xl**

Stefan Hans Kläsener *ist Chefredakteur des Schleswig-Holsteinischen Zeitungsverlages (sh:z). Ihre Meinung zur Meinung an: chefredaktion@medienhausnord.de*

„Mord war immer das Highlight“

PERSON DER WOCHE: Gerhard Hoppmann, der dienstälteste deutsche Ermittler, geht in den Ruhestand.

In seinem Büro reihen sich die Aktenordner – auf fast jedem steht: „Mord“. In Duisburg bekam er den Spitznamen „Schimanski“, obwohl er im Gegensatz zum TV-Kommissar überhaupt nicht rüpelhaft sei, sagt Gerhard Hoppmann. Nach 35 Jahren als Mordermittler geht Hoppmann (62) in Krefeld in Pension. Er hat 13 000 Todesermittlungsverfahren geführt und in 30 Jahren 250 Mordkommissionen geleitet. Bis auf einen Fall hat er alle aufklären können.

„Ich bin der dienstälteste Mordkommissionsleiter Nordrhein-Westfalens und vermutlich auch bundesweit“, sagt Hoppmann. Für Mörder war es schon ein Fehler, sich den Niederrhein als Tatort auszusuchen. Denn da bekamen sie es mit den Ermittler-Legenden Ingo Thiel oder Gerhard Hoppmann zu tun. „Mord war immer das Highlight“, sagt Marathonläufer Hoppmann, der mit 15 Jahren zur Polizei kam. Kurz vor der Pension hat er seine Aufklärungsquote noch einmal verbessern und einen 24 Jahre alten „Cold Case“ mit Hilfe der ZDF-Sendung „XY Aktenzeichen ...ungelöst“ aufklären können. „Die Leiche lag am Abhang einer Kiesgrube. Jeder Mord brennt sich in die Festplatte ein.“ Ungeklärt bleibt nur der Fall eines 2014 getöteten Neugeborenen. Die Leiche lag in einem Krefelder Park. „Wenn ein wehrloser Säugling auf dem Obduktionstisch liegt, ist das nicht nur für die Obduzenten besonders“, sagt er. Acht solcher Fälle hatte er.

„Jeder Mord brennt sich in die Festplatte ein.“

Gerhard Hoppmann
Mordkommissionsleiter

Der wichtigste Meilenstein in seiner Laufbahn sei die Entwicklung der DNA-Analyse gewesen. „Ihr habe ich meine hohe Aufklärungsquote zu verdanken.“ Mit seinen Nachfolgern habe er etwas Mitleid, denn es sei fraglich, ob sie diese jemals erreichen werden – egal, wie gut sie seien. Und das liegt an einer rechtlichen Neuerung, die seit Jahresbeginn gelte. So muss nun noch vor der ersten Vernehmung eines Verdächtigen ein Verteidiger hinzugezogen werden. Der wird aber seinen Mandanten in aller Regel zum Schweigen vergattern.

„Das geht in die völlig falsche Richtung“, sagt Hoppmann. „Bislang war eine Vernehmung, die zu einem Geständnis führt, die Krone unserer Ermittlungsarbeit.“ Diese Krone dürfte sich künftig nur noch selten ein Ermittler aufsetzen. „Dadurch werden etliche Fälle vermutlich nicht geklärt. Wir werden kaum noch Vernehmungen mit Geständnissen bekommen. Das tut mir für die Kollegen sehr leid“, sagt Hoppmann.

Emotional schwierig war für ihn der Fall, bei dem es um die Tötung eines SEK-Beamten in Gelsenkirchen ging. „Das war nicht nur ein Polizist, sondern auch der Sohn eines Polizisten im gleichen Alter wie ich.“

Nach dem verheerenden Tsunami im Pazifik reiste Gerhard Hoppmann freiwillig im Auftrag des Bundeskriminalamtes nach Thailand, um bei der Identifizierung der 220 000 Toten zu helfen. „Da wurden leichenfeste Beamte gesucht“, erinnert er sich

Als er nach 46 Dienstjahren in seiner Personalakte geblättert habe, sei ihm seine Beurteilung nach dem Bewerbungsgespräch in die Hände gefallen. „Da stand, ich könnte wohl ein guter Polizist werden, sei aber psychisch nicht belastbar.“

In seiner Freizeit guckt er keinen TV-„Tatort“, verrät Hoppmann: „Wenn Krimi, dann die Rosenheim-Cops. Das ist weit genug weg von der Realität“. *dpa*

TV-Tipp

Ein Mann wie Erika

Packendes TV-Drama nach der wahren Geschichte des österreichischen Skirennläufers Erik Schinegger

Erika Schinegger war eine der besten Skirennfahrerinnen Österreichs und wurde 1966 Weltmeisterin im Abfahrtslauf. Aber: Die athletische Sportlerin war ein Mann, wie sich bei einem medizinischen Test im Vorfeld der Olympischen Spiele 1968 herausstellte. Bei dem 1948 in Kärnten geborenen Kind waren die männlichen Geschlechtsteile nach innen gewachsen, so dass es von allen für ein Mädchen gehalten wurde und auch selber daran glaubte.

Schon als Kind schraubt Erika an Seifenkisten oder dem Traktor herum, sie pfeift auf Puppen und schöne Kleider und löst Konflikte auch mal handfest. Später gewinnt sie bei den Skialpin-Frauen erste Rennen, gilt als große österreichische Medaillenhoffnung bei den Olympischen Winterspielen 1968 in Grenoble. Als eine Chromosomenauswertung zeigt, dass Erika ein Mann ist, wollen die Funktionäre den jungen Mann dazu drängen, sich mithilfe einer Operation zur Frau machen zu lassen und setzen ihn unter erheblichen psychologischen Druck. Erika willigt zunächst ein, doch das letzte Wort ist in diesem packenden Drama über Geschlechtsidentität noch nicht gesprochen.

Die einfühlsame TV-Produktion basiert auf der erstaunlichen Geschichte des mittlerweile 72-jährigen Mannes, der seit vielen Jahren Erik Schinegger heißt und im skisportverrückten Österreich eine Berühmtheit ist. Der Wiener Schauspieler Markus Freistätter glänzt als Leistungssportlerin Erika, die unter den unmenschlichen Druck von Ski-Funktionären gerät und sich schließlich entscheidet, unter dem Namen Erik ein Leben als Mann zu führen. *mw*

„Einer wie Erika“, 25.11., 20.15 Uhr, ARD

Liebe

Tipp

Wohlfühlkino am Abend

BIELEFELD Die Tage werden kürzer und kälter. Da will man sich am liebsten mit der Partnerin oder dem Partner unter eine Decke kuscheln. Dazu ein romantischer Film – Wohlfühlatmosphäre. Hier drei Filmvorschläge:

„Notting Hill“: Ein absolutes Muss für jeden Romantik-Fan. Zufällig begegnen sich der unscheinbare Buchhändler William (Hugh Grant) und der Filmstar Anna (Julia Roberts). William überschüttet sie versehentlich mit Orangensaft und bietet ihr an, sich in seiner Wohnung, in der er mit dem schrulligen Spike zusammenwohnt, frisch zu machen. Schon die erste Begegnung ist rührend. Doch die Prominenz steht einer Beziehung lange im Weg.

„Liebe braucht keine Ferien“: Amanda (Cameron Diaz), erfolgreiche Produzentin in Hollywood, Iris (Kate Winslet), Redakteurin im englischen Surrey, haben eins gemeinsam: Sie haben die Nase voll von Männern. Amanda, weil ihr Freund sie betrogen hat, Iris, weil ihre Liebe für ihren Kollegen Jasper nicht erwidert wird. Über eine Häuser-Tausch-Plattform lernen sie sich kennen und beschließen über Weihnachten den jeweiligen Ortswechsel – weg von allem. Doch dann treffen beide auf genau das, was sie nicht wollten.

„Tatsächlich Liebe“: Aus vielen einzelnen Episoden und Handlungssträngen besteht dieser Film. Da ist etwa der neue britische Premierminister David (Hugh Grant), der sich in seine Hausangestellte verliebt, oder Daniel, der selbst unter dem Tod seiner Frau leidet, seinem Stiefsohn Sam aber dabei hilft, dessen Liebe für sich zu gewinnen. Der Film erzählt verschiedene herzergreifende, sentimentale und geplatzte Liebesgeschichten fünf Wochen vor Weihnachten startend bis zum Fest. Super Besetzung, Witz, Charme – großartiges Wohlfühlkino. *mho*

Der erste Eindruck: Eine lockere Gesprächsatmosphäre zu schaffen ist nicht unerheblich. FOTO: ISTOCK

Operation: Schwiegereltern

Sobald die Beziehung zweier Menschen sich langsam gefestigt hat, ist es an der Zeit, die Eltern kennenzulernen

OSNABRÜCK Der Film „Meine Braut, ihr Vater und ich“ sowie dessen Fortsetzungen sind zum Gruseln. Der Vater der Verlobten, ein ehemaliger CIA-Agent, nimmt den Schwiegersohn in spe ganz genau unter die Lupe und ist ihm nicht unbedingt freundlich gesinnt. Der Schwiegersohn manövriert sich von einem Schlamassel ins nächste und lässt kein Fettnäpfchen aus. Wer diesen Film sieht am Abend, bevor es selbst zum ersten Treffen mit den Schwiegereltern geht, dürfte reichlich nervös werden. Doch ganz so dramatisch, wie es Hollywood dargestellt hat, ist es in der Realität – in der Regel und hoffentlich – eher selten.

Der erste Eindruck

Das erste Kennenlernen der Schwiegereltern kann unterschiedlich initiiert werden. Im Jugendalter, wenn man noch zu Hause wohnt, ist ein Aufeinandertreffen manchmal gar nicht zu vermeiden. Nur: Verkatert, am Frühstückstisch nach einer ausufernden Party, schafft vielleicht nicht den besten ersten Eindruck. Im Erwachsenenalter und in der eigenen Wohnung wird man sich nach einigen Wochen oder auch erst Monaten selbst Gedanken machen, wie und wann man den Liebsten oder die Liebste vorstellen möchte.

Gute Vorbereitung

Wichtig ist dann auch die entsprechende Vorbereitung. Was machen die Eltern des Partners beruflich? Welche Hobbys haben sie? Wie groß oder klein ist die Familie? Wenn es etwas gibt, das man unbedingt wissen sollte, sollte man das im Vorfeld auch schon wissen. So werden böse Überraschungen vermieden und ein flüssiges Gespräch kann entstehen. Gleichwohl sollte man sich selbst noch einmal klarmachen: Was antworte ich auf die drängenden Fragen meiner Schwiegereltern? Auch wenn man eigentlich nicht der redselige Typ ist – sich alles aus der Nase ziehen zu lassen kommt nicht gut an. Kritische und persönliche Themen wie Glaube, Politik oder Gesundheit sind zu dünneisig, um direkt beim ersten Treffen darüber zu diskutieren.

Aufmerksam sein

Ordentliche Tischmanieren sind bei einem gemeinsamen Essen etwa das Mittel der Wahl. Aufmerksam sein, fragen, ob noch jemand etwas trinken möchte, und auch beim Decken oder Abräumen des Tisches helfen. Das Handy bleibt am besten auch in der Tasche. Kurz nebenbei die Mails oder aktuellen Infos checken ist unhöflich und kommt nicht gut an. Nicht nur bei den Schwiegereltern, sondern auch beim Partner.

Nicht verstellen

Groß verstellen sollte man sich nicht. Es gibt ja Gründe, warum der Partner sich verliebt hat. Lügen, um Eindruck zu schinden, ist also nicht angesagt. Authentizität ist gut, und geht man bei einem Thema vielleicht doch zu sehr ins Detail, wird der Partner sicherlich rechtzeitig eingreifen. *mho*

Heiraten und Bekanntschaften

FLIRT-NORDEN.de

Er sucht Sie

Attraktiver Mann, 54 Jahre, 186 cm, 97 Kg, treu-humorvoll-ehrlich-elegant, sucht eine mollige Frau mit Herz & Verstand, gerne auch mit Kind. migamesi@arcor.de

Er, 47/193, schlank, ortsgeb., Int. Natur, Garten, Reisen su. Partnerin 30-50 J. auch mit Kind, R. PCH. Tel. 0152/57831593 oder Chiffre: 5927, Hut & Mode, Waagestr. 1, 19370 Parchim

Er 46/189 m groß mit normaler Figur sucht,eine Frau zum Kennenlernen.Zum Aufbau einer festen Beziehung.Bin Berufstätig und Single. Über eine Zuschrift würde ich mich freuen.Nach Möglichkeit mit Bild. ✉ SS909090Z SVZ, 19046 Schwerin

Traumfrau sucht Traummann.

Mann mitte 40, ledig, angenehmes Äusseres sucht eine Frau für kuschl.Bez. Mail: j.p.69@web.de

Zuverlässiger, ehrlicher Mann, 53 J., 1,8 m, schlank, jünger aussehend, sucht Sie, ab 45 J,. für feste Beziehung. Tel. 0178/6886431

Weihnachten nicht allein sein! Ich 54 Jahre suche dich für eine gemeinsame Zukunft. Raum LWL, Dömitz. ✉ LL208576Z , SVZ, Schloßstr. 47, 19288 Ludwigslust

Zweisam eine schöne Zeit: 40J. attr.(1,90m/NR) 01590-5303821

Sie sucht Ihn

Junggebl. Ww. 75+ wünscht sich einen lieben Partner für Freizeit, Reisen und vielleicht mehr. Chiffre: 5926, Hut & Mode, Waagestr. 1, 19370 Parchim

Hallo Frank! Die Tel.-Vorwahl, (xxx42) war nicht mein Wohnort. Du hast mich dennoch gefunden. Bitte rufe an. Tel. 038842-20074

Sie 50,170,R. berufstätig, sucht die Nadel im Heuhaufen. Wenn Du bodenständig , lieb , treu u ehrlich bist dann bin ich die richtige für Dich . Fühlst Du Dich angesprochen dann schreibe mir . Bitte nur Bildzuschriften ✉ SS909095Z SVZ, 19046 Schwerin

Mit 52 Single, suche einf. Mann bis 54 Jahre, Gr. 1,85-1,90 m, mit Bild, ✉ an Chiffre PE208571A, Prignitzer, Berliner Str. 1, 19348 Perleberg

Ich will nicht mehr suchen, ich möchte gefunden werden - Witwe, 56, 1,63, griffig, keine Oma, berufstätig, vielseitig interessiert, Großraum Prignitz ✉ SS909092Z SVZ, 19046 Schwerin

Hobby und Freizeit

Reif für die Insel? Im Februar nach Cuba, 21 Tg. Bei Interesse bitte melden, Frau, 60+, EZ an loewin228@freenet.de

Wahrheit und Wahnsinn

WOCHENEND-INTERVIEW: Kabarettist Florian Schroeder über empörte Menschen, den Messias und die Kraft der Parodie.

FOTO: FRANK EIDEL

Von Ralf Doering

Als Schüler ist Florian Schroeder zum Helden aufgestiegen, weil er Leute zum Lachen bringt. Mittlerweile bringt er nicht mehr Mitschüler zum Lachen, sondern das Kabarettpublikum. Dabei eckt er auch mal an – bewusst, wie bei den Querdenkern, aber auch mal ungewollt, wie mit einem kurzen Ausschnitt eines Podcasts.

Wie ist es, vor einem Publikum aufzutreten, das Maske trägt?
Ich glaube, die Leute sind das mittlerweile gewohnt. Daher ist das unterdessen kaum noch Einschränkung.

Immer vorausgesetzt, es ist gut, was ihnen auf der Bühne geboten wird.
Richtig! Es steigt der Anspruch an den Künstler, und das schadet ja nie.

Die neue Show heißt „Neustart". Worum geht es?
Es geht tatsächlich um den Neustart. Ich versuche zu thematisieren: Woher kommt die Sehnsucht nach dem Messias? Denn damit ist ja der Neustart verbunden. Seit Jahren rufen wir alle zwei Wochen den neuen Messias aus, um ihn dann drei Wochen später zu stürzen, um zu behaupten, das war's jetzt auch wieder nicht. Wir produzieren selbst die Erwartung, die uns anschließend enttäuschen muss. Die Grundfrage ist: Wie kommt das? Ich bin in dem Zusammenhang auf ein schönes Zitat von Franz Kafka gestoßen, das als Motto ganz am Anfang der Show steht: „Der Messias wird erst kommen, wenn er nicht mehr nötig sein wird. Er kommt nicht am letzten Tag, sondern am allerletzten."

Ähnlichkeiten mit der aktuellen Situation sind dabei rein zufällig?
Ganz im Gegenteil. Wir leben ja seit Jahren in der permanenten Apokalypse. Der Weltuntergang hat Inflationsraten erreicht, die schwindelig machen. Wir haben gelernt, die Dinge vom Ende her zu denken, mit der untergehenden Sonne, nicht mit der aufgehenden. Umso größer wird der Wunsch nach einer messianischen Figur, die Erlösung verspricht, aber doch nur Fundamentalismus bringt. Damit beschäftige ich mich in dieser paradoxen Zeit, in der wir zusammenrücken müssen, indem wir uns auseinandersetzen. Natürlich kommt Corona vor, das Thema Verschwörungsideologien, ich mache mit dem Publikum eine Abstimmung: Ist das ein Held oder kann das weg? Da können die Leute abstimmen, wer von den alten Helden noch taugt und wer nicht.

Welche Helden gelten noch, welche nicht mehr?
Wenn ich das Bild von Greta Thunberg zeige, bin ich erstaunt, wie krass die Reaktionen auseinandergehen. Die einen jubeln „Heldin", die anderen brüllen „weg!", und das sind erstaunlich viele. Gerade bei einem Publikum, das sich mutmaßlich für besonders aufgeklärt hält, wundert mich das immer wieder. Aber da scheint so ein Aggressionspotenzial zu sein. Ich lasse Greta aber leben und packe sie auf die Seite der Helden.

Wer hat als Held ausgedient?
Uli Hoeneß. Da sagt das Publikum einhellig „weg". Auch Otto von Bismarck – weg!, obwohl ich da immer sage, Vorsicht, ambivalente Figur – auf der einen Seite ist er der geniale Erfinder eines Rentensystems, mit einem Renteneintrittsalter von 70 Jahren, obwohl damals die Lebenserwartung bei 60 Jahren lag. Auf der anderen Seite war er ein rassistischer Kolonialist – was machen wir damit? Ich rufe dann aus: Die neuen Helden müssen moralisch rein sein! Sie dürfen nicht rauchen, nicht trinken, keine Pimmelfotos, keine Seitensprünge, immer Steuern bezahlt, nur das brauchen wir! Am Ende mache ich drei Vorschläge, wer die letzten sind, die bleiben dürfen. Der Rest muss weg. So ist das, wenn man die Moral über alles stellt.

„Unter dem sozialen Tod geht's gar nicht."

Ihr Auftritt bei den Querdenkern in Stuttgart hat Ihnen zu einem ungeheuren Popularitätsschub verholfen. Dazu gab es als Vorlauf ein Solo beim NDR. War das Zufall oder Kalkül?
Das war etwas, was als Zufall begann und dann von mir kalkuliert wurde. Es begann mit dieser Nummer, die übrigens der erste Text des „Neustart"-Programms war. Ich habe sie im Fernsehen einfach ausprobiert, weil das Thema so aktuell war. Ich verwandle mich da in einen Verschwörungsideologen, aber ich versuche schon da, dies jenseits des Klischees zu tun. Also vermische ich Fakten und Fiktion, Wahrheit und Wahnsinn; es kommen Fakten vor, aber auch völliger Irrsinn – etwa die These, Bill Gates hätte den „Spiegel" gekauft und alle Artikel, die dort erscheinen, gleich mit. Das sind klassische, völlig übertriebene Verschwörungsvorstellungen. Aber ich sage auch Dinge, die stimmen – das Versagen des RKI und der Politik.

Aber Ihr Siegeszug begann ja nicht beim NDR, sondern auf Youtube.
Irgendein User hat die entscheidenden 15 Minuten rausgeschnitten und auf Youtube gestellt, und mit 100 000 Views ging das relativ schnell durch die Decke. Ich habe die Kommentare verfolgt und geguckt, was Verschwörungsideologen und -anhänger darunter schrieben: „Das war sein letzter Auftritt beim NDR" – „Das war's" – „Er ist raus" – „Tschüss" und „Endlich hat er's verstanden, der erste Comedian, der's kapiert hat". Daraufhin bekam ich eine Anfrage von den Querdenkern, ob ich auf der Berliner Demo am 1. August auftreten wollte…

…was nicht geklappt hat…
Genau. Zunächst habe ich das vorbereitet und bin hingefahren. Aber ich war heilfroh, dass es nicht geklappt hat, denn das wäre ein Desaster geworden. Dann hatten mir die Veranstalter angeboten, eine Woche später nach Stuttgart zu kommen, das sei zwar kleiner, aber da könne ich das auch machen. Ich bin hingefahren und das war ideal. Da waren fünf-, sechshundert Leute, die bereit waren zuzuhören, weil die Stimmung bedeutend weniger aggressiv war als in Berlin.

Ein ähnliches Phänomen, aber aus der anderen Ecke, war der Eklat um Ihren ersten Podcast mit Serdar Somuncu: Da kamen die Angriffe aus dem anderen politischen Lager. Warum diese Empörung?
Es herrscht eine ungeheure Sehnsucht nach Eindeutigkeit, und das verbindet wirklich alle Lager. Eine Sehnsucht nach Reinheit: Das ist einer von den Guten oder einer von den Bösen. Heute gehört man zu diesem Lager und morgen zum anderen. Die Vorzeichen ändern sich schnell, aber die Reaktion ist immer absolut. Es geht nie unter „nie wieder soll er auftreten dürfen", „nie wieder soll er auf einer Bühne stehen", „weg mit ihm", „wer so etwas sagt, darf gar nicht mehr". Unter dem sozialen Tod geht's gar nicht.

Was steckt dahinter?
Meine These ist, dass das ein verzweifelter Versuch ist, in einer Welt, die als hyperkomplex wahrgenommen wird und immer weniger beeinflussbar erscheint, so etwas wie Deutungshoheit zu behalten. Das vollzieht sich im eigenen kleinen Kreis, in dem man sagt: Der verarscht die Querdenker, ich glaube auch nicht an Corona, also ist das für mich der Feind und ich versichere mich in meiner eigenen Gruppe meines Gutseins. Oder: Der lacht an der falschen Stelle über einen Kollegen, der sich sexistischer und rassistischer Stereotype bedient – aha – der lacht, also ist er auch so einer. Das hat eine Verpanzerung und Militanz erreicht, die extrem ist.

Müssen Sie daraus Konsequenzen für sich und Ihre Arbeit ziehen?
Ich kann damit umgehen, weil ich mich als öffentliche Person nicht zum Opfer zu stilisieren habe, sondern Wege finden muss, damit umzugehen. Wer den Arsch aus dem Fenster hängt, darf sich nicht wundern, wenn's draufregnet. Ich glaube, da gibt's Menschen, die deutlich heftiger davon betroffen sind und nicht mit dem Immunsystem ausgestattet sind, wie ich es bin. Aber die Grundstruktur ist tatsächlich problematisch: Da wartet eine Meute auf die nächste Sau, die sie durchs Dorf treiben kann. Dabei geht jede Differenzierung verloren, jede Diskussion, es gibt nur noch Extreme. Selbst intelligente Leute, die für sich in Anspruch nehmen, sehr bewusst und sensibel gegenüber Ungerechtigkeiten zu leben, gehen dem auf den Leim und teilen extreme Verkürzungen diskussionslos.

Satire ist journalistischer geworden – siehe „Die Anstalt". Warum ist das so?
Die Satire hat festgestellt, dass es mit Meinung allein nicht mehr getan ist. In einer Zeit, in der jeder glaubt, seine eigenen Fakten zu haben, ist es die Aufgabe des Satirikers, Fakten zu liefern, auszusprechen, was nicht ausreichend vorkommt, weil sich viele klassische Medien auf die Galileoisierung des Fernsehens beschränken: In kleinen Happen wird alles erklärt, und es fallen einfach Themen hinten runter, die dann zum Teil in der Genauigkeit und manchmal auch in der Zuspitzung nur von einem satirischen Format bearbeitet werden können.

Also sind Kabarettisten die besseren, weil meinungsfreudigeren Journalisten?
Satire kann Journalismus nie ersetzen. Die Momente, in denen Satire quasi in die journalistische Primärproduktion kommt, also etwas aufdeckt oder wirklich ins investigative Feld vordringt – die kann es geben, und wenn es gelingt, ist es schön. Aber das ist selten, und das ist auch nicht unser Anspruch. Wir müssen uns immer auf sehr guten Journalismus verlassen können, auf Quellen und Netzwerke, die große Medien und öffentlich-rechtliche Anstalten haben. Darauf können wir die Satire aufbauen. Dafür haben wir den Vorteil, dass wir weitergehen können als der Journalismus, dass wir Analogien sehen können, dass wir böser sein können, übertreiben können, in alle Richtungen austeilen können, wo dem Journalismus naturgemäß Grenzen gesetzt sind.

Reise

Nachrichten

Corona-Test für Urlauber

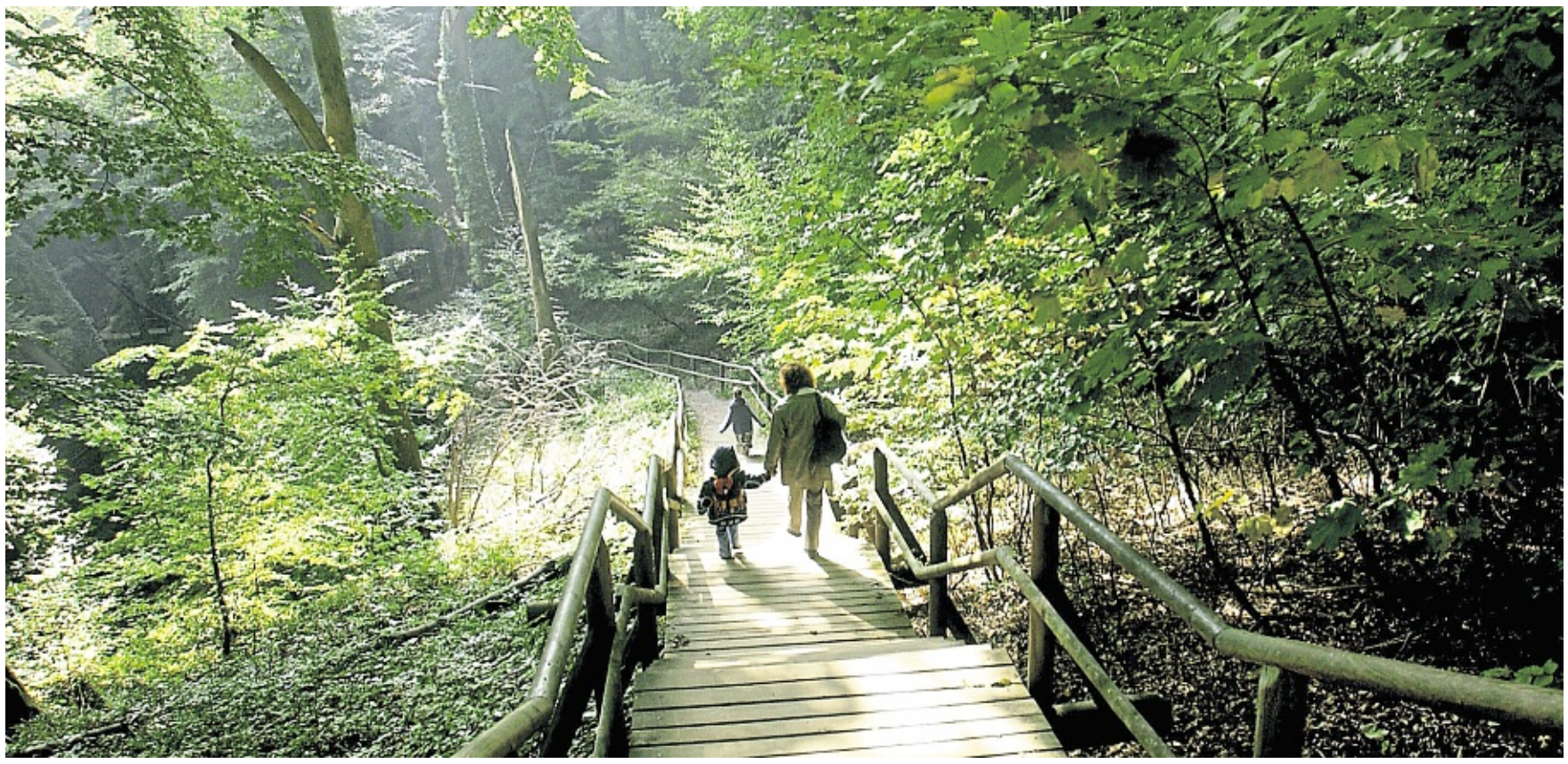
FRANKFURT/MAIN DER Touristik bietet nun allen Kunden einen kostenpflichtigen Corona-PCR-Test an, wenn das gebuchte Reiseziel einen negativen Test für die Einreise erfordert. Dazu melden sich Urlauber mit einer Vorgangsnummer per E-Mail an und erhalten ein Test-Kit nach Hause, das anschließend in einem Partnerlabor ausgewertet wird. Der Test kostet laut Reiseveranstalter 129 Euro für eine Person, zwei Personen zahlen 199 Euro. Auch die mehr als 500 DER-Reisebüros bieten demnach den Test an. Ein negativer Corona-Test wird mittlerweile von vielen Ländern verlangt. *dpa*

Center Parcs an der Ostsee

RIBNITZ-DAMGARTEN An der Ostseeküste entsteht eine große Center-Parcs-Ferienanlage. Auf einem 120 Hektar großen Gelände auf der Halbinsel Pütnitz bei Ribnitz-Damgarten am Saaler Bodden sollen 600 Ferienhäuser und -apartments gebaut werden. Der Ferienpark soll 2024 fertig sein. Nach Angaben des Wirtschaftsministeriums von Mecklenburg-Vorpommern wird es die erste Anlage des Unternehmens an der Ostsee sein. Viele Center-Parcs stehen in Frankreich, Belgien und den Niederlanden. Es gibt aber auch schon mehrere Anlagen in Deutschland. *dpa*

Keine Erstattung bei Absage

BERLIN Dass Pauschalreisen durch den Anbieter wieder abgesagt werden, kommt während der Corona-Pandemie immer wieder vor. Der Veranstalter muss angezahltes Geld in diesem Fall zurückzahlen. Doch was ist mit einer Reiserücktrittsversicherung, die der Urlauber nicht mehr benötigt? Hier können Reisende nicht mit einer Erstattung rechnen, erläutert die Stiftung Warentest. Die Prämie für eine solche Police werde bei Absage der Reise durch den Veranstalter oder bei einem Einreiseverbot für das jeweilige Land nicht erstattet. Der Grund: Der Schutz durch die Versicherung greift bereits von der Buchung an, eine Leistung wurde somit erbracht. Anders sieht es aus bei einer Auslandsreisekrankenversicherung, die ein Urlauber für eine Reise abgeschlossen hat. Hier sei eine vollständige Erstattung möglich. *dpa*



Der Nationalpark Jasmund auf Rügen: Die alten Buchenwälder dort zählen gemeinsam mit anderen Waldgebieten in Deutschland zum Welterbe. FOTO: DPA/BÜTTNER

Unbekanntes Welterbe

In Deutschland gibt es 46 Unesco-Welterbestätten – von einigen haben die meisten noch nie gehört

Von Mona Contzen

QUEDLINBURG Die legendäre Inka-Stadt Machu Picchu, die Tempelanlage Angkor Wat in Kambodscha, das indische Taj Mahal: Weltweit gibt es 1121 Unesco-Welterbestätten in 167 Ländern – und es werden jedes Jahr mehr. Allein in Deutschland hat die UN-Kulturorganisation Unesco, die im November ihren 75. Geburtstag feiert, bisher schon 46 künstlerische Meisterwerke, einzigartige Naturlandschaften und bedeutende Zeugnisse vergangener Kulturen unter Schutz gestellt. Da ist es nicht einfach, Schritt zu halten. Das Siegel sei zwar ein „Qualitätsmerkmal“, sagt Claudia Schwarz, Vorsitzende des Vereins Unesco-Welterbestätten Deutschland. Doch es gelinge eben nicht jeder Stätte, nach dem Rummel um die Titelverleihung das Interesse auch aufrechtzuerhalten – und in Besucherzahlen umzusetzen. Um den besonderen Status vieler Sehenswürdigkeiten vor ihrer Haustür allerdings wissen die Deutschen gar nicht. Hier sind daher fünf Welterbestätten, von denen man vielleicht noch nie gehört hat.

Das Fagus-Werk Alfeld

Jede Menge Glas und Stahl lassen das Fagus-Werk im niedersächsischen Alfeld jünger aussehen, als es ist. Dabei werden in der alten Fabrik schon seit mehr als 100 Jahren Schuhleisten produziert. Die Anlage von 1911 gilt als Ursprungsbau der modernen Industriearchitektur und ist das Erstlingswerk des berühmten Architekten und Bauhausgründers Walter Gropius. 2011 würdigte das Unesco-Welterbekomitee die außergewöhnliche, schwerelose Eleganz des Gebäudes und setzte das Fagus-Werk auf die Weltkulturerbeliste. Doch hier kommen nicht nur Architekturfans auf ihre Kosten: Führungen auf dem Außengelände und die Fagus-Gropius-Ausstellung im ehemaligen Lagerhaus geben interessante Einblicke in die Industriegeschichte.

Der Muskauer Park

Gartenkunst, Naturmalerei, Welterbe: Das Meisterwerk von Hermann Fürst von Pückler-Muskau im sächsischen Bad Muskau trägt viele Attribute. Der Muskauer Park, der 2004 als außergewöhnliches Beispiel eines europäischen Landschaftsparks sowie einer künstlerischen Ideallandschaft auf deutsch-polnischen Antrag in die Unesco-Liste aufgenommen wurde, gleicht einem lebendigen Gemälde. Mit den Stilmitteln der Landschaftsmalerei stimmte der Fürst Vorder- und Hintergrund aufeinander ab, die weitläufigen Parkräume gehen harmonisch in die umgebende Landschaft beiderseits der Neiße über, Parkwege eröffnen immer wieder neue Perspektiven in der Inszenierung. Der 1815 angelegte Landschaftsgarten lässt sich prima per Fahrrad oder Kutsche erkunden. Wer den exzentrischen Fürsten und seine „Parkomanie“ besser kennenlernen möchte, kann die unterhaltsame Dauerausstellung im Neuen Schloss besuchen.

Die Siedlungen der Berliner Moderne

Die Museumsinsel gehört bei einem Berlin-Besuch zum Pflichtprogramm. Auch die Schlösser und Gärten von Potsdam und Berlin stehen bei vielen hoch im Kurs. Angesichts dieser Konkurrenz tut sich die dritte Welterbestätte der Hauptstadt etwas schwerer. Dabei wurden die sechs Siedlungen der Berliner Moderne, die zwischen 1913 und 1934 als Gegenentwurf zum Mietskasernenelend der Arbeiterfamilien entstanden, zum Vorbild für das ganze 20. Jahrhundert – und sind auch heute noch beliebte Wohnquartiere. Besonders schön ist ein Spaziergang durch die Gartenstadt Falkenberg im Bezirk Treptow-Köpenick. Die sogenannte Tuschkastensiedlung des Architekten Bruno Taut zieht mit bunten Fassaden und geometrischen Formen die Blicke auf sich. Info-Stationen gibt es in der Großsiedlung Siemensstadt und in der Hufeisensiedlung, außerdem werden Führungen zu angeboten.

Deutschlands alte Buchenwälder

Ohne den Einfluss des Menschen wäre Deutschland zu zwei Dritteln mit Buchenwäldern bedeckt, doch die einzigartigen Waldökosysteme schwinden. Wo man heute noch unberührte Laubwälder findet, verrät die Welterbeliste der Unesco: Seit 2011 stehen fünf Buchenwaldgebiete in den Nationalparks Jasmund, Müritz, Hainich und Kellerwald-Edersee sowie im Unesco-Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin zusammen mit anderen europäischen Regionen unter Schutz. Erkunden kann man die Wälder zum Beispiel mithilfe der kostenlosen Weltnaturerbe-App, die den Besucher auf ausgewählten Routen durch die so unterschiedlichen Schutzgebiete lotst. Während die Buchen auf Rügen spektakulär vom Kreidefelsen ins Meer zu stürzen scheinen, neigen sie sich an der Müritz über das Moor. In der Schorfheide in Brandenburg spiegeln sich die Stämme in klaren Seen, im hessischen Kellerwald drücken sich knorrige Baumgestalten an karge Hänge. Und im thüringischen Hainich ragen die mächtigen Bäume im Frühling aus einem wahren Blütenmeer heraus.

Die prähistorischen Pfahlbauten um die Alpen

Die archäologischen Stätten liegen ganz und gar unsichtbar unter Wasser, doch am Bodensee kommen bis heute sensationelle Funde ans Tageslicht: Textilien, Einbäume, Räder – im Pfahlbaumuseum Unteruhldingen ballen sich insgesamt 10 000 Jahre Geschichte auf nur 800 Meter Strecke. Der Rundgang durch Deutschlands ältestes Freiluftmuseum führt durch Steinzeitdörfer und befestigte Siedlungen der Bronzezeit. Rekonstruierte Pfahlhäuser und Inszenierungen geben einen Einblick in den Alltag unserer Urahnen. An schönen Herbst- und Wintertagen lässt sich auch das Seepanorama von den Stegen über dem Wasser wunderbar genießen. Insgesamt sind 111 Orte mit Pfahlbauten in sechs europäischen Ländern im Jahr 2001 Unesco-Weltkulturerbe geworden. *dpa*

Urlaubspoker

Genehmigten Urlaub kann man nicht „aufsparen“

SCHLESWIG Ist Urlaub einmal genehmigt worden, können Arbeitnehmer die verplanten Tage nicht einfach wieder zurückgeben.

Dafür ist immer ein Absprache mit dem Arbeitgeber nötig. Darauf weist die Schleswig-Holsteinische Rechtsanwaltskammer hin. Wer also wegen der Corona-Pandemie bis zum Jahresende am liebsten auf freie Tage verzichten würde, um diese dann im Jahr 2021 womöglich wieder für eine Reise einsetzen zu können, hat schlechte Karten.

Das Bundesurlaubsgesetz besagt, dass der Urlaubsanspruch grundsätzlich am Jahresende oder allerspätestens am 31. März des Folgejahres verfällt. Der Arbeitgeber muss Arbeitnehmer aber jeweils darauf hinweisen, wenn Urlaubstagen zu verfallen drohen.

Stempel: Ist ein Urlaub genehmigt, kann er nur nach Absprache geändert werden. FOTO: DPA

Selbst Urlaub, der zum Beispiel aus dringenden betrieblichen Gründen gar nicht erst beantragt werden konnte, muss bis zum 31. März des Folgejahres genommen werden, erklärt die Rechtsanwaltskammer. Zu solchen dringenden betrieblichen Gründen könnte etwa zählen, dass ungewöhnlich hohe Fehlzeiten im Unternehmen vorliegen. Bei Krankheit kann sich der Übertragungszeitraum auf 15 Monate verlängern. *dpa*

Nachrichten

Neue Ausstellung

OBERHAUSEN Die erste Ausstellung im Gasometer von Oberhausen für das Jahr 2021 steht fest. Nach der umfangreichen Renovierung des Industriedenkmals zeigt dort „Das zerbrechliche Paradies“ die Schönheit der Natur und den Einfluss der Menschen auf die Umwelt. Zu sehen sind preisgekrönte Fotografien und Videos von Tieren und Pflanzen in ihren sich verändernden Lebensräumen. Digitale Formate wie Virtual Reality machen es möglich, dass Besucher das größte Regenwaldschutzgebiet der Welt, den Nationalpark Tumucumaque im Nordwesten Brasiliens, dreidimensional aus dem Blickwinkel der dort lebenden Tiere erkunden. Zudem werden Satellitenbilder vom Projektpartner Earth Observation Center des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) auf eine 20 Meter große Erdkugel im Inneren von Europas höchster Ausstellungshalle projiziert. Mehr Infors unter www.gasometer.de *sfl/srt*

Europas einziger Five-Star-Airport

MÜNCHEN Im Mai 2015 wurde der Flughafen München vom Londoner Skytrax-Institut erstmals als Five-Star-Airport ausgezeichnet – als erster europäischer Flughafen. Jetzt haben die Auditoren aus London das bayerische Luftverkehrsdrehkreuz erneut einer detaillierten Evaluierung unterzogen – mit einem positiven Fazit. Dabei wurden sämtliche für den Passagier relevanten Service-Einrichtungen unter die Lupe genommen. Auch die in den vergangenen Jahren hinzugekommenen Angebote wie die neuen Lounges im Terminal 1, der umgestaltete Ankunftsbereich im Terminal 2, die mit innovativer Technik nachgerüstete Sicherheitskontrolle im Terminal 2, die Buchungsplattform für Parkkunden und die 2017 ins Netz gestellte neue Website. Bei der Bestätigung der Zertifizierung fielen darüber hinaus auch die umfangreichen Maßnahmen ins Gewicht, die der Flughafen zum Infektionsschutz umgesetzt hat. Unter den sieben internationalen Flughäfen, denen das Gütesiegel zuerkannt wurde, ist München nach wie vor der einzige europäische Airport und liegt damit auf gleicher Höhe mit den Flughäfen Doha, Hongkong, Seoul, Shanghai, Singapur und Tokio Haneda. *sfl/srt*

Jetzt schon für 2021 planen?

Frühbucher-Angebote gibt es jedes Jahr – doch noch nie war so viel Unsicherheit bei der Urlaubsplanung. So reagieren die Anbieter

Von Vera Kraft

HANNOVER/HAMBURG Welche Reisen im nächsten Jahr möglich sein werden, steht angesichts der Corona-Pandemie in den Sternen. Die Hoffnung liegt darin, dass ein Impfstoff in den kommenden Monaten die Wende bringt. Und so mancher hat längst wieder Fernweh und Sehnsucht nach Sonne und Strand. Warum nicht schon ein wenig planen? Die schwer angeschlagenen Reiseveranstalter werben bereits um Urlauber für nächstes Jahr, die dann ihr Nachholbedürfnis stillen möchten. Ein Überblick über die wichtigsten Veranstalter:

Rabatte auf Cluburlaub

Bei TUI haben Urlauber noch Zeit, günstige Angebote zu vergleichen: Der Großteil der Frühbucherangebote für die Sommersaison 2021 gilt bis zum 31. Januar. Dabei seien Ersparnisse von bis zu 50 Prozent möglich. Dafür muss man etwas suchen. Besonders die Ferienclubs macht die TUI ihren Gästen schmackhaft. Auf die Clubpreise gibt es laut Veranstalter bei Buchung bis Ende Januar 20 Prozent Rabatt. Diese Ermäßigung gelte für alle Clubs während der gesamten Sommersaison 2021 und für alle Zimmertypen für Aufenthalte bis 21 Nächte. Kinder von zwei bis 15 Jahren erhalten 100 Prozent Kinderermäßigung auf den Unterkunftspreis, für Jugendliche im Alter von 16 bis 21 Jahren gibt es 40 Prozent Ermäßigung.

Vom 4. November bis zum 7. Dezember 2020 bietet der Marktführer aus Hannover außerdem günstigere Preise für Reisen mit Kindern bis 11 Jahre an. Bei Flugpauschalreisen mit mindestens einer Woche Aufenthalt zwischen dem 15. April und dem 30. September 2021 können Kinder ab 99 Euro inklusive Flug und Verpflegung mitreisen. Das Angebot besteht für rund 200 eher auf Familien ausgerichtete Hotels etwa auf Kreta und Ibiza. Bei einigen Autoreisezielen – etwa Deutschland, Österreich und Kroatien – können Kinder ihre Eltern kostenfrei begleiten. Wer noch im November und Dezember bucht, kann nach derzeitigem Stand seinen Urlaub noch bis 14 Tage vor Anreise kostenlos umbuchen – jedoch nur für den Reisezeitraum bis einschließlich 14. April 2021 und somit nicht für die Sommersaison. Ansonsten sei eine Vielzahl an Reisen bis 31 Tage vorher kostenfrei umbuchbar oder stornierbar.

Früh buchen, um sich das Lieblingshotel günstig zu sichern? Die Veranstalter werben schon jetzt mit dem Sommerurlaub 2021. FOTO: CHRISTIN KLOSE/DPA

200 Euro Frühbucherermäßigung

Wer seinen Urlaub auf einem Kreuzfahrtschiff der Mein-Schiff-Flotte von TUI Cruises verbringen will, erhält bei Buchungen bis zum 31. Januar 2021 eine Ermäßigung von bis zu 200 Euro pro Person. Zu ausgewählten Terminen könnten zudem Kinder bis 14 Jahre kostenfrei als dritte oder vierte Person in einer Kabine mitreisen. An den Bedingungen für Umbuchungen oder Stornierungen hat sich nichts geändert, so TUI Cruises. Eine Umbuchung der Kreuzfahrt ist beim Pro-Tarif etwa nur bis 50 Tage vor Reisebeginn kostenfrei. Dabei ist Voraussetzung, dass Dauer und Preis der Reise gleichbleiben. Eine Umbuchung des Reisetermins kann nur einmal erfolgen.

Rollierende Rabatte

Bei Dertour und seiner Schwestermarken ITS, Jahn Reisen und Meiers Weltreisen war der Stichtag für viele Ermäßigungen bereits am 31. Oktober. Doch gerade für Fernreisen, die derzeit nur extrem eingeschränkt möglich sind, gibt es weiter Vergünstigungen. Dabei spielen vor allem sogenannte rollierende Frühbucherermäßigungen eine Rolle, also wenn man eine bestimmte Zahl von Tagen vor dem Reisebeginn bucht – etwa 30, 60 oder 90 Tage. Daneben gibt es bei DER Touristik Ermäßigungen für Langzeiturlauber – und Reisen von sieben Nächten zum Preis von fünf Übernachtungen. Wegen Corona gelten auch beim zweitgrößten Veranstalter Deutschlands kulante Umbuchungsbedingungen: Bis auf wenige Ausnahmen lassen sich Urlaube bis 14 Tage vor Abreise kostenlos umbuchen. Und im Zeitraum vom 1. November bis zum 30. April 2021 können die meisten Reisen bis 14 Tage vor Beginn kostenfrei ganz storniert werden.

Stichtag für Ermäßigungen ist 31. Januar

Wer bei FTI bis zum 31. Januar 2021 bucht, zahlt in der Spitze auf ausgewählte Hotels bis zu 40 Prozent weniger als beim Normalpreis. Das gilt zum Beispiel für Reisen nach Ägypten, in die Türkei oder auf die Kanaren. Gegebenenfalls soll ein Teil der Frühbucherrabatte bis zum 31. März verlängert werden, so FTI. Bei diesen frühen Buchungen ist zudem eine kostenfreie Stornierung mit Geld-zurück-Garantie bis 14 Tage vor Reisebeginn möglich. Damit sollten Urlauber bei ihrer Planung flexibel bleiben können.

Ermäßigungen kombinieren

Auch Schauinsland-Reisen gelten die meisten Ermäßigungen für Frühbucher bis Ende Januar 2021, teilweise aber auch bis Ende März 2021. Diese Angebote lassen sich häufig mit weiteren Preisvorteilen kombinieren, etwa mit einer Seniorenermäßigung, einem Langzeitangebot oder einem Zimmerupgrade. In der Summe sei bis zu 40 Prozent Preisvorteil möglich, so Schauinsland-Reisen. Der Veranstalter erwartet, dass die Buchungen für den Sommer 2021 ab Januar zunehmen werden. Derzeit buchen viele Urlauber aufgrund der Pandemie-Einschränkungen sehr kurzfristig. Und wie bei allen Frühbucher-Angeboten gilt: Sie sind nicht unendlich verfügbar.

Ermäßigungen über Ende Januar hinaus

Bei Alltours sind nach eigenen Angaben Frühbucherrabatte von bis zu 45 Prozent möglich – einige davon gelten über den Januar 2021 hinaus. So erhalten Reisende in mehr als 70 Prozent der angebotenen Hotels noch bis Ende Februar Ermäßigungen. Wer sich nicht so früh festlegen möchte, hat bei Alltours teils sogar bis Ende April Chancen auf günstigere Frühbucherpreise. Die Frühbucherrabatte lassen sich hier ebenfalls mit weiteren Sparvorteilen kombinieren, zum Beispiel mit dem Angebot, 14 Tage zu buchen, aber nur für elf Tage zu zahlen.

Da in Corona-Zeiten nicht nur Vergünstigungen, sondern vor allem Stornierungsoptionen besonders wichtig sind, will auch Alltours Buchungen ohne Kostenrisiko ermöglichen. Hier hat der Veranstalter eine Frist gesetzt: Urlaube in der touristischen Sommersaison (Anfang April bis Ende Oktober) können bis 15. März 2021 kostenlos umgebucht oder storniert werden. Das gilt für die klassischen Pauschalreisen mit festen Preisen. Wie es danach aussehe, hänge von der weiteren Pandemie-Entwicklung ab, so Alltours.

50 Euro anzahlen und den Rest später begleichen

Ermäßigungen von bis zu 300 Euro pro Person für die Sommersaison sind bei Aida noch für Urlauber möglich, die bis Ende November 2020 buchen. Das Angebot ist hier jedoch begrenzt. Ansonsten gilt: Wer eine Reise mit Abfahrtsdatum bis 31. März 2021 bis zum 30. November 2021 bucht, muss zunächst nur 50 Euro anzahlen und für den Restpreis erst 30 Tage vor Reisebeginn aufkommen. Im Premium-Tarif ist bei Aida außerdem die einmalige kostenlose Umbuchung bis 30 Tage vor Reisebeginn möglich, bei Aida-Vario ist das bis 60 Tage vor Abfahrt möglich. Bei Vorlage eines positiven Corona-Tests ab 14 Tage vor Reisebeginn bis zum Abfahrtstag kann die Reise ebenfalls einmalig kostenfrei umgebucht werden. *dpa*

Die beste Strand-Destination

LISSABON Die südlichste Region Portugals hat es wieder geschafft: Die Algarve wurde zum siebten Mal mit dem World Travel Award als „Europe’s Best Beach Destination“ ausgezeichnet. Damit ist Portugals Sonnenküste auch für das Voting für den World Travel Award als „World’s Leading Beach Destination“ nominiert. Die World Travel Awards werden im Rahmen einer Online-Abstimmung von Reise- und Tourismusfachleuten sowie Verbrauchern weltweit vergeben. *sfl/srt*

Reise- und Touristikanzeigen

Länder, Menschen, Abenteuer.

Deutschland

Ostsee

Zingst Traumh.FeWo 2Schlz.Jetzt 2021 buchen.01722724576

Mit ein wenig Fantasie wird das Wohnzimmer zum Sportplatz. FOTO: ADOBESTOCK

Bleib' in Bewegung

Viele Sportangebote finden gerade nicht statt. Tricks und Kochlöffel können aber helfen, Kinder in Bewegung zu bringen.

Von Julia Kirchner

Bewegung für Kinder im Teil-Lockdown? Gar nicht so einfach. Denn Sport im Verein ist nicht mehr möglich, an vielen Schulen sind die Sportstunden gestrichen. Wie kann sich mein Kind auspowern? Und wie motiviere ich es, bei Schmuddelwetter rauszugehen? Ein paar Ideen hat Nicholas Behne. Er ist bei Alba Berlin für die Trainerausbildung zuständig.

Wie kann ich mein Kind überhaupt zur Bewegung motivieren? Bei kleinen Kindern – Grundschulalter und darunter – bleiben Eltern eigentlich nur zwei Dinge: „Es in ein Spiel verpacken und selbst mitmachen", sagt Behne. Wer die Hoffnung hat, dass die Sechsjährige auf YouTube ein 20-Minuten-Workout durchzieht, während man das Essen vorbereitet, der muss umdenken. „Für kleine Kinder funktioniert Bewegung am besten über soziale Interaktion." Wenn die Eltern mithüpfen, ist es auch leichter zu vermeiden, dass die Kinder in den Zuschauer-Modus verfallen und nur aufs Tablet starren.

Wer das heimische Wohnzimmer zur Sportstation machen will, baut am besten aus Stühlen, Kissen und Sofas einen Parcours auf. Ansonsten können auch Kochlöffel als Schläger und zusammengeknotete Socken als Bälle herhalten.

Und bei größeren Kindern? Da haben Eltern es etwas leichter. „Die 10- bis 12-Jährigen kriegt man gut über Challenges." Also: Wie viel Liegestütze oder Sit-Ups schafft jeder? Oft mache es den Kindern Spaß, sich dabei mit dem Handy zu filmen und sich dann mit Freunden zu messen. Die noch Älteren hätten oft einen Plan – zumindest die, die regelmäßig Sport treiben. „Die wollen zum Beispiel einen größeren Bizeps oder einen Sixpack." Dementsprechend suchen sie Workout-Videos aus.

Wie motiviere ich Kinder zur Bewegung draußen? Am besten erwähnen Eltern nicht das Wort „Spazierengehen". Stattdessen geht man einfach zusammen raus, und stellt den Kindern ganz viele Aufgaben: Wer ist am schnellsten an der Laterne da hinten? Bis zur nächsten Ecke laufen alle rückwärts! Von hier bis zum nächsten Stromkasten müssen alle balancieren. So kommt leicht eine halbe Stunde an der frischen Luft zusammen. Dass Kinder dabei nie ein gleichmäßiges Tempo haben, mal schnell und mal langsam sind, müssen Eltern bei den Kleineren hinnehmen.

Die größeren Kinder lassen Eltern am besten selbst entscheiden: Lieber Rad fahren statt laufen? Oder lieber joggen statt gehen? Woran merken Eltern, ob sich ihr Kind genug bewegt?

Behne macht das zum einen an der Konzentrationsfähigkeit fest, zum Beispiel bei den Hausaufgaben. Bei kleineren Kindern merken Eltern es vor allem an der Zeit, die es braucht, bis sie abends einschlafen. Aufgedrehte Kinder mit Bewegungsmangel brauchen dafür deutlich länger.

Welche Tricks gibt es noch? Ältere Kinder sind zwar eher vernunftgesteuert. Ein „Du musst dich mehr bewegen, sonst kriegst du irgendwann Diabetes" ist für die meisten trotzdem zu weit weg. Behne empfiehlt eher Sachen zu sagen wie „Komm, nach dem Sport machen fühlst du dich einfach besser".

Wenn Chillen gerade hoch im Kurs steht, helfen auch kleine Bestechungsangebote wie „Eine Runde mit mir laufen gehen und danach darfst du ab auf die Couch und einen Film gucken." Eine andere Möglichkeit ist es, das Kind zu beauftragen, sich im Internet drei Ideen rauszusuchen, die man draußen umsetzen kann und das machen dann alle zusammen. Behne beherzigt mit seinen Kindern noch etwas anderes: einen festen Termin am Tag festlegen, an dem sich alle bewegen. Durch die feste Struktur erspart man sich so manche Diskussion.

Menschenskinder

Corona-Frust, die Zweite

Auch wenn wir bisher im Großen und Ganzen gut durch die Corona-Pandemie gekommen sind, brachte sie doch auch für uns einige fiese Nebenwirkungen mit sich. So musste einer meiner Jungs bereits im Mai wegen des Lockdowns auf eine Geburtstagsparty verzichten. Klar, es gibt Schlimmeres. Aber ganz ehrlich, der Lütte war schon ziemlich enttäuscht. Und das kann ein Mamaherz nun mal nicht gut ertragen. Umso größer war unser Versprechen, die Feier nachzuholen.

Nun wäre es endlich soweit gewesen. Um unseren ohnehin schon recht vollen Terminkalender zu entzerren, sollte die langersehnte Party gemeinsam mit der Geburtstagsfeier des großen Bruders stattfinden. Beide Jungs waren schon Tage vorher aufgeregt und malten sich aus, was sie Tolles mit ihren Freunden erleben würden.

Tja, Corona lachte sich ins Fäustchen. Denn auch wenn wir eigentlich noch hätten feiern können, hatten wir als Eltern kein gutes Gefühl dabei. Eine Riesenparty mit vielen Kindern aus verschiedenen Schulen trotz stetig steigender Infektionszahlen? Der Kindergeburtstag als Superspreading-Event? Nein, danke!

Als wir unseren Süßen die Nachricht überbrachten, dass wir ihre Feier absagen würden, flossen verständlicherweise Tränen. Neben der Enttäuschung war auch die Wut groß. Gefrustet krakelte einer der Jungs mit wütenden Buchstaben: „Kack-Corona soll endlich verschwinden!". Recht hat er. Nun können wir alle etwas dafür tun. Wir müssen uns in den nächsten Wochen alle einschränken und Kontakte vermeiden. Und mit ein bisschen Glück, können wir dann auch bald wieder tolle Partys feiern.

Franziska Sanyang *ist Mutter von drei Söhnen und Journalistin.*

Kindermund

„Fahren wir wieder durch den Erdbebentunnel?"

Leo (5 Jahre) aus Adenbüttel während einer Autofahrt mit seinen Eltern. Vor einiger Zeit waren sie durch den Elbtunnel gefahren.

Hat Ihr Kind etwas Lustiges gesagt? Schicken Sie das Zitat mit Namen, Alter, ggf. Wohnort und Foto des Kindes an: **woma@medienhausnord.de**. Die besten Sätze werden auf dieser Seite veröffentlicht.

Jahresreifen

Billig bleibt gefährlich

LOSHEIM Geiz kann beim Reifenkauf gefährlich werden. Bei einem Test der Sachverständigenorganisation KÜS fielen sechs billige Ganzjahrespneus aus Asien mit deutlich zu langen Bremswegen durch. Das schlechteste Modell brachte das Auto auf Nässe erst zehn Meter später zum Stehen als der Vollpreis-Referenzreifen einer Premiummarke. Insgesamt prüften die Experten sechs Billigmodelle in der gängigen Dimension 205/55 R16, die für viele Kompaktautos verwendbar ist. Neben dem Testverlierer Superia Ecoblue zeigten auch die anderen Modelle verheerende Leistungen bei der Vollbremsung aus Tempo 80. Selbst der Beste unter den Schlechten, der Apollo Alnac 4G, benötigte 3,5 Meter mehr Bremsweg als der Referenzreifen – eine Abweichung von rund 21 Prozent. Die KÜS rät vom Kauf von Billigreifen ab. *SP-X*

Lkw: Erste Tests ab 2022

KÖLN Toyotas erster Brennstoffzellen-Lkw soll im Frühjahr 2022 zu Testzwecken auf die Straße rollen. Der emissionsfrei fahrende Truck absolviert zunächst seine Praxiserprobung bei japanischen Logistikunternehmen, die Großserienproduktion wird später starten. Als Basisfahrzeug dient der 25-Tonnen-Lkw Profia von Toyotas Nutzfahrzeug-Tochter Hino. Die mit Wasserstoff betriebene Brennstoffzelle soll eine Reichweite von rund 600 Kilometern ermöglichen und gegenüber einem Dieselantrieb jährlich rund 82 Tonnen CO2 einsparen. Toyota sieht die Brennstoffzelle im Güterverkehr als reichweitenstarke Alternative zum batterieelektrischen Antrieb. Kürzlich hatte der Konzern angekündigt, auch einen Wasserstoff-Lkw für den US-Markt zu entwickeln und dafür die Erfahrungen zu nutzen. *SP-X*

Erst mild, dann wild

Vor 30 Jahren präsentierte Ford die fünfte Generation des kompakten Escort, die den Golf nicht vom Sockel stoßen konnte

Von Wolfram Nickel

1990 feiert die frische Generation des Escort auf der Berliner Automesse Publikumspremiere. FOTO: FORD

KÖLN 1990 präsentierte Ford im vormals geteilten Berlin die fünfte Auflage seines kompakten Erfolgsmodells Escort, das nun endlich auch hierzulande die ewigen Rivalen VW Golf und Opel Kadett auf die nachfolgenden Verkaufsränge schicken sollte. Mit einem Entwicklungsaufwand von 2,5 Milliarden Mark war die aus nicht weniger als sechs Karosserievarianten bestehende neue Escort-Familie zur bis dahin kostspieligsten Kölner Kompaktklasse avanciert.

Über acht Millionen Escort mit Frontantrieb und Fließheck waren seit 1980 weltweit verkauft worden und in mehreren Ländern besaß der traditionell sowohl als brave Familienkutsche wie als verwegener Rallye-Reiter auftretende Kompakte sogar Kultstatus. Genügte es, dieses international erfolgreiche Auto nicht neu zu erfinden, sondern allein durch eine Weiterentwicklung fit zu machen für die 1990er Jahre? Tatsächlich hatte Ford den fünften Escort sicherheitstechnisch deutlich optimiert, aber offenbar nicht genug, denn schon 1992 debütierte ein Escort-Facelift mit verbesserter Struktur, 1995 wurde beim nächsten Facelift erneut nachgerüstet.

Auch das milde Design wurde bei jedem Facelift geschärft, blieb aber im Vergleich zu den Wettbewerbern aus Wolfsburg und Rüsselsheim bis zum Ende der Bauzeit im Jahr 2000 betulich. Der Biedermann kam an, was auch an der Karosserievielfalt aus drei- und fünftürigem Fastback, Cabriolet, Kombi Turnier, Transporter Express und Stufenhecklimousine Orion lag. Überdies gab es ein breites Motorenprogramm, das vom harmlosen 60-PS-Benziner über den ersten Kompaktklasse-Diesel mit Katalysator und vollelektrische Express-Kleinserien bis zum Turbo mit Allradantrieb für Rallyepisten reichte.

Auf adrenalinhaltige Emotionen brauchte kein Fan des kleinen Ford zu verzichten, bereits der erste Escort Ende der 1960er-Jahre war aufs Podium im Motorsport abonniert. Und deshalb bot der 1991 vorgestellte Escort RS Cosworth mit Turbomotor inklusive zwei Ladeluftkühlern technische Feinkost, die auf der Straße mit 220 PS wilde Rallye-Ableger wie Lancia Delta Integrale oder Mazda 323 GT-R 4WD, aber auch den BMW M3 jagte.

Vor dem Temperament des ungestüm vorwärtsdrängenden vierradgetriebenen Cosworth warnte eine von Hutzen durchbrochene Motorhaube und ein gewaltiges Brett von einem Heckflügel. Zugleich forderte dieses Speedsymbol andere Sportler zu Sprintderbys heraus, die der „Cossie“ meist für sich entschied.

Die Kölner Sportschau umfasste neben dem kostspieligen WRC-Homologationstyp Cosworth mit bulligen 220 PS auch kleine Kraftpakete wie den 105 PS aufbietenden Escort S mit straffem Fahrwerk und einen XR3i sowie einen RS 2000, dessen maximal 150 PS Fahrleistungen auf Golf-GTI-Niveau ermöglichten. Sportliche Lorbeeren, die aber teuer erkauft werden mussten, denn die Versicherungsprämien für Cosworth und auch XR3i explodierten besonders in England als größtem Absatzmarkt derart, dass Ford die aggressive Spoilerbewehrung für den Cosworth bald nur noch optional anbot.

Eine Mission musste der Escort dem nachfolgenden Focus übertragen: Die Jagd auf die Pole Position in den deutschen Zulassungscharts. Auf drei verkaufte Golf kam ein Escort – nur der RS Cosworth fuhr außer Konkurrenz. *SP-X*

Vor dem Winterschlaf

Ratgeber: Wohnmobile richtig einmotten

KÖLN Die Wohnmobil-Neuzulassungen haben in diesem Jahr ein weiteres Rekordniveau erreicht. Viele Besitzer müssen ihr rollendes Heim nun erstmals auf die ereignisarme Wintersaison vorbereiten. Korrekt eingemottet sind die Freizeitfahrzeuge im kommenden Frühjahr schnell wieder bereit für die erste Tour.

Vor dem Winterschlaf steht eine gründliche Reinigung an. Am besten funktioniert das in einer Wohnmobil-Waschanlage, diese sind aber hierzulande selten. Alternativ eignen sich große Waschboxen an normalen Pkw-Waschanlagen. Wer selbst zu Schlauch und Reiniger greift, sollte bei Acrylglasfenstern Obacht walten lassen.

Während des Winterschlafs sollten die Schränke einen Spalt offen bleiben. FOTO: HYMER

Normale Glasreiniger und andere Mittel machen das Material spröde. Nach dem Säubern werden die Dichtungen von Fenstern und Türen mit Glycerin, Talkum oder Gummi-Pflegemittel eingerieben, um sie geschmeidig zu halten.

Anschließend steht die Innenraumpflege an. Zunächst werden die Schränke und Schubladen vom Ballast der Reisesaison befreit, danach werden die Oberflächen gereinigt. Teppiche und Polster werden abgesaugt und überwintern nach Möglichkeit luftig außerhalb des Wohnmobils. Glatten Flächen wie dem Boden rückt man mit simpler Seifenlauge zu Leibe. Das Wassersystem mit Behälter, Filter, Pumpen und Tanks muss ebenso wie der Tank der Campingtoilette vor dem Einmotten geleert und gereinigt werden. Nicht vergessen, das Gas in der Küche abzudrehen.

Über den Winter sollten Schranktüren, Kühlschrank und möglichst auch die Außentüren offen bleiben, um muffigen Geruch zu verhindern. Wer sein Fahrzeug unter freiem Himmel parkt, kann alternativ einmal im Monat per Hand lüften.

Nach dem Wohnaufbau ist das eigentliche Fahrzeug dran. Zunächst kontrolliert man die Füllstände aller Flüssigkeiten und füllt nach, bei Kühlwasser und Scheibenwaschanlage an Frostschutz denken. Der Kraftstofftank wird vollgemacht, so dass sich weniger Kondenswasser bilden kann.

Vor dem endgültigen Abstellen erhöht man den Luftdruck um ein halbes Bar, um den langsamen Druckverlust über den Winter auszugleichen. Um das Fahrzeug sicher zu fixieren wird der erste Gang eingelegt, Keile an den Rädern verhindern Wegrollen. *SP-X*

Kraftfahrzeugmarkt

Automarkt

Kaufe PKW´s und entsorge alte PKW´s. T. 0151/50020010

Kaufe Toyota, MB, Nissan, Mitsubishi, Honda, Mazda, VW, Audi. T. 0152/24472581 (7 Tage/24 h)

PKW, Kleinbusse, Transporter, alles anbieten, Gute Bezahlung! Tel. 0177/5006700

Wir kaufen Ihr Auto
PKW, Motorrad, Transporter
Detlef Lübcke, Pampower Str. 7
19061 Schwerin | Tel.: 0385 6173148
luebcke@mobile.de | mobil/WhatsApp: 01723803621

Suche gut erhalt. Auto bis max. 3000 €. Tel. 0152-37019632

Citroen

Jumper, Transporter, hoch, lang, TÜV 8/22, 173Tkm, Bj.2005, Rückfahrk., E-Spiegel, E-Fensterhe., 2.500€. T. 0157/32552823

Mercedes

Vito, lang, Transporter, 3 Sitze, TÜV 6/22, Bj. 2006, 235 Tkm, Klima, E-Fensterhe., E-Spiegel, 3.800€. Tel. 0157/32552823

Vorsicht! Sexualtäter.
Echter Kavalier oder Wolf im Schafspelz?
Nehmen Sie Reißaus, wenn Bekannte oder Freunde Ihr „Nein“ nicht akzeptieren.
Wenn was nicht stimmt:
Sprich Deine Polizei an

Opel

Verk. Opel Zafira, BJ. 2001, TÜV vorh., Tel. 01626398857

Volkswagen

Golf V Variant, 1.4 ccm, Bj. 2008, 80 PS, 161979 km, silber Metallic, scheckheftgepflegt, Schaltgetriebe, Klima, aAHK, NR-Fahrzeug, guter Zustand. 2500,- € VHB. Tel. 0160-5468909

Oldtimer

Motor u. Getriebe Multicar M21/22, Teile. T. 038847/56028

Verschiedene PKW Ankauf

Suche Auto, mit oder ohne TÜV, auch Baumaschinen (Radlader, Minibagger u.s.w.) von privat. Tel. 0173-6319413

Zweiräder

Suche altes Simson Moped, Zustand egal. Tel. 0170/3418202

Hier haben Gebrauchte Vorfahrt.

Wohnwagen/ Reisemobile

Kaufe Wohnmobile + Wohnwagen 03944-36160. www.wm-aw.de Fa.

Suche dringend von privat Wohnwagen oder Wohnmobil auch mit Mängeln. D. Schmidt Tel. 0171/8056169

Zubehör

4 WR, 95% + 1 SR 100%, kompl. mit Felge, sofort einsatzfähig, Opel Corsa, 165/70 R 13 795, VHS. Tel. 0162/4871300

Verkaufe Scherenhebebühne, 1,5 to, 300 €. Tel. 03886711178

Auto

BMW

Gratis-Strom fürs Fahren

MÜNCHEN BMW will gegen eine mangelnde Ladedisziplin seiner Plug-in-Hybrid-Kunden vorgehen. Mit Hilfe eines Bonuspunkte-Systems sollen die Nutzer zum regelmäßigen Stromtanken und möglichst häufigen emissionsfreien Fahren angeregt werden. Die „BMW Points“ gibt es für jeden elektrisch zurückgelegten Kilometer, innerhalb von Umweltzonen erhält man zwei. Die Punkte werden automatisch gutgeschrieben und können gegen ein Ladeguthaben beim BMW-Ladedienst eingetauscht werden. 1250 Points entsprechen 10 Euro, für 5800 Points gibt es 50 Euro. Plug-in-Hybride sind zuletzt massiv in Kritik geraten, da ihr theoretisches Klimaschutz-Potenzial häufig nicht abgerufen wird, weil die Nutzer oft auf das Laden verzichten. *SP-X*

Viele Radwege zu schmal

MÜNCHEN Im Regelfall sollte ein Radweg zwei Meter breit sein, mindestens aber 1,60 Meter. Praktisch entsprechen vielerorts in Deutschland Fahrradstrecken allerdings nicht diesen Vorgaben, wie der ADAC in einem Praxistest in zehn deutschen Großstädten festgestellt hat. Insgesamt hat der Automobilclub 120 Routen genauer untersucht und dabei bei mehr als jeder dritten Route (36 Prozent) eine Unterschreitung der Mindestbreite festgestellt. Nur jeder fünfte Radweg erreichte die Regelbreite. Lediglich Kiel konnte sich mit „gut“ behaupten, während Bremen, Dresden, Erfurt, München, Saarbrücken, Stuttgart und Wiesbaden mit „ausreichend“ abgestraft wurden. Jeweils ein „mangelhaft“ gab es zudem für Hannover und Mainz. *SP-X*

Deutschland im Mittelfeld

DÜSSELDORF Im Schnitt kostet der Pkw einen deutschen Halter 703 Euro im Monat, wie die Marktbeobachter von Lease Plan ermittelt haben. Europaweit gesehen liegt Deutschland bei den Autokosten damit im Mittelfeld, flankiert von Großbritannien (711 Euro) und Belgien (690 Euro). Am teuersten ist der Fahrzeugbesitz europaweit in der Schweiz, wo er für den Halter mit monatlich 926 Euro zu Buche schlägt. *SP-X*

Die neue Mercedes S-Klasse will ein automobiles Statement abgeben. Ein Blick auf den mächtigen Kühlergrill zeigt, dass nicht mehr allein der europäische Geschmack ausschlaggebend gewesen ist. FOTOS: DAIMLER

Schwebend durch Schwaben

Die neue S-Klasse von Mercedes setzt wieder einmal Maßstäbe – vor allem in Sachen Sicherheit und Fahrkomfort

Von Peter Eck

STUTTGART Wenn Mercedes eine neue S-Klasse auf den Markt bringt, dann war den Schwaben die Aufmerksamkeit der Autowelt bislang immer gewiss. Das galt auch für die letzte Generation der Oberklasse, die 2013 vorgestellt wurde und jetzt einer neuen S-Klasse weichen muss.

Doch diesmal scheinen die Dinge zumindest hierzulande etwas anders zu laufen, alle Aufmerksamkeit zieht die ab 94 540 Euro für den S 350 Diesel erhältliche Luxuslimousine nicht mehr auf sich. Zu sehr ist die Autowelt im Wandel, steht das Auto als solches im Feuer; selbst im eigenen Haus erwächst ihr ab dem kommenden Jahr mit dem vollelektrischen EQS mächtig Konkurrenz. Ein automobiles Statement, das „wieder die Schlagzahl in der Automobilindustrie bestimmen wird“, wie der Produktleiter der S-Klasse Uwe Ernstberger meint, ist die neue S-Klasse aber allemal – und wie und je vollgestopft mit neuen, weiterentwickelten oder mindestens verbesserten Technologien.

Diese alle aufzuzählen würde den Rahmen sprengen. Beginnen wir lieber mit dem Design, das aufschlussreiche Rückschlüsse auf die Vermarktung des Fahrzeugs zulässt. Denn ein Blick auf den mächtigen Kühlergrill zeigt schon, dass nicht mehr allein der europäische Geschmack ausschlaggebend gewesen ist. Hier lässt vielmehr Asien und speziell China grüßen, wo man (finanziellen) Erfolg gerne auch optisch zeigt. Dass Mercedes dies aufgreift, ist letztlich nur konsequent, wurde von den 500 000 Exemplaren der letzten Generation doch bereits ein Drittel nach China verkauft. Auch die Tatsache, dass insgesamt 90 Prozent dieser S-Klassen über den optionalen langen Radstand verfügten, unterstreicht dies.

Andererseits: Von der Prestigegelüste befriedigenden Front einmal abgesehen, gibt sich die S-Klasse optisch eher zurückhaltend. Im Vergleich zum Vorgängermodell sind die Flächen zwar modulierter und damit muskulöser gestaltet, kommen aber mit weniger Karosseriefalzen aus. Zusammen mit dem eher braven Heck mit seinen jetzt zweiteiligen Leuchten ergibt sich ein nachgerade vornehmer, mindestens aber langlebiger Auftritt. Diese S-Klasse wird – vielleicht wie heute ein alter Jaguar XJ – auch noch in zehn oder 20 Jahren gut aussehen.

Prall gefüllt mit High-Tech und digitalen Anzeigen: das Cockpit.

Beim Antrieb geht es zunächst konventionell zu. Es stehen Benziner und Diesel mit je sechs Zylindern zur Verfügung. In wenigen Wochen folgt der Achtzylinder, der wohl vor allem in den USA als zweitwichtigstem Markt Anklang finden wird. Und kommendes Jahr bringt Mercedes dann eine Plug-in-Version, die es immerhin auf 100 Kilometer rein elektrische Reichweite bringen soll und damit im Alltag sogar mehr sein kann als ein grünes Feigenblatt.

Wir steigen ein in den mit jeder Menge Zusatzausstattung versehenen S 500 mit Allradantrieb und treffen auf ein Interieur, das man in dieser Mischung aus feinen Materialen, tollen Sitzen, modernem Infotainment und penibler Verarbeitung so noch nicht gesehen hat. Kunststück, mag so mancher jetzt denken, schließlich ist die S-Klasse ja im Moment auch das aktuellste Modell in ihrem Segment, zu dem man in Deutschland sowieso sonst nur den Audi A8, den BMW 7er und den in nur winzigen Dosen verkauften Lexus LS zählen darf.

Ins Auge fällt vor allem das riesige Display in der Mitte, über das Infotainment, Fahrzeugeinstellungen, Navigation und vieles mehr gesteuert wird. Dabei muss man gar nicht so häufig auf dem brillanten Display rumtatschen, denn die meisten Befehle setzt auch die zweite Generation des MBUX-Systems nach der Aufforderung „Hey Mercedes“ sicher um. Die freundliche Dame erklärt jetzt nicht nur alle Fahrzeugfunktionen, man kann ihr auch allgemeine Fragen („Wann begann der Wiener Kongress“?) stellen und darf auf eine richtige Antwort hoffen. Den größten Eindruck hinterlässt die neue S-Klasse bei der Fahrt. Man schwebt wie Gott in Schwaben, um es auf den Punkt zu bringen. Im Innenraum ist es selbst bei Tempo 180 so leise, dass man sich im Flüsterton unterhalten kann. Dazu trägt sicher bei, dass Mercedes einige Rohbauprofile vor der Montage erstmals mit sogenanntem Akustikschaum bearbeitet, was die Schalldichtheit nachhaltig verbessert. Vom immerhin 435 PS mobilisierenden Sechszylinder-Benziner ist nur dann etwas mehr zu hören, wenn man das Gaspedal nachdrücklich tritt. Die serienmäßig Luftfederung ist sowieso klasse, kann aber durch die sogenannte E-Active Body Control erweitert werden, eine teiltragende Hydropneumatik, die den Fahrzeugaufbau aktiv abstützt und dämpft.

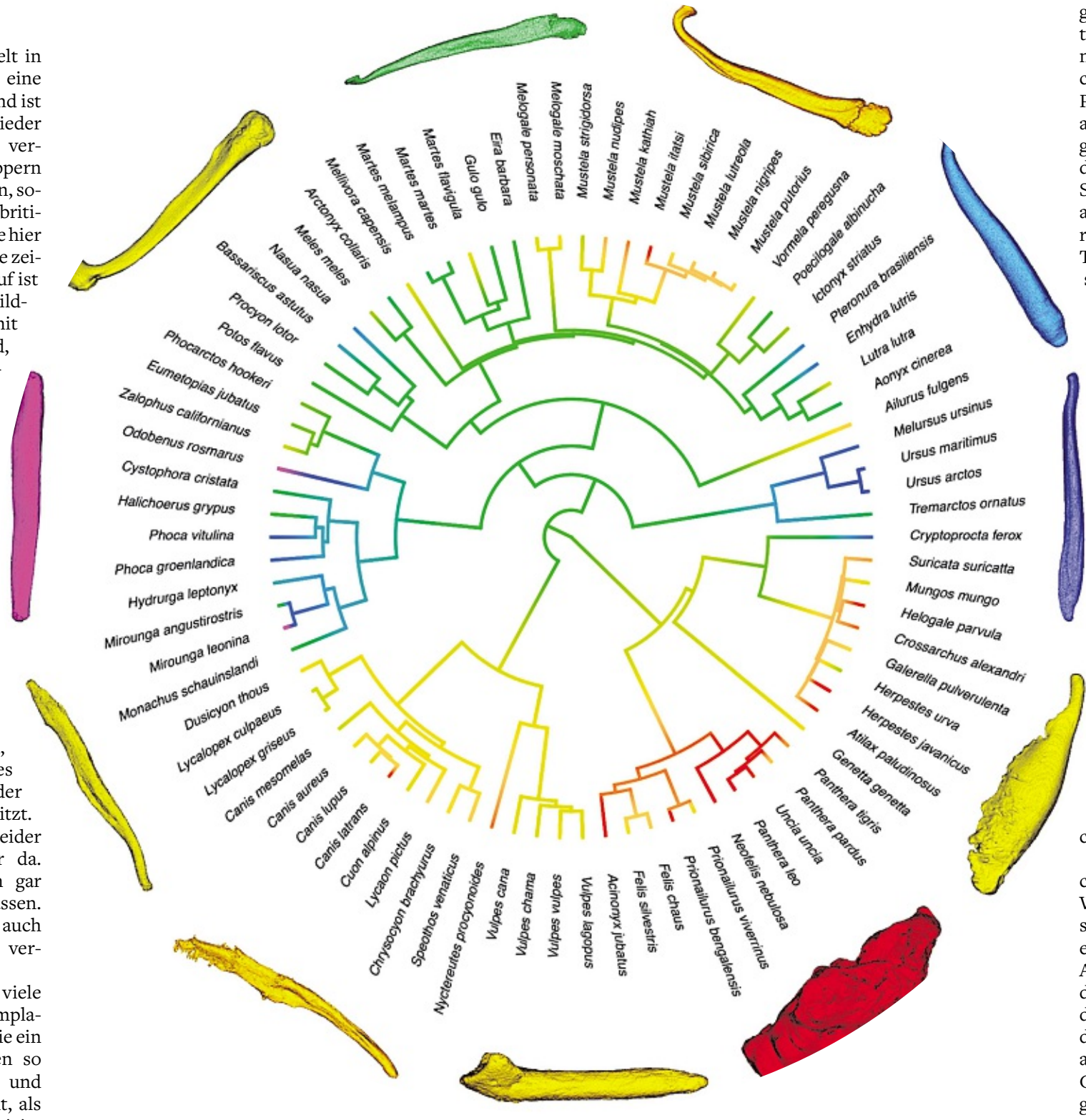
Wer das ordert, verfügt auch über das sogenannte Pre-Safe-Impuls, eine weitere der ungezählten Neuheiten in der Luxuslimousine: Wenn die seitlichen Sensoren einen potenziellen Seitencrash frühzeitig erkennen, wird das Fahrzeug um bis zu acht Zentimeter angehoben, damit die Energie des Unfallgegners möglichst auf die harte Türschwellerstruktur gelenkt und die eigentliche Türstruktur entlastet wird.

Frappierend ist auch, wie leichtfüßig und agil sich die immerhin 5,18 Meter oder in der Langversion gar 5,29 Meter messende S-Klasse etwa im Stadtverkehr oder in Serpentinen fährt. Nicht zuletzt auch ein Verdienst der Hinterachslenkung, die je nach Situation die Hinterräder in die gleiche Richtung wie die Vorderräder oder entgegengesetzt einschlägt. Im ersten Fall sorgt dies bei höheren Geschwindigkeiten für mehr Stabilität, im zweiten Fall für einen um bis zu zwei Meter kleineren Wendekreis.

Viele der technischen Neuheiten und feinen Ausstattungen müssen natürlich extra bezahlt werden, so dass die S-Klasse weiterhin bleibt, was sie immer schon war: ein Fahrzeug für Vorstände und Geschäftsführer, eine teure Reise- und Chauffeurlimousine für Menschen, die sich teure Reisen und Chauffeure leisten können.

Uns dagegen bleibt die Hoffnung, dass wir einige der Leckerbissen aus der neuen Luxusklasse über kurz oder lang auch in Fahrzeugen wiederfinden werden, die für den Normalbürger erschwinglich sind. Immerhin: Das war in 70 Jahren automobiler Mercedes-Luxus bislang häufig so. *SP-X*

Die neue S-Klasse tritt optisch vornehmer auf als zuletzt.



Schaben, schützen und stimulieren

Das Baculum ist ein mysteriöser, kaum erforschter und sehr vielfältiger Knochen im Penis vieler Tiere. Eine aktuelle Studie geht der Frage nach, welche Funktionen es haben könnte.

Von Tomma Schröder

Charlotte Brassey lächelt in die Webcam, tauscht eine kurze Begrüßung aus und ist gleich darauf schon wieder von der Bildfläche verschwunden. Ein Klappern und Wühlen ist zu hören, sowie die Stimme der britischen Zoologin: Sie habe hier einige Exemplare, die sie zeigen könne. Gleich darauf ist sie zurück auf dem Bildschirm und wedelt mit einem Ding in der Hand, das aussieht wie ein – tja, wie eigentlich? Wie ein unförmiges Klangholz? Wie eine riesengroße, versteinerte Nacktschnecke?

„Das ist der Penisknochen von einer Seerobbe“, sagt Brassey, um gleich drauf wieder abzutauchen und weiter in ihrer Kiste zu kramen. „Der ist ganz schön groß, oder?“, fragt sie, nachdem sie mit einem ellenlangen Knüppel in der Hand, dem Penisknochen eines Seeelefanten, wieder vorm Bildschirm sitzt. „Vom Walross habe ich leider gerade kein Exemplar da. Der würde aber auch gar nicht hier ins Bild passen. Der ist so groß, dass er auch gerne als Spazierstock verwendet wird.“

Stattdessen folgen viele weitere Baculum-Exemplare: Einige sind winzig wie ein Reiskorn, andere haben so viele Kanten, Hubbel und Dellen, dass es aussieht, als hätte sich jemand im Bleigießen versucht. „Oh ja, und hier haben wir ein Wiesel“, ist die Stimme der Wissenschaftlerin zu hören, kurz bevor sich ihr Kopf wieder vor die Kamera schiebt. In der Hand hält sie ein kleines Ding mit Widerhaken am Ende. „Die Familie der Marder hat sehr seltsame Bacula“, sagt Brassey – und man kann ihr nur zustimmen.

Wofür, so fragt man sich spätestens jetzt, brauchen Wiesel knochige Widerhaken in ihrem Penis? Aber Brassey redet ohnehin schon weiter: „Es gibt verschiedene Hypothesen darüber, wozu diese Knochen da sind.“ Um diese Hypothesen zu testen, hat sie die Bacula, also die Penisknochen, von über 80 verschiedenen Raubtieren gesammelt, als 3D-Ausdrucke kopiert und in einer umfassenden Studie verglichen. Dabei stellte sie bald fest, dass es – neben der Größe – fast immer die Spitze des Knochens ist, die sich von Familie zu Familie unterscheidet. Brassey vermutet, dass diese Unterschiede mit dem Sozial- und Paarungsverhalten der Raubtiere zusammenhängen.

„Es gibt Raubtiere, bei denen die Weibchen automatisch einen Eisprung haben, wie bei uns Menschen“, erklärt sie. „Andere Raubtierweibchen aber müssen durch den Geschlechtsakt zum Eisprung angeregt werden.“

So wie das Wiesel. Tatsächlich stellte Brassey bei ihrer Analyse fest, dass eben jene Arten tendenziell die „komplexeren“ Penisknochen hatten. Es ist daher wahrscheinlich, dass die Form des Baculums – und damit auch die scheinbar sinnlosen Dellen, Hubbel oder Haken – über den Fortpflanzungserfolg der Männchen mitentscheiden.

Sie hält einen Knochen aus der Familie der Hundeartigen in die Kamera. Von oben eher schlicht und langweilig, hat dieses Baculum an der Unterseite eine kleine Rille, in der gewöhnlich die Harnröhre verläuft. Diese Art von Knochen findet sich vor allem bei Tieren, die sich sehr lange paaren und dabei ihre Stellungen verändern. Frettchen und Hermeline etwa können bis zu zwei Stunden lang ununterbrochen kopulieren. Und auch bei Haushunden lasse sich ein sehr spezielles Paarungsverhalten beobachten. „Das sieht oft aus, als wären die aneinandergebunden“, erklärt Brassey. „Und dabei drehen die Rüden sich manchmal auch vom Rücken der Hündin um 180 Grad herum in die entgegengesetzte Richtung.“ Es könnte schon sein, dass diese Sexpraktiken für die Genitalien der Tiere eine Belastung sind. Der Knochen könnte dabei stabilisierend wirken und die Rille die Harnröhre schützen, so die Vermutung.

> *„Frettchen und Hermeline können bis zu zwei Stunden lang ununterbrochen kopulieren.“*
>
> **Charlotte Brassey**
> Zoologin

Dass das Baculum sowohl schützen als auch stimulieren kann, sind bekannte Vermutungen, die Brassey mit ihrer umfassenden Analyse nun stützen konnte. Beim Vergleich der vielen Formen ist ihr aber auch noch eine weitere Variante aufgefallen, für die sie eine andere Funktion vermutet: „Der Honigdachs ist der Klassiker. Da sieht die Spitze des Knochens aus wie ein Eisportionierer.“ Doch statt Eis zu portionieren, könnte dieser Knochen dazu dienen, das Sperma des Vorgängers und Rivalen aus dem Weg zu räumen, sagt die Wissenschaftlerin. Denn ihr fiel auf, dass sich diese Form vor allem bei jenen Tieren findet, bei denen sich das Weibchen mit mehreren Männchen paart.

Obwohl es anders zu lesen war, ist das Ganze bisher nicht mehr als eine Hypothese. Vollkommen ungewöhnlich wäre diese Strategie allerdings nicht. Man kennt sie bereits aus dem Tierreich: So gibt es Vögel, die so lange am Hinterteil des Weibchens picken, bis dieses das Samenpaket des Vorgängers wieder ausscheidet. Und es gibt auch Fische, die mit der Schwanzflosse das Sperma des Rivalen wegwedeln. Und dann gibt es sogar eine Studie, die behauptet, dass auch die Form des – natürlich vollkommen knochenlosen – menschlichen Penis darauf abgestimmt ist, andere Spermien zu beseitigen. Der Eichelkranz wirke durch seine Form wie ein Saugkolben, der das Sperma anderer Männer wieder herausbefördert, schrieb das Team um den amerikanischen Forscher Gordon Gallup im Jahr 2004. Insofern wäre es nicht verwunderlich, wenn auch der Eisportionierer des Honigdachses dafür gemacht ist, die Suppe des Vorgängers auszulöffeln und stattdessen den eigenen Saft ans Ziel zu bringen.

„Beim männlichen Konkurrenzkampf denken wir gewöhnlich an krachende Geweihe“, fasst Brassey die Lage zusammen. „Aber wenn sich Weibchen mit mehreren Männchen paaren, dann gibt es eben ein Extralevel dieses Wettkampfs. Und der findet oft im Fortpflanzungstrakt der Weibchen statt.“

Ob auch der Penisknochen eine Waffe in diesem Wettkampf der Spermien sein kann, muss aber noch endgültig geklärt werden. Am besten ginge das, meint die Zoologin, wenn man sich die Knochen nicht nur auf dem Labortisch, sondern auch in Aktion anschaue. Genau das macht die Britin gerade. Sie hält einige Frettchen, die sie einmal im Jahr – während der Paarungszeit – mit einem Röntgenfilm aufnimmt. „Praktischerweise lassen sich diese Tiere von dem eher sterilen Ambiente während des Filmens gar nicht stören. Die fallen sofort übereinander her.“

Viel mehr darf sie darüber aber noch nicht erzählen, denn die Forschungsergebnisse sind noch nicht veröffentlicht. „Ich kann nur verraten, dass der Knochen sehr stark in Bewegung ist“, sagt die Zoologin. Und man sieht ihr an, dass es ihr nicht ganz leicht fällt, an dieser Stelle zunächst einmal nicht weiterzuerzählen.

INFOS

Warum hat der Mann kein Baculum?

Fast alle Raubtiere, viele Nagetiere, die meisten Primaten und Fledertiere besitzen es: das Baculum, zu Deutsch „Penisknochen“. Dieser wenige Millimeter bis über einen halben Meter lange Knochen kann sich vom Schaft des Penis bis zur Eichel oder auch darüber hinaus erstrecken. Er ist nicht mit anderen Knochen, aber zumeist mit vielen Muskelsträngen verbunden. Entstanden ist das Baculum aus einer Verknöcherung des Penisschwellkörpers – und zwar unabhängig voneinander zu verschiedenen Zeiten bei verschiedenen Familien oder Arten.

Warum der Mensch ebenso wie etwa Elefanten, Wale oder Huftiere ohne Knochen im Penis auskommen muss, ist nicht ganz klar. Es gibt die Hypothese, dass sich der Knochen zurückgebildet hat, als der homo sapiens monogam wurde und der Paarungsakt daher kürzer werden konnte, ohne dass die Wahrscheinlichkeit einer Vaterschaft zurückging. Andere Wissenschaftler vermuten, dass Frauen an einem schwellenden Penis die Fitness ihres Partners besser ablesen konnten und dieser daher in der Evolution bevorzugt wurde.

Das weibliche Pendant zum Penisknochen – der Klitorisknochen – kommt ebenfalls nicht beim Menschen, aber bei einigen Säugetieren vor. Seine Formen und Funktionen sind allerdings noch weniger erforscht als die des Baculums.

Ratgeber

Kündigung akzeptieren

STUTTGART Stromanbieter müssen ihre Kunden sechs Wochen im Voraus über eine Preiserhöhung informieren. Kunden haben dann in der Regel ein Sonderkündigungsrecht, erklärt die Verbraucherzentrale Baden-Württemberg. Auf dieses Recht müssen Anbieter ihre Kunden hinweisen. Fehlt ein entsprechender Hinweis oder ist der Hinweis nicht erkennbar, ist das gesamte Preiserhöhungsverlangen unwirksam, erklären die Verbraucherschützer. Preiserhöhungen werden nicht immer transparent angekündigt. Mitunter verstecken sich die Informationen am Ende von umfangreichen Schreiben. Ein Beispiel : Eine Kundin kündigte nach einer Preiserhöhung ihren Vertrag und suchte sich einen neuen Anbieter. Der alte Versorger bot ihr am Telefon ein neues Angebot an, was die Kundin aber ablehnte. Der neue Anbieter teilte ihr kurze Zeit später mit, dass der Wechsel nicht stattfinden könne, weil sie noch ein Jahr bei ihrem alten Anbieter gebunden sei. Dieser hatte die Sonderkündigung ignoriert. Das Landgericht werte dieses Verhalten allerdings als rechtswidrig (Az.: 31 O 38/20 KfH). *dpa*

Immobilienkredit kombinieren

BERLIN Die Immobilienfinanzierung lässt sich mit Hilfe von börsengehandelten Indexfonds (ETF) optimieren.

Käufer, die einen Teil ihres Eigenkapitals in einen ETF stecken, können am Ende der Laufzeit profitieren, berichtet die Zeitschrift Finanztest (12/2020) der Stiftung Warentest.

Das gelingt, wenn die Fondsanteile bis zum Ende der Zinsbindung nach Steuern mehr Rendite bringen als der Kredit Zinsen kostet.

Die Chancen dafür stehen gut: Ein ETF auf den MSCI World Index hat in den Jahren 1970 bis 2000 bei einer Anlagedauer von 20 Jahren im Schnitt 8 Prozent Rendite gebracht. Baudarlehen kosten derzeit weit weniger.

Voraussetzung ist aber, dass Käufer genug Eigenkapital mitbringen. Die Kaufnebenkosten und 20 bis 30 Prozent des Kaufpreises sollten aus der eigenen Tasche finanziert werden. Erst wenn dann noch Geld übrig ist, kommt eine Kombination mir einer Fondsanlage in Betracht. *dpa*

Mehr Wohnraum schaffen

Baulücke, großes Grundstück, Platz im Hof. Es gibt viele Flächen, die sich noch bebauen lassen

Von Alexander Holzer

Ja oder nein: Ob ein Gebäude aufgestockt werden darf, ergibt sich aus dem Bebauungsplan. Denn dort finden sich auch Regelungen zur Geschossflächenzahl. FOTO: ZACHARIE SCHEURER/DPA

BERLIN/DRESDEN/MÜNCHEN Grundstücke sind in Ballungsgebieten Mangelware, daher werden dort auch bereits bebaute Flächen stärker genutzt. Nicht nur für Investoren, sondern auch für private Bauherren kann aufstocken, abreißen und neu bauen sowie zusätzliche Bebauung des Grundstücks attraktiv sein. Das Baurecht setzt einer solchen Nachverdichtung allerdings Grenzen.

„Auch private Eigentümer haben oft zahlreiche Möglichkeiten, mehr aus ihrer Immobilie zu machen“, sagt Rechtsanwalt Martin Voigtmann von der Arbeitsgemeinschaft Bau- und Immobilienrecht im Deutschen Anwaltverein.

Nachverdichtung meint nicht nur die Entwicklung brachliegender Flächen, sondern zielt auch auf die Optimierung bereits genutzter Grundstücke ab.

„Die Zulässigkeit des Bauvorhabens ist häufig abhängig von den konkreten Gegebenheiten vor Ort“, sagt David Reichert vom Bundesinnenministerium. „Entscheidend ist beispielsweise, welche Festsetzungen der Bebauungsplan vorsieht, welche baulichen Nutzungen in der näheren Umgebung vorhanden sind und welches konkrete Vorhaben verwirklicht werden soll.“

In Gebieten, in denen ein Bebauungsplan existiert, sind dessen Vorgaben maßgebend. Der Bebauungsplan enthält etwa Festsetzungen zu Art und Maß der baulichen Nutzung, zu überbaubaren Grundstücksflächen, zur Bauweise, zu Flächen für den Verkehr und zu weiteren Fragen.

„Manche Pläne legen fest, dass etwa nur Wohnbebauung zulässig sein soll, andere bestimmen etwa auch die Geschossflächenzahl“, sagt Rechtsanwalt Joachim Kloos, der ebenfalls in der Arbeitsgemeinschaft Bau- und Immobilienrecht im Deutschen Anwaltverein tätig ist. Wenn der Plan auf eine regelungsbedürftige Frage keine Antwort gibt, gilt diesbezüglich die Baunutzungsverordnung. Aber auch wenn es keinen Bebauungsplan gibt, dann darf ein Bauvorhaben trotzdem nicht in Widerspruch zur vorhandenen Bebauung treten.

Die Erkenntnis, dass Bauvorhaben und Vorgaben des Bebauungsplans voneinander abweichen, bedeutet noch nicht das Aus für die Pläne des Bauherren: „Der Grundstückseigentümer sollte sich dann überlegen, eine Ausnahme oder Befreiung zu beantragen“, rät Voigtmann.

Wenn eine Ausnahme im Plan vorgesehen ist, dann hat der Plangeber an entsprechende Sonderlösungen gedacht. „Mit entsprechender Begründung wird eine solche Ausnahme in der Regel genehmigt“, so Kloos.

In traditionellen Gemeinden oder Ferienorten kann dem Bauherrn neben dem Bebauungsplan auch gemeindliches Satzungsrecht in die Quere kommen. „Durch städtebauliche Gestaltungs- und Erhaltungssatzungen können Kommunen auf das örtliche Erscheinungsbild einwirken oder ein bestimmtes Stadtbild konservieren“, erläutert Kloos.

Manche Gemeinden schrieben etwa bestimmte Dachformen oder traditionelle Fassadengestaltungen vor. „Aber auch davon kann man sich befreien lassen“, so der Fachanwalt für Verwaltungsrecht.

Neben baurechtlichen Bestimmungen müssen oft natur- und denkmalschützende Vorschriften beachtet werden: „Bei der nachverdichtenden Bautätigkeit in bestehenden Quartieren versuchen wir, wertvollen Baumbestand zu schützen“, sagt Cornelius Mager, Leiter der Lokalbaukommission der Stadt München. Auch der Denkmalschutz spiele eine große Rolle.

Bauherren, die ein Vorhaben angehen wollen, rät Rechtsanwalt Kloos, auf dem Internetauftritt der Kommune alle gültigen Erhaltungs- und Gestaltungssatzungen nachzuschauen, bevor man konkrete Entwürfe anfertigen lässt. Mit einem Antrag auf planungsrechtliche Auskunft erhält man beim zuständigen Bauamt Einblick in den Flächennutzungs- und Bebauungsplan.

Wer eine verbindliche Auskunft haben möchte, ob ein bestimmtes Vorhaben möglich ist, der sollte einen Bauvorbescheid einholen: Dieser erlaubt noch nicht, mit dem Bauen zu beginnen. Die Behörde gibt aber verbindlich Auskunft darüber, ob Details wie eine bestimmte Nutzung, Bauart oder Größe zulässig ist.

Entspannter ans Ziel

Tipps für Schneeschipper und Straßenkehrer

Von Jana Illhardt

Beim Besen gilt: Harte Kunststoffborsten packen den Schnee besser. Die weicheren Naturhaarborsten bekommen hingegen feinen Dreck und Staub besser zu greifen. FOTO: ROLAND WEIHRAUCH/DPA

BREMERVÖRDE/KÖLN Es gibt wohl nicht viele Menschen, die von sich behaupten, gern die Straße zu kehren oder Schnee zu schippen. Wer die unliebsame Heimarbeit nicht auf seine murrenden Teenager abwälzen kann, der versucht es eben selbst, schnell hinter sich zu bringen – um anschließend über Rückenschmerzen klagend auf die Couch niederzusinken.

Genau hier beginne das Problem, sagt Detlef Detjen von der Aktion Gesunder Rücken in Bremervörde. „Wir sollten die Wegesäuberung lieber als Freizeitbeschäftigung akzeptieren“, lautet sein Tipp. „Wer immer mal wieder eine Pause oder einen Plausch mit dem Nachbarn über den Gartenzaun hinweg einlegt, kommt deutlich entspannter ans Ziel.“

Und wer neben einer entspannten Herangehensweise dann noch mit dem richtigen Werkzeug zu Werke geht, müsse später auch nicht über Schmerzen im Kreuz klagen. „Viele Leute machen es sich wirklich unnötig schwer, weil sie einen Besen benutzen, der nicht zu ihrer Körpergröße passt oder einen Schneeschieber mit viel zu großer Schaufel“, sagt Peter Baruschke, Redakteur der Zeitschrift Selbst ist der Mann.

Häufigster Fehler: Der Stiel hat nicht die passende Länge. Um das zu vermeiden, sollte man das Produkt vor dem Kauf auch mal kurz im Laden ausprobieren. Baruschke weiß: „Wer sich bücken muss, braucht einen längeren Stiel.“ Der Handel hält hier mittlerweile verschiedenste Modelle bereit. Die Klassischen aus Holz lassen sich in der Höhe zwar nicht verstellen. „Solche aus Kunststoff oder Aluminium aber durchaus, was ermöglicht, dass verschiedene Haushaltsmitglieder gut damit arbeiten können“, sagt Ralf Diekmann vom Tüv Rheinland.

Ähnlich verhält es sich mit der Schaufelgröße, welche es im Handel von S bis XXL gibt. „Bei vielen fällt die Wahl auf das größte Modell, weil sie annehmen, dass sie dann auch besonders schnell fertig sein werden“, beobachtet Baruschke. Hat es dann aber mal ordentlich geschneit, türmt sich so viel Material in der Schaufel, dass man sie nur noch unter enormer Anstrengung heben kann.

Auch auf die Kante der Schaufel gilt es zu achten. Wie diese gefertigt sein sollte, hänge wiederum von den örtlichen Gegebenheiten ab, erläutert Baruschke. „Habe ich eine sehr ebene Fläche, eignen sich Schaufeln mit einer scharfen Kante. Denn damit bekomme ich den Schnee bis zum Boden gut weg.“ Doch an Unebenheiten wie kleinen Hügeln oder größeren Fugen zwischen Gehwegplatten bleibt man damit unschön hängen.

In diesen Fällen seien Schneeschieber mit gewölbter Schaufel besser, die über solche Hindernisse leichter hinweggleiten.

Wer in Regionen lebt, in denen im Winter mit nicht viel mehr als Puderzuckerschnee zu rechnen ist, kommt womöglich mit einem Straßenbesen aus. „Der sollte überwiegend Kunststoffborsten haben, weil die den Schnee besser packen“, sagt Diekmann.

Egal, ob man nun Schnee oder Laub vom Gehweg entfernen muss: Man sollte sich die Fläche einteilen. „Lieber in mehreren Zyklen arbeiten statt mit erhöhter Kraft versuchen, alles auf einmal wegzubekommen“, rät Diekmann, und zieht einen Vergleich zum Radfahren: „Man würde ja auch nicht versuchen, im höchsten Gang den Berg hinaufzufahren. Wenn man auf halber Strecke schlapp macht, kommt man auch nicht früher ans Ziel.“

Ratgeber

Fristen beim Tod des Mieters

BERLIN Stirbt der Mieter einer Mietwohnung, endet der Mietvertrag nicht automatisch. Die Hinterbliebenen müssen den Mietvertrag fristgerecht kündigen. Darauf weist der Eigentümerverband Haus & Grund Deutschland hin. Den Angehörigen und auch dem Vermieter steht allerdings ein Sonderkündigungsrecht zu. Dieses muss innerhalb eines Monats nach Kenntnis vom Tod des Mieters ausgeübt werden. Innerhalb dieser Frist kann mit der dreimonatigen gesetzlichen Frist gekündigt werden. *dpa*

Sicheres Spielzeug

KÖLN Weihnachten steht vor der Tür. Und viele Kinder wünschen sich Spielzeug.

Doch egal ob ein Teddy, ein Spielzeugauto oder eine Puppe unterm Christbaum liegen: Sicher soll das Spielzeug auf alle Fälle sein. Aber wie erkennt man, ob die Produkte gefährlichen Mängel aufweisen? Ein Blick auf Qualitätssiegel schafft Abhilfe. Der Tüv Rheinland rät dazu, beim Kauf von Kinderspielzeug auf die ordnungsgemäße CE-Kennzeichnung der Produkte sowie auf unabhängige Qualitätszertifikate zu achten. Dazu gehört unter anderem das GS-Zeichen für geprüfte Sicherheit. Es wird von unabhängigen Prüfdienstleistern vergeben *dpa*

Dachausbau schafft Platz

In Deutschland stieg die beanspruchte Wohnfläche pro Kopf in den vergangenen Jahren an – so gelingt der Ausbau

BERLIN Die Nachfrage nach Eigenheimen sowie großen Wohnungen ist groß, obwohl die Haushalte im Mittel kleiner und vor allem Einpersonenhaushalte immer mehr werden. Aufgrund dieser Entwicklungen hält der Bauboom weiter an, doch auch der Ausbau beziehungsweise die Sanierung von Bestandsbauten ermöglicht die Schaffung weiteren Wohnraumes.

Auch der Dachgeschossausbau bietet heutzutage eine begehrte Form des Wohnens und gewährleistet nach Sanierung eine optimale Nutzung des Gebäudes. „Gauben als Dachaufbau im geneigten Dach werden beispielsweise immer beliebter. Neben der Vergrößerung des Dachgeschosses bieten sie auch noch weitere Vorteile“, sagt Tassilo Soltkahn, Architekt und Vorstand der Soltkahn AG.

Direkte Planung oder nachträglicher Einbau: Gauben, die es als flache, spitze, eckige oder runde Varianten gibt, schaffen nicht nur zusätzliche Wohnfläche auf dem Dachboden, sondern dienen auch zur Belichtung und Belüftung des Raumes.

Fluchtweggaube: Bei diesem System lassen sich zwei Stufen über die Traufe hinweg nach außen klappen, sodass sie eine geeignete Rettungsfläche für die Feuerwehr bieten. FOTO: SOLTKAHN

Im Allgemeinen befinden sich in ihnen auch Fenster, die als natürliche Lichtquelle dienen und gleichzeitig eine bessere Durchlüftung des Dachgeschosses ermöglichen. Im Gegensatz zu klassischen Dachschrägfenstern heizen sie sich bei Sonnenschein auch weniger stark auf.

Als architektonisches Highlight und optisches Statement führen Gauben außerdem zu einer Wertsteigerung des Gebäudes. „Idealerweise planen Bauherren Gauben direkt beim Neubau ein. Doch auch ein nachträglicher Einbau, zum Beispiel im Rahmen einer Sanierung, ist möglich. Dafür müssen aber eine Baugenehmigung eingeholt, eine Statikprüfung veranlasst und die Brandschutzbestimmungen beachtet werden“, erklärt Soltkahn.

Fluchtweggaube als zweiter Rettungsweg: Mit dem Ausbau von Dachgeschossen, auch in denkmalgeschützten Gebäuden, benötigen Bauherren den Nachweis eines zweiten Fluchtweges aufgrund bauordnungsrechtlicher Forderungen.

„Nicht immer bieten Gauben jedoch solch einen zweiten Fluchtweg. Es gilt nämlich zu bedenken, dass der Erhalt der historischen Dachlandschaft mit interessanten Charakteristiken wie speziellen Dachformen oder Aufbauten zu einem wichtigen Teil des Denkmalschutzes gehört und so nicht immer veränderbar ist“, weiß der Architekt.

Soltkahn ergänzt: „Deshalb habe ich die sogenannte Fluchtweggaube entwickelt. Bei diesem System lassen sich zwei in Trittstellung gebrachte Stufen über die Traufe hinweg nach außen klappen, sodass sie eine geeignete Rettungsfläche für die Feuerwehr bieten.

Die Besonderheit besteht darin, dass die Fluchtweggaube in geschlossenem Zustand als solche unsichtbar bleibt und damit der ursprüngliche Charakter des Gebäudes keine Beeinträchtigung erfährt.“

Durch diese Lösung lassen sich die Ansprüche des Denkmal- und Brandschutzes vereinbaren *PR*

Katzennetz auf dem Balkon

Ein Urteil bestätigt Rechte für Tierhalter

BERLIN Katzen leben in Großstädten gefährlich. Vor allem der Straßenverkehr ist für Hauskatzen riskant. Gut, wenn sie wenigstens auf dem Balkon frische Luft schnappen können.

Manchem Tierhalter ist das aber zu riskant. Schließlich reicht ein Sprung, und die Katze ist auf der Straße. Die Lösung: Katzennetze am Balkon.

Eine solche Sicherungsmaßnahme dürfen Vermieter auch nicht einfach verbieten, befand das Amtsgericht Berlin Tempelhof-Schöneberg (Az.: 18 C 336/19), wie die Zeitschrift Das Grundeigentum (Nr. 20/2020) des Eigentümerverbandes Haus & Grund Berlin berichtet. Zumindest nicht, wenn das Halten von Katzen laut Mietvertrag erlaubt ist.

In dem verhandelten Fall hatte eine Mieterin ein entsprechendes Netz an ihrem Balkon für ihre Katze angebracht. Die Haltung von Katzen war laut Mietvertrag erlaubt. Die Vermieterin wollte aber, dass der Schutz am Balkon wieder abmontiert wird, weil sie die entsprechende Zustimmung nicht erteilt habe. Vor Gericht konnte die Vermieterin sich nicht durchsetzen:.

Die Begründung: Das Halten von Katzen sei laut Mietvertrag generell gestattet. Daher gehöre auch ein Katzennetz, dass es dem Tier ermögliche, an die frische Luft zu gelangen, ohne Nachbarn zu stören und Singvögel zu jagen, zum bestimmungsgemäßem Gebrauch. Das gelte hier auch deshalb, weil das Netz ganz ohne Eingriff in die Bausubstanz angebracht werden soll. *dpa*

Immobilienmarkt

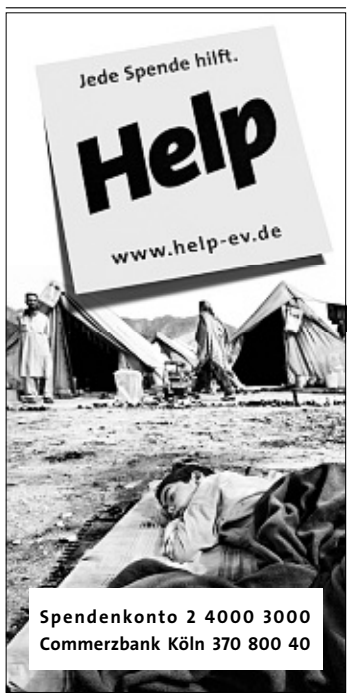
IMMO-NORDEN.de

Häuser Kaufgesuche

!!GESUCHT!! Einfamilienhaus in Pinnow und Umgebung bis 500.000€ !! ☎ 0172/3070322

Su. MFH zu kauf., 0151/50020010

Suche Mehrfamilienhaus von Priv. ab 500m² WFL, ☎:0331 28129844



Grundstücke Kaufgesuche

25 Jahre

ahrens Projektentwicklung

Wir suchen Grundstücke

Als langjähriger Erschließungsträger suchen wir Grundstücke für die Entwicklung zu neuem Bauland für Einfamilienhäuser und mehrgeschossigem Wohnungsbau.

Aktuell verfügbar Grundstücke für EFH in Wittenburg und Holthusen/Schwerin.

info@ahrens-projekt.de
www.ahrens-projekt.de

Unsere Partner:

OstseeSparkasse Rostock
Rostocker Volks- und Raiffeisenbank eG

Häuser Mietgesuche

Rentnerin sucht kleines Haus mit Garten zur Miete auf dem Land. Wenn keine Telefonverbindung zustande kommt, bitte eine SMS schicken. Tel. 0177-5122799

Wohnungen Mietangebote

DIE 3 UMZÜGE CONTAINER·LAGERUNG
INTERNATIONALE MÖBELSPEDITION
☎ 0385 555571
19053 Schwerin, Bürgermeister-Bade-Platz 3

SN-Lischstr., 2-Zi.-Whg, Dachgeschoss, Balkon, ca 47 m², mtl. 250,- + NK, V: 52,8 kWh, FW, Bj 1988

SN, Innenstadt, Salzstr. 4-Zi-Whg, ca. 80 m², mtl. 390,- + NK. V: 41,5 kWh, E, Bj. 1985,

SN, Einsteinstr., 2-4-Zi-Whg, ab ca. 47 m², ab mtl. 185,- + NK., Balkon, V: 75,5 kWh, FW, Bj. 1981,

Gratisprospekt: Tel. 05862 97550
Schweriner Immobilien GmbH

Wohnungen Mietangebote bis 2,5 Zi.

Boizg.-Altstadt 2 Zi., 36 m², warm, 400€ + KT 0157/84806127

LWL-Tech 2 R. Whg. 1.OG, 65 m², EBK, V-Bad, Dachterrasse, KM 357,50 € + 2 KM KT, Carport vorh., Besichtig. unter: Tel. 0172/4579381

Whg. in Hagenow für 2 Pers., 85m², Privatvermietung, auf Wunsch auch Garage. Tel. 0172-2088405

Wittenburg: Nachmieter für kleine teilmöblierte Wohnung gesucht. Tel. 01520/7337016

Wohnungen Mietangebote ab 3 Zi.

3 Zi.-Whg, EG, 88 m², Altbau, Brüel Zentrum, gr. Kü., neues DB, Kamin u. Terr. mögl., KM 422 €+ 220 NK/ Hzg. + 3 KM KT, von Privat. Tel 0172/ 8802383.

Gewerbliche Räume Mietangebote

Büro- / Praxisräume in Zarrentin mit Blick auf den Schaalsee zu vermieten, 3 helle Büros im EG m. Lager, Teeküche, Archiv, Baujahr 2017, FB-Heizung, Gesamt: 196m², Kaltmiete 8,00 €/m² zzgl. NK, provisionsfrei, Besichtigung nach Vereinbarung: info@s-und-o-ladenbau.de

immo-norden.de - Objekt-ID 5918849

Verpachtungen

Verpachte Garten (450m²) + Bungalow mit Strom-u. Wasseranschluß auf Privatgrundstück am Cambser See. Keine Gartensparte! Tel. 0176/78900196

Weiden, Ackerland

Kaufe Ackerland mit langfristiger Rückpacht. Tel. 05136-7377

Garagen, Carports, Stellplätze

Su. Garage in Neustadt-Glewe oder LWL. 0152 37019632

Su. Garage zum kauf. Tel. 0151 / 50020010

Suche Garage zum Kauf in und um SN, alles anbieten. Tel. 0174/9337904

Garten Tausch

Biete in Bützow, Gartenparzelle (m. Haus u,. Zaun) in 2 ter Reihe am See an. Tel. 0172/3113949

Sonstige Immobilien

SN: kleiner Laden / kleine Lagerfläche zu vermieten, von privat, Nähe Paulskirche / Paulsstadt. Tel. 0176-43534656

Job & Karriere

Studiengänge

Studium: KI-Landkarte

MÜNCHEN Junge Leute, die eine Karriere in den Technologiefeldern Künstliche Intelligenz oder Data Science anstreben, können sich ab sofort auf einer Landkarte einen Überblick über passende Studiengänge verschaffen. Die KI-Landkarte der Plattform Lernende Systeme hat eine neue Rubrik „Studiengänge“. Dort werden derzeit für Deutschland 170 Hochschulen aufgelistet, die Studiengänge rund um KI und Data Science anbieten, informiert die Plattform. Nutzer können die Suchergebnisse verfeinern und sie zum Beispiel nach Hochschultyp, Abschluss und thematischem Schwerpunkt filtern. *dpa/tmn*

Klare Regeln für die Teeküche

BERLIN Die Teeküche am Arbeitsplatz sollte sauber sein. Dem würden wohl alle zustimmen. Doch warum herrscht so oft Chaos? Dahinter stecke ein sozialpsychologisches Phänomen, heißt es in der Zeitschrift „Arbeit und Gesundheit“ (06/2020) der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung. Wenn Menschen unbeobachtet sind, machen sie mal Sachen, die sie sonst nicht zugeben würden, erklärt Andrea Weimar. Gerade in Zeiten einer Pandemie sei es aber wichtig, die Küche möglichst keimfrei zu halten. Deshalb sollten die Regeln für eine saubere Küche am besten in einem Team-Meeting besprochen werden. Am besten klärt man, ob jede Person eine eigene Tasse hat oder ob der Bestand geteilt wird. *dpa/tmn*

Fit auf dem Arbeitsweg

ZÜRICH/SALZBURG Beim täglichen Pendeln zur Arbeit lässt sich eine Menge für die eigene Gesundheit tun. Das untermauert eine neue Studie aus der Schweiz und Österreich. Statt wie üblich mit dem Auto zu fahren, nahmen dafür Gruppen mit je rund zwei Dutzend Testpersonen ein Jahr lang für einen Teil des Arbeitsweges das Fahrrad oder sie gingen zu Fuß und nutzten ergänzend Bus und Bahn. Bei beiden Gruppen konnten die Forscher nach Ablauf des Zeitraums eine deutliche Steigerung der Leistungsfähigkeit im Vergleich zu jener Gruppe nachweisen, die weiterhin nur mit dem Auto zur Arbeit gefahren war. Zudem sei das Risiko von Herz-Kreislauf-Erkrankungen gesunken. Insgesamt hatten rund 70 Probanden bei der Studie mitgemacht. *dpa/tmn*

Kreativ mit System

„Design Thinking“: Denken wie ein Designer

Von Frederic Vosseberg

Wie entwickelt man ein Produkt, das Nutzer brauchen? Design Thinking soll bei dem Prozess helfen. FOTO: CHRISTIN KLOSE/DPA-TMN

BERLIN/POTSDAM Die Digitalisierung der Arbeitswelt bringt immer wieder Trends hervor, die dem Stichwort „neues Arbeiten“ zugeschrieben werden. Einer davon ist das Design Thinking, bei dem es darum geht, Denkweisen aus gestalterischen Berufen in anderen Jobs zu übernehmen. Mit dem Ziel, systematisch kreative Ideen und innovative Produkte zu produzieren.

Inwiefern denken Designer aber anders? An der School of Design Thinking im Hasso-Plattner-Institut in Potsdam wird daran geforscht. Leiter Prof. Uli Weinberg sieht zwei wesentliche Gründe: Erstens hätten Designer sich schon immer stark mit Produkten, Services und deren Nutzern beschäftigt, wobei sie den Menschen in den Fokus rücken.

Zweitens hätten Designer seit jeher mit Prototypen gearbeitet und diese mit Nutzern getestet, bevor sie in die Entwicklung gingen. Ihr Arbeitsprozess liefe also nicht geradlinig, sondern in Schleifen ab. Dabei wären Fehler zulässig und sogar zielführend, um konzeptionelle Schwächen noch vor den Produktionsphase auszumerzen. Bei der Entwicklung von Lösungen nutzen sie außerdem nicht nur Sprache und Zahlen, sondern auch andere Hirnkapazitäten.

Auf diesen Ansätzen baut laut Weinberg das Design Thinking auf. So eignet es sich für alle, die mit Fragen der digitalen Transformation beschäftigt sind. Für sie beginnt mit Design Thinking eine Auseinandersetzung damit, wie die eigenen Arbeitsräume Kreativität und Zusammenarbeit im Team begünstigen statt versperren, und wie Teamerfolg über Einzelleistungen gestellt werden kann. Aber auch damit, wie Produkte entwickelt werden, die Nutzer wirklich brauchen.

Heute wird Design Thinking in vielen deutschen Konzernen und Start-ups angewendet, um komplexe Probleme kreativ zu lösen. Dabei hilft die Berliner Management-Trainerin Jessica Di Bella. In ihren Workshops bringt sie Geschäftsleuten Innovationstechniken bei: „Gerade in Firmen, in denen moderne Management-Techniken nicht so gängig sind, lohnt es sich, da kann viel gelernt werden“.

Ihr Design-Thinking-Prozess folgt verschiedenen Phasen. Er beginnt mit dem Verstehen und Beobachten der Nutzer sowie deren Problemen und Bedürfnissen. Aus den Erkenntnissen werden Ideen, von denen manche zur Entwicklung eines Prototyps führen. Dieser wird immer wieder mit den Nutzern selbst getestet und verbessert, um das ideale Produkt zu schaffen. Inspiration dafür könne von überall hergenommen werden.

Nachteile sieht Di Bella in der Methode des Design Thinking selbst nicht. Dennoch braucht es nach der Anwendung immer eine Wirtschaftlichkeitsanalyse. Für den Prozess selbst müssen Zeit und Ressourcen investiert werden: „Man braucht ein Commitment des Managements und es muss mindestens zwei Tage und ein Team mit vier bis sechs Leuten bereitgestellt werden, um arbeiten zu können.“

Design Thinking hat nicht nur Verfechter. Das universelle Problemlösungsversprechen stößt manchen auf, vor allem aus dem Designbereich selbst, erklärt Tim Seitz, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der TU Berlin. Er hat Design Thinking soziologisch untersucht und unterscheidet es als Methode von einer allgemeinen Designer-Denkweise.

Er weist darauf hin, dass Design Thinking im Rahmen von abgegrenzten Workshops stattfinde und nicht jedes Problem sich für Design Thinking anbiete. Es müsse zuerst klar werden, ob der eigene Bereich überhaupt Innovationsnot hat. Auch im Verständnis von Problemen sollte Klarheit herrschen, da sie sonst soweit vereinfacht würden, bis sie gelöst werden können.

Design Thinking verspreche eine schöpferische, spielerische und hierarchiefreie neue Arbeitskultur. Dass bald alle nur noch schöpferisch arbeiten, könne man aber nicht erwarten. Dennoch sieht Seitz das, was als „Neues Arbeiten“ diskutiert wird, im Design Thinking „ein Stück weit verwirklicht“.

Handelt es sich dabei nun um einen kurzlebigen Trend? „Dafür ist es schon viel zu lange auf dem Markt“, meint Di Bella und verweist auf die Gründung der d.school in Stanford 2004. Dort wurde Design Thinking verwissenschaftlicht, nachdem es in den 90er Jahren in amerikanischen Agenturen aus dem Design-Bereich in die Business-Welt getragen wurde.

Auch für Professor Weinberg handelt es sich bei Design Thinking um einen größeren Kultur- und Bewusstseinswandel. *dpa/tmn*

Wie man bis Jahresende Geld sparen kann

Countdown 2020: Kassensturz machen, Belege sortieren und Ausgaben richtig verteilen

BERLIN Nicht mehr lange, dann ist das Jahr 2020 Geschichte. Doch vorher lohnt sich erst einmal ein Kassensturz. Denn damit lässt sich die Haushaltskasse oft wieder auffüllen.

Einnahmen und Ausgaben sollten deshalb zum Jahresende geprüft werden. Ob Ausgaben noch im alten Jahr zu berücksichtigen sind oder erst für 2021 gelten, hängt in der Regel vom Zahlungsdatum ab. „Deshalb lassen sich gerade zur Jahreswende mit einer bedachten Entscheidung zum Überweisungszeitpunkt Steuern sparen“, sagt Uwe Rauhöft vom Bundesverband Lohnsteuerhilfevereine (BVL). Eine Übersicht:

Einmal Belege sortieren, dann erkennt man schnell, an welchen Stellen man Ausgaben steuerlich optimieren kann. FOTO: BENJAMIN NOLTE/DPA-TMN

Werbungskosten optimieren: Für viele Arbeitnehmer dürfte 2020 aufgrund der Corona-Pandemie überraschend anders verlaufen sein. „Bei einigen Arbeitnehmern fehlen wegen der Arbeit vom Homeoffice aus die täglichen Fahrten zur Arbeit oder Familienheimfahrten im Rahmen der doppelten Haushaltsführung, bei anderen wirkt sich die Kurzarbeit steuerlich aus“, erläutert Rauhöft. Mit geschickten Investitionen kann man dem aber entgegenwirken. Das können Weiterbildungsmaßnahmen, beispielsweise in Form der derzeit oft angebotenen Online-Seminare, aber auch Kosten für Schreibtisch, Regale im Arbeitszimmer oder einen Laptop sowie Webcam sein. Diese Ausgaben sind in der Regel absetzbar.

Waren bis zu einem Grenzwert von 800 Euro netto mindern die Steuerlast sofort, teurere Wirtschaftsgüter müssen über die Nutzungsdauer abgeschrieben werden. Für Weiterbildungsmaßnahmen gibt es keinen Grenzbetrag. Sie sind absetzbar, wenn sie bezahlt wurden.

Ist der jährliche Arbeitnehmerpauschbetrag in Höhe von 1000 Euro bereits durch andere Werbungskosten überschritten, kann es sich lohnen, geplante Ausgabe für das nächste Jahr vorzuziehen und sich die Steuerersparnis für 2020 zu sichern.

Gesundheitskosten bündeln: Für Krankheitskosten und andere außergewöhnliche Belastungen muss eine sogenannte zumutbare Belastung überschritten werden, um Steuern zu sparen, erklärt der Bund der Steuerzahler. Diese ist individuell in Abhängigkeit vom Familienstand, Anzahl der Kinder und Höhe der Einkünfte.

Wegen der Eigenbelastung ist es wichtig, außergewöhnliche Belastungen möglichst auf ein Jahr zu bündeln. Wer beispielsweise in diesem Jahr bereits größere Krankheitskosten hatte, sollte prüfen, ob er Aufwendungen des Folgejahres vorziehen kann. Das kann eine teure Zahnbehandlung betreffen oder eine Brille und Medikamentenbestellungen. Wer 2020 noch keine größeren außergewöhnlichen Belastungen hatte, sollte Aufwendungen möglichst auf das nächste Jahr verlagern.

Verlustbescheinigung beantragen: Verluste bei Geldanlagen können sich lohnen – zumindest aus steuerlicher Sicht. Anleger, die ihre Konten bei unterschiedlichen Geldinstituten unterhalten, können sich angefallene Verluste von dem Geldinstitut bescheinigen lassen. Mit Hilfe der Verlustbescheinigung ist es möglich, Kapitalverluste mit positiven Kapitalerträgen, die sie bei einem anderen Geldinstitut erzielt haben, im Rahmen der Einkommensteuererklärung zu verrechnen. Das gilt auch für Ehepaare, die bei mehreren Banken Geldanlagen unterhalten und gemeinsam veranlagt werden, erklärt der BVL.

Auf Antrag der steuerpflichtigen Person wird die Bank, bei der die Verluste entstanden sind, eine Verlustbescheinigung ausstellen. Um eine Bescheinigung für das Jahr 2020 zu erhalten, muss dies der Anleger bis zum 15. Dezember des laufenden Kalenderjahres beantragen.

Ausgaben vorverlegen: Ist jetzt schon absehbar, dass man 2021 wesentlich niedrigere Einkünfte erzielt, können steuermindernde Ausgaben noch ins Jahr 2020 vorgezogen werden. Dies ist zum Beispiel für diejenigen sinnvoll, die 2021 in Rente oder in Elternzeit gehen oder Arbeitslosigkeit befürchtet wird. dpa/tmn

Job & Karriere

Regeln für Jahressonderzahlungen

KÖLN Der Anspruch auf Weihnachtsgeld ist nicht gesetzlich geregelt. Er kann sich für Beschäftigte aber zum Beispiel aus ihrem Arbeits- oder Tarifvertrag oder einer Betriebsvereinbarung ergeben. Doch müssen dann alle Arbeitnehmer im Unternehmen Weihnachtsgeld bekommen – und muss es für alle gleich hoch ausfallen?

Grundsätzlich sind Arbeitgeber bei der Gestaltung des Weihnachtsgeld an den Grundsatz der Gleichbehandlung gebunden. Aber: „Eine Differenzierung aus sachlichen Gründen ist zulässig“, erklärt Nathalie Oberthür, Fachanwältin für Arbeitsrecht in Köln.

Das bedeutet, dass in begründeten Fällen auch nur bestimmte Arbeitnehmer eines Unternehmens Weihnachtsgeld bekommen könnten. „Etwa wenn die Mitarbeiter aus einer Abteilung aufgrund ihrer Qualifikationen besonders an das Unternehmen gebunden werden sollen“, erläutert Oberthür.

Weiter gilt: Wenn es einen Grund für eine Differenzierung gibt, könne auch die Höhe unterschiedlich gestaltet werden. „Eine willkürliche Unterscheidung ohne sachliche Rechtfertigung ist demgegenüber unzulässig“, so Oberthür weiter.

Auch Teilzeitbeschäftigten kann ein Weihnachtsgeld zustehen. Es berechnet sich dann im Verhältnis der jeweiligen reduzierten Arbeitszeit zur Vollzeitbeschäftigung, wie der Deutsche Gewerkschaftsbund in einem FAQ-Dokument zum Weihnachtsgeld erklärt.

Gut die Hälfte der Arbeitnehmer in Deutschland erhält ein Weihnachtsgeld (53 Prozent), wie eine Auswertung des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts (WSI) der gewerkschaftsnahen Hans-Böckler-Stiftung zeigt. Demnach sind die Chancen auf ein Weihnachtsgeld am höchsten, wenn das Unternehmen an einen Tarifvertrag gebunden ist. *dpa/tmn*

Stellenmarkt

JOB-NORDEN.de
Ihr Jobmarkt für Mecklenburg-Vorpommern und Prignitz

Stellenangebote

LEUPHANA
UNIVERSITÄT LÜNEBURG

An der Leuphana Universität Lüneburg – Stiftung des öffentlichen Rechts – ist im Bereich Gebäudemanagement zur Planung und Umsetzung von Baumaßnahmen und Bauunterhaltungsmaßnahmen sowie zur Sicherstellung des täglichen Gebäudebetriebes zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle einer*eines

- Dipl.-Ingenieur*in (FH, Bachelor, Master) der Fachrichtung Versorgungstechnik oder Elektrotechnik (EG 11 TV-L)

in Vollzeit unbefristet zu besetzen.

Nähere Informationen zu den Aufgaben und den Anforderungen finden Sie bis zum Ende der Bewerbungsfrist am **13.12.2020** unter **http://www.leuphana.de/news/jobs-und-karriere.html**.

www.leuphana.de

LANDKREIS LÜNEBURG
DER LANDRAT

Der **Landkreis Lüneburg** sucht zum **nächstmöglichen Zeitpunkt** zur unbefristeten Beschäftigung und zur Unterstützung eines motivierten Teams eine/n

Verwaltungsfachangestellte/n (m/w/d)
Fachrichtung Landes- und Kommunalverwaltung

für den **Einsatz im Fachgebiet Kfz-Zulassungen des Fachdienstes Straßenverkehr und Führerscheine**. Die Stelle ist in Teilzeit mit einer regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit von 19,50 Stunden zu besetzen. Die Eingruppierung erfolgt bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen **bis zur Entgeltgruppe 06 des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (TVöD)**.

Nähere Informationen zum Aufgabengebiet und zu den Einstellungsvoraussetzungen finden Sie im Internet unter:
www.landkreis-lueneburg.de/jobs

FaMi-Siegel familienfreundlich 2019-2021

metropolregion hamburg

LANDKREIS LÜNEBURG
DER LANDRAT

Der **Landkreis Lüneburg** sucht zum **nächstmöglichen Zeitpunkt** zur **unbefristeten Beschäftigung** und zur Unterstützung eines motivierten Teams zwei

Brandschutzprüferinnen/ Brandschutzprüfer (w/m/d)

für den **Einsatz im Fachdienst Bauen**. Die Beschäftigung erfolgt unbefristet in Vollzeit mit einer regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit von 39,00 Stunden/Woche. Alternativ ist auch eine Teilzeitbeschäftigung möglich, wenn insgesamt alle Stellenanteile besetzt werden können. Die Vergütung erfolgt bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen **bis zur Entgeltgruppe 11 des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (TVöD)**.

Nähere Informationen zum Aufgabengebiet und zu den Einstellungsvoraussetzungen finden Sie im Internet unter:
www.landkreis-lueneburg.de/jobs

FaMi-Siegel familienfreundlich 2019-2021

metropolregion hamburg

HUMAN MED
water-jet assisted medical technologies

Wir suchen am Standort Schwerin einen

Vollzeitmitarbeiter (m/w) für den Bereich Zubehörbau / Reinraumfertigung

Als Mitarbeiter des Fertigungsbereiches Zubehörbau fertigen Sie medizinisches Zubehör. Ihre Arbeit erledigen Sie im Team nach genauen Arbeitsanweisungen und unter Einhaltung der Anforderungen unseres Qualitätssystems. Für diese Tätigkeit brauchen Sie Ausdauer, Geschick und ein hohes Maß an feinmotorischen Fähigkeiten. Eine besondere Berufsausbildung ist nicht erforderlich.

Da Sie diese Tätigkeit vorwiegend unter Reinraumbedingungen ausüben, darf das Tragen besonderer Schutzkleidung (Overall, Mundschutz, Handschuhe, Kopfbedeckung) für Sie kein Problem sein.

Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen mit Angabe zum frühestmöglichen Eintrittstermin.

Human Med AG
Wilhelm-Hennemann-Str. 19
19061 Schwerin
Tel. 0385-39570-0
Fax 0385-39570-29
bewerbung@humanmed.com
www.humanmed.com

Wir SUCHEN!!!

Krankenschwester / -pfleger (m/w/d)
oder
Gesundheits- und Krankenpfleger (m/w/d)
in Voll- oder Teilzeit

Wir bieten:
- verantwortungsv. Aufgabenbereich mit hohem Maß an Eigenständigkeit
- Teamzusammenhalt auf Basis von Offenheit, Vertrauen und Toleranz
- übertarifliche Bezahlung und Urlaub

Urologische Arztpraxis Dr. Kietz
John Brinckmann Str. 8-10
19370 Parchim

e-Mail: praxis@kietz-urologie.de
Festnetz: 03871 60 24 50
Mobil: 0173 49 74 927

Evangelisch-Lutherischer Kirchenkreis Mecklenburg

In der Kirchenkreisverwaltung Mecklenburg ist in Folge einer Strukturveränderung die Stelle

einer Fachbereichsleiterin bzw. eines Fachbereichsleiters für die Finanz- und Vermögensverwaltung des Kirchenkreises

zum nächstmöglichen Zeitpunkt im Umfang einer Vollbeschäftigung, auf Wunsch auch in Teilzeit, zu besetzen.

Nähere Informationen und das gesamte Anforderungsprofil entnehmen Sie bitte der Stellenbörse auf der Internetseite:
www.kirche-mv.de/stellenausschreibungen.html

Lust auf neue Herausforderungen?

Das medienhaus:nord ist ein erfolgreiches, innovatives Medienunternehmen das für die Publikation von Tageszeitungen und digitalen Produkten bekannt ist.
Für unser Team Media Service suchen wir für den Standort Schwerin

Produktmanager Digital (m/w/d)

Ihr Profil:
- Ausbildung oder Studium in den Bereichen Medien, Marketing und/oder Kommunikation
- Solides Grundwissen in der Marktforschung (Persona, Sinus Millieus, etc.)
- Kenntnisse im Online Marketing sowie mit den Analyse-Tools (Google Ads, facebook Ads, AdManager, Google Analytics)
- Grundkenntnisse bei der Anwendung der Adobe Creative Cloud (InDesign, Photoshop, Illustrator) sowie den Microsoft Office-Anwendungen (Excel, PowerPoint)

Ihre Chance: Wir bieten Ihnen ein dynamisches Umfeld in einem kreativen Team und benötigen Sie für eine erfolgreiche Weiterentwicklung unserer Produkte.

Ihre Aufgaben:
- Analyse und (Weiter-)Entwicklung des Digital-Vermarktungs-Portfolios
- Verlagsübergreifender Austausch bezüglich anstehender marktorientierter Entwicklung von Digital-Produkten
- Kalkulation und Vorbereitung aller Dokumente für den Verkauf (Verkaufsunterlagen, Mediadaten, Produktdatenblätter)
- Monatliche Auswertung und Reporting der wichtigsten KPIs zu den Produkten aus dem Portfolio
- Planung und Durchführung von erfolgsorientierten Marketing-Maßnahmen für Digital-Produkte

Außerdem suchen wir Sie am Standort Schwerin als

Mediaberater (m/w/d)

Ihr Profil:
Menschen gegenüber sind Sie sehr aufgeschlossen. Im Bereich der Print- und digitalen Welt fühlen Sie sich sehr wohl. Sie besitzen Teamgeist und Kommunikation ist genau Ihr Ding.

Bei uns erwartet Sie:
Ein hoch motiviertes Team sowie ein Arbeitsplatz, der Ihnen Spielräume für eigene kreative Ideen bietet.

Interessiert?
Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen.
medienhaus:nord · Gutenbergstraße 1 · 19061 Schwerin

Schweriner Volkszeitung SVZ. · Der Prignitzer SVZ. · Norddeutsche Neueste Nachrichten NNN.

Nebentätigkeiten

Benötigen Sie einen Weihnachtsmann für Heiligabend oder Betriebsfeiern? Melden Sie sich bitte unter 015258792251

Für den 1.12 ab morgens, Person mit Führerschein + Praxis als Mitfahrer Schwerin - Rostock Kiefer OP Rostock, Schwerin Altstadt als Fahrer auf Std. Basis ges. Tel. 0385-55580620

Möglichkeit

Die Frage „Was mache ich nach der Schule“ beantwortet Euch mit vielen interessanten Möglichkeiten unser Stellenmarkt.

Rätsel

Automat	Brückenstütze	altgriechischer Söldner		sanft		direkte Nachbarschaft	Sportler		wörtlich anführen		afrik. Storchenvogel		Schweinefett	Hirnstromkurvenmesser	Sohn von Onkel oder Tante			Westeuropäer	französischer Schriftsteller †	Satzung			Kletterpapagei
							Motivation									8		Urheber eines Schriftwerks						
Urlaub							Sultanat auf Borneo		WC, Waschraum									Verwaltungsbereich		französisch, englisch: Kunst			
	13			offizieller Ratgeber		weiches Schwermetall					Saugströmung				Stadt an der Weißen Elster		Rufname des Trainers Vogts				9		Glückwunschsender
Zirkusveranstaltungsort			Trainer									versteinerte Pflanze		Anrufung Gottes						Fortsetzungsreihen		alte franz. Goldmünze	
Amateur					Teil des Pilzes				gezierte Haltung		Kehrgerät						Parlament Litauens	10	Holzraummaß				
Osteuropäerin		3				Sehhilfe		argentinischer Staatsmann †						Wüste in Nordafrika		französische Königsanrede					Stadt in Frankreich (Kw.)		
			Buchbinderleder		zementhaltiger Baustoff						paläst. Politiker, † 2004		eingelegter Weißkohl										
eh. Schiffsraummaß (Abk.)	Feigling (ugs.)	Insel bei Neapel						kenntnisreich		Frauenkurzname					Männerkurzname				orientalische Kopfbedeckung			Insel von Vanuatu	
Marinedienstgrad					Reigentanz (franz.)		Müll						11			Frauenkurzname		niederl. Nordseeinsel					
Ratschlag		US-Filmstar (Al)		Glanzpunkt					Gebirgssenke				Sportkleidung		Staat in Westafrika				2		ein Wintersportler		
										Ort in der Schweiz		sagenhafter König Trojas				7		tägliches Einerlei		nord. Herrin des Meeres			
dt. Sozialdemokrat (Kurt)			Vorname der West †				Vorname der norw. Autorin Undset		Teil der Karpaten (Hohe ...)						nicht spendabel		Idol						
				runde Schneehütte		Meinung				12		Tropenbaum		bandförmiges Blumengebinde									Laubbaum
mehrere	Mutter der Medea		aus tiefem Herzen						markig		ein Hautausschlag					schwed. Längenmaß (60 cm)		6		hartnäckig, verbissen		Zeitungsbote	
		1				Telefonate		Reptil									Nachtlager im Freien (Mz.)		Seehund (engl.)				
			Bildzerlegung in Punkte		Kiefernart					dän. Filmkomiker †	5			unbestimmter Artikel		ostfriesische Insel							
Welthilfssprache		pleite, bankrott									Eindringlichkeit		ohne Zeitverzögerung						Handwerksberuf		span.: sich, man		
‚Jesus' im Islam				nord. Schicksalsgöttin				ostfriesisches Küstenschiff		sehr kalt, frostig						mehrgängiges Abendessen		scharfe Bergkante					fertiggekocht
			4		Wagenbespannung		Atemorgan der Fische						Sportkleidung		erster König Israels					schlecht			
sehr enge Straße	bayerische Porzellanstadt	Zeitalter		landwirtschaftliches Gerät						ind. Gewichtseinheit (11,6 kg)		pluralistischer Mensch									Frauenkosename		
Element antiker Tempel							Kosename für Achim		ein Teilbereich der Kirche					eurasischer Staatenbund				zusammengehörende Teile		männlicher Artikel			
				Film von Steven Spielberg		Hunderasse								Abk.: Postskriptum	von hier an		überglücklich						Vorläufer der EU
Wasserstrudel			biblischer Riese (A.T.)		14			internationales Notrufzeichen				Kundschafter								ugs.: nein			
Mikroorganismus									Backware										hohe Geländeerhebung				

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14

30 Sekunden Gehirnjogging

EINSTEIGER									LÖSUNG
45	fünfteln	minus 1	mal 6	+ 27	durch 5	- 7	achteln	6 mehr	mal 3	

SEMI-PROFIS										LÖSUNG
2	x 10	+ 15	siebteln	- 40% davon	x 8	+ 10/3 davon	: 2	minus 20	mal 3	

PROFIS									LÖSUNG
9	hoch 2	minus 66	x 2	+ 13/2 davon	Wurzel davon	- 40% davon	Wurzel davon	+ 118	Wurzel davon	

In englischen Zeitungen ist das **„30 Second Challenge"** ein beliebter Denksport, jetzt stellen wir auch unsere Leser wieder vor die Herausforderung. Dabei gilt nicht die Regel „Punkt- vor Strichrechnung", sondern es wird grundsätzlich von links nach rechts gerechnet. Gehirn-Jogging hält die grauen Zellen jung – und mit etwas Training lösen Sie die Aufgaben tatsächlich in nur 30 Sekunden. Die Auflösung des Gehirnjoggings aus der letzten Woche: Einsteiger 7, Semi-Profis 90, Profis 77.

Achtung, Mathe!

Das läuft schnell (Teil 2)

Zumindest die meisten Mathematiker, denen wir diese Frage stellten, lagen hier spontan falsch (da sie fälschlicherweise dachten, dass hier der „Zwischenwertsatz" der Analysis anwendbar wäre). Die Antwort ist aber: Sofort klar ist das nicht! Am einfachsten sieht man das an einem Beispiel, welches eine Gruppe von Mathematikern der Northwestern University erarbeitet hat:

Angenommen, Keitany lief die ersten und letzten 9,1 km in jeweils 27:00 Minuten und die mittleren 2,9 km in 11:50 Minuten. Dann wäre ihre Gesamtzeit für das Rennen immer noch 2 × 27:00 + 11:50 = 65:50 Minuten, aber ihre Zeit für jedes 12 km lange Intervall wären nur 27:00 + 11:50 = 38:50 Minuten.

Damit wäre sie langsamer als Huddle bei ihrem Rekord. Wie der echte Rennverlauf war, können wir jetzt nicht mehr nachprüfen. Wie dem auch sei: Für uns Freizeitläufer sind solche Zeiten sowieso unerreichbar gut.

NUSSPLÄTZCHEN